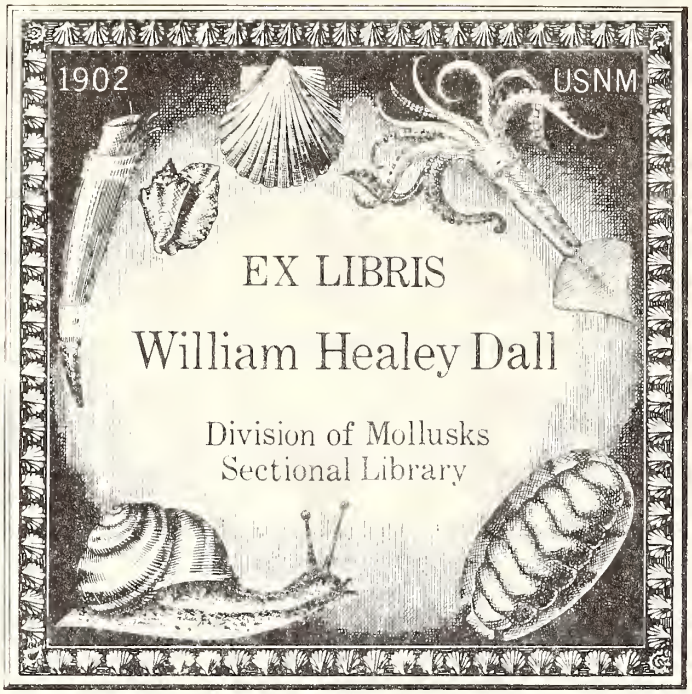

1902
USNM
EX LIBRIS
William Healey Dall
Division of Mollusks
Sectional Library

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES

WILLIAM H. DALL
SECTIONAL LIBRARY
DIVISION OF MOLLUSKS

86853
01

Systematisches

Conchylien-Cabinet

von

Martini und Chemnitz.

Fortgesetzt

von

Hofrath Dr. G. H. v. Schubert

und

Professor Dr. J. A. Wagner.

In Verbindung mit Dr. Philippi, Dr. Pfeiffer und Dr. Dunker neu herausgegeben und vervollständigt

von

Dr. H. C. Küster.

Ersten Bandes zwölfte Abtheilung. *Theil 2.*

Nürnberg 1846.
Verlag von Bauer und Raspe.
(Julius Merz.)

Die

Schnirkelschnecken

(Gattung Helix.)

In Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreibungen

von

Dr. Louis Pfeiffer

zu Kassel.

Theil 2

Nürnberg 1846.

Verlag von Bauer und Raspe.

(Julius Merz.)

QL404
M4

L
04
138
844
Bd. 1
Abt. 12
T. 2
RB
MOLL

Die

Schnirkelschnecken

nebst den zunächst verwandten Gattungen.

Zweiter Theil.

Anostoma Fischer.

Anostoma Fisch. de Waldh. (1807. Mus. Demidoff III.), Lamarck, Sowerby, Deshayes, Beck, Reeve, Pfeiffer etc.; Tomogeres Montfort; Angystoma Schumacher; Tomogerus Blainville; Tomigerus Leach; Anastoma Jan, Swains., Sowerby; Helix sp. Linn. et Auctt.

Diese Gattung wurde zuerst von Fischer v. Waldheim für Helix ringens L. gegründet und von Lamarck und vielen Nachfolgenden in demselben Sinne angenommen. — Beck vereinigte damit zuerst den von Spix auf seinen Tafeln mit dem Namen Tomigerus (ohne Gattungscharakteristik) bezeichneten Typus, worin ich ihm früher folgte, jedoch den Montfort'schen Namen für die combinirte Gattung beibehaltend. Neuerlich habe ich mich jedoch durch überwiegende Gründe bewogen gefunden, die Spix'sche Gattung wieder von der Fischer'schen zu trennen und für jene den ihr von Spix gegebenen Namen wieder herzustellen. (Vgl. meine Monogr. I. S. XVII.) — Die kleine von Boys entdeckte und unter dem Namen Anostoma Boysii Bens. bekannte Schnecke habe ich ebenfalls in neuester Zeit von der Gattung Anostoma gesondert und in der Zeitschrift f. Malakozoologie 1849. S. 103 meine Gründe entwickelt, sie als eigenthümliche Gattung Boysia zu betrachten.

Die Gattung, wie sie jetzt angenommen wird, bleibt also auf die rein typischen Formen beschränkt, und ihr Charakter wäre kurz so zu fassen:

Gehäuse helixartig, doch mit fast horizontal aufwärts gekehrter, mehrzähniger Mündung.

Die bisher bekannten Formen sind platt-kuglig, von ziemlich fester Struktur, weisslich mit rothbraunen Binden und Flecken. Sie sind unter einander hauptsächlich durch Grösse und durch die Stellung der Zähne sehr gut unterschieden. Leider habe ich über das Thier und seine Lebensweise durchaus nichts in Erfahrung zu bringen vermocht.

1. Anostoma ringens (Helix) Linn.

Taf. 12. Fig. 5. 6. Taf. 12*. Fig. 4—6.

A. testa rimata, suborbicnlari, utrinque convexa, depressiuscula, glabra, albida, superne linea rubente cincta; anfr. 5 planulatis, ultimo subcarinato; apertura sursum reversa, lunari, la-

mellis 2—3 intrantibus anfractus penultimi et dentibus 4—5 inaequalibus, complanatis, extus scrobicula formantibus coarctata; perist. undique late expanso-reflexiusculo.

Helix ringens, Linn. syst. ed. X. p. 769. Ed. XII. p. 1243. N. 664.
— — Chemn. IX. P. I. p. 86. t. 109. f. 919. 920.
— — Wood index t. 33. f. 25.
— — (Helicodonta) Fér. prodr. N. 113. Hist. t. 53. f. 3—5.
— — Blainv. in Dict. sc. nat. XX. p. 427.
Tomogeres ringens, Montf. Conch. syst. II. p. 359. t. 90.
— — Pfr. Symb. II. p. 109.
Anostoma depressa, Lamck. p. 101. N. 1. Ed. Desh. p. 152.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 51. N. 1.
— ringens, Sowerby genera VIII. 1.
— — Küst. Icon. moll. et test. P. II. Fasc. 1. t. 1. f. 1.
— — Beck index p. 34. N. 1.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 169. f. 1.
— — Pfr. Monogr. I. p. 1.
Angystoma resupinata, Schumach. nouv. syst. p. 229.
Tomigeres ringens, Leach Zool. Miscell. I. p. 128. t. 107. Ed. Chenu (Bibl. conch. III.) p. 16. t. 7. f. 1.
Tomogerus depressus, Blainv. Malac. p. 459. t. 39. f. 4.
Anastoma depressum, Sowerby Conch. Man. ed. II. p. 65. f. 271. 272.
— depressa, Swains. Malacol. p. 329.
Lister hist. t. 99. f. 100.
D'Argenville t. 28. f. 13. 14.

Gehäuse undurchbohrt, fast rundlich, beiderseits konvex, ziemlich glatt, undurchsichtig, weisslich mit einer braunrothen Nahtbinde und zerstreuten bräunlichen Flecken. Gewinde mässig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 5, langsam zunehmend, fast platt, der letzte am Umfange etwas gekielt, an der gewölbten Basis nur eine schwache Ritze zeigend und gegen die Mündung plötzlich aufsteigend, so dass die Mündung horizontal in der Fläche des Gewindes liegt. Die Mündung ist fast halbkreisförmig und wird durch 7—8 Zähne verengt, von denen 2—3 abgeplattete auf der Mündungswand stehen und etwas in die Oeffnung hinein sich verlängern, ausserdem aber 3 grössere, ebenfalls zusammengedrückte, auswendig Gruben bildende, und 2 kleinere innen am Mundsaume stehen. Dieser ist weiss, ziemlich weit ausgebreitet und etwas zurückgeschlagen. — Durchmesser 19—20‴. Höhe 9‴. (Das auf Taf. 12* abgebildete Exemplar ist aus der Philippi'schen Sammlung.)

Varietät. Als solche muss ich die Taf. 103. Fig. 31—33 dargestellte Schnecke der Cuming'schen Sammlung betrachten, da sie in der Stellung und Anzahl der etwas weniger entwickelten Zähne ganz mit der Hauptform übereinstimmt, wiewohl die abweichende Gestalt der mehr mondförmigen Mündung und deren etwas schrägere Stellung, so wie die bedeutend geringere Grösse bei Vergleichung mehrer Exemplare vielleicht eine Sonderung rechtfertigen könnten, wie ich auch Anfangs sie als A. intermedium zu bezeichnen geneigt war.

Vaterland: noch zweifelhaft, doch höchstwahrscheinlich Brasilien, obwohl Chemnitz Jamaika und Lamarck Grossindien angiebt, was Beides sicherlich

irrig ist. Die noch sehr seltne und kostbare Schnecke scheint von neueren Reisenden noch nicht wiedergefunden zu seyn.

Bemerk. Diese Schnecke, sowie die folgende, sind nicht linksgewunden, wie Chemnitz annimmt.

2. Anostoma globulosum Lamarck.

Taf. 101. Fig. 29—32.

A. testa depresso-globosa, albida, rufo-cingulata et maculata, irregulariter rugulosa; spira depresso-conoidea; anfr. 5 planiusculis, ultimo subcarinato, sursum inverso, antice extus scrobiculato; apertura subhorizontali, semicirculari, lamellis 6 albis, callosis coarctata: 2 maximis in pariete aperturali, 3 majoribus et 1 minore in labro; perist. albo, subincrassato, reflexo, margine supero canali perforato.

Anostoma globulosa, Lamck. 2. p. 102. Ed. Desh. p. 153.
— — Crouch illustr. introd. p. 28. t. 14. f. 18.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 52. N. 2.
— — Beck ind. p. 34. N. 2.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 168. f. 2.
— globulosum, Pfr. Monogr. I. p. 2.
Helix ringicula (Helicodonta), Fér. prodr. N. 114. Hist. t. 53. f. 1. 2.
— globulosa, Guérin Iconogr. Moll. pl. 6. f. 2.
Anastoma globulosa, Macgill. Conch. text-book ed. VI. p. 106. t. 13. f. 25.
Tomogerus globulosus, Pfr. Symb. II. p. 109.

Diese Schnecke ist in Struktur, Farbe und Zeichnung, Verhältniss des Gewindes und Bildung der Unterseite der vorigen sehr ähnlich, unterscheidet sich aber ausser der geringeren Grösse (Durchmesser 10—11‴, Höhe 6—7‴) und etwas rauherer Oberfläche hauptsächlich durch die Mündung von jener. Zwar stehen auf der Mündungswand ebenfalls 2 grosse, eindringende, lamellenartige Zähne und im Umkreise der Mündung 3 ähnliche und in der Nähe der rechten Einfügungsstelle ein kleinerer, aber eben diese Einfügungsstelle des (etwas verdickten und umgeschlagenen) Mundsaumes an der vorletzten Windung ist stets von einem offnen Kanale durchbohrt, dessen Bestimmung sich bei völlig mangelnder Kenntniss des Thieres nicht wohl errathen lässt. Dieser Kanal ist bei A. ringens nie vorhanden.

Vaterland: Brasilien? Zu verschiedenen Zeiten ziemlich häufig nach Europa gebracht, daher verbreitet in den Sammlungen.

Boysia L. Pfeiffer.

Boysia Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 103; Anostoma Bens.; Tomogeres Pfr. olim.

Wie oben erwähnt, schien es mir nothwendig, die einzige bis jetzt bekannte Form eines sehr eigenthümlichen Typus von Anostoma zu trennen und eine eigene Gattung für dieselbe zu bilden, die vielleicht wegen ihrer Analogie mit manchen Arten von Pupa lieber in die Nähe dieser Gattung zu bringen wäre. Der Charakter der neuen Gattung Boysia ist folgender:

Gehäuse konisch-kuglig, dünn, geritzt, mit bogig aufsteigendem letztem Umgange. Mündung schief, schräg nach oben gerichtet, ziemlich gerundet, zusammenhängend, zahnlos. Die einzige Art ist:

1. Boysia Bensoni Pfr.

Taf. 101. Fig. 25—28.

B. testa arcuato-rimata, compresso-conica, tenui, laevigata, diaphana, pallide cornea; spira oblique conoidea, obtusiuscula; anfr. 5 convexis, ultimo antice arcuatim ad antepenultimi marginem superiorem ascendente; apertura subtriangulari-rotundata; perist. subsimplice, expansiusculo, marginibus lamina breviter soluta junctis.

Anostoma Boysii, Benson mss.
— — Pfr. Monogr. I. p. 2. N. 3.
— — Bens. in Ann. and Mag. nat. hist. 1848. 2d. ser. II. N. 9. p. 164.
Boysia Bensoni, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 105.

Gehäuse bogig-geritzt, etwas zusammengedrückt-kegelförmig, dünnschalig, ziemlich glatt, durchscheinend, sehr blass hornfarbig, wachsähnlich. Gewinde schief konisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich gewölbt, der letzte aufgeblasen, nach vorn bogig bis zum obern Rande des zweitvorletzten aufsteigend. Mündung schräg, mit dem äussern Umrisse des Gewindes in einer Ebene liegend, undeutlich-dreieckig-gerundet. Mundsaum einfach, dünn, sehr wenig ausgebreitet, die beiden Ränder durch eine kurz vorstehende Lamelle zusammenhängend. — Durchmesser 1¾‴. Höhe 1½‴. (Aus meiner Sammlung, durch Hrn. Dr. v. d. Busch mitgetheilt.)

Vaterland: Ostindien. Unter Steinen am Hügelfort von Chittore in Rajpotaana und zu Ajmere entdeckt von Kapitän W. J. Boys.

Tomigerus Spix.

Tomigerus Spix (test. bras. t. 15.), Pfeiffer; Anostoma Beck; Helix Burrow, Wagner, Moricand; Bulimus Deshayes; Auricula Pot. et Mich.; Scarabus Reeve; Tomogeres Pfr. olim.

Seitdem eine Anzahl von Schnecken entdeckt worden sind, welche die wesentlichen Charaktere ebenfalls haben, welche den berühmten Spix veranlassten, eine von ihm in Brasilien entdeckte Schnecke mit dem neuen Gattungsnamen Tomigerus zu bezeichnen, erscheint es nothwendig, diese Gattung als solche anzunehmen, wie ich schon in meiner Monographie (I. p. XVII u. 2.) gethan und später (Zeitschr. f. Mal. 1849. S. 104) noch weiter erörtert habe. Zu dieser Gattung wären demnach alle Landschnecken zu zählen, welche folgende allgemeine Charaktere an sich trügen.

Gehäuse an der Basis horizontal geritzt, kuglig-kegelförmig, zusammengedrückt (wie ein Scarabus); Mündung vertikal, durch breite Lamellen und Zähne verengt. — Thier unbekannt, doch unzweifelhaft zu den Heliceen gehörig.

Ich kenne jetzt 4 sehr gut unterschiedene Arten.

1. Tomigerus gibberulus (Helix) Burrow.

Taf. 124. Fig. 1—3.

T. testa subarcuato-rimata, semiconica, solidiuscula, sublaevigata, albida, fasciis latis fuscis ornata; spira conica, apice nigricante; anfr. 5, supremis convexiusculis, ultimo spira majore, postice anguloso, facie aperturali complanato; basi carinato, antice ascendente, pone aperturam scrobiculato; apertura axi parallela, subtriangulari dextrorsum subeffusa, violaceo-maculata, lamellis 7 instructa: 2 in pariete aperturali, 3 in margine basali (interstitiis nigro-violaceis) 2 in margine dextro; perist. simplice, albo, late expanso, basi reflexo.

Helix gibberula, Burrow elem. of Conch. p. 188. t. 27. f. 3. Bene!
— — (Cochlodonta) Férnss. prodr. p. 60. N. 481.
Tomigerus principalis, Sowerby Proc. Zool Soc. Moll. t. 2. f. 6. 7.!
— gibberulus, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 66.

Gehäuse etwas bogig-geritzt, halbkegelförmig, ziemlich festschalig, fast glatt, weisslich mit breiten braunen Binden. Gewinde konisch, an der Spitze schwärzlich; Umgänge 5, die oberen mässig gewölbt, der letzte, grösser als die übrigen zusammen, nach hinten winklig, an der Mündungsseite plattgedrückt, an der Basis gekielt, nach vorn aufsteigend, hinter der Mündung mit eingedrückten Grübchen bezeichnet. Mündung parallel mit der Axe, fast 3seitig, nach rechts ausgegossen, violett-gefleckt, mit 7 Lamellen besetzt. Von diesen stehen 2 auf der Mündungswand, die obere schief, lang, etwas gesägt, die andere quer, 3 auf dem Basalrande des Mundsaumes (die Zwischenräume zwischen ihnen violett)

2 am rechten Rande, wovon die obere sehr gross und lang, die andere zusammengedrückt, auf jener gelagert. Mundsaum einfach, weiss, weit ausgebreitet, am untern Rande zurückgeschlagen. — Höhe 6½—7‴. Längster Durchmesser 10‴.

Vaterland: Pernambuco. (Burrow, Cuming.)

Bemerk. Ich hatte früher die zitirte Figur von Burrow für eine verzeichnete Darstellung des Tomigerus clausus Spix gehalten, und sie deshalb, wie auch Deshayes, fraglich, nebst dem Vaterlande Pernambuco bei jenem zitirt; als ich zu meiner Ueberraschung von H. Cuming den T. principalis Sow. von Pernambuco zur Ansicht erhielt und in ihm augenblicklich jene Art erkannte, weshalb ich den alten Namen herstellen musste.

2. Tomigerus clausus Spix.

Taf. 101. Fig. 19—21.

T. testa basi longe rimata, ovato-conica, compressa, solidiuscula, albida, lineis rufis cingulata; spira conica; anfr. 5, ultimo postice gibbo, irregulariter rugoso, ad aperturam constricto, scrobiculato; apertura axi parallela, triangulari, obverse subauriformi, lamellis 7 instructa: 3 in pariete aperturali, 3 subaequalibus in margine basali, 1 maxima, basi furcata in margine dextro, perist. simplice, expanso.

Tomigerus clausus, Spix test. brasil. t. 15. f. 4. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 3. N. 1.
Helix clausa, Wagner in Spix p. 21.
— tomigera, Moric. in Mém. Genèv. VII. p. 439. — 3e suppl. p. 58. t. 5. f. 13—15.
Anostoma Spixii, Beck ind. p. 34. N. 3.
Bulimus clausus, Deshayes in Lam. ed. II. p. 255. N. 73.
Tomogeres clausus, Pfr. Symb. III. p. 52.
— — Phil. Icon. II. 13. p. 131. Helix t. 8. f. 14.
Scarabus clausus, Reeve in Ann. and Mag. nat. hist. IX. p. 219. t. 4. f. 1.

Gehäuse unterseits langgeritzt, zusammengedrückt-eiförmig-konisch, ziemlich festschalig, undurchsichtig, fast glanzlos, weisslich, mit vielen rothbraunen Linien gegürtet. Gewinde niedrig kegelförmig, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, der letzte grösser als die übrigen zusammen, fein gehämmert-runzlich, nach hinten etwas höckerig, an der Basis etwas zusammengedrückt, nach vorn eingeschnürt, mit einer tiefen, schräg nach hinten herablaufenden Furche. Mündung parallel mit der Axe, verkehrt ohrförmig, durch 7 Lamellen verengt. Von diesen stehen 3 auf der Mündungswand, die oberste und unterste zungenförmig eindringend, dazwischen eine kleinere, 3 fast gleiche auf dem Basalrande, die 7te und grösste entspringt mit 2 Schenkeln in der Nähe der Einfügungsstelle des rechten Randes, und geht dann in rechtem Winkel tief in das Innere der Mündung hinein. Mundsaum einfach, ausgebreitet, unten zurückgeschlagen. — Höhe 4½—5‴. Längster Durchmesser 5—7‴.

Vaterland: Brasilien.

3. Tomigerus turbinatus Pfr.

Taf. 101. Fig. 22—24.

T. testa rimata, compresso-turbinato, tenui, laevissime striatula, pallide cornea, nitidula; spira turbinata, acutiuscula; anfr. 5 convexis, ultimo spiram vix aequante, a latere compresso, antice ascendente pone aperturam profunde sulcato et arcuato-cristato; apertura verticali, subauriformi, lamellis 7 fere clausa: 3 in pariete aperturali, 3 in margine basali, 1 validissima in margine dextro; perist. tenui, late expanso.

Tomogeres turbinatus, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845 p. 45.
— — Phil. Icon. II. 13. p. 131. Helix t. 8 f. 13.
Anostoma tomigera, Beck ind. p. 34. N. 4.
Auricula clausa, Potiez et Mich. gal. de Donai I. p. 201. t. 20. f. 11. 12.
Helix tomigeroides, Moric. mèm., 3e suppl. p. 59. t. 5. f. 10—12.
Tomigerus turbinatus, Pfr. Monogr. I. p. 3. N. 2.

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen deutlich durch das kreiselförmig erhobene Gewinde, welches höher ist, als der letzte Umgang, ausserdem durch die mangelnde Skulptur der dünnen, durscheinenden, etwas glänzenden, hell hornfarbigen, ungestreiften Schale. Das ganze Gehäuse ist weniger plattgedrückt, die Basalritze kürzer und mehr gekrümmt, der letzte Umgang hinter der Mündung mehr eingeschnürt und unterhalb der Seitenfurche zu einer bogig herabsteigenden Leiste zusammengedrückt. Die Mündung ist quer etwas mehr verlängert, als bei T. clausus, die Zähne in derselben sind aber gerade eben so, nur noch stärker entwickelt, so dass die Mündung beinahe ganz verschlossen erscheint. Diese Art ist etwas kleiner als die grösseren Exemplare der vorigen, indem sie nur 5‴ Höhe bei 5½‴ Durchmesser hat.

Vaterland: Brasilien (namentlich die Provinz Bahia).

4. Tomigerus Cumingi Newcomb.

Taf. 125. Fig. 12—14.

T. testa breviter rimata, compresso-conica, sublaevigata, tenui, cornea, nitidula, diaphana; spira conoidea, obtusa; anfr. 4 convexis, ultimo subinflato, latere aperturali vix compresso, antice non ascendente, crista fornicata, compressa, a basi arcuatim ad angulum dextrum peristomatis ascendente munito; apertura axi parallela, subtrapeziformi, lamellis 6 instructa: 2 in pariete aperturali transversis (superiore majore), 3 subaequalibus, approximatis in margine basali, 1 valida, transversa in medio marginis dextri, septima dentiformi, profunda in angulo supero aperturae; perist. tenui, acuto, expanso, intus albo-sublabiato, margine supero brevi, cum dextro strictiusculo angulatim juncto, basali longissimo.

Tomigerus Cumingi, Newcomb. mss.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 67.

Gehäuse kurz-geritzt, zusammengedrückt-konisch, ziemlich glatt, dünn, hornbraun, ziemlich glänzend, durchscheinend. Gewinde konoidal mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, gewölbt, der letzte etwas aufgeblasen, an der Mündungsseite wenig zusammengedrückt, nach vorn nicht aufsteigend, seitlich mit einer bogig zum rechten Rande des Peristoms aufsteigenden etwas gewölbten Leiste besetzt. Mündung parallel zur Axe, fast trapezisch, mit 6 Lamellen besetzt, von

denen 2 quer auf der Mündungswand stehen (die obere grösser als die untere), 3 ziemlich gleiche nahe bei einander auf dem untern Rande, die 6te, sehr grosse, ebenfalls quer auf der Mitte des rechten Randes. Eine 7te zahnförmige befindet sich in der Tiefe der Mündung in deren oberen Winkel. Der Mundsaum ist dünn, scharf, ausgebreitet, innen etwas weissgelippt, der obere Rand kurz, mit dem gestreckten rechten winklig verbunden, der untere Rand viel länger. — Höhe 3‴. Durchmesser 3¾‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Brasilien, in der Gegend von Para.

Proserpina Gray.

Proserpina Gray, Sowerby, Jonas; Odontostoma Orbigny, Pfeiffer; Carocolla Duclos; Helix Férussac, Adams, Pfeiffer. Helicina Jonas.

Diese Gattung ist, wie es scheint, zuerst von Hrn. Gray (nicht von Guilding) handschriftlich im Britischen Museum aufgestellt und sodann in Sowerby's Conchol. Manual f. 274 durch eine gute Abbildung kenntlich gemacht worden. — In der Synops. of the contents of Brit. Mus. von 1840 und 1842 wird der Name unter den Gattungen der Heliciden angeführt, doch ohne genügende Charakteristik. Mittlerweile publizirte d'Orbigny seine neue Gattung Odontostoma (der Name war schon mehrfach in der Naturgeschichte vergeben), zu welcher jene von Sowerby abgebildete Proserpina nitida unzweifelhaft gehört, und ich glaubte in meiner Monographie diesen Namen beibehalten zu müssen, vertauschte ihn jedoch in der später gedruckten Einleitung (p. XVIII) aus gewichtigen Gründen gegen den Gray'schen Namen. — In seinem Systeme der Molluskengattungen (Proceed. Zool. Soc. Lond. 1847. p. 182) führt Gray die Gattung Proserpina als einzige in der Familie der Proserpiniden am Ende der Pulmobranchiaten an, mit dem d'Orbigny'schen Synonym, aber ohne weitere Bezeichnung.

Der Gattungscharakter ist folgender:

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, helicinaartig, unterseits (oft auch oberseits) mit einem glänzenden Callus belegt. Mündung mit eindringenden Lamellen besetzt. Mundsaum scharf, dünn.

Das Thier ist noch ganz unbekannt, scheint jedoch ohne Zweifel zu den Heliceen zu gehören, da noch nie eine Spur eines Deckels bei den Gehäusen gesehen wurde und es auch bei der durch Lamellen und Zähne verengten Mündung nicht wohl einzusehen ist, wie und wo ein Deckel dabei vorhanden seyn könnte.

Folgende Arten sind bis jetzt bekannt:

1. Proserpina colina (Carocolla) Duclos.

Taf. 100. Fig. 10. 11.

P. testa subsemiglobosa, carinata, supernc breviter conica, scabriuscula, infra carinam acutam inflata, glaberrima, rubra; anfr. 5½ angustis, ultimo magno; columella basi unidentata; apertura subtriangulari, coarctata: dentibus 2 lamelliformibus in pariete aperturali, 3 paralellis marginem dextrum fere attingentibus; perist. simplice, acuto.

Carocolla colina, Duclos in Guér. mag 1834. t. 30.
Helix colina, (Helicodonta) Féruss. in Bull. zool. 1835. p. 12.
Odontostoma colinum, Pfr. Monogr. I. p. 11. N. 1.

Ich habe zwar diese seltne Schnecke (deren einziges bekanntes Exemplar sich in der Sammlung der Madame Dupont zu Paris befindet) vor Jahren selbst gesehen, mich jedoch in der Beschreibung hauptsächlich an die, auf unsrer Tafel getreu kopirte, sehr gute Abbildung in Guérin's Magazin halten müssen, welcher ich auch nichts weiter hinzuzufügen habe.

Vaterland: soll nach Férussac aus Mexico stammen.

2. Proserpina nitida Gray.

Taf. 100. Fig. 12—15.

P. testa depressa, subdiscoidea, nitidissima, succinea vel fulva; spira subplanulata; anfr. 6 celeriter accrescentibus, sutura lineari, marginata distinctis, ultimo lato, depresso, basi vix convexiusculo, medio calloso; apertura subtriangulari, lamellis 4—5 intrantibus coarctata: 1 maxima in ventre anfractus penultimi (interdum supraposita secunda, minore, profundiore, illi parallela), 1 horizontali, subtorta, volida ad columellam, 2 parallelis in basi anfractus ultimi; perist. simplice, acuto.

Proserpina nitida, Gray mss.
— — Sow. Conch. Man. ed. II. p. 237. f. 274.
Helix Proserpina. Pfr. in Zeitschr. f. Malac. 1845. p. 84.
Odontostoma nitidum, Pfr. Monogr. I. p. 12. N. 5.

Gehäuse fast scheibenförmig niedergedrückt, glatt, sehr glänzend, durchsichtig, bernsteinfarbig oder bräunlichgelb. Gewinde sehr wenig erhoben, fast flach, mit sehr feinem Wirbel. Umgänge 6, schnell zunehmend, durch eine fast nur als weissliche Linie erkennbare Naht verbunden, der letzte breit, niedergedrückt, unterseits wenig convex, mit einem glänzenden Callus in der Mitte. Mündung etwas schief gegen die Axe, fast dreiseitig-mondförmig, durch 4—5 parallel mit der Naht tief eindringende, theilweise auch äusserlich sichtbare Lamellen verengt. Von diesen befindet sich die grösste am Bauche des letzten Umganges, und bisweilen steht über dieser mehr in der Tiefe eine 2te, kleinere; gerade im Columellenwinkel steht horizontal eine etwas gedrehte Lamelle und die beiden letzten sind auf der untern Wand des letzten Umganges. Mundsaum einfach, scharf, gerade. — Durchmesser 4½‴. Höhe 2‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Jamaika.

3. Proserpina linguifera (Helicina) Jonas.

Taf. 103. Fig. 12—15.

P. testa orbiculato-discoidea, utrinque convexiuscula, solida, nitidissima, albida, superne medio flavicante; sutura callo fere occulta, vix conspicua; anfr. 5 sensim accrescentibus, ultimo obsolete angulato, basi paulo convexiore, medio callo circulari obducta; apertura semiovali, 5-plicata: plicis 2 inaequalibus in ventre anfractus penultimi, 2 parallelis in margine basali, quinta valida, transverse prominente ad columellam; perist. simplice, acuto.

Helicina linguifera, Jonas in Wiegm. Arch. 1839. I. p. 341.
Proserpina allognota, Jonas in Zeitschr. f. Mal. 1846. p. 12.
Helix . . . . . Fér. hist. Fasc. 34. t. 4. f. 13.
Odontostoma allognotum, Pfr. Monogr. I. p. 12. N. 4.

Diese Schnecke ist der vorigen sehr nahe verwandt, namentlich ist die Zahl und Stellung der Mündungslamellen ganz dieselbe. Sie ist jedoch von derselben durch folgende Merkmale sehr gut zu unterscheiden: 1) das Gehäuse ist viel weniger niedergedrückt und oberseits mit dickem, glänzendem Callus bedeckt, wodurch die Naht fast unerkennbar wird. 2) Die Umgänge nehmen viel langsamer zu. 3) Die Mündung ist halbeiförmig und nicht, wie bei jener, dreiseitig in die Breite gezogen. 4) Die Farbe ist weisslich, nur in der Mitte gelblich. 5) Sie ist etwas kleiner, nur 4‴ Durchmesser bei fast 2¼‴ Höhe. (Originalexemplar des Hamburger Museums.)

Varietät: etwas kleiner, gelblich mit rothem Wirbel. (In H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: wahrscheinlich Jamaika, doch ist dies nur von der Varietät mit Sicherheit bekannt.

4. Proserpina globulosa (Odontostoma) Orbigny.

Taf. 124. Fig. 19—21.

P. testa depresso-globosa, tenui, glabra, nitida, virenti-albida vel lutea; spira brevi, convexa, obtusiuscula; anfr. 5 lente accrescentibus, sutura vix conspicua junctis, ultimo basi convexo, calloso; apertura angusta, lunari, bidentata: dentibus approximatis, altero lamelliformi, intrante in pariete aperturali, altero in columella; perist. simplice, recto, margine dextro antrorsum arcuato.

Odontostoma globulosa, Orb. moll. cub. I. p. 239. t. 18. f. 8—11.
— globulosum, Pfr. Monogr. I. p. 11. N. 2.

Gehäuse niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, glatt, glänzend, grünlichweiss oder gelb. Gewinde niedrig gewölbt, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, langsam zunehmend, durch eine kaum erkennbare Naht verbunden, der letzte unterseits convex, schwielig. Mündung schmal, mondförmig, 2zähnig, die Zähne nahe zusammen stehend, der eine lamellenförmig auf der Mündungswand eindringend, der andere scharf vorstehend in der Spindelecke. Mundsaum einfach, scharf, der rechte Rand nach vorwärts bogig. — Höhe 1½‴. Durchmesser 2‴. (Aus H. Cumings Sammlung.)

Vaterland: im Innern von Cuba nach d'Orbigny, auf der Insel St. Thomas nach Cuming.

Bemerk. Odontostoma depressa Orb. (Pfr. Monogr. I. p. 11. N. 3) habe ich noch nicht gesehen; scheint aber nach Abbildung und Beschreibung nur eine etwas gedrückte Varietät der vorigen zu seyn.

5. Proserpina opalina (Helix) Adams.

Taf. 100. Fig. 24—27.

P. testa depressa, subdiscoidea, nitidissima, virenti-vitrea; spira planiuscula; anfr. 4½ planulatis, ultimo depresso, basi excavato, vix calloso; apertura obliqua, lunari, lamella spirali elevata, extus in basi conspicua et marginem attingente coarctata; perist. simplice, acuto, ad columellam subcalloso.

Helix hyalina, Adams mss. olim.
— opalina, Adams in Proceed. Bost. Soc. 1845. Jan. p. 16.
— margarita, Pfr. in Zeitschr. f. Malac. 1845. Jan. p. 83.
Odontostoma hyalinum, Pfr. Monogr. I. p. 12. N. 6.
Proserpina opalina, Adams Contrib. to Conchol. N. 3. p. 41.

Gehäuse niedergedrückt, dünnschalig, sehr glänzend, durchsichtig, grünlichweiss. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem Wirbel. Umgänge 4½, ziemlich flach, durch eine seichte, etwas callöse Naht verbunden, der letzte niedergedrückt, unterseits nabelähnlich ausgehöhlt, mit kaum bemerkbarem Callus. Mündung wenig schief gegen die Axe, schräg mondförmig, durch eine aufrechte, von aussen sichtbare und bis auf den Rand vortretende Spiralleiste auf der untern Wand des letzten Umganges verengt. Mundsaum einfach, scharf, nur der sehr abschüssige Spindelrand etwas schwielig verdickt. — Höhe 1⅜‴. Durchmesser 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: die Insel Jamaika.

Bemerk. Diese Art weicht eigentlich sehr von den typischen Arten der Gattung ab, indem der Callus sehr wenig entwickelt ist und der bei allen andern bekannten Arten vorkommende eigenthümliche Spindelzahn ganz fehlt. Wer sie lieber zu Helix zählen will, dem kann ich nicht Unrecht geben und in dem Falle wäre der Name H. margarita m. wieder herzustellen, da es schon eine Hel. hyalina und eine Hel. opalina giebt.

Streptaxis Gray.

Streptaxis Gray (Loud. Mag. New ser. I. p. 484), Sowerby, Swainson, Pfeiffer, Gould; Artemon Beck, Herrmannsen; Helix Férussac, Wood, Petit, Moricand, Orbigny, Jonas.

Diese Gattung wurde in demselben Jahre von Gray unter dem nicht ganz richtig gebildeten Namen Streptaxis (es müsste richtiger Streptaxon heissen) und von Beck unter dem Namen Artemon, wie überall, ohne alle Cha-

rakteristik aufgestellt. Die Beck'sche Gattung scheint einige ganz heterogene Arten in sich zu schliessen, wie z. B. Hel. epistylium Müll. und Hel. hylephila und orobaena Orb., die ich zwar nur aus den Abbildungen und Beschreibungen kenne, aber gewiss nicht hierher gehören können. Es ist daher besser nach dem Vorgange der meisten Neueren die Gray'sche Gattung beizubehalten und sie folgendermassen zu definiren:

Gehäuse helixähnlich, aber stets unregelmässig, indem die beiden letzten Umgänge oder nur der letzte nach einer bestimmten, bei den einzelnen Arten verschiedenen Regel aus der Axe der früheren völlig regelmässig gebauten heraustreten. Textur der Schale bei allen bekannten Arten alabasterähnlich oder glasig. Mündung zahnlos oder gezähnt.

Das Thier ist, so viel wir davon wissen, den gewöhnlichen Helixthieren ganz gleich organisirt.

Die unausgewachsenen Schalen sind völlig regelmässig gebaut und nicht von dem Typus der Gattung Helix zu unterscheiden, besonders da die meisten (vielleicht alle?) Arten die Eigenthümlichkeit haben, bei jedem Wächsthumsstillstand eine vorstehende ringförmige Lippe zu bilden, welche nachher, wie die Varices bei Murex etc. unverändert bleibt. Manche Arten scheinen nur äusserst selten bis zu dem Grade von Vollendung zu gelangen, dass sie als Streptaxis kenntlich würden, und hierzu werden diejenigen Formen gehören, welche als H. Spixiana und Wagneri auf unsrer Tafel 19 abgebildet und S. 146 und 147 beschrieben sind. Die erstere erinnere ich mich, in Paris einmal als ausgebildete Streptaxis gesehen zu haben, ich erlaube mir aber aus Mangel an hinreichendem Material kein bestimmtes Urtheil über ihre Begränzung als Art, sondern gebe zu weiterer Prüfung auf Taf. 103. Fig. 29 und 30 die Abbildung der Form, welche ich (S. 146 dieses Werkes) als Varietät der Hel. Spixiana bezeichnet habe. — Ausserdem habe ich Taf. 103. Fig. 26—28 eine Schnecke aus der Sammlung des Herrn Bergrathes Koch darstellen lassen, welche genau so aussieht, als ob sie eine um 3 Wachsthumsperioden (1¼ Umgang) fort entwickelte Hel. Wagneri m. sey, obgleich ich diese früher nie anders, als in der Gestalt sah, wie sie von mir und von Hrn. Moricand (als Hel. Coffreana) beschrieben und abgebildet ist. Auch hat die eben erwähnte Schnecke genau an der Stelle, wo eine genau darauf gesetzte H. Wagneri aufhört, die grössere zu bedecken, einen auf unsrer Tafel nicht sichtbaren Varix. Indem ich diese Fragen vorerst dahingestellt seyn lasse, gehe ich zur Beschreibung der abgebildeten Arten über.

Erste Gruppe.

Mündung ganz zahnlos.

1. Streptaxis subregularis Pfr.

Taf. 101. Fig. 36—39.

Str. testa anguste umbilicata, turbinato-semiglobosa, superne confertim et oblique costata, lineis transversis obsolete decussata, hyalino-albida; spira turbinata, acutiuscula; anfr. 7 convexis, ultimo varicoso, vix deviante, basi laevigato; apertura obliqua, lunari, edentula; perist. albo, undique breviter reflexo, margine columellari dilatato.

Streptaxis subregularis, Pfr. in Phil. Icon II. 13. p. 127. Helix. t. 8. f. 12.
— — Pfr. Monogr. I. p. 4. N. 1.

Gehäuse enggenabelt, kreiselförmig-halbkuglig, oberseits dicht und schiefgerippt, durch Querlinien undeutlich gegittert, glasig-weisslich. Gewinde kreiselförmig, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 7, convex, der letzte wenig aus der frühern Axe abweichend, mit einigen Resten früherer Lippen besetzt, unterseits glatt. Mündung schief, mondförmig, zahnlos. Mundsaum weiss, überall kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand verbreitert. — Höhe 8‴. Durchmesser 10½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: unbekannt.

2. Streptaxis candida (Solarium) Spix.

Taf. 19. Fig. 1—3. Taf. 103. Fig. 29. 30?

Man vergleiche was ich S. 146 und in der Einleitung zu Streptaxis über diese Art gesagt habe, so wie Monogr. I. p. 404. N. 1051.

3. Streptaxis Wagneri (Helix) Pfr.

Taf. 19. Fig. 4—6. Taf. 103. Fig. 27. 28?

Man vergleiche: Helix Wagneri S. 147 und meine Monogr. I. p. 405. n. 1052, so wie die einleitenden Bemerkungen über Streptaxis.

4. Streptaxis alveus Dunker.

Taf. 101. Fig. 33—35.

Str. testa perforata, turbinata, regulariter olique costulata, tenui, diaphana, corneo-albida; spira conica, acutiuscula; anfr. 8—10 vix convexiusculis, 2 ultimis vix deviantibus, ultimo subangulato, basi planulato; apertura obliqua, edentula, lunate-ovali; perist. simplice, margine supero perobliquo, dilatato, vix expanso, basali breviter reflexo.

Streptaxis alveus, Dunker in Phil. Icon. II. 9. p. 6. Helix t. 6. f. 14.
— — Pfr. Monogr. I. p. 4. N. 2.

Gehäuse perforirt, kreiselförmig, regelmässig und schief feingerippt, dünnschalig, durchscheinend, weisslich-horngelb. Gewinde kegelförmig, mit feinem, spitzem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 8—10, sehr wenig convex, die beiden letzten etwas seitlich ausweichend, der letzte am Umfange etwas winklig, unterseits ziemlich flach. Mündung sehr schief, mondförmig-oval, zahnlos.

Mundsaum einfach, der obere Rand sehr schräg, nach vorn ausgeschweift, wenig ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen. Höhe 4—5‴. Durchmesser 3½—4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Brasilien.

5. Streptaxis rimata Pfr.

Taf. 103. Fig. 1—3.

Str. testa rimata, subglobosa, tenui, alba sub epidermide cornea; anfr. 6½ convexis, oblique striatis, ultimo subtilissime striato, basi oblique compresso, rimam transversalem formante; apertura obliqua, semicirculari; perist. vix incrassato, expanso, margine columellari reflexo.

Streptaxis rimata, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 48.
— — Pfr. Monogr. I. p. 5. N. 5.

Gehäuse quergeritzt, oval-kuglig, dünnschalig, schräggestreift, unter einer abfälligen hornfarbigen Oberhaut weisslich. Gewinde hochgewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 6½, ziemlich convex, der letzte sehr feingestreift, nach unten schief zusammengedrückt, wodurch statt des Nabels eine horizontale Ritze (wie bei Scarabus) entsteht. Mündung schief zur Axe, halbkreisförmig, zahnlos. Mundsaum kaum merklich verdickt, etwas ausgebreitet, der Spindelrand zurückgeschlagen. — Höhe und Durchmesser 10‴. (Aus der Sammlung des Hrn. Dr. v. d. Busch zu Bremen.)

Vaterland: unbekannt.

Bemerk. Die Art sprach ich früher als Str. Blandingiana Lea (Cf. Monogr. I. p. 4. N. 4) an, mit welcher sie grosse Aehnlichkeit zu haben scheint; doch passt deren Beschreibung nicht hierher.

6. Streptaxis Dunkeri Pfr.

Taf. 102. Fig. 1—3. und Fig. 35. 36 jung.

Str. testa rimata, ovato-globosa, pallide corneo-straminea, superne eleganter costulato-striata, lineis concentricis minutissimis decussata, basi convexa, excavata; spira elevata, conica, acutiuscula; anfr. 8 convexiusculis, ultimo lateraliter deviante, basi laevigato, nitido, lineis impressis radiantibus, remotis notato, antice gibbo, angustato; apertura perobliqua, subtriangulari, edentula; perist. albo, undique reflexo.

Streptaxis Dunkeri, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 7. Helix t. 6. f. 15.
— — Pfr. Monogr. I. p. 5. N. 6.

Gehäuse undurchbohrt, aber tief geritzt, kuglig-eiförmig, blass hornfarbig-strohgelb, oberseits zierlich und gedrängt-rippenstreifig, durch sehr feine Spirallinien gegittert, unterseits gewölbt, in der Mitte trichterförmig ausgehöhlt. Gewinde kegelförmig erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 8, mässig gewölbt, der letzte zur Seite abweichend, unterseits glatt, glänzend, mit eingedrückten, ziemlich entfernten excentrischen Linien bezeichnet, nach vorn etwas höckerig, verengt. Mündung sehr schräg, 3ckig-oval, zahnlos, innen perl-

glänzend. Mundsaum weiss, überall kurz zurückgeschlagen. — Höhe 9 — 10‴. Durchmesser 13 — 14½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Brasilien. (Bei Neu-Freiburg: Bescke.)

7. Streptaxis Funcki Pfr.

Taf. 101. Fig. 40. 41. Taf. 103. Fig. 16. 17. (jung).

Str. testa subobtecte umbilicata, depresso-ovata, tenniuscula, superne confertim plicata, basi laevigata, sub epidermide tenui, cornea albida; spira regulariter parum elata, apice obtusiuscula; anfr. 6½ vix convexiusculis, ultimo deorsum deviante, prope suturam striatulo, basi convexo, juxta umbilicum mediocrem compresso; apertura obliqua, subtriangulari; perist. breviter expanso, margine basali leviter arcuato, columellari in laminam triangularem, fornicatim supra umbilicum reflexam, dilatato.

Streptaxis Funcki, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1847. p. 229.
— — Pfr. Monogr. I. p. 436.

Gehäuse halbbedeckt-genabelt, gedrückt-eiförmig, dünnschalig, unter einer dünnen, hellhornfarbigen Epidermis weiss, oberseits gedrängt-faltenstreifig, unterseits ganz glatt, glänzend. Gewinde niedrig konoidisch erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6½, sehr wenig convex, der letzte nach vorn ausweichend, an der Naht gestrichelt, unterseits flach-convex, neben dem mittelmässigen Nabel zusammengedrückt. Mündung diagonal, fast 3seitig, zahnlos, innen perlschimmernd. Mundsaum schmal ausgebreitet, der untere Rand seicht-bogig, der Spindelrand in ein 3eckiges, gewölbt über den Nabel zurückgeschlagenes, diesen bisweilen ganz deckendes Plättchen zurückgeschlagen. — Höhe 8‴, Durchmesser 13 — 14‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Provinz Merida in Neu-Granada (Funck).

8. Streptaxis contusa (Helix) Férussac.

Taf. 102. Fig. 4—6.

Str. testa rimato-perforata, compresso-globosa, corneo-straminea, superne costulato-striata, minute decussata, basi convexiuscula, laevigata; spira depresso-turbinata; anfr. 7—8 convexiusculis, ultimo deorsum deviante; apertura obliqua, subtriangulato-lunari; perist. albo, undique breviter reflexo.

Helix contundata (Helicogena), Férnss. prodr. N. 41.
— contusa, Féruss. prodr. p. 67. Hist. t. 31. f. 1. t. 39 B. f. 5. 6.
— — Wood suppl. t. 7. f. 39.
— — Lam. ed. Desh. p. 101. N. 156.
— — Philippi Icon. I. 3. p. 10.
Artemon contusus, Beck ind. p. 48. N. 4.
Streptaxis contusus, Gray in Lond. Mag. New ser. I. p. 484.
— — Sow. Conch. Man. Ed. II. p. 266. f. 269. 270.
— — Phil. Icon. II. 13. p. 127. Helix t. 8. f. 1.
— — Pfr. Monogr. I. p. 5. N. 7.

Gehäuse mit tiefer, bogiger, in eine feine Perforation endender Nabelritze, gedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, kaum durchscheinend, bräunlich-blassstrohgelb, oberseits gedrängt-rippenstreifig, unter der Lupe feingegittert, unterseits

gewölbt, glatt. Gewinde niedrig-kreiselförmig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 7—8, mässig convex, der letzte etwas nach unten abweichend. Mündung sehr schief, undeutlich 3seitig-mondförmig, zahnlos, innen weiss. Mundsaum etwas verdickt, überall kurz zurückgeschlagen. — Höhe 7‴. Durchmesser 10½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Brasilien.

9. Streptaxis Reclusiana (Helix) Petit.

Taf. 102. Fig. 10—12.

Str. testa rimata, oblique ovata, tenui, diaphana, virenti-albida, superne confertim costulata; spira semiglobosa; anfr. 6—7 vix convexiusculis, ultimo basi laevigato, nitido, lateraliter deviante; apertura oblongo-semiovali, edentula; perist. albo, margine dextro breviter expanso, sinistro reflexiusculo.

Helix Reclusiana, Petit in Revue zool. 1841. p. 99.
Streptaxis Reclusiana, Pfr. Symb. II. p. 110.
— — Phil Icon. II. 13. p. 128. Helix t. 8. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 6. N. 8.

Gehäuse geritzt, schief-eiförmig, dünnschalig, durchscheinend, grünlichweiss, oberseits gedrängt-feinrippig. Gewinde halbkugelig. Umgänge 6—7, sehr wenig convex, der letzte zur Seite abweichend, unterseits glatt, glänzend. Mündung länglich-halbeiförmig, zahnlos. Mundsaum weiss, der rechte Rand schmal ausgebreitet, der linke etwas zurückgeschlagen. — Höhe 5‴. Durchmesser 8‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: die Inseln von Guinea.

10. Streptaxis deplanata Pfr.

Taf. 102. Fig. 24—26.

Str. testa rimato-subperforata, orbiculata, depressa, superne confertim costulato-striata, tenui, diaphana, cerea; spira depressa, obtusa, apice subcentrali; anfr. 6½ vix convexiusculis, penultimo subgibbo, ultimo deorsum deviante, basi planiusculo, laevigato, nitido; rima umbilicari profunda, arcuata; apertura obliqua, semiovali, edentula; perist. albo, breviter expanso, reflexo, margine dextro antrorsum subarcuato.

Streptaxis deplanata, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 8. II. 13. p. 128. Helix t. 8. f. 9.
— — Pfr. Monogr. I. p. 6. N. 9.

Gehäuse tiefgeritzt, fast durchbohrt, gerundet, niedergedrückt, oberseits gedrängt-rippenstreifig, dünn, durchscheinend, wachsfarbig. Gewinde wenig erhoben, der stumpfliche Wirbel fast in der Mitte. Umgänge 6½, sehr wenig convex, der vorletzte etwas höckerig, der letzte nach unten zurückweichend, unterseits fast flach, glatt, glänzend. Mündung schief, halbeiförmig, zahnlos. Mundsaum weiss, schmal ausgebreitet, etwas zurückgeschlagen, der rechte Rand nach vorn bogig verbreitert. — Höhe 3‴. Durchmesser 5½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: nicht bekannt.

11. Streptaxis albida Pfr.

Taf. 103. Fig. 4—7.

Str. testa subperforata, depresse oblonga, laevigata, albida; spira laterali, obtusissima; anfr. 5 planulatis, 2 ultimis antrorsum longe deviantibus, ultimo depresso; apertura perobliqua, truncato-ovali, edentula; perist. simplice, marginibus conniventibus, dextro recto, antrorsum arcuato, columellari reflexiusculo.

Streptaxis albida, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 7. II. 13. p. 128. Helix t. 8. f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 6. N. 10.

Gehäuse fast durchbohrt, gedrückt-länglich, ziemlich dünnschalig, glatt, weisslich. Gewinde ganz stumpf, der Wirbel ganz seitlich liegend. Umgänge 5, ziemlich flach, die beiden letzten nach vorn weit von der Axe abweichend, der letzte niedergedrückt. Mündung sehr schief, abgestutzt-eiförmig. Mundsaum einfach, die Ränder zusammenneigend, der rechte geradeaus, nach vorn bogig, der Spindelrand etwas zurückgeschlagen. — Höhe 2‴. Durchmesser 4‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: unbekannt.

12. Streptaxis deformis (Helix) Férussac.

Taf. 103. Fig. 22—25.

Str. testa subperforata, depresso-ovata, striatula, nitida, virenti-hyalina; spira subelevata, valde excentrica; anfr. 5—5½ convexiusculis, ultimo antrorsum longe deviante, basi planulato, laevigato; perforatione punctiformi; apertura subtriangulato-lunari; perist. simplice, marginibus remotis, dextro antrorsum subarcuato, columellari incrassato, reflexiusculo.

Helix deformis (Helicogena), Fér. prodr. N. 42. Hist. t. 32 A. f. 1.
— — Wood suppl. t. 7. f. 40.
— — Phil. Icon. I. 3. p. 48.
? — Candeana, Petit in Revue zool. 1842. p. 177.
Artemon deformis, Beck ind. p. 48. N. 6.
Streptaxis deformis, Gray in Loud. Mag. New ser. I. p. 484.
— — Pfr. in Phil. Icon. II. 13. p. 128. Helix t. 8. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 7. N. 12.
? — Candeana, Pfr. Monogr. I. p. 7. N. 11.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, gedrückt-eiförmig, feingestreift, glänzend, grünlich-glashell. Gewinde flach konoidisch erhoben, der Wirbel nahe am Ende liegend. Umgänge 5—5½, mässig convex, der letzte nach vorn weit abweichend, unterseits ziemlich platt, geglättet. Mündung etwas dreiseitig-mondförmig, zahnlos. Mundsaum einfach, die Ränder von einander entfernt, der rechte nach vorn bogig, der Spindelrand etwas verdickt, zurückgeschlagen. — Höhe 2‴. Durchmesser 3½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Brasilien und Neu-Granada.

Bemerk. Ich habe diese Schnecke nach Férussac's Abbildung immer für seine Helix deformis gehalten, als deren Vaterland die mir unbekannte „Ile de Goze" angegeben wird. Höchst wahrscheinlich fällt sie auch mit Helix Candeana Petit zusammen.

Zweite Gruppe.

Mündungswand mit einer Falte besetzt, Peristom zahnlos.

13. Streptaxis ovata Pfr.

Taf. 102. Fig. 7—9.

Str. testa perforata, ovata, tenuissima, superne confertim striata, pellucida, albido-virente; spira semiglobosa; anfr. 6½ convexis, ultimo inflato, deorsum deviante, juxta perforationem non perviam compressulo; apertura obliqua, truncato-ovali, lamella dentiformi intrante parietis aperturalis munita; perist. simplice, albo, marginibus subparallelis, dextro repando, breviter expanso, columellari reflexiusculo.

Streptaxis ovata, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 8. II. 13. p. 128. Helix t. 8. f. 4.
— — Pfr. Monogr. I. p. 7. N. 13.

Gehäuse durchbohrt, eiförmig, sehr dünnschalig, durchsichtig, weisslichgrün, oberseits dichtgestreift. Gewinde halbkuglig, Wirbel spitzlich, ziemlich seitlich stehend. Umgänge 6½, ziemlich convex, der letzte aufgeblasen, nach unten abweichend, neben der nicht durchgehenden Perforation etwas zusammengedrückt. Mündung schief, abgestutzt-eiförmig, mit einer zahnförmigen, eindringenden Lamelle in der Mitte der Mündungswand. Mundsaum einfach, weiss, die Ränder fast parallel, der rechte ausgeschweift, schmal ausgebreitet, der Spindelrand zurückgeschlagen. — Höhe 5‴. Durchmesser 8‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: unbekannt.

14. Streptaxis Souleyetiana (Helix) Petit.

Taf. 102. Fig. 21—23.

Str. testa umbilicato-rimata, ovato-depressa, luteo-virente, superne confertim costulato-striata, lineis spiralibus obsolete decussata; spira laterali, obtusa; anfr. 6—7 vix convexiusculis, penultimo subangulato, ultimi antrorsum deviante, basi glabro, nitido, antice constricto; umbilico latiusculo, clauso; apertura truncato-ovali; perist. albo, breviter expanso, marginibus conniventibus, callo tenui, lamellam intrantem mediocrem emittente, junctis.

Helix Souleyetiana, Petit in Revue zool. 1841. p. 99.
Streptaxis Souleyetiana, Pfr. Symb. II. p. 110.
— — Phil. Icon. II. 13. p. 130. Helix t. 8. f. 6.
— — Pfr. Monogr. I. p. 8. N. 14.

Gehäuse breitgeritzt-genabelt, gedrückt-eiförmig, gelblichgrün, oberseits gedrängt-rippenstreifig, durch feine Spirallinien undeutlich gegittert. Gewinde wenig erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6—7, fast platt, der vorletzte etwas winklig, der letzte nach vorn abweichend, unterseits glatt, glänzend, vorn etwas eingeschnürt. Mündung abgestutzt-eiförmig. Mundsaum schmal ausgebreitet, weiss, die Ränder zusammenneigend, durch einen dünnen Callus, von welchem eine mässig entwickelte Lamelle nach innen ausgeht, verbunden. — Höhe 3¼‴. Durchmesser 6½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: die Seschelleninseln.

Streptaxis Petiti Gould.

Taf. 103. Fig. 8—11.

Str. testa umbilicata, depresse ovata, tenui, pellucida, virescenti-albida, superne confertim costulato-striata; spira laterali, acutiuscula; anfr. 7 convexiusculis, penultimo subangulato, ultimo antrorsum deviante, basi glabro; umbilico angusto, non pervio; apertura perobliqua, truncato-oblonga, lamella mediocri, simplice, intrante parietis aperturalis coarctata; perist. late expanso, reflexo, marginibus subparallelis, dextro antrorsum arcuato, medio subincrassato, sinistro strictiusculo.

Streptaxis Petiti, Gould in Bost. journ. IV. 4. p. 456. t. 24. f. 7.
— — Phil. Icon. II. 13. p. 130. Helix t. 8. f. 11.
— — Pfr. Monogr. I. p. 8. N. 16.

Gehäuse genabelt, gedrückt-eiförmig, dünnschalig, durchsichtig, grünlichweisslich, oberseits gedrängt-rippenstreifig. Gewinde konoidisch erhoben, mit spitzlichem, seitlichem Wirbel. Umgänge 7, mässig convex, der vorletzte etwas winklig, der letzte nach vorn abweichend, unterseits glatt. Nabel eng, nicht durchgehend. Mündung sehr schief, abgestutzt-länglich, mit einer einfachen, etwas eindringenden Lamelle der Mündungswand besetzt. Mundsaum weit ausgebreitet, zurückgeschlagen, die Ränder fast parallel, der rechte nach vorn bogig, in der Mitte etwas verdickt, der linke ziemlich gestreckt. — Höhe 3‴. Durchmesser 5‴‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Tavoy im Birmanenland.

16. Streptaxis glabra Pfr.

Taf. 124. Fig. 4—7.

Str. testa umbilicata, depresse ovata, tenni, pellucida, virescenti-albida, omnino glabra; spira laterali, acutiuscula; sutura albo-marginata; anfr. 6 convexiusculis, penultimo inflato, ultimo antrorsum deviante; umbilico augusto, non pervio; apertura perobliqua, semicirculari, dente minuto parietis aperturalis munita; perist. albo, subincrassato, breviter reflexo.

Streptaxis glabra, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849.

Der vorigen sehr ähnlich, durch folgende Merkmale gut unterschieden. 1. Die Schale ist überall glatt. 2. Sie hat nur 6 Umgänge und die Naht ist weissberandet. 3. Der vorletzte Umgang ist nicht winklig. 4. Die Mündung ist halbkreisförmig. 5. Der Mundsaum ist etwas verdickt und kurz zurückgeschlagen. — Höhe 2½‴. Durchmesser 4‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Demerara.

17. Streptaxis comboides (Helix) Orbigny.

Taf. 102. Fig. 13—16.

Str. testa perforata, depresso-ovata, striatula, glabra, nitida, cerea; spira laterali, obtusa; anfr. 6—7 vix convexiusculis, ultimo antrorsum deviante, antice rotundato; perforatione mediocri, non pervia; apertura perobliqua, irregulariter semiovali, lamella intrante parietis aperturalis coarctata; perist. albo, late expanso, reflexo, margine supero antrorsum arcuato, obtuse unidentato, basali medio obsolete incrassato.

Helix comboides, Orb. synops. in Guér. mag. Moll. N. 61.
— — Orb. voyage p. 233. t. 23. f. 14—18.
— — Petit in Revue zool. 1842. p. 175.
Artemon comboides, Beck ind. p. 48. N. 9.
Streptaxis comboides, Gray in Lond. Mag. New ser. I. p. 484.
— — Phil. Icon. II. 13. p. 129. Helix. t. 8. f. 10.
— — Pfr. Monogr. I. p. 8. N. 17.

Gehäuse mittelmässig, nicht durchgehend durchbohrt, gedrückt-eiförmig, sehr fein gestreift, glatt, glänzend, wachsfarbig. Gewinde wenig erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6—7, wenig convex, der letzte nach vorn abweichend, gerundet. Mündung sehr schief, unregelmässig halbeiförmig, durch eine starke eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum weiss, weit ausgebreitet, zurückgeschlagen, der obere Rand nach vorn bogig, in der Mitte stumpf 1zähnig, der untere in der Mitte etwas schwielig-verdickt. — Höhe 3‴. Durchmesser 5¼‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: die Provinz Chiquitos in Bolivia.

Dritte Gruppe.

Mündungswand mit einer Lamelle, Peristom gezähnt.

18. Streptaxis dejecta (Helix) Petit.

Taf. 102. Fig. 17—20.

Str. testa perforata, ovato-globosa, tenuis, striatula, nitida, succineo-albida; spira obliqua, turbinata; anfr. 6½ planiusculis, 2 ultimis deviatis, excavationem infundibuliformem formantibus; apertura lunato-ovali, tridentata; perist. reflexo, marginibus callo filiformi, medio dentem lamelliformem intrantem emittente junctis, dextro et basali unidentatis.

Helix dejecta, Petit in Revue zool. 1842. p. 176.
— comboides var., Moricand in Mém. Genève VII. p. 417.
Artemon dejectus, Beck ind. p. 48. N. 10.
Streptaxis dejecta, Pfr. Symb. II. p. 110.
— — Phil. Icon. II. 9. p. 7. Helix t. 6. f. 17.
— — Pfr. Monogr. I. p. 9. N. 18.

Gehäuse durchbohrt, oval-kuglig, dünnschalig, feingestreift, glänzend, bernsteinfarbig. Gewinde schief kreiselförmig erhoben, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 6½, ziemlich flach, die zwei letzten nach vorn abweichend, eine trichterförmige Nabelhöhle bildend. Mündung mondförmig-oval, 3zähnig. Mundsaum zurückgeschlagen, die Ränder durch eine fädliche Schwiele, von deren Mitte eine eindringende starke Lamelle ausgeht, verbunden, der rechte und linke Rand jeder mit einem ziemlich starken Zahne besetzt. — Höhe 2½‴. Durchmesser 3⅔‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: die Provinz Bahia in Brasilien.

19. Streptaxis Cumingiana Pfr.

Taf. 124. Fig. 8—11.

Str. testa perforata, depresso-globosa, solidula, glabra, virenti-albida; spira conoidea, sublaterali; anfr. 6 angustissimis, subplanis, penultimo prominulo, ultimo antrorsum deviante; apertura perobliqua, auriformi, lamella intrante parietis aperturalis coarctata; perist. simplice, breviter expanso, marginibus callo tenui junctis, dextro arcuato, inferne dente 1 acuto munito, basali stricto, dente 1 transverse elongato instructo, columellari brevissimo, ad perforationem non perviam subreflexo.

Streptaxis Cumingiana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849.

Gehäuse durchbohrt, gedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, glatt, grünlichweiss. Gewinde konoidisch erhoben, mit ziemlich seitlichem Wirbel. Umgänge 7, sehr schmal, fast platt, der vorletzte vorstehend, der letzte nach vorn abweichend. Mündung sehr schief, ohrförmig, durch eine eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum einfach, schmal ausgebreitet, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der rechte bogig, nach unten mit einem spitzen Zahne besetzt, der Spindelrand sehr kurz, neben der nicht durchgehenden Perforation etwas umgeschlagen. — Höhe 2‴. Durchmesser 3⅓‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: unbekannt.

20. Streptaxis distorta (Helix) Jonas.

Taf. 103. Fig. 18— 21.

Str. testa perforata, depresso-ovata, cerea, tenuiuscula, diaphana, superne confertissime arcuato-striata; spira laterali, obtusa; sutura submarginata; anfr. 5½ vix convexiusculis, ultimo infra penultimum deviante, laevigato, nitida, antice carinato-compresso; apertura oblonga, subauriformi, antice canaliculata, lamella intrante parietis aperturalis coarctata; perist. albo, reflexo, marginibus subparallelis, dextro stricto, sinistro arcuato, basi dente extus scrobiculum formante munito.

Helix distorta, Jonas in Phil. Icon. I. 3. p. 48. Helix t. 3. f. 3.
Streptaxis distora, Pfr. Symb. III. p. 52.
— — Pfr. Monogr. I. p. 10. N. 21.

Gehäuse durchbohrt, gedrückt-eiförmig, ziemlich dünnschalig, durchscheinend, wachsfarbig, oberseits sehr gedrängt-bogig-gestreift. Gewinde konoidisch erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Naht etwas berandet. Umgänge 5½, sehr wenig convex, der letzte unter den vorletzten zurücktretend, glatt, glänzend, nach vorn kielig-zusammengedrückt. Mündung länglich, etwas ohrförmig, vorn rinnig, durch eine eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum weiss, zurückgeschlagen, die Ränder ziemlich parallel, der rechte gestreckt, der linke bogig, an der Basis mit einem Zahne besetzt, der aussen eine Grube bildet. — Höhe 2½‴. Durchmesser 5¼‴. (Nach den Originalexemplaren im Hamburger Museum und in H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Guinea nach Jonas.

21. Streptaxis pyriformis Pfr.

Taf. 102. Fig. 31—34.

Str. testa rimato-perforata, depresse pyriformi, tenui, superne confertim striata, diaphana, cerea; spira laterali, obtusa; anfr. 5½ subplanulatis, penultimo dilatato, subgibbo, ultimo antrorsum valde deviante, basi laevigato, antice compresso, utrinque scorbiculato; umbilico rimam profundam exhibente, non pervio; apertura subtetragona, lamella triangulari, intrante, basi bifida coarctata; perist. reflexiusculo, albo, marginibus strictiusculis, parallelis, sinistro et basali unidentatis, dextro dente 1 marginali et altero profundiore munito.

Streptaxis pyriformis, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 8. II. 13. p. 129 Helix t. 8. f. 8.
— — Pfr. Monogr. p. 10. N. 22.

Gehäuse tief geritzt-, nicht durchgehend-genabelt, gedrückt-birnförmig, dünnschalig, durchscheinend, wachsfarbig, oberseits dichtgestreift. Gewinde sehr wenig erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, ziemlich flach, der vorletzte verbreitert, etwas bucklig, der letzte nach vorn weit abweichend, unterseits glatt, nach vorn zusammengedrückt, beiderseits grubig. Mündung fast viereckig, durch eine 3eckige, an der Basis 2spaltige, eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum weiss, etwas zurückgeschlagen, die Ränder parallel, ziemlich gestreckt, der linke und untere je mit einem Zahne, der rechte mit einem randständigen und einem 2ten tiefer stehenden Zahne besetzt. — Höhe 2½‴. Durchmesser 5‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: die Insel Rodriguez.

22. Streptaxis aberrata (Helix) Souleyet.

Taf. 102. Fig. 27—30.

Str. testa perforata, ovato-globosa; subtilissime arcuato-striata, nitida, pellucida, albido-virescente; spira laterali, convexa, obtusiuscula; sutura submarginata; anfr. 6—7 vix convexiusculis, ultimo antrorsum deviante, antice et circa perforationem compresso, scrobiculato; apertura semi-ovali, ringente, lamella linguiformi intrante curvata parietis aperturalis coarctata; perist. carneo, late reflexo, dentibus 5 marginem non attingentibus munito, margine dextro antrorsum arcuato.

Helix aberrata, Soul. mss. Petit in Revue zool. 1841. p. 101.
Streptaxis aberrata, Pfr. Symb. II. p. 109.
— — Phil. Icon. II. p. 129. Helix t. 8. f. 7.
— — Pfr. Monogr. I. p. 10. N. 23.

Gehäuse durchbohrt, eiförmig-kuglig, sehr fein bogiggestreift, glänzend, durchsichtig, weisslichgrün. Gewinde gewölbt erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Naht etwas berandet. Umgänge 6—7, fast platt, der letzte nach vorn abweichend, vorn und neben der Perforation zusammengedrückt. Mündung halbeiförmig, durch eine gekrümmte, zungenförmige, eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum fleischfarben, weit zurückgeschlagen, ringsum mit 5 den Rand nicht erreichenden, ziemlich kleinen Zähnen besetzt, der rechte Rand nach vorn ausgeschweift. — Höhe 2¾‴. Durchmesser 5‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Cochinchina.

Fortsetzung der Gattung Helix.

II.

400. Helix angulata Férussac. Die winklige Schnirkelschnecke.

Taf. 67. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, depressa, superne planiuscula, basi valde turgida, acute carinata, oblique striata, utrinque albida; anfr. 4 planulatis, rapide accrescentibus, ultimo basi perinflato, juxta columellam declivem, strictiusculum subcompresso; apertura subrhombea; perist. subincrassato, breviter reflexo.

Helix angulata, (Helicigona) Fér. prodr. 134. Hist. t. 61. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 297. N. 775.
— inflata, Desh. in Encycl. méth. II. p. 258. N. 131.
Carocolla inflata, Lam. 6. p. 97. Ed. Desh. p. 145.
— angulata, Gray in Ann. of Philos. New. ser. IX. p. 412.
Eurycratera acutangula, Beck ind. p. 45. N. 6.
Discodoma inflata, Swains. Malacology p. 329.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, scharfgekielt, schräg gestreift, beiderseits weisslich. Gewinde fast flach. Naht seicht. Umgänge 4, ziemlich platt, schnell zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits stark aufgeblasen, neben der abschüssigen, ziemlich gestreckten Columelle etwas zusammengedrückt. Mündung fast regelmässig rhombisch. Mundsaum etwas verdickt, kurz umgeschlagen. Durchmesser ungefähr 2″. Höhe fast 1″. (Beschreibung nach Exemplaren der Cuming'schen Sammlung, Abbildung, wie alle auf Tafel 67, nach Férussac.)

Vaterland: Portorico.

Bemerk. Der konstante Unterschied dieser Art von H. obliterata Fér., deren Profilansicht Fig. 3 unserer Tafel als Ergänzung der auf Taf. 20. Fig. 1. 2 gegebenen unvollkommnen Chemnitz'schen Abbildung liefert, wird aus Abbildung und Beschreibung genügend hervorgehen. (Vgl. S. 149.) Eine dritte nahe verwandte Art ist H. casta Pfr. (S. Taf. 123. Fig. 1. 2.)

401. Helix pyrostoma Férussac. Die feuermündige Schnirkelschnecke.

Taf. 67. Fig. 4. 5.

H. testa imperforata, depressa, utrinque convexa, striatula. nitida, fulvescenti-alba, acute carinata; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo antice deflexo, infra carinam inflato; apertura ir-

regulariter elliptica; perist. subincrassato, late expanso, igneo, marginibus callo junctis, columellari dilatato, plano, obsolete dentato, basali reflexo.

Helix pyrostoma (Helicigona), Fér. prodr. 139. Hist. t. 15. f. 3. 4.
— — Pfr Symb. III. p. 73.
— — Pfr. Monogr. I. p. 295. N. 769..
Carocolla pyrostoma, Gray in Ann. of Phil. New. ser. IX. p. 412.

Gehäuse undurchbohrt (oder bedeckt-genabelt?), niedergedrückt, beiderseits convex, festschalig, wenig gestreift, scharfgekielt, glänzend, gelblichweiss. Gewinde erhoben, gewölbt. Naht seicht. Umgänge 4½, sehr wenig convex, ziemlich schnell zunehmend, der letzte nach vorn herabgesenkt, unterhalb des Kieles aufgeblasen. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig elliptisch. Mundsaum etwas verdickt, breit ausgebreitet, feuerroth, die Ränder durch eine gleichfarbige Schwiele verbunden, der Spindelrand verbreitert, platt, nach innen mit einer länglichen, etwas gedrehten, zahnähnlichen Verdickung, der untere Rand zurückgeschlagen. — Höhe 15‴. Durchmesser 30‴. (In H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt; unbekannt. Nach Férussac fraglich Ostindien, doch gewiss nicht richtig. Wahrscheinlich den Verwandschaften nach eine der westindischen Inseln oder Zentralamerika.

402. Helix imperator Montfort. Die kaiserliche Schnirkelschnecke.

Taf. 67. Fig. 6—8.

H. testa imperforata, depressa, carinata, oblique rugosa et striata, fusca, ad carinam pallide cingulata; anfr. 5 planiusculis; apertura lunato-rotundata; perist. valde incrassato, calloso, subreflexo, albo, intus dentibus 7 vel pluribus obtusis, inaequalibus munito.

Polydontes imperator, Montfort Conch. syst. II. p. 155. t. 39.
— — Bowd. elem. of Conch. t. 7. f. 21.
— — Beck ind. p. 32. N. 1.
Helix imperator (Helicodonta), Fér prodr. 112. Hist. t. 52. f. 4.
— — Wood suppl. t. 7. f. 50.
— — Pfr. Symb. III. p. 74.
— — Pfr. Monogr. I. p. 302. N. 789.

Das Exemplar, wonach ich meine Beschreibung entwerfen konnte, befindet sich im Britischen Museum, gehört der Var. β (meiner Monogr.) an und entspricht ganz unsrer nach Férussac gegebenen Fig. 8. Das Gehäuse ist undurchbohrt, dickschalig, niedergedrückt, ziemlich scharf gekielt, schräg runzlich und gestreift, weiss, mit einer theilweise abgeriebenen bräunlichgelben Epidermis bekleidet und mit einer blassen Kielbinde. Gewinde mässig erhoben, stumpf konoidisch. Umgänge 5, ziemlich platt, der letzte nach vorn wenig herabgesenkt, unterseits gewölbt. Mündung mondförmig-gerundet. Mundsaum stark schwielig-verdickt, etwas zurückgeschlagen, weiss, innen mit 7 oder mehren ungleichen, stumpfen Zähnen besetzt. — Höhe 14‴. Durchmesser 26‴.

Aufenthalt: Südamerika nach Beck.

403. Helix virgo Broderip. Die jungfräuliche Schnirkelschnecke.

Taf. 68. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, acute carinata, supeme depressa, subtus inflata, subtiliter striata, nitida, diaphana, albida; anfr. 3½—4 planiusculis; columella oblique descendente, basi gibbula; apertura securiformi, perist. simplice, rufo, margine supero recto, basali vix reflexiusculo.

Carocolla virgo, Brod. in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 44.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 168. f. 13.
Helix virgo. Pfr. Monogr. I. p. 217. N. 571.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, feingestreift, durchscheinend, glänzend, grünlichweiss. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem, breitem Wirbel. Naht fädlich-eingedrückt. Umgänge 3½—4, oberseits ziemlich platt, der letzte scharf gekielt, nicht herabsteigend, unterseits sehr aufgeblasen. Spindelrand gerade, schräg absteigend, an der Basis etwas höckerig. Mündung wenig schief gegen die Axe, gross, beilförmig. Mundrand einfach, rothbraun gesäumt, der obere Rand geradeaus, der untere bis an die Vereinigung mit der Spindel kurz zurückgeschlagen. — Höhe 10‴. Durchmesser 17‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Zebu entdeckt von H. Cuming.

404. Helix Broderipi Pfr. Broderip's Schnirkelschnecke.

Taf. 68. Fig. 6. 7.

H. testa imperforata, globoso-depressa, striatula, tenui, albida, carinata; spira vix elevata, apice fere impressa; anfr. 4 planulatis, celeriter accrescentibus, ultimo basi inflato; columella strictiuscula, subdeclivi, superne intrante; apertura transverse late lunari, intus nitida; perist. simplice, margine supero et basali expansis, columellari incrassato-reflexo.

Carocolla dealbata, Brod. in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 45.
Helix Broderipi, Pfr. Symb. II. p. 69. III. p. 74.
— — Pfr. Monogr. I. p. 298. N. 779.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, mehr oder weniger deutlich gekielt, dünnschalig, sehr fein gestreift, durchscheinend, wenig glänzend, weisslich. Gewinde wenig gewölbt, mit flachem, oft etwas eingedrücktem Wirbel. Umgänge 4, fast platt, sehr schnell zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits ziemlich bauchig. Mündung fast diagonal zur Axe, breit-mondförmig, innen perlglänzend. Spindelrand sehr wenig bogig, etwas abschüssig, etwas ausgehöhlt, oben eindringend. Mundsaum einfach, der obere und untere Rand kurz ausgebreitet, nach der Spindel hin etwas verdickt-zurückgeschlagen. — Höhe 10‴. Durchmesser 21‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Siquijor entdeckt von H. Cuming.

405. Helix zebuensis Brod. Die Schnirkelschnecke von Zebu.

Taf. 68. Fig. 12—15.

H. testa imperforata, depressa, saturate rufa, epidermide liberea, hydrophana, subrugu-

losa variegata vel omnino obducta, acute carinata, basi saepe multifasciata et radiata, apice nitida, nigricante; anfr. 4½ planiusculis, ultimo vix deflexo; columella subrecta, declivi, callosa; apertura securiformi, intus nitide coerulescente; perist. superne tenui, expanso, basi incrassato, reflexo.

Carocolla zebuensis, Brod. in Proceed Zool. Soc. 1841. p. 46.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 168. f. 14. 16.
Caracolla zebuensis, Hartm. Gasterop. I. p. 196. t. 75.
Helix zebuensis, Pfr. Symb. II. p. 41 et Monogr. I. p. 296. t. 773.

Gehäuse undurchbohrt, linsenförmig-niedergedrückt, festschalig, undurchsichtig, dunkelbraun, mit einer bastartigen, hin und wieder etwas runzligen, hydrophanen Epidermis entweder ganz bekleidet oder flekig und strahlig gezeichnet. Gewinde flach erhoben, mit stumpfem, glänzendem, blauschwarzen oder schwarzbraunen Wirbel. Umgänge 4½, ziemlich flach, bisweilen etwas ausgehöhlt, allmählich zunehmend, bisweilen sämmtlich, bisweilen nur der letzte scharfgekielt, dieser nach vorn kaum merklich herabgesenkt, unterseits mässig convex, meist mit zierlicher strahliger und bindenartiger Zeichnung. Mündung sehr schief gegen die Axe, beilförmig, innen sehr glänzend, bläulich. Spindelrand ziemlich gerade, abschüssig, schwielig. Mundsaum kaffeebraun, der obere Rand etwas ausgebreitet, der untere verdickt, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 8—9‴. Durchmesser 16—20‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Zebu entdeckt von H. Cuming.

Bemerk. Die Schnecke ist sehr veränderlich in Hinsicht der Grösse, Höhe und Ausbildung des Kieles. Zwischen den beiden abgebildeten Formen findet man alle Mittelstufen.

406. Helix puella Brod. Die mädchenhafte Schnirkelschnecke.

Taf. 68. Fig. 3—5.

H. testa imperforata, globoso-depressa, tenui, striatula, non nitente, alba, diaphana; spira fornicata; sutura lineari; anfr. 4 vix convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo basi inflato, medio carinato, ad carinam fusco-cingulato; columella declivi, strictiuscula; apertura irregulariter lunari; perist. simplice, margine supero expanso, basali reflexo, cum columellari angulatim juncto.

Carocolla puella, Brod. in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 45.
Helix puella, Pfr. Symb. III. p. 74 et Monogr. I. p. 298. N. 778.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, sehr feingestreift, durchscheinend, fast glanzlos (wie bethaut), weisslich. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit flachem, breitem Wirbel. Naht sehr eingedrückt. Umgänge 4, kaum merklich convex, schnell zunehmend, der letzte gekielt, am Kiele mit einer schmalen, gegen den vorletzten Umgang verschwindenden gelbbraunen Binde gezeichnet, nach vorn unmerklich herabsteigend, unterseits nach der Mitte hin aufgetrieben. Mündung diagonal zur Axe, etwas trapezisch-mondförmig, innen glänzend milchweiss. Spindelrand abschüssig, gestreckt. Mundsaum einfach, weiss, der obere Rand sehr schmal ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, mit der Spindel einen stumpfen Winkel bildend. — Höhe 10‴. Durchmesser 18‴.

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Camiguing entdeckt von H. Cuming.

Bemerk. Eine sehr seltene Varietät, kleiner, durchsichtig, glashell, mit einer rothbraunen Binde am Kiele, einer an der Naht und einer an der Basis, habe ich nur in der Sammlung der Miss Saul in London gesehen.

407. Helix Reginae Broderip. Die königliche Schnirkelschnecke.

Taf. 68. Fig. 8—11.

H. testa imperforata, depressa, tenuissima, subtiliter striata, lineis minutissimis subdecussata, pellucida, nitida, smaragdina, rarius rufo-unicingulata: spira depressa, planiuscula; anfr. 4 subplanulatis, rapide accrescentibus, ultimo acute carinato, basi inflato; apertura angulato-lunari; perist. simplice, tenui, margine supero expanso, basali breviter reflexo, columellari leviter arcuato, subdilitato, appresso.

Carocolla Reginae, Broderip in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 36.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 167. f. 2.
Helix Reginae, Pfr. Monogr. I. p. 299. N. 782.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, sehr dünnschalig, durch feine Anwachsstreifen und höchst feine Spirallinien unter der Lupe etwas gegittert, durchsichtig, glänzend, einfarbig smaragdgrün (seltner mit einer rothbraunen Kielbinde). Gewinde sehr flach, mit breitem, plattem Wirbel. Naht wie eine weisse Linie. Umgänge 4, fast platt, sehr schnell zunehmend, der letzte gar nicht herabsteigend, am Umfange scharfgekielt, von da bis zu der etwas höckrigen Basis schnell verjüngt. Mündung sehr schief gegen die Axe, winklig-mondförmig, fast beilförmig. Mundsaum dünn, einfach, der obere Rand etwas ausgeschweift, kurz ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand seicht-bogig, verbreitert, angewachsen. — Höhe 6—7‴. Durchmesser 15—16‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Zebu entdeckt von H. Cuming.

Bemerk. Ausgewachsene Exemplare dieser prächtigen Schnecke sind noch sehr selten; im unausgewachsenen Zustande scheint sie von Grateloup als H. smaragdina beschrieben zu seyn.

408. Helix Siquijorensis Broderip. Die Schnirkelschnecke von Siquijor.

Taf. 69. Fig. 1—4.

H. testa imperforata, depressa, carinata, crassiuscula, oblique striatula, rufa, epidermide albida, hydrophana variegata; spira parum exserta; sutura lineari; anfr. 4½ planulatis, ultimo non deflexo, acute carinato; apertura securiformi; perist. intus nitido, superne expanso, basi reflexo, ad columellam arcuatam subinerassato.

Carocolla Siquijorensis, Broderip in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 38.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 168. f. 15.
Helix Siquijorensis, Pfr. Symb. II. p. 38 et Monogr. I. p. 295. N. 770.

Gehäuse undurchbohrt, linsenförmig-niedergedrückt, festschalig, ziemlich glatt, chokoladefarbig, aber mit einer weisslichen, hydrophanen Epidermis fast ganz überkleidet, so dass nur punktweise und auf der Unterseite die Grundfarbe sichtbar wird. Gewinde flach erhoben, mit stumpfem, etwas warzenförmig-vorstehendem Wirbel. Naht ganz flach. Umgänge 4½, platt, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, mit einem scharfen, beiderseits zusammengedrückten Kiele, unterseits bauchig. Mündung diagonal, trapezisch-beilförmig, innen perlgrau. Mundsaum glänzend, braunröthlich, innen verdickt, der obere Rand etwas ausgeschweift, ausgebreitet, der untere winklig zurückgeschlagen, nach der seicht-bogigen Spindel hin etwas verdickt, angewachsen. — Höhe 11‴. Durchmesser fast 2‴. (Fig. 1. 2. Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, etwas dünnschaliger, blass isabellfarbig, nur stellenweise mit hydrophaner Epidermis bekleidet. (Fig. 3. 4.)

Aufenthalt: Auf der Philippinischen Insel Siquijor entdeckt und gesammelt von H. Cuming.

409. Helix fibula Broderip. Die Spangen-Schnirkelschnecke.

Taf. 69. Fig. 5—7.

H. testa imperforata, subturbinato-lenticulari, solida, acute carinata, oblique striatula, lutescenti-albida, utrinque fascia 1 latiuscula, virenti-spadicea, a carina remota, lineaque suturali castanea ornata; spira subelata; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo antice breviter deflexo; apertura subhorizontali, angulato-elliptica; perist. simplice, marginibus remotis, supero vix expanso, basali reflexo, appresso.

Carocolla fibula, Brod. mss.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 167. f. 5.
Helix fibula, Phil. Icon. I. 1. p. 12. Helix t. 1. f. 8.
— — Pfr. Monogr. I. p. 300. N. 784.
— bifasciata var., Pfr. Symb. II. p. 24.

Gehäuse undurchbohrt, fast linsenförmig, doch oberseits mehr oder weniger kreiselförmig erhaben, festschalig, schräg feingestreift, scharfgekielt, gelblichweiss mit 2 ziemlich breiten, vom Kiele abstehenden, grünbraunen Binden und einer kastanienbraunen Nahtlinie. Gewinde niedrig kreiselförmig, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht seicht-eingedrückt, schmal berandet. Umgänge 4½, wenig convex, der letzte nach vorn kurz herabgebogen, unterseits sehr wenig gewölbt. Mündung fast horizontal, winklig-elliptisch, innen weiss, mit glänzend braunen Binden. Mundsaum einfach, die Ränder entfernt, der obere etwas ausgeschweift, kurz ausgebreitet, am Kiele einen kleinen Schnabel bildend, der untere zurückgeschlagen, angedrückt. — Höhe 5—6‴. Durchmesser 11‴.

Aufenthalt: auf der Insel Luzon. (H. Cuming.)

Bemerk. Ich hielt früher diese Art, so wie auch Nr. 410 für Varietäten der vielgestaltigen Nr. 411. Seitdem ich aber an Hunderten von Exemplaren die Beständigkeit der Charaktere erkannt habe, muss ich beide als gute Arten betrachten.

410. Helix Hanleyi Pfr. Hanley's Schnirkelschnecke.

Taf. 69. Fig. 15—18.

H. testa imperforata, depressa, sublenticulari, acute carinata, tenui, diaphana, subtilissime decussata, straminea, ad suturam et carinam albo-fasciata; spira parum elevata; anfr. 4 subplanulatis, ultimo antice angulatim deflexo, constricto; apertura parvula, horizontali, elliptica; perist. simplice, undique expanso et reflexo, marginibus fere contiguis, basali strictiusculo.

Helix Hanleyi, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 65.
— — Pfr. Monogr. I. p. 301. N. 786.

Gehäuse undurchbohrt, fast linsenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, unter der Lupe feingegittert, durchscheinend, glänzend, strohgelb mit einer weissen Naht- und Kielbinde (Fig. 15. 16, das Kolorit auf der Tafel verfehlt!), oder oberseits purpurbraun mit den gleichen weissen Binden, unterseits weisslich mit einer braunrothen Binde unterhalb des Kieles (Fig. 17. 18.). Gewinde niedrig erhoben, mit feinem etwas spitzlichem Wirbel. Naht ziemlich eingedrückt. Umgänge 4, sehr wenig gewölbt, der letzte am Umfange scharfgekielt, nach vorn plötzlich winklig herabsteigend und eingeschnürt. Mündung klein, horizontal, elliptisch. Mundsaum einfach, weiss, rings ausgebreitet und kurz zurückgeschlagen, die Einfügungsstellen sehr genähert, der Basalrand ziemlich gestreckt. — Höhe 4—4½‴. Durchmesser 9—9½‴.

Aufenthalt: auf der Insel Luzon. (H. Cuming.)

411. Helix Hügeli Pfr. Hügel's Schnirkelschnecke.

Taf. 69. Fig. 8—14.

H. testa imperforata, lenticulari, carinata, nitida, sub lente decussatula, flavida, fascia alba ad carinam, viridi utrinque marginata ornata; spira vix elevata; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo antice breviter descendente; apertura subhorizontali, elliptica; perist. simplice, albo, marginibus conniventibus, supero breviter reflexo, basali leviter arcuato, appresse reflexo.

Carocolla bifasciata, Lea in Philad. Transact. 1841. p. 465. t. 12. f. 18.
Helix bifasciata, Pfr. Symb. II. p. 24.
— — Phil. Icon. I. 4. p. 78. Helix. t. 4. f. 4.
— Hügeli, Pfr. Symb. III. p. 31.
— — Pfr. Monogr. I. p. 300. N. 785.

Gehäuse undurchbohrt, linsenförmig, ziemlich dünnschalig, stumpfgekielt, unter der Lupe sehr feingegittert, ziemlich glänzend, blassgelb, mit einer weissen Kielbinde, welche beiderseits von einer schmalen grünen begränzt wird. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 4½, sehr wenig convex, der letzte nach vorn kurz, aber steil herabsteigend, unterseits nach dem untern Mündungsrande etwas aufgetrieben. Mündung fast horizontal, elliptisch. Mundsaum einfach, weiss, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere kurz zurückgeschlagen, der untere seicht-bogig, angedrückt-zurückgeschlagen. Höhe 5‴. Durchmesser 11‴. (Stammform, Fig. 8. 9.)

Varietäten: durch unendliche Uebergänge bis zu der extremen Form Fig. 11

zu verfolgen, indem zuerst zu den beiden grünen den Kiel begränzenden Binden eine kastanienbraune Linie über der obern grünen Binde (Fig. 10) oder an der Naht (Fig. 13. 14.) hinzukommt, oder sodann die beiden Normalbinden verschwinden und nur die beiden kastanienbraunen Linien, allein (Fig. 12.) oder in Verbindung mit einer dritten unterhalb des Kieles (Fig. 11.) vorhanden sind. In demselben Verhältnisse entfernen sich auch die Mündungsform und die Deutlichkeit des Kieles von der Stammform, so dass Fig. 11. schon sehr nahe an die ungekielte H. amoena kommt.

Aufenthalt: auf der Insel Luzon. Zuerst von Baron v. Hügel mitgebracht, später von H. Cuming in Menge gesammelt.

412. Helix amoena Pfr. Die angenehme Schnirkelschnecke.

Taf. 69. Fig. 19. 20.

H. testa imperforata, globoso-depressa, sub lente decussatula, albida, fascia unica spadicea supra peripheriam, lineaque suturali rufa ornata; anfr. 4 vix convexiusculis, ultimo obtuse angulato, antice deflexo, basi parum convexo; apertura transverse lunato-oblonga, intus concolore; perist. simplice, marginibus subparallelis, dextro expanso, basali antice reflexo, ad columellam dilatato, appresse reflexo.

Helix amoena, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 65.
— — Pfr. Monogr. I. p. 270. N. 708.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, unter der Lupe sehr fein gegittert, weisslich oder sehr blass gelblich mit einer breiten blaubraunen Binde über der Peripherie und einer feinen, rothbraunen Nahtlinie. Gewinde konoidisch-gewölbt, mit feinem Wirbel. Umgänge 4, mässig convex, der letzte am Umfange undeutlich winklig, nach vorn kurz herabgesenkt, unterseits ziemlich flach, in der Mitte vertieft. Mündung einfach, die beiden Ränder ziemlich parallel, der obere ausgebreitet, der untere Anfangs kurz zurückgeschlagen, dann gegen die Spindel verbreitert, schwielig, angewachsen. — Höhe $4\frac{1}{2}-5\frac{1}{4}'''$. Durchmesser $8-9'''$.

Aufenthalt: auf der Insel Luzon. (H. Cuming.)

413. Helix constricta Pfr. Die eingeschnürte Schnirkelschnecke.

Taf. 69. Fig. 21. 22.

H. testa imperforata, semiglobosa, nitida, concentrice minutissime striata, flavo-albida, fasciis 2 fuscis, subinterruptis ad peripheriam ornata; anfr. $4\frac{1}{2}$ convexiusculis, ultimo antice subito descendente, constricto, basi subplanato, medio excavato; apertura oblongo-lunari, intus nitide flavida; perist. acuto, albo, late reflexo, margine basali subincrassato.

Helix constricta, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 39.
— — Pfr. Monogr. I. p. 267. N. 701.

Gehäuse undurchbohrt, halbkuglig, glänzend, sehr fein concentrisch gestreift, gelblichweiss, mit 2 bisweilen unterbrochenen gelbbraunen Binden an der Peripherie. Gewinde konoidisch-gewölbt, mit spitzlichem Wirbel. Naht wenig

eingedrückt. Umgänge 4½, mässig convex, der letzte nach vorn plötzlich herabgesenkt, eingeschnürt, unterseits ziemlich platt, in der Mitte vertieft, schwielig. Mündung quer-länglich, innen glänzend, gelb oder weiss. Mundsaum scharf, weiss, breit zurückgeschlagen, der untere Rand etwas verdickt, angewachsen. — Höhe 5½—6½‴. Durchmesser 10—11½‴.

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Mindoro. (H. Cuming.)

414. Helix sarcostoma Webb. Die fleischmündige Schnirkelschnecke.

Taf. 70. Fig 5. 6.

H. testa imperforata, subglobosa, solidula, obsolete striata et granulato-punctata, fusca, castaneo-fasciata et pallide marmorata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice perdeflexo; apertura perobliqua, lunato-ovali, intus carneo-livida; perist. amplo, reflexo, subrevoluto, nitido, carneo, marginibus approximatis, callo crassiusculo junctis, basali subdentato.

Helix sarcostoma, Webb et Berthelot synops. p. 312.
— — Orbigny Moll. canar. p. 54. t. 1. f. 13. 14.
— — Pfr. Monogr. I. p. 266. N. 698.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, undeutlich-gestreift und körnig-punktirt, braun mit 4—5 dunkleren Binden und flammiger, gelblicher Zickzackzeichnung. Gewinde klein, wenig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht ziemlich vertieft. Umgänge 5, mässig convex, der letzte sehr gross, gerundet, nach vorn stark herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig oval-mondförmig, innen graulich-fleischfarben, opalisirend. Mundsaum weit ausgebreitet und kurz umgeschlagen, glänzend fleischfarbig, die Ränder genähert und durch eine ziemlich starke Schwiele verbunden, der untere mit einem mehr oder weniger deutlichen, schrägen Zahne besetzt. — Höhe 8—9‴. Durchmesser 12—14‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Auf den kanarischen Inseln Fuerteventura und Lancerotta.

415. Helix Saulcyi Orbigny. Saulcy's Schnirkelschnecke.

Taf. 70. Fig. 7. 8.

H. testa imperforata, globoso-depressa, oblique rugulosa, undique minute malleata, albida, fusco-maculata, fasciis 5 angustis castaneis ornata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo antice subito deflexo; apertura perobliqua, coarctata, lunato-ovali; perist. albo

vel roseo, marginibus subparallelis, dextro late expanso, reflexiusculo, columellari dilatato, introrsum late tuberculato.

Helix Saulcyi, Orbigny Moll. canar. p. 56. t. 3. f. 9—11.
— — Pfr. Monogr. I. p. 267. N. 699.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, schräg runzlig und überall netzgrubig, weisslich, mit bräunlicher Marmorzeichnung und 5 schmalen braunen Binden. Gewinde niedrig-kegelförmig, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge 5, mässig convex, allmählig zunehmend, der letzte nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits wenig gewölbt. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig oval-mondförmig, innen weiss. Mundsaum weiss oder rosenroth, die Ränder ziemlich parallel, der rechte ausgebreitet und etwas zurückgeschlagen, der untere verbreitert, schwielig, angewachsen, nach innen mit einem breiten Höcker besetzt. — Höhe 8½‴. Durchmesser 13‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Inseln Grosscanaria, Fuerteventura.

416. Helix Adansoni Webb. Adanson's Schnirkelschnecke.

Taf. 70. Fig. 11. 12.

H. testa imperforata, depresso-globosa, solida, minutissime granulata, virenti-fulva; anfr. 5 convexiusculis, ultimo convexo, angulato, antice inflato, ad aperturam deflexo, constricto; apertura subtriangulato-lunari, intus lactea; perist. incrassato, margine supero breviter reflexo, infero stricto, late appresso, ad columellam subtuberculato.

Helix Pouchet, Adans. Seneg. p. 10. t. 1. f. 2.
— — (Helicogena) Féruss. prodr. N. 73. Hist. t. 42. p. 3.
— — Desh. in Lam. ed. 2 N. 138. p. 92.
— — Orbigny Moll. canar. p. 56
— Adansoni, Webb et Berth. Synops. p. 313.
— — Pfr. Monogr. I. p. 268. N. 763.
Otala Ponchet, Beck index. p. 36. N. 12.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, festschalig, schräg gestreift und überall feingekörnelt, einfarbig grünlich-braungelb, fast glanzlos. Gewinde niedrig-kegelförmig mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5, wenig convex, der letzte mehr gerundet aber am Umfange winklig, nach vorn herabgesenkt und eingeschnürt. Mündung sehr schief gegen die Axe, eng, fast 3seitig-mondförmig, innen weiss. Mundsaum verdickt, weiss, der obere Rand kurz zurückgeschlagen, der untere ziemlich gestreckt, breit angedrückt, gegen die

Spindel etwas höckrig. — Höhe 8‴. Durchmesser 12½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Senegal, Westküste von Afrika.

Bemerk. Deshayes verbindet damit als Varietät H. consobrina Fer., und möchte auch Hel. modesta Fér. und Hel. plicatula Lam. damit vereinigen. Alle die genannten Formen sind aber sehr wohl unterscheidbare gute Arten, und es ist mir nur zweifelhaft, ob Hel. consobrina Fér. nicht durch Uebergänge mit Hel. sarcostoma Webb verbunden ist.

417. Helix Gaudryi Orbigny. Gaudry's Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 15. 16.

H. testa imperforata, depresso-globosa, striata, obsolete malleata, superne fusco-violacea, maculis violaceis in zonas 4 dispositis vel maculis albidis ornata; spira brevi, obtusa; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo antice subito deflexo; apertura perob/; qua, lunato-oblonga; perist. subincrassato, albo, marginibus subparallelis, supero-expanso, basali strictiusculo, dilatato, appresso.

Helix Gaudryi, Orbigny Moll. canar. p. 57. t. 3. f. 15—17.
— — Pfr. Monogr. I. p. 269. N. 706.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, schräggestreift, undeutlich gehämmert und sehr fein gekörnelt, schmutzig bräunlich mit 3—4 violettbraunen Binden, oder (nach d'Orbigny) bräunlich-violett mit 4reihig gestellten violetten oder weissen Flecken. Gewinde niedrig, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4½, mässig convex, der letzte nach vorn plötzlich herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, länglich-mondförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum etwas verdickt, weiss, die Ränder ziemlich parallel, der obere ausgebreitet, der untere ziemlich gestreckt, verbreitert, platt, angedrückt. — Höhe fast 6‴. Durchmesser 10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: die canarischen Inseln, Gomera.

418. Helix advena Webb et Berthelot.

Taf. 70. Fig. 13. 14.

H. testa imperforata, depresso-globosa, tenui, creberrime undulato-striata, pallide cornea, fascia lata fusca, saepe albo-maculata supra peripheriam, 2 angustioribus obsoletis subtus notata; anfr. 4 convexiusculis, ultimo antice sensim descendente; apertura lunato-subcirculari; perist. simplice, margine supero subexpanso, columellari dilatato-appresso.

Helix advena, Webb et Berth. Synops. p. 324.

Helix advena, Orb. Moll. canar. p. 58. t. 1. f. 18—20.
— — Pfr. Monogr. I. p. 270. N. 707.
Pomatia advena, Beck index p. 44 N. 11.

Gehäuse bedeckt- (in der Jugend offen-) durchbohrt, gedrückt-kuglig, dünnschalig, gedrängt-wellenstreifig, blass hornbraun, mit einer breiten, oft weissgefleckten braunen Binde über und 2 schmaleren, undeutlicheren unterhalb der Peripherie. Gewinde wenig erhoben, mit braunem, glänzendem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4, mässig convex, der letzte nach vorn allmählig herabsteigend. Mündung diagonal, gross, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, dünn-gelippt, der obere Rand wenig ausgebreitet, der untere etwas zurückgeschlagen, der Spindelrand nach oben schwielig verbreitert, angedrückt. — Höhe 5—5½‴. Durchmesser 8—8½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: die canarischen Inseln, (Webb), die Azoren (Tams), die Inseln des Grünen Vorgebirges, namentlich St. Vincent (Petit).

419. Helix modesta Férussac. Die bescheidene Schnirkelschnecke.

Taf. 70. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, depresso-globosa, tenui, minute reticulato-malleata, unicolore virenti-lutea; spira subelevata; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo antice subito deflexo, basi subgibbo; apertura perobliqua, lunato-ovali, intus alba; perist. late expanso, reflexiusculo, albo vel roseo, marginibus subconniventibus, basali strictiusculo, dilatato, planato.

Helix modesta, (Helicogena) Fèruss. prodr. 71. Hist. t. 42. f. 1.
— — Pfr. Symb. III. p. 72. et Monogr. I. p. 169. N. 705.
Otala modesta, Beck index p. 36. N. 14.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, überall fein netzgrubig, wenig glänzend, durchscheinend, grünlichgelb. Gewinde niedrig-kreiselförmig erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4½, sehr wenig convex, der letzte gerundet, nach vorn plötzlich herabgesenkt, hinter dem Mundrande unterseits etwas aufgetrieben. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval, innen weiss. Mundsaum weiss oder rosenroth, gelippt, weit ausgebreitet und kurz zurückgeschlagen, die Ränder etwas zusammenneigend, der untere ziemlich gestreckt, verbreitert, platt. — Höhe 5½‴. Durchmesser 9‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den canarischen Inseln.

420. Helix paradoxa Pfr. Die paradoxe Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, globoso-depressa, concentrice subtilissime et confertissime striata, nitida, virescenti-flava; apice nigro-violacea, area basali saturate castanea; anfr. 5 planiusculis, ultimo irregulari, lateraliter subcompresso, prope aperturam tumido; apertura lunato-elliptica; perist. albo, acuto, late reflexo, margine supero intus callo castaneo munito, basali in tuberculum horizontale incrassato.

Helix paradoxa, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 39.
— — Phil. Icon. I. 7. p. 153. Helix. t. 4. f. 7.
— — Pfr. Monogr. I. p. 267. N. 700.

Gehäuse undurchbohrt, gedrückt-halbkuglig, sehr fein und gedrängt concentrisch gestreift, glänzend, grünlichgelb. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit schwarz-violettem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5, wenig convex, der letzte von der Seite etwas zusammengedrückt, über der Mündung aufgetrieben, unterseits platt, mit einem gesättigt braunen Mittelhof. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig mondförmig-elliptisch. Mundsaum weiss, scharf, weit umgeschlagen, der obere Rand immer mit einer kastanienbraunen Schwiele besetzt, der untere in einen horizontalen Höcker verdickt. — Höhe 7‴. Durchmesser 12½‴.

Varietät: weiss, mit gelber Mündung und Peristom, ohne gefärbte Spitze, Basalfleck und Schwiele am Peristom. (Fig. 1 2 aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Albay der Philippinischen Insel Luzon entdeckt von H. Cuming.

421. Helix alauda Férussac. Die Lerchen-Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 7—12.

H. testa imperforata, depresso-globosa, solidiuscula, nitida, albido-grisea, fulvo coerulescente zonata et marmorata; anfr. 5 convexis, ultimo antice subito deflexo, basi medio excavato; apertura lunato-subcirculari, intus livido-fulva; perist. simplice, plerumque roseo, margine supero expanso, columellari dilatato, oblique interdum subdentato.

Helix alauda, (Helicostyla), Féruss. prodr. N. 319. Hist. t. 102. f. 2. 3.
— — Lam. 55. p. 80. Ed. Desh. p. 51.
— — Wood Ind. Suppl. t. 7. f. 56.
— — Orb. Moll. Cub. I. p. 149. t. 9. f. 8—10.
— — Pfr. Monogr. I. p. 268. N. 702.
— purpuragula, Lea observ. I. p. 163. t. 19. f. 60.
— solida, Menke olim in litt.
Helicostyla alauda et purpuragula, Beck. ind. p. 36. Nr. 1 et 4.

Gehäuse undurchbohrt, kreiselförmig-halbkuglig, festschalig, wenig gestreift, glänzend, weissgrau oder fleischfarbig, meist mit braunen Binden und bläulicher Marmorzeichnung. Gewinde niedrig erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht tief. Umgänge 5, gerundet, der letzte vorn plötzlich aber kurz herabgesenkt, unterseits flach, in der Mitte ausgehöhlt. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich, innen bleifarbig. Mundsaum einfach; meist rosenroth, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere ausgebreitet, der Spindelrand verbreitert, oft mit einem schiefen zahnartigen Höcker. — Höhe 6½‴. Durchmesser 11‴. (Fig. 12. Stammform.)

Varietäten beruhen auf Grösse und Färbung.

1. Etwas grösser, ganz weiss.
2. Weiss, mit 2 breiten chokoladefarbigen Binden (Fig 11.)
3. Weiss, mit 2 netzigverbundenen kastanienbraunen Binden über der Peripherie und einer einfachen unter derselben (Fig. 9. 10.)

Helix alauda, var., Féruss. hist. t. 104 f. 4. 5.
— — var. bizonalis, Grat. Bord. XI. p. 412. t. 1. f. 7.
Helicostyla pudibunda; Beck ind. p. 36. N. 2.

4. Kleiner, mit einer breiten orangefarbigen Binde auf der obern Seite des letzten Umganges. (Fig. 7. 8.)

Aufenthalt: im Süden der Insel Cuba, bei San Jago.

422. Helix erubescens Lowe. Die erröthende Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 5. 6.

H. testa imperforata, depresso-globosa, ruguloso-striata et malleata, roseo-fulva, saepe fasciis interruptis ornata; spira vix elevata, obtusa; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo magno, antice vix descendente; apertura lunato-subcirculari; perist. acuto, carneo, intus sublabiato, margine supero expansiusculo, columellari subplanulato.

Helix erubescens, Lowe Faun. Mader. p. 40. t. 5. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 270. N. 709.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, runzelstreifig und fein gehämmert, rothgelblich, oft mit unterbrochenen Binden. Gewinde wenig erhoben mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4½, mässig convex, der letzte überwiegend, nach vorn kaum merklich herabsteigend. Mündung diagonal, mondförmig-rundlich. Mundsaum scharf, fleischfarbig, innen mit einer dünnen Lippe belegt, der obere Rand schmal ausgebreitet, der Spindelrand etwas abgeplattet. —

Höhe 4½‴. Durchmesser 6½‴. (Originalexemplar aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Wäldern der Insel Madera.

423. Helix Cumingi Pfr. Cuming's Schnirkelschnecek.

Taf. 70. Fig. 3. 4.

H. testa imperforata, depressa, obtuse angulata, obliqne striata, nigricanti-rufa, epidermide griseo-flavida superne maculata, subtus fasciata; spira convexa, apice obtuso violaceo; anfr. 4, supremis planiusculis, ultimo subinflato; columella recte descendente, late callosa; apertura lata, subquadrangulari; perist. late expanso, margine inferiore incrassato.

Helix Cumingi, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1842. p. 88.
— — Phil. Icon. I. 3. p. 96. Helix t. 3. f. 4.
— — Pfr. Monogr. I. p. 264. N. 692.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, festschalig, schräg feingestreift, frisch fast glanzlos, schwarzbraun, durch eine graugelbe hydrophane Epidermis oberseits mit grossen quadratischen Flecken und unterseits mit vielen Binden gezeichnet. Gewinde gewölbt, mit stumpfem, glänzendem, braun violettem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4, die oberen ziemlich platt, der letzte etwas convexer, am Umfange stumpfwinklig, nach vorn sehr kurz herabgesenkt, unterseits fast platt. Mündung diagonal, breit quadratisch-mondförmig, innen perlgrau. Spindel gerade absteigend, breit schwielig. Mundsaum dünn, weit ausgebreitet, innen glänzend rothbraun, der untere Rand zurückgeschlagen, mit dem Spindelrande einen fast rechten Winkel bildend. — Höhe 10½‴. Durchmesser 19‴.

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Zebu entdeckt von H. Cuming.

424. Helix orbiculata Férussac. Férussac's Scheibenschnirkelschnecke.

Taf. 70. Fig. 9. 10.

H. testa imperforata, subsemiglobosa, solida, striata, virenti-fusca; spira convexa, obtusa; anfr. 5½ planiusculis, ultimo obsolete angulato, ad peripheriam zonis 2 angustis, nigricanti-rufis circumdato, basi planinsculo; apertura perobliqua, lunato-elliptica; perist. incrassato, subreflexo, fusco-violaceo, marginibus callo junctis, basali late transverse dentato.

Helix orbiculata, (Helicogena) Féruss. prodr. 86. Hist. t. 47. f. 4.
— — Desh. in Lam. ed. 2. N. 216. p. 131.
— — Pfr. Monogr. I. p. 265. N. 693.
Dentellaria orbiculata, Beck index. p. 35. N. 15.

Gehäuse undurchbohrt, niedrig-halbkuglig, festschalig, schräg gestreift, grünlichbraun. Gewinde convex, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht Anfangs linienartig, dann allmählig mehr vertieft. Umgänge 5½, die oberen fast flach, der letzte mehr gerundet, am Umfange undeutlich kantig und mit 2 nahe zusammenstehenden, schmalen schwärzlichen Binden gezeichnet, nach vorn kaum merklich herabsteigend, oberseits etwas aufgetrieben. Mündung fast horizontal, mondförmig-elliptisch. Mundsaum violett-bräunlich, verdickt, kurz zurückgeschlagen, die Ränder durch einen dicken Callus verbunden, welcher über die Nabelgegend ausgebreitet sich unmittelbar in den breiten, nach innen mit einer horizontalen Leiste besetzten, untern Rand fortsetzt. — Höhe 8‴. Durchmesser 17‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Guyana und Cayenne.

425. Helix incerta Férussac.. Die ungewisse Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 3. 4.

H. testa imperforata, depresso-globosa, granulato-punctata, cinereo-albida, strigis obliquis et lineis plurimis concentricis fuscis, cinguloque 1 latiore nigricante ornata; anfr. 4 convexis, ultimo antice parum descendente, apertura lunato-rotundata, intus nitide alba, perist. subincrassato, albo, margine columellari introrsum acute dentato-dilatato.

Helix incerta, (Helicostyla) Férus. hist t. 105. f. 2.
— — Pfr. Symb. I. p. 37 et Monogr. I. p. 266. N. 697.
— striolata, Guild. mss. in Mus. Brit.
— alutacea, Ziegl. Mus.
— velutinoides, Ant. Verz. p. 36. (juv)
Otala incerta, Beck ind. p. 36 N. 3.
Thelidomus striolata, Swains. Malacol. p. 330.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, festschalig, überall körnig-punktirt, grauweisslich, mit braunen Striemen, vielen unterbrochenen, schmalen Binden und einer schmalen schwärzlichen am Umfange gezeichnet. Gewinde flachgewölbt, meist ungefärbt, mit stumpfem, glattem Wirbel. Umgänge 4, convex, der letzte bisweilen undeutlich gekielt, nach vorn wenig herabsteigend. Mündung diagonal, mondförmig-rundlich, innen glänzend weiss. Mundsaum etwas verdickt, weiss, schmal umgeschlagen, der Spindelrand schwielig-buchtig und innen eine lange zahnartige Leiste bis zum rechten Rande ausschickend. — Höhe 7½‴. Durchmesser 11‴.

Aufenthalt: auf der westindischen Insel St. Thomas.

426. Helix plicaria Lamarck. Die Falten-Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 13. 14.

H. testa obtecte perforata, orbiculato-depressa, violascenti-fusca, basi pallidiore, oblique granulato-costata; anfr. 4½ convexis, ultimo antice perdeflexo; apertura subhorizontali, angusta, subovali, intus alba; perist. acuto, angulatim latissime expanso, intus incrassato, marginibus callo junctis.

Helix plicaria, Lamarck in Encycl. méthod. t. 42. f. 3.
— — (Helicogena) Férnss. prodr. 74. Hist. t. 462. f. 4.
— — Pfr. Monogr. I. p. 291. N. 761.
— — (Mycena) Albers Helic. p. 124.
— plicatula, Lam. hist. N. 81. p. 87. Ed. Desh. p. 65.
— — Blainv. Malacol. p. 460. t. 39. f. 1.
— plicata, Blainv. in Dict scienc. natur XX. p. 425.
— orbiculata, Wood ind. Suppl. t. 7. f. 2.
— planorbula, Gray teste Villa catalog.
Otala plicatula, Beck ind. p. 36. N. 11.
Hemicycla plicaria, Swains. Malacol. p. 331.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, sehr niedergedrückt; ziemlich festschalig, schräg körnig-gerippt, undurchsichtig, wenig glänzend, grünlich- oder violett-braun, unterseits blasser. Gewinde niedrig konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4½, mässig convex, der letzte am Umfange winklich, nach vorn stark herabgesenkt, eingeschnürt. Mündung fast horizontal, eng, unregelmässig eiförmig, innen weiss. Mundsaum scharf, weit ausgebreitet, innen mit einer starken, winkligen, weissen Lippe belegt, die Ränder im erwachsenen Zustande durch Callus verbunden, der Spindelrand den Nabel ganz schliessend. — Höhe 4½—5½, Durchmesser 8—10‴.

Aufenthalt: nach Lamarck auf der Insel Teneriffa, nach Ferussac auf den Inseln Portorico und St. Thomas!

427. Helix multilineata Say. Die viellinirte Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 17—20.

H. testa obtecte perforata, depresso-globosa, tenui, pellucida, costulis minutis, obliquis, confertissimis ornata, corneo-straminea, cingulis variis (25—30) angustis rufis circumdata; anfr. 6 convexiusculis; apertura obliqua, lunari; perist. acuto, angulatim reflexo, albo-labiato, margine columellari in laminam tenuem, umbilicum prorsus tegentem, expanso.

Helix multilineata, Say in Philad. Journ. II. p. 150.
— — (Helicogena) Fér. hist. t. 46. A. f. 3.
— — Binney in Bost. Journ. I. p. 480. t. 14.

Helix multilineata, Pfr. Symb. I. p. 41.
— — De Kay New York Moll. p. 41. t. 3. f. 34.
— — Pfr. Monogr. I. p. 290. n. 758.
— — (Patera) Albers Helic. p. 97.
Eurycratera multilineata, Beck ind. p. 45. n. 4.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, feinschalig, schräg fein und gedrängt gerippt, hornfarbig-gelblich, durchsichtig, mit vielen (25—30) feinen und breiteren rothbraunen Linien geziert. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, etwas spitzlichem Wirbel. Umgänge 6, mässig convex, der letzte nach vorn kurz herabgesenkt. Mündung diagonal, rundlich-mondförmig. Mundsaum dünn, scharf, hinter dem winklig abstehenden Saume weisgelippt, die Ränder entfernt, der Spindelrand über der Nabelstelle in ein dünnes, etwas gewölbtes Plättchen verbreitert. — Höhe 7‴. Durchmesser 11½‴. (Fig. 17. 18.)

Varietät: kleiner, mit wenigen entfernt stehenden rothen Linien. (Fig. 19. 20.)

Aufenthalt: in den Vereinigten Staaten, Illinois, Missouri, Newyork?

428. Helix conformis Férussac. Die gleichförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 1—3.

H. testa imperforata, globoso-depressa, carinata, tenui, oblique confertim striata, diaphana, albida, epidermide pallide fuscescente, decidua munita; spira parum elevata, apice obtusissima; sutura impressa; anfr. 3½ rapide accrescentibus, vix convexiusculis, ultimo magno, non descendente, basi convexo; columella subverticali, compressa, subexcavata; apertura ampla, obliqua, lunari-subrotundata, intus margaritacea; perist. simplice, breviter reflexo.

Helix conformis, (Helicogena) Fér. prodr. 23. Hist. t. 25. A. f. 10.
— — Fér. in voy. de Freyc. Zool. p. 467. t. 64. f. 4. 5.
— — Wood suppl. t. 7. f 37.
— — Pfr. Monogr. I. p. 297. n. 777.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 76.
Eurycratera conformis, Beck ind. p. 46. n. 8.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, weisslich, mit einer dünnen, hellbräunlichen, vergänglichen Epidermis bekleidet. Gewinde sehr wenig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 3½, rasch zunehmend, fast flach, der letzte breit, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits gewölbt, am Umfange gekielt, der Kiel mässig scharf, nach vorn beinahe verschwindend, mit einer etwas dunklern schmalen Binde bezeichnet. Spindel fast vertikal, zusammenge-

drückt, etwas ausgehöhlt. Mündung wenig schief gegen die Axe, weit, mondförmig-rundlich, innen perlglänzend. Mundsaum einfach, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 10‴. Durchmesser 17‴.

Aufenthalt: auf den Inseln des Archipelagus von Timor. (Férussac)

Bemerkung. Die Abbildung ist Kopie aus Férussac, die Beschreibung nach einem derselben genau entsprechenden Exemplare der Cumingschen Sammlung.

429. Helix torulus Férussac. Die Wulst-Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 4. 5.

H. testa subperforata, globulosa, laevigata, alba, zonula fusca circumdata, basi inflata; anfr. 6 angustis, convexis; apertura parvula, rotundato-lunari; perist. subsimplice, albo, margine supero subexpanso, basali dilatato, reflexo, perforationem subtegente.

Helix torulus, (Helicogena) Fér. prodr. 39. Hist. t. 27. f. 3. 4.
— — Lam. et Desh. p. 133. N. 220.
— — Pfr. Monogr. I. p. 238. N. 628.
Galaxias torulus, Beck ind. p. 42. N. 6.

Gehäuse kaum durchbohrt, niedrig-kuglig, glatt oder kaum merklich gestreift, weiss mit einer schmalen bräunlichen Binde über der Mitte. Gewinde convex-konoidisch, mit feinem Wirbel. Umgänge 6, langsam zunehmend, gewölbt. Mündung klein, mondförmig-rundlich. Mundsaum weiss, etwas verdickt, der obere Rand kaum ausgebreitet, der untere verbreitert, zurückgeschlagen, eine den Nabel fast verschliessende Schwiele bildend. — Höhe 5½‴. Durchmesser 7½‴.

Aufenthalt: Neuholland nach Peron.

Bemerkung. Abbildung nach Ferussac, Beschreibung nach einem Exemplar des Brittischen Museums.

430. Helix gyrostoma Férussac. Die rundmündige Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 6. 7.

H. testa obtecte perforata, subglobosa, solidula, laevi, alba, fasciis 4—5 fulvicantibus obsolete cingulata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo inflato; apertura lunato-subcirculari; perist albo, subreflexo, marginibus approximatis, saepe callo tenui junctis.

Helix gyrostoma, (Helicogena) Fér. prodr. 37. Hist. t. 32. f. 5. 6.
— — Vogt in Cuvier Thierr. III. p. 50.
— — Pfr. Symb. I p. 38. et Monogr. I. p. 238. N. 629.
— — (Xerophila) Albers. Helic. p. 75.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, konoidisch-kuglig, ziemlich festschalig, glatt, weiss, mit 4—5 mehr oder weniger deutlichen braungelblichen Binden. Gewinde konoidisch, spitzlich. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte mehr aufgeblasen. Mündung diagonal, mondförmig-kreisrundlich. Mundsaum weiss, etwas umgeschlagen, verdickt, die Ränder genähert, bisweilen durch Callus verbunden. — Höhe 6½‴. Durchmesser 8‴.

Aufenthalt: im nördlichen Afrika, bei Tripoli (Férussac).

Bemerkung. Nach Férussac kopiert, weil meine Exemplare etwas abweichend sind.

431. Helix simia Férussac. Die Affen-Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 8. 9.

H. testa imperforata (?), depresso-globosa, oblique striata, alba, cingulis 2 angustis, interruptis, flavidis ornata; spira subelata, anfr. 5 planulis, ultimo convexo; apertura lunato-elliptica; perist. reflexiusculo, roseo, margine columellari dilatato.

Helix simia, (Helicogena) Fér. hist. t. 28. B. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 288. N. 752.
Theba simia, Beck ind. p. 15. N. 60.

Ueber diese von mir nur nach der Abbildung beschriebene Schnecke weiss ich weiter nichts zu sagen, als was die aus Ferussac kopirten Figuren andeuten. Diese stimmt mit einigen Varietäten der Hel. splendida Drap. so sehr überein, dass ich sie fast ebenfalls mit derselben vereinigen möchte, wenn nicht Beck sie in seine Untergattung Theba aufgenommen und Madera als ihr Vaterland angegeben hätte.

432. Helix circumornata Férussac. Die gezierte Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 10. 11.

H. testa imperforata, globoso-depressa, glabra, alba, fascia 1 rufa in medio et 3 seriebus macularum aurantio-fuscarum cingulata; anfr. 4 planulatis, ultimo inflato; apertura lunato-elliptica, intus fuscula; perist. subreflexo.

Helix circumornata, (Helicogena) Fér. prodr. 68. Hist. t. 41. f. 2.
— — Wood suppl. t. 7. f. 44.
— — Voigt in Cuv. Thierr III. p. 54.
— — Pfr. Monogr. I. p. 280. N. 730.
Helicogena circumornata, Beck ind. p. 39. N. 17.

Auch von dieser zweifelhaften Art, zu der ich noch nie ein ganz entsprechendes Exemplar sah, habe ich obige Phrase nur aus der Origi-

nalabbildung entnommen. Beck unterscheidet eine H. circumornata var. major und minor und zitirt zu letzterer Hel. undulata Mich. Von dieser habe ich durch die Güte des Hrn. Prof. Rossmässler einige Exemplare (eins stärker, das andere weniger gestreift) vom authentischen Fundorte erhalten, welche nach der Ansicht von R., womit ich völlig übereinstimme, unzweifelhaft zu H. muralis gehören. Auch stimmen diese in der Gestalt sehr genau mit Ferussac's Abbildung der circumornata überein, und es wäre demnach mit vieler Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass letztere eine Var. der Hel. muralis wäre.

433. Helix squamosa Férussac. Die beschuppte Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 12—14.

H. testa globoso-depressa, ad peripheriam carinata, transversim longitudinaliterque striata, luteo-fulva, fusco irregulariter maculata; carina squamosa; apertura semilunari, minima; labro reflexo, rubescente. (Desh.)

Helix squamosa, (Helicogena) Fér. prodr. 69. Hist. t. 41. f. 3.
— — Lam. ed. Desh. p 130. N. 214.
— — Wood suppl. t. 7. f 3.
— — Grat. Bord. XI. p. 400. t. 1. f. 13. 14.
— — Pfr. Monogr. I. p 294. N. 767.
— macularia, Lam. p. 89. N. 87. Ed. Desh. p. 68.
Otala macularia, Beck ind. p. 36. N. 9.

Diese Schnecke habe ich ebenfalls noch nie in Händen gehabt und kann daher zu der kopirten Abbildung nur hinzufügen, was Deshayes sagt: „Gehäuse ziemlich kuglig, niedergedrückt, am Umfange der letzten Windung gekielt, Kiel mit regelmässigen, schrägen Schuppen besetzt. Aeussere Fläche quer gestreift und mit feineren Längslinien durchkreuzt. Mündung klein, bisweilen zusammengezogen, etwas buchtig. Mundsaum verdickt, röthlich, nach aussen umgeschlagen. Farbe braungelblich, unregelmässig mit kleinen braunen, bisweilen Zickzackstriemen bildenden Flecken besprengt."

Aufenthalt: die Insel Portorico (Maugé).

434. Helix diaphana Lamarck. Die durchscheinende Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 15—18.

H. testa imperforata, subsemiglobosa, tenui, sublaevigata, nitida, pellucida, corneo-lutescente; spira prominula, obtusa; anfr. 4 vix convexis, ultimo basi excavato; columella profunde intrante, superne dilatata, albo-callosa; apertura lunato-subovali; perist. simplice, margine dextro recto, columellari subdentato.

Helix diaphana, Lam. p. 85. N. 73. Ed. Desh. p. 62.
— — (Helicostyla) Fér. prodr. 319 bis Hist. t. 104. f. 1.
— — Pfr. Monogr. I. p. 281. N. 732.
— — (Fruticicola) Albers Heliceen p. 70.
Otala diaphana, Beck ind. p. 36. N. 7.

Gehäuse undurchbohrt, fast halbkuglig, dünn, ziemlich glatt, glänzend, durchsichtig, horngelb. Gewinde vorragend, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, wenig gewölbt, der letzte unterseits ausgehöhlt; Spindel tief eindringend, nach oben verbreitert, weiss-schwielig. Mündung mondförmig-oval. Mundsaum einfach, der rechte Rand geradeaus, der untere etwas gezähnt. — Höhe 4¼‴. Durchmesser 6½‴. (Aus dem Berliner Museum.)

Vaterland: Teneriffa nach Maugé und Lamarck; das Berliner Exemplar ist bezeichnet: von Rio Janeiro.

435. Helix nemoralina Petit. Die hainschneckenähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 19—21.

H. testa imperforata, depressa, subdiaphana, tenuissime striata, grisco-cornea; spira obtusa; anfr. 4 planulatis, ultimo fascia fusca, albo-marginata cincto, antice deflexo; apertura lunato-rotundata; perist. rosco, intus labiato, margine dextro subpatulo, columellari strictiusculo, dilatato, plano.

Helix nemoralina, Petit in Guérin Mag. 1836. t. 80.
— — Pfr. Monogr. I. p. 281. N. 733.
— — (Phaedra) Albers Heliceen p. 100.
— — Fér. hist. t. 29. A. f. 1—3.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, höchst fein gestreift, glänzend, mehr oder weniger durchsichtig, graulich oder röthlich-hornfarbig, mit einer weisslichen Binde und einer darüber liegende rothbraune Linie, welche vom Umfange mit der Naht aufsteigen. Gewinde konoidisch-convex; mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich flach, der letzte vorn stark herabgesenkt, unterseits fast platt. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum weiss oder rosenroth, die Ränder fast parallel, der obere dünn, wenig ausgebreitet, der untere gestreckt, verbreitert, schwielig, flach. — Höhe 3½—4‴. Durchmesser 6—6½‴.

Aufenthalt: auf den Bergen der Insel St. Thomas.

436. Helix pellicula Férussac.

Taf. 72. Fig. 24—26.

H. testa subperforata (?), conoideo-globosa, tenui, laevi, lutescente, fusco-trifasciata; anfr. 4—5 planiusculis; apertura lunato-rotundata; perist. simplice (expanso?), margine columellari dilatato.

Helix pellicula, (Helicostyla) Férnss. hist. t. 105. f. 1.
— — Wood suppl. t. 7. f. 54.
— — Pfr. Monogr. I. p. 194. N. 503.

Diese nur von mir nach der Abbildung mangelhaft beschriebene Schnecke, scheint in den neueren Sammlungen unbekannt zu seyn, weshalb ich auch nichts weiter darüber sagen kann. Wenn nicht der Abbildung nach der Mundsaum etwas ausgebreitet zu seyn schiene, so würde sie einigen Formen der H. Cubensis nahe stehen; indessen scheint sie mehr in die natürliche Verwandschaft der H. diaphana und nemoralina zu gehören.

Aufenthalt: unbekannt.

437. Helix strobilus Férussac. Die Zapfen-Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 22. 23.

H. testa imperforata, conico-globosa, solida, oblique striata, nitida, nigricans, interdum cingulo lato fusco circumdata, circa columellam area flava, rubrocincta ornata; anfr. 5½ convexis, ultimo basi planulato, antice deflexo; apertura lunato-ovali; columella lata, alba, intrante, excavata; perist. albo, reflexo, margine columellari declivi.

Helix strobilus, (Helicostyla) Fér. prodr. 317. Hist. t. 103. f. 1.
— — Wood suppl. t. 7. f. 55.
— — Pfr. Symb. III. p. 72 et Monogr. I. p. 255. N. 669.
— — (Coryda) Albers Heliceen p. 100.
Helicostyla strobilus, Beck ind. p. 36. N. 5.

Gehäuse undurchbohrt, konisch, festschalig, schräg gestreift, glänzend; braunschwarz, oft mit einer breiten braunen Binde. Gewinde kegelförmig, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, mässig gewölbt, der letzte vorn herabgesenkt; unterseits platt, um die Columelle gelb mit rother Begränzung. Mündung diagonal, abgestutzt-eiförmig. Spindel weiss, eindringend, breit, etwas ausgehöhlt. Mundsaum weiss, kurz zurückgeschlagen, verdickt, der Spindelrand abschüssig. — Höhe 10‴. Durchmesser 13‴.

Varietät: fleischfarbig, mit rosenrother Spindel und Mündung:

Helix mamilla, Lea observ. I. p. 166. t. 19. f. 64.

Aufenthalt: auf den Antillen?

438. Helix Raspailii Payraudeau. Raspail's Schnirkelschnecke.

Taf. 73. Fig. 1—3.

H. testa obtecte perforata, orbiculato-depressa, solidiuscula, striata, fusco-lutea, rufo-trizonata; spira parum elevata; anfr. 4½ planulatis, ultimo rotundato, antice deflexo, basi convexiusculo; apertura perobliqua, lunato-ovali; perist. sordide labiato, marginibus subparallelis, supero expanso, basali reflexo, columellari valde dilatato.

Helix Raspailli, Payr. catal. Moll. Cors. p. 102. t. 5. f. 7. 8.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 224. N. 47.
— — Lam. et. Desh. p. 93. N. 140.
— — Rossm. Ic. VIII. p. 30. f. 505.
— — Pfr. Monogr. I. p. 283. N. 739.
— — (Archelix) Albers Heliceen p. 99.
— Raspalii, Desh. in Encycl. méth II. p. 224. N. 47.
Campylaca Raspailii, Beck ind. p. 26. N. 38.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, fast scheibenförmig niedergedrückt, ziemlich festschalig, unregelmässig gestreift, unter der Lupe etwas gekörnelt, bräunlichgelb, mit 3 röthbraunen Binden, welche schon am vorletzten Umgange undeutlicher werden und nach oben ganz verschwinden. Gewinde flach erhoben, mit stumpfen Wirbel. Umgänge 4½, ziemlich flach, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn herabsteigend, unterseits mässig convex. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum hellleberfarbig, gelippt, die Ränder fast parallel, der obere schmal ausgebreitet, dann nach unten kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand schwielig, angedrückt, nach der Nabelgegend hin immer mehr verbreitert, dieselbe durch eine rundliche Platte ganz bedeckend. — Höhe 8½—9‴. Durchmesser 17‴.

Aufenthalt: auf der Insel Corsika.

Bemerkung. Die natürliche Verwandtschaft dieser Schnecke dürfte wohl von Beck richtiger aufgefasst seyn, als von Albers.

439. Helix Alonensis Férussac. Die Schnirkelschnecke von Alicante.

Taf. 73. Fig. 6. 7.

H. testa obtecte perforata, depresso-globosa, solidiuscula, striis irregularibus lineisque spiralibus subtiliter decussata, albida vel carnea varie fusco-fasciata vel

marmorata; anfr. 4½—5 convexiusculis, ultimo magno, tumido, antice breviter deflexo: apertura ampla, rotundato-lunari; perist. simplice, intus albo-sublabiato, marginibus subconniventibus, supero et basali vix expansis, columellari late reflexo, appresso, perforationem tegente.

Helix Alonensis, (Helicogena) Fér. prodr. 62. Hist. t. 39. f. 1—9. t. 39 B. f. 8.
— — Lam. p. 68. N. 11. Ed. Desh. p. 34.
— — Desh. in Encycl. meth. II. p. 245. N. 91.
— — Rossm. Ic. VIII. p. 28. f. 497. 498.
— — Pfeiffer Monogr. I. p. 284. N. 741.
— — (Campylaea) Albers Heliceen. p. 83.
Helicogena Alonensis, Beck. ind. p. 38. N. 4.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, kuglig-niedergedrückt, ziemlich festschalig, wenig glänzend, wenig durchscheinend, von feinen unregelmässigen schrägen Streifen und regelmässigeren Spirallinien feingegittert, weisslich oder graulich-fleischfarbig, braun marmorirt oder mit 5 mehr oder weniger deutlichen Binden. Gewinde flach erhoben, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 4½—5, mässig convex, schnell zunehmend, der letzte gerundet, bauchig, nach vorn kurz herabgebogen. Mündung gross, diagonal, mondförmig-gerundet. Mundsaum einfach, innen mit einer dünnen weissen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammengeneigt, der obere und untere kaum ausgebreitet, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, angedrückt, die Perforation fast oder ganz verschliessend. — Höhe 9—10‴. Durchmesser 12—14‴.

Aufenthalt: in Spanien, bei Alicante, Valencia, Almeria.

Bemerkung. Diese Art wird von Albers (wahrscheinlich wegen ihrer Analogie mit H. campesina Ezq., die allerdings vielleicht nur eine Var. der H. Alonensis ist) zu Campylaca gezählt; jedenfalls gehört sie aber eher zu Helicogena Beck oder Archelix Alb.

440. Helix Niciensis Férussac. Die Schnirkelschnecke von Nizza.

Taf. 73. Fig. 10—12.

H. testa obtecte perforata, depressa, striata, albida, maculose 5 fasciata; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, transverse lunato-ovali, intus lilacina; perist. intus lilacino-labiato, marginibus subconniventibus, supero patulo, basali appresse dilatato.

Helix Niciensis, (Helicogena) Fèr. prodr. 66. Hist. t. 39 A. f. 1. t. 40. f. 9.
— — Lam. p. 83. N. 65. Ed. Desh. p. 58.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p 248. N. 103.
— — Mich. compl. p. 20. t. 14. f. 7. 8.
— — Pfr. Monogr. I. p. 284. N. 743.
— — (Macularia) Albers Heliceen p. 80.

Helix Nicaensis, Rossm. Ic. IV. p. 10. f. 244.
Helicogena nicaeensis, Risso hist. IV. p. 61. t. 3. f. 19. 20.
— Niciensis, Beck. ind. p. 36. N. 25.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, ziemlich niedergedrückt, festschalig, rauhgestreift, mit einigen unter der Lupe sichtbaren eingedrückten Spirallinien, wenig glänzend, rein weiss oder grauweiss, mit 5, aus 4eckigen, ungleich und weitläufig stehenden, braunen Flecken zusammengesetzten Binden. Gewinde flach konoidisch oder kaum erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval, innen lilafarbig. Mundsaum innen mit einer lilafarbigen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammengeneigt, der obere scharf, kaum bemerklich ausgebreitet, der untere breit, platt, eingedrückt, bei erwachsenen das Nabelloch mit einem gewölbten Plättchen ganz verschliessend. — Höhe 6—6½‴, Durchmesser 10-½—11½‴.

Aufenthalt: in Frankreich (bei Grasse, Toulon, Entrevaux nach Michaud) und bei Nizza.

Bemerkung. Von Rossmässler (Icon. X. f. 601. 602.) werden noch 2 Varietäten erwähnt, die eine ganz einfarbig, die 2te durch Kleinheit ausgezeichnet.

441. Helix splendida Draparnaud. Die glänzende Schnirkelschnecke.

Taf. 73. Fig 13—16.

H. testa obtecte perforata, depressiuscula, laeviuscula, nitida, albida, fasciis 5 fuscis, saepe evanescentibus vel superne confluentibus ornata; spira vix elata; anfr. 4—4½ convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo antice subdeflexo; apertura diagonali, late ovali; perist. tenui, intus albo-labiato, marginibus subconniventibus, supero vix expansiusculo, columellari dilatato, appresso, foramen angustissimum obtegente.

Helix splendida, Drap. hist. p. 98. t. 6. f. 9—11.
— — Lam. p. 82. N. 62. Ed. Desh. p. 57.
— — (Helicogena) Fér. prodr. 63. Hist. t. 40. f. 2—5. t. 39 B. f. 7. (anim.)
— — Desh. in Encycl. meth. II. p. 241. N. 83.
— — Rossm. Icon. IV. p. 8. f. 238.
— — Wagn. Algier Atl. t. 12. f. 13.
— — Pfr. Monogr. I. p. 285. N. 745.
— — (Archelix) Albers Heliceen p. 98.
Helicogena splendida, Beck ind. p. 40. N. 22.

Gehäuse bedeckt durchbohrt, ziemlich niedergedrückt, fast glatt, glänzend, weiss, meist mit 5 gleichbreiten, braunen, durchsichtigen Binden gezeichnet (Fig. 13. 14.). Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 4—4½‴, mässig convex, schnell zuneh-

mend, der letzte vorn wenig herabgesenkt, unterseits wenig gewölbt. Mündung diagonal, breit, mondförmig-oval. Mundsaum dünn, innen weissgelippt, die beiden Ränder kaum zusammenneigend, der obere kaum merklich ausgebreitet, der Spindelrand breit, angedrückt, das enge Nabelloch ganz verschliessend. — Höhe 5—6‴, Durchmesser 9—10‴.

Varietäten sind hauptsächlich folgende:

1. Wie die Stammform, aber die 3 obersten Binden zusammenfliessend, die 4te breiter. (Fig. 13. — Rossm. fig. 238 b.)

2. Weiss, nur die 4te Binde deutlich, die übrigen kaum angedeutet. (Fig. 16. — Rossm. fig. 238 a.)

3. Mit rosenrothem Peristom. (Fér. t. 40. fig. 1. 6. — Rossm. X. p. 13. fig. 609.)

4. Kleiner, dünn, durchsichtig, durchaus rosenroth, nur die 4te Binde normal, die übrigen unterbrochen.

Aufenthalt: in Südfrankreich und Spanien, die Var. 4 in den Pyrenäen.

442. Helix pennsylvanica Green. Die pennsylvanische Schnirkelschnecke.

Taf. 73. Fig. 4. 5.

H. testa obtecte perforata, subglobosa, tenuiuscula, pellucida, luteo-cornea, subtiliter oblique costulata; spira convexo-conoidea, acutiuscula; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice breviter deflexo, subconstricto, subtus medio excavato; apertura diagonali, lunari; perist. acuto, angulatim patente, intus albolabiato, margine basali substricto, dilatato, reflexo, ad columellam expanso, umbilicum claudente.

Helix pennsylvanica, Green Contrib. to Maclur. Lyc. N. 1. p. 8.
— — Binn. in Bost. Journ. I. p. 483. t. 16.
— — Pfr. Symb. II. p. 36.
— — De Kay Newyork Fauna Moll. p. 41. t. 3. f. 35.
— — (Patera) Albers Heliceen p. 97.
— clausa, Say in Philad. Journ. II. p. 154. Nec Rafin.
— — Say Amer. Conchol. t. 37. f. 1.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, konoïdisch-kuglig, ziemlich dünnschalig, fein und dicht schräggerippt, durchsichtig, hornfarbig-gelblich. Gewinde convex-konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, der letzte nach vorn kurz herabsteigend, etwas eingeschnürt, unterseits in der Mitte vertieft. Mündung diagonal, mondförmig. Mundsaum scharf, winklich abstehend, innen weissgelippt, der untere Rand ziemlich gestreckt, breit, zurückgeschlagen, in kurzem Schwunge

aufsteigend und mit einem dünnen, gewölbten Plättchen die Perforation ganz verschliessend. — Höhe 5—6‴, Durchmesser 7—8½‴.

Aufenthalt: Nordamerika, in den Staaten Pennsylvanien, Ohio, Illinois.

443. Helix Reinga Gray. Reinga's Schnirkelschnecke.

Taf. 73. Fig. 8. 9.

H. testa imperforata, globoso-depressa, solidula, oblique striatula, albida, fascia 1 castanea, lineisque pluribus aurantiis ornata; spira subelevata; anfr. 5½ convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo antice descendente, basi convexo; apertura diagonali, angusta, subtriangulato-lunari; perist. breviter expanso, intus albo-labiato, margine columellari strictiusculo, obtuse unidentato (dente interdum obsoleto).

Helix Reinga, Gray mss. et New Zeal t. 1. f. 11. 12 ined.
— — Pfr. Symb. III. p. 73. et Monogr. I. p. 289. N. 754.

Gehäuse ungenabelt, niedergedrückt-kuglig, festschalig, schräg feingestreift, undurchsichtig, wenig glänzend, weisslich, mit einer kastanienbraunen Binde am Umfange und mehren orangefarbenen Linien gezeichnet. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, ziemlich convex, allmälig zunehmend, der letzte vorn etwas herabsteigend, unterseits ziemlich gewölbt. Mündung fast diagonal, eng, etwas 3eckig-mondförmig. Mundsaum innen weissgelippt, die Ränder entfernt, der obere schmal ausgebreitet, der Spindelrand ziemlich gestreckt, abschüssig, in der Mitte mit einem stumpfen (auf unsrer Figur nicht deutlichen, bisweilen auch fehlenden) Zähnchen besetzt. — Höhe 5‴, Durchmesser 7½‴.

Aufenthalt: in Neu-Seeland.

444. Helix Caffra Férussac. Die Kaffer'sche Schnirkelschnecke.

Taf. 74. Fig. 1—3 *).

H. testa perforata, inflata, subdepresso-globosa, tenui, fragili, costulato-striata, viridula, fusco-viridi irregulariter strigata; spira brevi, obtusa; anfr. 4 convexiusculis, ultimo subdepresso; apertura magna, lunato-ovali, intus margaritacea; perist. tenui, acuto, simplice, marginibus callo tenui junctis, columellari reflexo, perforationem semioccultante.

---

*) Die Figuren dieser Tafel sind sämmtlich nach Férussac, die Beschreibung nach natürlichen Exemplaren.

Helix caffra, (Helicophanta), Féruss. prodr. N. 3. Hist. t. 9 A. f. 8.
— — Wood ind. Suppl. t. 7. f. 36.
— — Lam. ed Desh. p. 107. N. 168.
— — Pfr. Monogr. I. p. 40. N. 64.
— — (Helicophanta) Albers Heliceen p. 111.
Helicophanta caffra, Beck ind. p. 46. N. 1.

Gehäuse durchbohrt, aufgeblasen, etwas niedergedrückt-kuglig, dünn, zerbrechlich, fein rippenstreifig, grünlich mit unregelmässigen braungrünen Striemen. Gewinde niedrig, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, schnell zunehmend, mässig gewölbt, der letzte bauchig, etwas niedergedrückt. Mündung gross, mond-eiförmig, innen etwas perlschimmernd. Mundsaum einfach, geradeaus, dünn, die Ränder durch dünnen Callus vereinigt, der Spindelrand zurückgeschlagen, die Nabelritze halb verbergend. — Höhe 14—15‴, Durchmesser 2‴.

Aufenthalt: am Kap der guten Hoffnung.

445. Helix Chastellii Férussac. Chastell's Schnirkelschnecke.

Taf. 74. Fig. 8—10.

H. testa perforata, depressa, lenticulari, carinata, oblique striata, albida, maculis variis fuscis variegata, medio albo-cingulata; anfr. 6—6½ plannlatis; apertura subangulato-lunari, intus fusca; perist. simplice, acuto, margine columellari dilatato, reflexo, perforationem non occultante.

Helix Chastellii (Helicella), Féruss. hist. (1832) t. 80. f. 4.
— — Pfr. Monogr. I. p 78 N. 180.
Helix Cracherodii, Gray in Proceed Zool. Soc. 1834, p. 67.
— — Müller synops. p. 9.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, schwachgekielt, ziemlich dünnschalig, schräggestreift, weisslich mit unregelmässigen braunen Flecken und einer weissen Kielbinde. Gewinde niedrig, mit feinem, etwas zugespitztem Wirbel. Umgänge 6—6½, fast flach, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabgesenkt. Mündung etwas winklig-mondförmig, innen bräunlich. Mundsaum einfach, scharf, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, doch die Perforation nicht deckend. — Höhe 6—7‴, Durchmesser 11—13‴.

Aufenthalt: zweifelhaft; Ostindien? (Nach Hrn. E. Gray's und Walton's Sammlung.)

446. Helix prunum Férussac. Die Pflaumen-Schnirkelschnecke.

Taf. 74. Fig. 11—13.

H. testa umbilicata, subdepresso-globosa, fulva vel rufa, nitida, oblique striata, obsolete granulata; spira brevi, obtusiuscula; anfr. 6 parum convexis, ultimo inflato, antice breviter descendente; umbilico mediocri, pervio; apertura lunato-subcirculari, intus margaritacea, rubella; perist. albo vel carneo, breviter expanso, margine columellari perdilatato, fornicatim reflexo.

Helix prunum (Helicogena), Féruss. prodr. N. 34. Hist. t. 26. f. 7. 8.
— — Wood ind. Suppl. t. 7. f. 38.
— — Pfr. Symb. III. p. 75 et Monogr. I. p. 332. N. 837.
— — Gray New Zeal. t. 1. f. 2.
— argillacea, Gray in Griff. anim. kingd. t. 28. f. 2.
— pelodes, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1844. p. 126.
— — Pfr. Monogr. I. p. 333. N. 874.
Arianta prunum, Beck ind. p. 41. N. 4.

Gehäuse genabelt, etwas niedergedrückt-kuglig, ziemlich dünnschalig, gestreift und feingekörnelt, bräunlich oder braunröthlich. Gewinde niedrig konoidal, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5½—6, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte breit, nach vorn wenig herabsteigend, unterhalb schnell nach dem mittelgrossen, offnen Nabel zusammengezogen. Mündung wenig schief gegen die Axe, mondförmiggerundet, innen röthlich-perlschimmernd. Mundsaum weiss oder fleischfarben, kurz ausgebreitet, der Spindelrand besonders nach oben verbreitert und zurückgewölbt. — Höhe 9—10‴, Durchmesser 15‴.

Varietät: mehr konisch-kuglig, bisweilen mit einer dunklern Binde umgeben. (Fig. 13.)

Helix prunum var., Fér. t. 26. f. 9.

Aufenthalt: an der Nordküste Australiens.

447. Helix lecta Férussac. Die auserlesene Schnirkelschnecke.

Taf. 74. Fig. 4. 5.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, tenui, oblique confertim costato-plicata, alba, unicolore vel fasciis 3 angustis fuscis cingulata; anfr. 5 planiusculis, ultimo basi ventroso, antice deflexo; umbilico angusto, pervio; apertura perobliqua, subcirculari; perist. intus labiato, albo, undique breviter expanso, marginibus approximatis, callo junctis, columellari dilatato.

Helix lecta (Helicella), Fér prod. N. 167. Hist. t. 69. f. 2.
— — Pfr. Symb. III. p. 77 et Monogr. I. p. 353. N. 923.
— — (Xerophila) Albers Heliceen p. 76.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, gedrängt und schräg gerippt, einfarbig weiss oder mit 3 schmalen braunen Binden. Gewinde flach erhoben, mit feinem, kaum spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich flach, der letzte nach vorn herabgesenkt, unterseits bauchig. Nabel eng, durchgehend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum weissgelippt, überall kurz ausgebreitet, die Ränder sehr genähert, durch Callus verbunden, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen. — Höhe 5‴, Durchmesser 8½‴.

Aufenthalt: griechische Inseln, z. B. die Insel Theodoro im Busen Khania zu Candia (Forbes), die einfarbige Var. bei Trapezunt.

446. Helix Leachii Férussac. Leach's Schnirkelschnecke.

Taf. 74. Fig. 6. 7.

H. testa obtecte perforata, depressa, utrinque convexa, oblique costulata, albida, crenulato-carinata; anfr. 4 planiusculis, ultimo basi inflato, antice deflexo; apertura subelliptica; perist. superne expanso, basi reflexo, marginibus junctis, columellari umbilicum obtegente.

Helix Leachii (Helicigona), Fér. prod. N. 174. Hist. t. 64. f. 2.
— — Pfr. Symb. III. p. 73 et Monogr. I. p. 294. N. 768.
— tripolitana, Wood ind. Suppl. t. 7. f. 33.
Carocolla tripolitana, Gray in Ann. of Philos. New ser. IX. p. 412.
Leucochroa tripolitana, Beck ind. p. 17. N. 14.

Gehäuse bedeckt-genabelt, niedergedrückt, beiderseits convex, schräg feingerippt, weisslich, am Umfange gekerbt-gekielt. Gewinde flach erhoben, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich flach, der letzte nach vorn herabgesenkt, unterseits bauchig. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast elliptisch. Mundsaum zusammenhängend, der obere Rand ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, nach hinten verbreitert, den Nabel fast deckend. — Höhe 5‴, Durchmesser 8½‴. (Nach dem Britischen Museum.)

Aufenthalt: Nordafrika, in der Gegend von Tripoli. (Noch sehr selten in den Sammlungen.)

449. Helix Oreas Koch. Die Oreaden-Schnirkelschnecke.

Taf. 75. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, depressa, angulata, striata et minutissime granulata, saturate castanea; spira parum elevata; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice rotundato, ad aperturam constricto, basi inflato: apertura perobliqua, semiovali, bidentata, intus li-

vida; perist. albo, reflexo, marginibus callo albo funiculato junctis, supero arcuato, basali strictiusculo, ambobus dente acuto separatis, dente altero in pariete aperturali illi opposito.

Helix Oreas, Koch in Phil. Abbild. I. 7. p. 151. Helix t. 5. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 500. N. 1041.
— — (Isomeria) Albers Heliceen p. 125.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, gestreift und feingekörnt, dunkelbraun. Gewinde niedrig konoidal, mit etwas zugespitztem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich flach, allmälig zunehmend, der letzte am Umfange gekielt, nach vorn gerundet, herabgesenkt, unterseits hinter dem Mundsaum eingeschnürt, um den engen und etwas schiefen Nabel aufgetrieben. Mündung sehr schief gegen die Axe, halbeiförmig, innen glänzend, bleifarbig. Mundsaum weiss, verdickt, braungesäumt, zurückgeschlagen, die Ränder durch eine bogige Wulst verbunden, vor welcher nach innen ein spitziger weisser Zahn steht. Oberer Rand gekrümmt, der untere fast gestreckt, zwischen beiden, dem andern gegenüberstehend, ein konischer, zugespitzter Zahn. — Höhe 13‴, Durchmesser 28‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Hochthälern der Republik Neu-Granada.

450. Helix omphalodes Pfr. Die schwarznablige Schnirkelschnecke.

Taf. 75. Fig. 9—11.

H. testa late umbilicata, depressa, solida, breviter striatula, sub epidermide flavescente decidua alba, ad peripheriam et suturam rufo- cingulata; spira vix convexa; anfr. 5 planiusculis, ultimo subcarinato, antice vix descendente, basi paulo convexiore, lineis confertis, spiralibus subcarinato, circa umbilicum, magnum, intus nigricantem subcompresso; apertura perobliqua, lunato-ovali, intus alba; perist. breviter reflexo, fusco, marginibus conniventibus.

Helix omphalodes, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 64.
— — Phil. Abbild. II. 15. p. 183. Helix t. 9. f. 1.
— — Pfr. Monogr. I. p. 374. N. 972.
— — (Ampelita) Albers Heliceen p. 128.

Gehäuse genabelt, platt, ziemlich festschalig, feingestreift, unter einer leicht vergänglichen gelben Epidermis weiss, mit einem rothbraunen Gürtel am Umfange und an der Naht. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, stumpfem Wirbel. Umgänge 5, fast platt, der letzte schwachgekielt, nach vorn kaum merklich herabgesenkt, unterseits etwas gewölbter, durch feine Spirallinien undeutlich gekörnelt, um den weiten, innen schwärzlichbraunen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung

sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval, innen weiss. Mundsaum kurz zurückgeschlagen, bräunlich, mit zusammenneigenden Rändern. — Höhe 8‴, Durchmesser 20‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madagascar.

451. Helix Reeveana Pfr. Reeve's Schnirkelschnecke.

Taf. 75. Fig. 6—8.

H. testa umbilicata, subdiscoidea, tenuiuscula, oblique striata, albida, zonis 3—5 rufis ornata; spira vix convexiuscula, obtusa; anfr. 4½—5 planiusculis, ultimo antice subito deflexo, basi concentrice et confertim striato; umbilico mediocri, pervio; apertura subhorizontali, transverse ovali; perist. subsimplice, reflexo, marginibus junctis.

Helix Reeveana, Pfr. in Proceed, Zool. Soc 1846. p. 42.
— — Pfr. Monogr. I. p. 377. N. 981.
— — (Philina) Albers Heliceen p. 119.
— Lasallii, Collect. Nec. Eydoux.

Gehäuse genabelt, platt, ziemlich dünnschalig, schräggestreift, weisslich mit 3-5 schmalen braunrothen Binden. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4⅛—5, ziemlich flach, der letzte nach vorn stark und plötzlich herabgesenkt, unterseits gedrängt-spiralstreifig, allmälig in den mittelgrossen, offnen Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, quer-oval, innen gleichfarbig. Mundsaum ziemlich einfach, ausgebreitet-zurückgeschlagen, die Ränder durch eine erhobene Leiste verbunden. — Höhe 6‴, Durchmesser 15‴.

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Zebu gesammelt von H. Cuming.

452. Helix Taranaki Gray. Taranaki's Schnirkelschnecke.

Taf. 75. Fig. 4. 5.

H. testa umbilicata, depressa, solidula, pallide cornea, nitidula, superne confertim costulato-striata, basi laeviore; spira parum elevata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo latiore, antice vix descendente; umbilico mediocri, pervio; apertura transverse lunato-ovali; perist. tenui, expanso, intus nitide albo, margine basali strictiusculo, reflexo, columellari dilatato, patente.

Helix Taranaki, Gray New. Zeal. t. 1. f. 6. 7.
— — Pfr. Symb. III. p. 79 et Monogr. I. p. 378. N. 982.
— — (Camaena) Albers Heliceen p. 85.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünn- doch festschalig, matt glänzend, durchscheinend, oberseits gedrängt-rippenstreifig, unterseits

nur gestreift. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, etwas spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, mässig convex, der letzte nach Verhältniss breiter, nach vorn unmerklich herabsteigend. Nabel mittelgross, offen. Mündung wenig schief gegen die Axe, breit-mondförmig. Mundsaum dünn, ausgebreitet, innen glänzend weiss, der untere Rand ziemlich gestreckt, zurückgeschlagen, an der Spindel verbreitert, abstehend. — Höhe 4‴, Durchmesser 8½‴. (Aus meiner Sammlung,)

Aufenthalt: Neu-Seeland, Possession-Island in der Torres-Strasse (Ince).

453. Helix exceptiuncula Férussac.

Taf. 76. Fig. 1—3. *)

H. testa imperforata, depresso-globosa, glabra, alba, fasciis rufis, nigricantibus et flavis varie cingulata; spira subelevata, apice depressa, plana; anfr. 5 convexis, ultimo antice inflato, ad aperturam perobliquam, lunato-rotundatum subconstricto: perist. albo, tenui, late reflexo, marginibus conniventibus, columellari intus dente prominente instructo.

Helix exceptiuncula (Helicella), Féruss. prodr. N. 176. Hist. t. 70. f. 1. t. 73 A. f. 1.
— — Pfr. Symb. III. p 75 et Monogr. I. p. 311. N. 814.
Planispira exceptiuncula, Beck ind. p. 29. N. 1.

Gehäuse ungenabelt, kuglig-niedergedrückt, glatt, weiss, mit braunrothen, schwärzlichen und gelblichen Binden manchfach geschmückt. Gewinde wenig erhoben, oberseits platt. Umgänge 5, gewölbt, der letzte nach vorn aufgetrieben, hinter der sehr schief gegen die Axe liegenden, gerundet-mondförmigen Mündung etwas eingeschnürt. Mundsaum weiss, dünn, breit umgeschlagen, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand innen mit einem vorstehenden Zahne besetzt. — Höhe 6—8‴, Durchmesser 11—13½‴.

Aufenthalt: nach Beck auf den Inseln des australischen Archipelagus.

Bemerkung. Der Name rührt wahrscheinlich daher, weil die schöne Schnecke zu einer natürlichen Gruppe (Planispira Beck) gehört, wo sie die einzige unganabelte Ausnahme bildet.

454. Helix proxima Férussac.

Taf. 76. Fig. 4—6.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, leviter striata, nitida, alba, basi

*) Die Figuren dieser Tafel sind sämmtlich nach Férussac.

fuscescente, fusco-lineata; spira subplana; anfr. 5½, ultimo cylindraceo, antice deflexo; apertura perobliqua, lunato-ovali, intus fuscescente; perist. simplice, tenui, marginibus callo junctis, supero arcuato, expanso, basali strictiusculo, reflexo.

Helix proxima (Helicella), Féruss. prodr. N. 178. Hist. t. 71. f. 5.
— — Desh. in Féruss. hist. p. 29.
— — Pfr. Monogr. I. p. 377. N. 980.
Planispira proxima, Beck ind. p. 30. N. 3.

Gehäuse genabelt, convex-scheibenförmig, leicht gestreift, glänzend, weiss, unterseits bräunlich, mit braunen Linien. Gewinde wenig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 5½, der letzte gerundet, nach vorn herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval, innen bräunlich. Mundsaum einfach, dünn, die Ränder durch Callus verbunden, der obere bogig, ausgebreitet, der untern ziemlich gestreckt, zurückgeschlagen. — Höhe 5½‴, Durchmesser 12‴.

Aufenthalt: Ostindien; in der Provinz Coimbatore südlich von Seringapatnam.

455. Helix discordialis Férussac.

Taf. 76. Fig. 11—13.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, tenui, undique subtiliter granulata, pallide fulva; spira plana; anfr. 4½ convexis, ultimo antice descendente, inflato, basi circa umbilicum infundibuliformem subcompresso; apertura parum obliqua, ampla, lunato-ovali; perist. tenui, concolore, marginibus conniventibus, dextro expanso, basali columellarique dilatatis, reflexis.

Helix discordialis (Helicella), Féruss. hist. t. 74. f. 1,
— — Desh. in Féruss. hist. p. 13.
— — Pfr. Symb. III. p. 79 et Monogr. I. p. 385. N. 1002?

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, überall feingekörnelt, hellbraungelb. Gewinde platt. Umgänge 4½, convex, der letzte nach vorn herabsteigend, aufgetrieben, unterseits um den trichterförmigen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung wenig schief gegen die Axe, weit, mondförmig-oval. Mundsaum dünn, gleichfarbig, mit zusammenneigenden Rändern, der rechte ausgebreitet, der untere und obere Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen. — Höhe 6½‴, Durchmesser 13‴.

Aufenthalt: Liew Kiew in China? Philippinische Inseln?

Bemerkung. Die obige Beschreibung ist nach Cuming'schen Exemplaren von Liew Kiew entworfen, die mit der Férussac'schen Abbildung sehr gut übereinstimmen. Weniger sicher bin ich, ob die von mir früher für H. discordialis Fér. genommene Art von Mindanao wirklich dazu gehört.

456. Helix ruginosa Férussac. Die schiefrunzlige Schnirkelschnecke.

Taf. 76. Fig. 7. Vergrössert Fig. 8—10.

H. testa umbilicata, depressa, plicis validis, obliquis ruginosa, albida, lineis nonnullis rufis cincta; spira vix elevata; anfr. 4 planis, ultimo superne plano, ad peripheriam subangulato, basi inflato, antice breviter deflexo; umbilico mediocri, pervio; apertura subhorizontali, lunato-ovali; perist. tenui, albo, marginibus junctis, supero breviter expanso, columellari strictiusculo, reflexo.

Helix ruginosa (Helicella), Féruss. prodr. N. 180. Hist. t. 71. f. 4.
— — Desh. in Féruss. hist. p. 38.
— — Pfr. Monogr. I. p. 368. N. 956.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, durch starke, schräge Falten gerunzelt, weisslich, mit einigen braunrothen Linien umzogen. Gewinde kaum erhoben mit feinem Wirbel. Umgänge 4, der letzte oberseits platt, etwas winklig, unterseits aufgetrieben, nach vorn kurz herabgesenkt. Nabel mittelmässig, durchgehend. Mündung fast horizontal, mondförmig-oval. Mundsaum dünn, weiss, zusammenhängend, der obere Rand schmal ausgebreitet, der untere ziemlich gestreckt, zurückgeschlagen. — Höhe 3¼‴, Durchmesser 6½. (Ex. des Britischen Museums.)

Aufenthalt: Hindostan nach Benson.

457. Helix pileolus Férussac.

Taf. 76. Fig. 14. 15.

Helix pileolus (Helicigona), Féruss. prodr. N. 142. Hist. t. 63 A. f. 2.
— — Wood ind. Suppl. t. 7. f. 58.
— — Pfr. Symb. III. p. 75 et Monogr. I. p. 324. N. 847?
Caracolla pileolus, Gray in Ann. of Phil. ser. IX. p. 412.
Geotrochus pileolus, Beck ind. p. 47. N. 9.

458. Helix pileolus Férussac var.?

Taf. 76. Fig. 16. 17.

Helix pileolus, Féruss. hist. t. 63 A. f. 1.
— Gaberti Less.? Pfr. Monogr. I. p. 324 in adnot. ad N. 847.

459. Helix vitrea Férussac.

Taf. 76. Fig. 18. 19.

Helix vitrea (Helicigona), Féruss. prodr. N. 145. Hist. t. 64. f. 4.
— — Pfr. Monogr. I. p. 326. N. 854.

460. Helix vitracea Férussac.

Taf. 76. Fig. 20. 21.

Helix vitracea (Helicigona), Féruss. prodr. N. 146. Hist. t. 64 f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 233. N. 616.
Geotrochus vitracea, Beck ind. p. 48. N. 12.

Ueber diese 4 Arten habe ich noch keine sichere Kenntniss mir zu verschaffen vermocht, und weiss nichts weiter darüber zu sagen, als was aus den möglichst treu kopirten Figuren ersichtlich ist. Ob die in meiner Monogr. als Hel. pileolus Fér. beschriebene Art wirklich dahin gehört, ist sehr zweifelhaft. Eher möchte man an eine Verwandtschaft der Hel. Capitium Bens. mit Férussac's t. 63 A. f. 2 denken. Die Hauptform von H. pileolus (t. 63 A. f. 1) scheint allerdings der H. Gaberti Less. sehr nahe zu stehen und ist vielleicht identisch mit derselben.

461. Helix columbaria Sowerby. Die Tauben-Schnirkelschnecke.

Taf. 77. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, depressa, oblique subtiliter striata, straminea, brunneo varie zonata, maculis sulphureo-albidis tessellatis ad suturam et basin variegata; spira parum elata; anfr. 5 convexis, ultimo juxta aperturam valde constricto; umbilico angusto, pervio; apertura subauriformi; perist. carneo, simplice, marginibus callo tenui junctis, supero expanso, basali reflexo, obsolete uniidentato.

Helix columbaria, Sowerby in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 19.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 163 f 5.
— — Pfr. Symb. II. p. 26 et Monogr. I. p. 381. N. 991.
— — (Philina) Albers Helic. p. 119.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, festschalig, schräg-feingestreift, mattglänzend, gegen das Licht durchscheinend, gelblich, mit mehreren braunrothen Binden und einzelnstehenden hell strohgelben, undurchsichtigen Flecken an der Naht und unterhalb der Mitte, die zwischen den beiden untern braunen eine fast zusammenhängende undurchsichtige Binde bilden. Gewinde niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 5, mässig convex, der letzte hinter der Mündung stark eingeschnürt und herabgesenkt. Nabel eng, durchgehend. Mündung fast horizontal, ohrförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum einfach, fleischfarben, die Ränder sehr ungleich, durch dünnen Callus verbunden, der obere bogig, ausgebreitet, der untere ziemlich gestreckt, zurückgeschlagen, in der

Mitte mit einem mehr oder weniger deutlichen Zahne besetzt. — Höhe 7‴, Durchmesser 10½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Luzon entdeckt von H. Cuming.

462. Helix Lasallii Eydoux. Lasalle's Schnirkelschnecke.

Taf. 77. Fig. 4—6.

H. testa umbilicata, depressa, crassiuscula, laevi, fulvescente, brunneo-trizonata et albido-marmorata; spira vix elata; anfr. 4½—5 planiusculis, ultimo terete, ad aperturam subito deflexo; umbilico mediocri, pervio; apertura horizontali, auriformi; perist. valde incrassato, reflexo, continuo, margine supero sinuoso, impresso, basali obsolete dentato.

Helix Lasallii, Eydoux in Guérin mag. t. 115. f. 1.
— — Pfr. Monogr. I. p. 380. N 990.
— — (Philina) Albers Heliceen p. 119.
— meretrix, Sowerby in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 20.
— — Pfr. Symb. II. p. 33.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 163. f. 6.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dickschalig, glatt, braungelb, mit 3 dunkelbraunen ziemlich breiten Binden und weisslicher Marmorzeichnung. Gewinde sehr wenig erhoben, flach gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4½—5, ziemlich flach, der letzte gerundet, nach vorn plötzlich tief herabgesenkt, unterseits ziemlich platt, allmälig in den mittelweiten, offnen Nabel übergehend. Mündung horizontal, fast ohrförmig, innen weiss. Mundsaum stark verdickt, zusammenhängend, ausgebreitet-zurückgeschlagen, der obere Rand buchtig-eingedrückt, der untere ziemlich gestreckt, in der Mitte undeutlich gezähnt. — Höhe 6‴, Durchmesser 14‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Luzon gesammelt von H. Cuming.

463. Helix Moricandi Sowerby. Moricand's Schnirkelschnecke.

Taf. 77. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, semiglobosa, nitida, albido-flava, fasciis rufis 2—3 cincta; anfr. 5½ convexis, ultimo antice subito deflexo, basi planiusculo; umbilico angusto, pervio; apertura horizontali, transverse pyriformi; perist. convexo, margine supero expanso, basali late reflexo, ad basin dente unico crasso munito.

Helix Moricandi, Sowerby mss.
— — Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1842. p. 86.
— — Pfr. Symb. II. p 34 et Monogr. I. p. 380. N. 989.
— — (Philina) Albers Heliceen p. 120.

Gehäuse genabelt, halbkuglig, ziemlich festschalig, sehr fein gestreift, glänzend, gelblichweiss, mit 2—3 schmalen rothbraunen Binden. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, mässig convex, der letzte nach vorn plötzlich stark herabgesenkt, unterseits ziemlich platt, allmälig in den mittelweiten, offnen Nabel übergehend, neben diesem etwas eingeschnürt. Mündung horizontal, quer-birnförmig, innen weiss, mit Andeutung der Binden. Mundsaum zusammenhängend, der obere Rand ausgebreitet, der untere breit zurückgeschlagen, in der Mitte nach innen mit einem dicken, stumpfen Zahne besetzt. — Höhe 7—8‴, Durchmesser 14—16½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Bohol entdeckt und gesammelt von H. Cuming.

Bemerk. Diese Schnecke ist mit der früher (p. 50. t. 6. f. 14. 15) gegebenen H. zonalis Fér. nahe verwandt, unterscheidet sich aber leicht durch ihre platte Unterseite, Herabsenkung des letzten Umganges, horizontale Mündung und zusammenhängendes Peristom.

464. Helix profunda Say. Richard's Schnirkelschnecke.

Taf. 77. Fig. 14—16.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, tenuiuscula, confertim costulato-striata, sub epidermide lutescente squalide alba, unicolore vel fascia unica lata rufa supra peripheriam ornata; spira vix elevata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo vix descendente; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, rotundato lunari; perist. lato, angulatim expanso, margine basali reflexo, subunidentato.

Helix profunda, Say in Philad. journ. II. p. 160.
— — Say Amer. Conch t. 37. f. 3. Ed. Chenu t. 13. f. 2 b. 2 c.
— — Binney in Bost. journ. III. p. 377. t. 15.
— — De Kay New-York Moll. p. 42. t. 3. f. 38.
— — Pfr. Monogr. I. p. 382. N. 994.
— — Desh. in Fér. hist. p. 69. N. 92.
— — (Patera) Albers Heliceen p. 97.
— Richardi, (Helicella) Férnss. prodr. N. 174. Hist. t. 70. f. 4.
— — Lamarck N. 25. p. 72. Ed. Desh. p. 40.
— — Deless. recueil t. 26. f. 7.
— — Chenu Ill. conch. Livr. 72. t. 12. f. 7.

Gehäuse genabelt, convex-scheibenförmig, ziemlich dünnschalig, dicht-rippenstreifig, mattglänzend, unter einer gelben Oberhaut schmutzig weiss, einfarbig, oder mit einer braunrothen Binde über der Peripherie. Gewinde sehr wenig erhoben, mit etwas vorstehendem, feinem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich convex, der letzte kaum merklich

herabsteigend. Nabel ziemlich gross, offen. Mündung diagonal, gerundet-mondförmig, innen perlweiss. Mundsaum breit, weiss, winklig-abstehend, der untere Rand zurückgeschlagen, in der Nähe der Spindel stumpf-einzähnig. — Höhe 7—9‴, Durchmesser 14½—16½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Nordamerika, Tennessee, Knoxville (Férussac), Ohio, Mississippi und Missouri (Say), Indiana (Beck).

465. Helix desidens Rang. Die sitzende Schnirkelschnecke.

Taf. 77. Fig. 10—13.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, striata, fusca; spira planiuscula; anfr. 4½ planiusculis, ultimo antice non descendente, superne subangulato, subtus convexiore; umbilico mediocri; apertura vix obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, margine supero parum expanso, basali vix reflexo, ad umbilicum non dilatato.

Helix desidens, Rang in Guérin Mag. 1834. t. 47.
— — Lamarck ed. Desh. p. 132. N. 218.
— — Pfr. Monogr. I. p. 378. N. 984.
— — Desh. in Fér. hist. p. 67. N. 88. t. 69 K. f. 5—7.
— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 83.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, gestreift, braun. Gewinde fast platt, mit eingedrückter Naht und feinem nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 4½, fast flach, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am obern Umfange winklig, unterseits bauchiger, nach dem ziemlich engen Nabel hin allmälig verjüngt. Mündung fast senkrecht, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, die Ränder zusammenneigend, der obere sehr schmal ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, an der Spindel nicht verbreitert. — Höhe 3¾‴, Durchmesser 8‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Insel Martinique. (Auf dem Berge „Pelée“: Rang.)

466. Helix brevidens Sowerby. Die kurzzähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 10—12.

H. testa umbilicata, depressa, tenuiuscula, minute granulata, pallide fusca, linea fusca superne circumdata; spira subplanulata; anfr. 4 planiusculis, ultimo vix descendente, basi inflato; apertura lunari, intus alba; perist. simplice, reflexo, margine basali unidentato, columellari dilatato, umbilicum angustum fere obtegente.

Helix brevidens, Sowerby in Proceed Zool. Soc. 1841. p. 25.
— — Pfr. Symb. II. p. 24 et Monogr. I. p. 381. N. 992.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, fein pustelartig gekörnelt (vielleicht im jugendlichen Zustande behaart?), hellbräunlich, mit einer rothbraunen Linie über der Peripherie. Gewinde sehr wenig erhoben, oder auch fast platt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich flach, der letzte nach vorn etwas herabsteigend, unterseits bauchig. Mündung mondförmig, innen weiss. Mundsaum einfach, kurz zurückgeschlagen, der untere Rand in der Mitte mit einem kurzen Zahne besetzt, gegen den engen Nabel hin verbreitert, diesen fast deckend. — Höhe 5—5½‴, Durchmesser 9—10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Puerto Galero auf der Philippinischen Insel Mindoro entdeckt von H. Cuming.

467. Helix tridentina Férussac. Die Dreizack-Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 1. 2.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, solida, oblique striata, albida, fulvo-nebulosa, fusco- 3—4 cingulata; anfr. 4½ planulatis, lente accrescentibus, ultimo subangulato, antice deflexo, basi subplano; apertura subhorizontali, subauriformi; perist. inerassato, reflexo, marginibus junctis, dextro rotundato, columellari umbilicum semitegente, basali tridentato: dente uno solitario, 2 junctis, extus scrobiculum latum formantibus.

Helix tridentina, Férnss. hist. t. 54 A. f. 4—6.
— — Pfr. Symb. II. p. 143 et Monogr. I. p. 382. N. 996.
— — Phil. Abbild. II. 15. p. 186. Helix t. 9. f. 8.
— — Desh. in Fér. hist. p. 152. N. 202.
— tridentata, (Pleurodonta) Albers Heliceen p. 122.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, festschalig, schräg feingestreift, weisslich mit bräunlichen Nebelflecken und 3—4 dunkelbraunen Binden. Gewinde konoidisch-gewölbt, mit grobem, stumpfem Wirbel. Umgänge 4½, wenig convex, langsam zunehmend, der letzte am Umfange etwas winklig, nach vorn herabgesenkt, unterseits fast platt. Mündung beinahe horizontal, ohrförmig. Mundsaum verdickt, die Ränder durch dicken Callus verbunden, der rechte gerundet, der untere 3zähnig (ein Zahn alleinstehend, die beiden andern weiter rechts, unten verbunden, gemeinschaftlich aussen eine breite Grube bildend), nach

rückwärts sehr verbreitert, den Nabel halb (bisweilen auch ganz) deckend. — Höhe 6½‴, Durchmesser 12—12‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

468. Helix Schroeteriana Pfr. Schröter's Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 5. 6.

H. testa umbilicata, depressa, lenticulari, acute carinata, solida, obsolete granulata, luteola, utrinque late rufo-fasciata; spira subelevata; anfr. 5 planulatis, ultimo antice deflexo, basi inflato, antice profunde scorbiculato; apertura subhorizontali, elliptica; perist. incrassato, late expanso, reflexo, fusco-carneo, marginibus callo junctis, supero breviter arcuato, basali dilatato, umbilicum angustum semitegente, intus 3—4 dentato: dentibus 2 majoribus basi junctis, 1—2 minoribus prope columellam.

Helix Schroeteriana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 44.
— — Phil. Abbild. II. 15. p. 185. Helix t. 9. f. 7.
— — Pfr. Monogr. I. p. 402. N. 1045.

Gehäuse genabelt, linsenförmig-niedergedrückt, festschalig, scharfgekielt, undeutlich gekörnelt, gelblich, mit einer breiten braunen Binde oberhalb und unterhalb des Kieles und einer schmälern an der Naht. Gewinde flach-konoidisch gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge 5, fast platt, der letzte vorn plötzlich kurz herabgesenkt, unterseits aufgetrieben, mit 2 breiten, tiefen Gruben hinter dem Peristom. Mündung fast horizontal, elliptisch. Mundsaum etwas verdickt, ziemlich ausgebreitet, etwas zurückgeschlagen, bräunlich-fleischfarbig, die Ränder durch Callus verbunden, der obere seicht-bogig, der untere verbreitert, den engen Nabel halb deckend, nach innen mit 3—4 Zähnen besetzt, wovon 2 nach rechts auf gemeinschaftlicher Basis stehen, und weiter nach der Spindel noch 1 oder 2 einzelne, kleinere. — Höhe 7‴, Durchmesser 15—16‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Jamaica.

469. Helix soror Férussac. Die schwesterliche Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 3. 4.

H. testa umbilicata, depressa, lenticulari, acute carinata, oblique striata, granulata, violaceo-fusca, medio late albido-cingulata; anfr. 4½ planulatis, ultimo antice deflexo, basi vix convexo, antice scrobiculato; apertura subhorizontali, elliptica; perist. subincrassato, marginibus callo junctis, supero sinuoso, expanso, basali reflexo, um-

bilicum mediocrem semitegente, dentibus 4 aequaliter distantibus, lamelliformibus, intrantibus munito.

Helix soror (Helicodonta), Férnss. prodr. N. 118. Hist. t. 54. f. 4.
— — Pfr. Symb. III. p. 80 et Monogr. I. p. 401. N. 1044.
— — (Pleurodonta) Albers Heliceen p. 122.
Carocolla soror, Wood ind. Suppl. t. 7. f. 51.
— quadridentata, Menke catal. Malsb. p. 5.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, scharfgekielt, schräg gestreift und feingekörnt, violettbraun, mit einer breiten, durch den Kiel getheilten weissen Binde, frisch mit einer feinen gelblichen Oberhaut bekleidet. Gewinde sehr flach konoidisch-gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht linienförmig. Umgänge 4½, flach, der letzte nach vorn sehr kurz aber plötzlich herabgesenkt, unterseits wenig convex, mit 3—4 den Mündungszähnen entsprechenden Gruben. Mündung fast horizontal, elliptisch. Mundsaum unmerklich verdickt, weiss, die Ränder durch Callus verbunden, der obere etwas ausgeschweift, ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, den mittelmässigen Nabel zum Theil deckend, nach innen mit 4 lamellenförmigen, eindringenden, gleichweitabstehenden, von links nach rechts immer grösseren Zähnen besetzt. — Höhe 5½‴, Durchmesser 16‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

Bemerk. Die von Férussac abgebildete H. soror var. (Fér. t. 54 A. f. 1—3), die ich auch in der Monographie hierherzog, ist neuerlich von Albers mit Recht als H. straminea getrennt worden.

470. Helix scorbiculata Pfr. Die grubige Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 13—15.

H. testa umbilicata, lenticulari, tenui, oblique rugosa, fulvido-albida, fusco-zonata, carinata, basi lineis minutissimis concentricis notata; spira parum elata, apice obtuso nitida, glabra; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo antice angulatim deflexo, basi prope aperturam gibboso-inflato; carina subacuta; umbilico angusto, pervio; apertura transverse pyriformi; perist. simplice, continuo, superne expanso, basi late reflexo, dente unico obtuso, extus scrobiculum formante, munito.

Helix scrobiculata, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1842. p. 88.
— — Pfr. Symb. II. p. 38 et Monogr. I. p. 403. N. 1048.
— — Phil. Abbild. II. 15. p. 185. Helix t. 9. f. 6.
— — (Philina) Albers Heliceen p. 119.

Gehäuse genabelt, linsenförmig, ziemlich dünnschalig gekielt, schräg unregelmässig runzlig, wenig glänzend, bräunlichweiss, mit schmalen rothbraunen Binden. Gewinde wenig erhoben, mit feinem,

stumpfem, glattem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge 4½, sehr wenig convex, der letzte vorn winklig-herabgesenkt, unterseits mit feinen, gedrängten Spirallinien bezeichnet, nach vorn höckerig-aufgetrieben. Kiel ziemlich scharf, etwas zusammengedrückt. Nabel eng, durchgehend. Mündung horizontal, quer-birnförmig. Mundsaum einfach, zusammenhängend, der obere Rand ausgebreitet, der untere breit zurückgeschlagen, nach innen mit einem stumpfen, ausserhalb eine Grube bildenden, Zahne besetzt. — Höhe 7‴, Durchmesser 14½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Bohol gesammelt von H. Cuming.

471. Helix rota Broderip. Die radförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 16—18.

H. testa umbilicata, superne planiuscula, basi inflata, carinata, irregulariter costata (costis basalibus validioribus, obtusis), sordide albida, fasciis angustis castaneis, 2 supra et 1 infra carinam acutam, tuberculis albis undulatam, ornata; anfr. 4½ planis, ultimo antice subito deflexo, subtus constricto; umbilico mediocri, pervio; apertura lanceolata; perist. simplice, late expanso, marginibus solutis, junctis, basali unidentato.

Carocolla rota, Brod. in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 45.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 167. f. 1. 4.
Helix rota, Pfr. Symb. II. p. 38 et Monogr. I. p. 403. N. 1047.
— — (Philina) Albers Heliceen p. 119.
Gallina rota, Hartm. Erd- und Süssw. Gast. I. p. 197. t. 76.

Gehäuse genabelt, sehr niedergedrückt, dünn- doch festschalig, gekielt, mit unregelmässigen, meist unterseits stärkern Rippen besetzt, wenig glänzend, schmutzig weisslich, mit schmalen kastanienbraunen Binden, wovon 2 über, 1 unter und eine unterbrochene an dem durch weisse Knötchen welligen, zusammengedrückten Kiele. Gewinde fast flach, bisweilen auch etwas erhoben, mit feinem, stumpflichem, naktem Wirbel. Umgänge 4½, platt, bisweilen nach der Naht vertieft, der letzte nach vorn plötzlich stark herabgesenkt, unterseits bauchig, mit feinen Spirallinien bezeichnet, nach vorn eingeschnürt mit einem kaum merklichen Zahngrübchen. Nabel mittelgross, durchgehend. Mündung horizontal, lanzettförmig. Mundsaum einfach, zusammenhängend, überall frei, der obere Rand weit ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, nach

innen mit einem ziemlich scharfen Zähnchen besetzt. — Höhe 4—5½‴, Durchmesser 14—16‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Siquijor entdeckt und gesammelt von H. Cuming.

472. Helix marginata Müller. Die berandete Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, lenticulari, acute carinata, oblique striata, pallide fulvescente, fasciis pluribus rufis ornata; spira parum elata; anfr. 4 planiusculis, ultimo juxta aperturam superne inflato, valde deflexo; carina alba, usque ad apicem conspicua; umbilico angusto, pervio; apertura horizontali, elliptica; perist. simplice, marginibus subjunctis, supero late expanso, basali reflexo.

Helix marginata, Müll. hist. verm. II. p. 41. N. 241.
— — Pfr. Monogr. I. p. 395. N. 1031.
— — (Philina) Albers Heliceen p. 119.
— scabrosa, Féruss. prodr. N. 140 bis. Hist. t. 63. f. 1. 2.
— Grayana, Pfr. Symb. II. p. 29.
Carocolla scabrosa, Gray in Ann. of Phil. New ser. IX. p. 412.
— marginata, Beck ind. p. 31 N. 1. (exclus. synon.)

Gehäuse genabelt, linsenförmig, scharfgekielt, schräg gestreift, blass braungelb, mit schmalen rothbraunen Binden. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, langsam zunehmend, ziemlich flach, durch eine flache, etwas berandete Naht verbunden, der letzte nach vorn etwas mehr aufgetrieben, kurz und stark herabgesenkt, unterseits ziemlich flach, schnell in den mittelweiten Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, elliptisch, nach vorn geschnäbelt, innen gleichfarbig. Mundsaum einfach, dünn, scharf, die Ränder nahe zusammentretend, bisweilen verbunden, der obere ausgebreitet, der untere verbreitert, gerade zurückgeschlagen. — Höhe 4½‴, Durchmesser 11—12‴. (Aus meiner Summlung.)

Varietät: etwas grösser, im Allgemeinen dunkler gefärbt, besonders die 5 etwas breiteren Binden.

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Camiguing gesammelt von H. Cuming.

Bemerkung. Ich hege nach Müller's Phrase und Beschreibung keinen Zweifel, dass dies seine wahre H. marginata sei, obwohl man dieselbe vielfältig in anderen Arten gesucht hat. Beck scheint zwar derselben Ansicht zu sein, wirft aber verschiedene andere Arten damit zusammen.

473. Helix trigrammephora Orbigny. Die dreilinigte Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 1. 2. Var. 3. 4.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, striatula, nitida, flavo-albida, lineis 3 castaneis ornata; spira brevi, obtusa; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice descendente; apertura rotundato-lunari; perist. subsimplice, albo, marginibus conniventibus, supero expanso, basali reflexo, columellari dilatato, umbilicum mediocrem non occultante.

Helix trigrammephora, (Cochlodon) Orb. synops. p. 22.
— — Orb. voy. p. 242. t. 25. f. 9—11.
— — Pfr. Monogr. I. p. 353. N. 921.
— — Desh. in Fér. hist. p. 47. N. 65. t. 69 H. f. 11. 12.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 82.
Campylaea trigrammephora, Beck ind. p. 27. N. 42.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, schräg feingestreift, ziemlich glänzend, gelblichweiss, mit 3 kastanienbraunen Linien bezeichnet, wovon eine genau am Umfange, eine etwas darüber, die dritte etwas weiter darunter verläuft. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn etwas herabsteigend, breiter als hoch, unterseits ziemlich flach, schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen gleichfarbig. Mundsaum dünngelippt, weiss, die Ränder zusammenneigend, der obere etwas ausgebreitet, der untere stark zurückgeschlagen, schmal, nur neben dem Nabel in ein dreieckiges Plättchen verbreitert. — Höhe 6—6½‴, Durchmesser 12—13‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: etwas grösser, mit etwas mehr konoidischem Gewinde und engerem, durch den verbreiterten Spindelrand fast bedecktem Nabel. (Fig. 3. 4.)

Aufenthalt: Bolivia; bei Valle grande nach d'Orbigny.

474. Helix trizona Ziegler. Die dreigürtelige Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 5. 6. Var. Fig. 13. 14.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, lutescenti-albida, castaneo-trizonata; anfr. 5—5½ subplanulatis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, rotundato-ovali; perist. subsimplice, marginibus conniventibus, supero expanso, basali reflexo, columellari dilatato.

Helix trizona, Ziegl. Mus. Rossm. Ic. II. p. 1. f. 87.
— — Desh. in Fèr. hist. p. 23. N. 31.

Helix trizona, Pfr. Monogr. I. p. 352. N. 920.
— — (Campylaea) Albers Hel. p. 82.
— — var., Fér. hist. t. 68. f 10 med. t. 69 A. f. 6.
— planospira var., Cantr. Malacol. méd. p. 113.
— tricincta, Mühlf. Mus.
Campylaea trizona, Beck ind. p. 25. N. 17.
Cingulifera trizona, Held in Isis 1837. p. 911.

Gehäuse genabelt, convex-scheibenförmig, ziemlich festschalig, feingestreift, glänzend, weisslich, bisweilen stellenweise mit einer grünlichen Epidermis bekleitet, mit 2 breiten kastanienbraunen Binden nahe über und unter dem Umfange und einer helleren zwischen der obern und der Naht. Gewinde flach erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5—5½, wenig convex, allmälig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits allmälig in den engen, durchgehenden Nabel verjüngt. Mündung sehr schief gegen die Axe, rundlich-oval, innen glänzend weiss mit durchscheinenden Binden. Mundsaum dünngelippt, weiss, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere schmal ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, über dem Eingange des Nabels etwas verbreitert. — Höhe 7—8‴, Durchmesser 14—16‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, mit engerm Gewinde. (Fig. 13. 14.)

Helix rumelica, Ziegl. Mus. Rossm. Ic. VIII. p. 30. f. 504.
— Rhodopea, Friv. mss.
— Sanderiana, Friv. mss.

Aufenthalt: auf den Alpen bei Mehadia im Banat, die Var. in Rumelien.

475. Helix insolida Ziegler. Die unhaltbare Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 21—23.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, nuda, striata, corneo-lutescente, castaneo anguste trifasciata; anfr. 5 convexis, ultimo antice subito deflexo; spertura perobliqua, transverse ovali; perist. sublabiato, reflexo, marginibus valde conniventibus, columellari basi dilatato, obsolete tuberculifero.

Helix insolida, Ziegl. Mus. Rossm. Ic. VIII. p. 31. f. 506.
— — Pfr. Monogr. I. p. 352. N. 919.
— — (Campylaea) Albers Hel. p. 83.
— praetextata, Parreyss in sched.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, ziemlich dünnschalig, feingestreift, nackt, sehr glänzend, hornfarbig-gelblich mit 3 schmalen

kastanienbraunen Binden. Gewinde sehr flach konoidisch erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, schnell zunehmend, ziemlich gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn plötzlich und stark herabgesenkt, unterseits convex, allmälig in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, quer rundlich-oval, innen weiss, mit durchscheinenden Binden. Mundsaum dünngelippt, weiss, die Ränder stark zusammenneigend, zuweilen durch eine Schwiele vereinigt, der obere kurz zurückgeschlagen, der untere etwas verbreitert, gerade zurückgeschlagen, an der Basis der Spindelseite mit einem undeutlichen Höcker besetzt. — Höhe 8—9‴, Durchmesser 14—16‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Dalmatien und Albanien.

476. Helix cyclolabris Deshayes. Die kreislippige Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 15. 16.

H. testa umbilicata, depressa, striatula, obsolete granulata et sparse pilosa, albo-lutescente, superne fusco-unifasciata; spira subplana; anfr. 4½ planulatis, ultimo antice subito deflexo; apertura perobliqua; subcirculari; perist. sublabiato, continuo, non soluto, margine supero late expanso, basali reflexo.

Helix cyclolabris, Desh. in Fér. hist. p. 32. N. 44.
— — Pfr. Monogr. I. p. 368. N. 955.
— — (Campylaea) Albers Hel. p. 83.
— zonata β, Fér. hist. t. 68. f. 7.
— Heldreichii, Shuttl. in sched. Cuming.
— — Pfr. Symb. III. p. 78.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, fein gestreift und undeutlich gekörnelt, im frischen Zustande etwas behaart, weissgelblich, mit einer schmalen braunrothen Binde oberhalb der Peripherie. Gewinde ganz flach, mit feinem, kaum vorstehendem Wirbel. Umgänge 4½, platt, der letzte vom Umfange gerundet, breiter als hoch, nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits langsam in den mittelmässigen, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum dünngelippt, weiss, zusammenhängend, angedrückt, der obere Rand ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen. — Höhe 4½‴, Durchmesser 9½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Attica, Morea, die Insel Naxos.

477. Helix hirta Menke. Die kurzhaarige Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 17. 18.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa, planospira, tenera, hirta, cinereo-cornea, fascia albida peripherica et superjacente rufa ornata; spira plana; anfr. 4½ planiusculis, ultimo vix descendente; apertura vix obliqua, irregulariter late lunari; perist. reflexo, flexuoso, candido-labiato, margine basali substricto, juxta umbilicum angulatim ascendente, dilatato.

Helix hirta, Menke synops. p. 76. Ed. II. p. 126.
— — Rossm. Ic. II. p. 5. f. 95. X. p. 12. f. 599.
— — Desh. in Férussac hist. p. 26. N. 35. t. 69F. f. 6–10.
— — Pfr. Monogr. I. p. 349. N. 909.
— — Schmidt Krain. Conch. p. 11.
— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 83.
— deplanata, Ziegl. olim.
— Feburiana var., Cantr. Malacol. p. 114.
Corneola hirta, Held in Isis 1837. p. 912.
Campylaea hirta, Beck ind. p. 26. N. 37.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig niedergedrückt, dünnschalig, dicht- und kurzbehaart, graulich-hornfarben, mit einer mehr oder weniger deutlichen weisslichen Umfangs- und einer oberseits daranstossenden, braunrothen, verwaschenen Binde. Gewinde ganz platt, mit eingedrückter Naht. Umgänge 4½, ziemlich flach, der letzte niedergedrückt-gerundet, nach vorn kaum bemerklich herabsteigend, unterseits mässig gewölbt, schnell in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schief gegen die Axe, breit-mondförmig, etwas unregelmässig. Mundsaum schneeweissgelippt, überall kurz zurückgeschlagen, die Ränder kaum zusammenneigend, der untere ziemlich gestreckt, dann in mehr oder weniger deutlichem Winkel schräg aufsteigend, etwas verbreitert neben dem Nabel angewachsen. Höhe 4½‴, Durchmesser 9 — 10½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Illyrien und Kroatien, bei Fiume nicht selten!

478. Helix pyrrhozona Philippi. Die rothgürtelige Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, subdiaphana, corneo-albida, superne confertim costulato-striata, basi tenuiter striata; spira parum elevata, apice non obtusata; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo ad peripheriam rufo-unizonato, tertiusculo, antice vix descendente; umbilico subangusto, pervio; apertura subverticali, lunari; perist.

vix expansiusculo, intus labio crasso, albo, marginem non attingente, ad basin tuberculum indistinctum formante, munito.

Helix pyrrhozona, Philippi Icon. II. 9. p. 2. Helix t. 6. f. 4.
— — Pfr. Monogr. I. p 350. N. 912.
— — (Fruticicola) Albers Heliceen p. 70.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-konoidalisch, dünnschalig, durchscheinend, seidenglänzend, hornfarbig-weisslich, oberseits gedrängt-rippenstreifig, unterseits nur feingestreift. Gewinde flach erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, langsam zunehmend, mässig gewölbt, der letzte gerundet, am Umfange mit einer ziemlich breiten braunrothen Binde geziert, nach vorn kaum merklich herabsteigend, unterseits wenig convex, ziemlich plötzlich in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung fast vertical, mondförmig. Mundsaum wenig ausgebreitet, innen mit einer dicken, weissen, den Saum nicht erreichenden, an der Basis einen undeutlichen, breiten Höcker tragenden Lippe versehen, die Ränder nicht zusammenneigend. — Höhe 4‴, Durchmesser 7‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: China nach Largilliert.

479. Helix Naxiana Férussac. Die Schnirkelschnecke von Naxos.

Taf. 79. Fig. 24. 25.

H. testa umbilicata, depresso-globosa, oblique striata, fusca, albido-strigata et cingulo albo, rufo-marginato ornata, vel alba, rufo-3-cingulata; spira subelevata; anfr. 5 planiusculis; ultimo antice deflexo, subconstricto; umbilico angusto, vix pervio; apertura lunato-circulari; perist. intus albo-labiato, reflexo, marginibus approximatis.

Helix Naxientia, Féruss. prodr. N 166. Hist. t. 69. f. 1.
— Naxiana, Féruss. prodr. p. 68.
— — Pfr. Symb. III. p. 77 et Monogr. I. p. 353. N. 922.
— — Desh. in Fér. hist. p. 170. N. 230.
— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 82.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-kuglig, schräg gestreift, braun mit weissen Striemen und einer weissen, rothbraunbesäumten Binde, oder weiss mit 3 schmalen rothbraunen Binden, fast glanzlos. Gewinde niedrig konoidisch-gewölbt, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich flach, der letzte gerundet, nach vorn etwas zusammengezogen, herabgesenkt, unterseits allmälig in den engen, kaum durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal, mondförmig-gerundet. Mundsaum innen weissgelippt, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere we-

nig ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe 4½—5½‴, Durchmesser 7—9‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Inseln Naxos und Candia.

480. Helix pellita Férussac. Die pelztragende Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 19. 20.

H. testa perforata, orbiculato-convexa, subdepressa, rugoloso-striata, pilis erectis, brevibus, rigidis obsita, fulvida, medio fascia alba utrinque rufo-marginata ornata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice deflexo; apertura obliqua, subcirculari, intus margaritacea; perist. acuto, parum expanso, intus albo-labiato, marginibus approximatis, callo tenuissimo junctis.

Helix pellita (Helicella), Féruss. prodr. N. 168. Hist. p. 69 f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 354. N. 924.
— — Desh. in Féruss hist. p. 173. N. 232.
— peltita, Lamarck ed. Desh. p. 91. N. 136.
— — Roth diss. p. 15.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, fein runzelstreifig, überall mit kurzen, steifen, aufrechtstehenden Haaren besetzt, braungelb mit einer weissen (auf der Tafel nicht deutlichen) Binde an der Peripherie, welche oberseits von einer fast eben so breiten rothbraunen, unterseits von einer schmaleren, undeutlichen besäumt ist. Gewinde sehr flach gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, mässig convex, ziemlich schnell zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn etwas herabgesenkt. Mündung diagonal, fast kreisrund, innen perlglänzend. Mundsaum scharf, ringsum wenig ausgebreitet, innen mit einer weissen Lippe belegt, die Ränder nahe zusammenkommend, durch sehr dünnen Callus verbunden. — Höhe 6½ — 7½‴, Durchmesser 3½ — 4¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Morea (Deshayes), auf der Insel Rhodus (Olivier), Insel Syra (Roth, Forbes).

481. Helix Tuckeri Pfr. Tucker's Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 10—12.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, pellucida, oblique striata, breviter et sparsim pilosa, fusco-cornea, plerumque rufo-unizonulata; spira vix elata; anfr. 4 planiusculis, ultimo antice gibbo, constricto, subito deflexo; umbilico angusto pervio; apertura perobliqua, subcirculari; perist. intus albido, undique breviter reflexo, marginibus approximatis.

Helix Tuckeri, Pfr. Symb. III. p. 77 et Monogr. I. p. 364. N. 947.
— — (Glaphyra) Albers Helic. p. 87.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, schräg gestreift, mattglänzend, durchscheinend, mit kurzen Haaren spärlich besetzt, bräunlich-hornfarben, mit einer rothbraunen (seltner undeutlichen) Linie etwas über der Peripherie. Gewinde kaum erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 4, wenig gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn kantig aufgetrieben, dann zusammengezogen und herabgesenkt, unterseits schnell in den mittelweiten, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum scharf, innen mit einer dünnen, weisslichen Lippe, überall kurz zurückgeschlagen, die Ränder fast zusammenstossend. — Höhe 1¾‴, Durchmesser 3½. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Charles Hardy's Insel im stillen Ozean zuerst gesammelt von Tucker.

482. Helix Hispana Linn. Die spanische Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 1—3. Var. Fig. 4.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa, nuda, nitida, cornea, in albida vitta bufo-unifasciata, superius fascia altera, rufa, dilata; anfr. 5½ planulatis, ultimo antice rreviter deflexo; apertura parum obliqua, rotundato-lunari; perist. albo-labiato, undique breviter reflexo, marginibus remotis, basali strictiusculo.

Helix Hispana, Linn. syst. ed. X. p. 772. N. 599. (teste Beck.)
— — Gmel. syst. p. 3636. N. 81.
— — Pfr. Monogr. I. p. 449. (Cf. p. 347. N. 906.
— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 82.
— zonata, C. Pfr. Nat. III. p. 19. t. 5. f. 7. 8.
— — var. Fér. hist. t. 68. f. 10. (exclusa fig. media.)
— — Desh. in Fér. hist. p. 27. N. 36.
Helix vittata, Crist. et Jan. catal. N. 107.
— planospira, Rossm. Ic. II. p. 3. f. 90. VIII. p. 30. f. 503. Nec Lam.
— — Desh. in Féruss. hist. p. 23. N. 32. (ex parte.)
— — Schmidt Krain. Conch. p. 11.
— umbilicaris, Brumati Monfalc. p. 28.
Corneola planospira, Held in Isis 1837. p. 912.
Campylaea Hispana, Beck ind. p. 25. N. 20.

Gehäuse offen und durchgehend genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, nackt, glänzend, durchsichtig, hornfarbig mit einer auf einer schmalen weisslichen liegenden und einer höherstehenden, verwaschenen rothbraunen Binde. Gewinde flach, mit feinem, nicht vor-

stehendem Wirbel. Umgänge 5½, ziemlich flach, der letzte gerundet, meist mit einer weisslichen Strieme am vordern Drittel, nach vorn allmälig herabgesenkt, unterseits einfarbig, blasser als die Oberfläche. Mündung diagonal, gerundet-mondförmig, breiter als hoch, innen graulich-opalisirend. Mundsaum weisslippig, ringsum kurz zurückgeschlagen, die Ränder entfernt, der untere sehr seicht bogig, schräg aufsteigend neben dem Nabel in ein 3eckiges Plättchen verbreitert. — Höhe 6½‴, Durchmesser 15‴. (Aus meiner Sammlung.)

Var. 1. Kleiner, mit dunklerer Grundfarbe und undeutlicheren, bisweilen fast ganz verschwimmenden Binden.

Helix zonata var. romana, Féruss. hist. t. 69 A. f. 4?

Var. 2. Einfarbig grünlichweiss, durchsichtig, ohne Binden (Blendling. Fig. 4) nur einmal von mir am Loibl in Kärnten gefunden.

Var. 3? Mit 3 breiten, dunklen Binden und erhobenem Gewinde.

Helix balcanica, Friv. mss.

Aufenthalt: in Illyrien und Norditalien.

Bemerkung. Dass diese Art nicht Lamark's H. planospira, wohl aber identisch mit H. hispana L. sey, scheint jetzt erwiesen. Man vergleiche H. planospira Lam. t. 113. f. 1—3. N. 707 dieses Werkes.

483. Helix setipila Ziegler. Die borstenhaarige Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 13. 14.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa, alutacea, opaca, nigro-setulosa, fusco-cornea, in albida vitta rufo-unifasciata, superius altera fascia pallide fusca; anfr. 4½ planulatis, ultimo vix descendente; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. albolabiato, undique breviter reflexo, marginibus remotis.

Helix setipila, Ziegl. Mus.
— — Rossm. Ic. II. p. 2. f. 89.
— — Desh. in Fér. hist. p. 31. N. 42. t. 69 F. f. 1—5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 348. N 908.
— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 83.
— hirsuta, Ziegl. olim. (teste Beck.)
Corneola setipila, Held in Isis 1837. p. 912.
Campylaea setipila, Beck ind. p. 26. N. 33.

Gehäuse offen und durchgehend genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, undurchsichtig, mit kurzen, schwärzlichen Borsten dicht besetzt, braun, mit einer dunkleren, beiderseits hellbesäumten Binde über der Peripherie und einer 2ten undeutlicheren weiter nach oben. Gewinde

ziemlich platt, mit feinem Wirbel. Umgänge 4½, ziemlich flach, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn unmerklich herabsteigend, unterseits gewölbt, schnell in den Nabel abfallend. Mündung wenig schief gegen die Axe, breit, gerundet-mondförmig, innen bläulichweiss mit durchscheinenden Binden. Mundsaum weisslippig, die Ränder entfernt, der obere schmal ausgebreitet, der untere bogig, kurz zurückgeschlagen, neben dem Nabel etwas verbreitert. — Höhe 6‴, Durchmesser 13½‴. (Aus meiner Sammlung,)

Aufenthalt: in Italien.

484. Helix diluta Pfr. Die verwaschene Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 7. 8.

H testa umbilicata, depressa, orbiculari, tenui, pellucida, flavo-cornea, fasciis 3 ornata: media saturate rufa, supera et infera latiore dilutis; anfr. 4 planiusculis; umbilico angusto, pervio; apertura perobliqua, lunari; perist. subsimplice, marginibus vix conniventibus, basali breviter reflexo, ad umbilicum dilatato, carneo.

Helix diluta, Pfr. Symb. II. p. 27 et Monogr. I. p. 349. N. 910.
— — Phil. Icon. I. 4. p. 80. Helix t. 4. f. 11.
— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 83.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, schräggestreift, durchscheinend, gelblich-hornfarbig, mit 3 braunen Binden, deren mittelste dicht über der Peripherie breit und deutlich, die beiden anderen undeutlicher, etwas verwaschen sind. Gewinde fast platt, mit feinem, kaum vorstehendem Wirbel. Umgänge 4, fast flach, der letzte niedergedrückt, am Umfange undeutlich winklig; vorn nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt, allmälig in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich, innen perlweiss mit durchscheinenden Binden. Mundsaum fast einfach, die Ränder kaum merklich zusammenneigend, der untere kurz zurückgeschlagen, mit einer verbreiterten fleischfarbigen Lamelle den Nabel halb verbergend. — Höhe 5½‴, Durchmesser 11‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Cusco in Peru.

485. Helix setosa Ziegler. Die borstige Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 9. 10.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa, tenuis, ruguloso-striata, setis brevibus rigidis obsita, lutescenti-cornea, pallide subtrifasciata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, rotundata; perist. continuo, soluto, lato, reflexo, sublabiato, margine basali subdentato.

Helix setosa, Ziegler Mus.
— — Rossm. Ic. IV. p. 3. f. 222.
— — Desh. in Fér. hist. p. 28. N 37. t. 69 A. f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 367. N. 953.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 83.
— setosula, Briganti Atti Neap. I. 1. (testa Beck.)
Corneola setosa, Held in Isis 1837. p. 912.
Campylaea setosula, Beck ind. p. 26. N. 34.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, runzelstreifig, mit kurzen steifen Borsten dicht besetzt, gelblich-hornfarbig, mit 3 matten hellrothbraunen Binden. Gewinde sehr niedrig convex, mit feinem, kaum vorstehendem Wirbel. Umgänge 5, mässig convex, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn etwas zusammengezogen und schnell herabgesenkt, unterseits gewölbt, allmälig in den mittelweiten, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund, innen glänzend grauweiss mit durchscheinenden Binden. Mundsaum dünn, weissgelippt, zusammenhängend, etwas gelöst, ringsum ausgebreitet-zurückgeschlagen. — Höhe 7½‴, Durchmesser 15‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät 1: nur durch geringere Grösse verschieden:

Helix setosa var., Rossm. Ic. X. p. 13. f. 605. 606.

Var. 2: kleiner, blasser, convexer, mit kaum zusammenhängendem Mundsaume:

Helix setigera, Ziegl. Mus.
— setosa var., Rossm. Ic. IV. p. 3. f. 221.
Campylaea setigera, Beck ind. p. 26. N. 31.

Aufenthalt: in Istrien, Croatien, Dalmatien, Albanien; Var. 2 bei Fiume!

486. Helix stenomphala Menke. Die engnabelige Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 11. 12.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, subtiliter striata, lutescente, castaneo-trifasciata: fasciis lateralibus dilatatis et dilutis; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo inflato, antice vix descendente; apertura parum obliqua, late lunari; perist. reflexiusculo, albolabiato, marginibus distantibus, columellari dilatato, reflexo, umbilicum angustum semioccultante.

Helix stenomphala, Menke synops. ed. II. p. 126.
— — Rossm. Ic. VII. p. 14. f. 458.
— — Pfr. Monogr. I. p. 337. N. 886.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 83.
Campylaea stenomphala, Beck ind. p. 25. N. 18.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, feingestreift, gelblich mit 3 kastanienbraunen Binden, wovon die mittelste über der Peripherie scharf begränzt, die beiden anderen undeutlicher, breiter, verwaschen sind. Gewinde sehr niedrig konoidal, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, mässig convex, der letzte gross, nach vorn kaum merklich herabsteigend. Mündung wenig schief gegen die Axe, breit-mondförmig, innen weiss mit braunen Binden. Mundsaum weissgelippt, die Ränder entfernt, der obere wenig ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, nach oben stark verbreitert, über den engen Nabel angewachsen, denselben halb deckend. — Höhe 9½‴, Durchmesser 15½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Croatien.

487. Helix Hoffmanni Partsch. Hoffmann's Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 5. 6.

H. testa subobtecte umbilicata, globoso-depressa, tenui, hispida, griseo-lutescente, rufo uni- vel obsolete trifasciata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice valde deflexo; apertura perobliqua, rotundato-ovali; perist. lato, reflexo, sublabiato, marginibus conniventibus, basali dilatato, tuberculifero.

Helix Hoffmanni, Partsch in Mus. Caes. Vindob.
— — Rossm. Ic. IX. p. 4. f. 224.
— — Pfr. Monogr. I. p. 352. N. 918.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 83.
— monozona, Ziegl. Mus.
Corneola Hoffmanni, Held in Isis 1837. p. 912.
Campylaea Hoffmanni, Beck ind. p. 26. N. 35.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, durchsichtig, feingestreift, mit sehr kurzen Härchen dicht besetzt, graulichgelb mit einem in breiter heller Binde liegenden schmalen rothbraunen Gürtel über der Peripherie und bisweilen 2 anderen undeutlichen Binden. Gewinde niedrig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, mässig convex, der letzte gross, gerundet, nach vorn stark herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, gerundet-oval, innen perlweiss mit durchscheinenden Binden. Mundsaum scharf, mit dünner, weisser Lippe, die Ränder stark zusammenneigend, durch dünnen Callus verbunden, der obere ziemlich ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, nach links mit einem mehr oder weniger ausgebildeten, querliegenden Tuberkel besetzt, mit einem feinen, breiten Plättchen den engen Nabel halb verbergend. — Höhe 9‴, Durchmesser 15½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Gegend von Cattaro in Dalmatien.

488. Helix banatica Partsch. Die banatische Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 15. 16.

H. testa umbilicata, conoideo-semiglobosa, minutissime decussata, opaca, olivaceo-fuscula, rufo-unifasciata; anfr. 5½ planiusculis, ultimo non descendente, angulato: angulo antice evanescente; apertura obliqua, late lunari; perist. acuto, albo-labiato, margine dextro expanso, columellari dilatato, reflexo.

Helix banatica, Partsch in Mus. Caes. Vindob.
— — Rossm. Iconogr. VII. p. 14. f. 457.
— — Pfr. Monogr. I. p. 338 N. 887.
— — (Campylaea) Albers Hel. p. 83.
— praetexta, Ziegl. Mus. olim.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, ziemlich festschalig, feingegittert, wenig glänzend, grünlichbraun mit einer dicht über der Peripherie verlaufenden, mit der vertieften Naht aufsteigenden, schmalen kastanienbraunen Binde. Gewinde flach konoidisch-gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte oberseits gerundet, am Umfange etwas winklig, nach vorn sehr wenig herabsteigend, unterseits flach convex, schnell in den mittelweiten, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal, breit-mondförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum scharf, innen mit einer weissen Lippe belegt, die Ränder parallel, der obere etwas ausgebreitet, der

untere kurz zurückgeschlagen, gegen den Nabel verbreitert-abstehend. — Höhe 7—8‴. Durchmesser 15‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im Banat, selten.

489. Helix Lefebvriana Férussac. Lefebvre's Schnirkelschnecke.

Taf. 81. Fig. 1. 2.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa; planospira, tenera, pubescente, cinereo-cornea, unifasciata; anfr. 5 deplanatis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, rotundato-lunari; perist. acuto, albido-labiato, marginibus conniventibus, supero late expanso, basali reflexo, ad umbilicum dilatato, patente.

Helix Lefebvriana, (Helicella), Fér prodr. N. 171. Hist. t. 69. f. 6.
— — Pfr. Monogr. I. p. 354. N. 926.
— Lefeburiana, C. Pfr. Naturg. III. p. 21. t. 5. f. 10. 11.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 83.
— Feburiana, Rossm. Ic. II. p. 5. f. 94. VIII. p. 29. f. 501.
— — Desh. in Fér. hist. p. 28. N. 38.
— — Schmidt, Krainer Conch. p. 11.
— deplana, Mühlf. Mss.
— hirsuta, Brumati Monfalc. p. 29. f. 1. 2.
Corneola feburiana, Held in Isis 1837. p. 912.
Campylaea Feburiana, Beck ind. p. 26. N. 36.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, dicht mit kurzen Härchen besetzt, graulich-hornfarbig, mit einer schmalen rothbraunen Binde über der Peripherie. Gewinde platt, mit feinem, kaum merklich vorstehendem Wirbel. Umgänge 5, flach, allmälig zunehmend, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn kurz herabgesenkt, unterseits flach-convex, schnell in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen bläulich, mit durchscheinender Binde. Mundsaum scharf, innen weissgelippt, die Ränder genähert, der obere weit ausgebreitet, der untere gerade zurückgeschlagen, gegen den Nabel verbreitert-abstehend. — Höhe 5½—6½‴. Durchmesser 12—14½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Illyrien, z. B. im Isonzothal der östreichischen Küstenprovinz, im Wippachthale in Krain.

490. Helix Preslii Schmidt. Presl's Schnirkelschnecke.

Taf. 81. Fig. 3. 4.

H. testa late umbilicata, suborbiculata, superne planiuscula, striata, cinereo-carnea, supra fusculo-variegata, dilute subtrifasciata; anfr. 5 planulatis, ultimo antice

deflexo; apertura perobliqua, subcirculari; perist sublabiato, marginibus approximatis, supero late expanso, basali reflexo, ad umbilicum dilatato.

Helix Preslii, Schmidt mss. Cf. Schmidt Krainer Conch. p. 11.
— — Rossm. Ic. IV. p. 4. f. 225.
— — Pfr. Monogr. I. p. 358. N. 931.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 82.
— strigata, var., Cantr. Malacol. médit. p. 111.
— insubrica, Desh. in Fér. hist. p. 30. N. 41. (exclusa icone laudata).
Cingulifera Preslii, Held in Isis 1837. p. 911.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, schräggestreift, wenig glänzend, graulich-fleischfarbig, mit einer kastanienbraunen Binde über der Peripherie und einer undeutlichen, verwaschenen über und unter derselben. Gewinde fast platt, mit feinem, bisweilen etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 5, flach, der letzte niedergedrückt, am Umfange fast etwas winklig, nach vorn herabgesenkt, unterseits flach convex, allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast horizontal, oval-rundlich, innen bräunlich-fleischfarbig, glänzend. Mundsaum dünngelippt, die Ränder genähert, der obere weit ausgebreitet, der untere gerundet, zurückgeschlagen, neben dem Nabel verbreitert, abstehend. — Höhe 5‴, Durchmesser 12—14‴. (Aus meiner Sammlung.)

Var. 1. Gewinde meist etwas erhoben, die mittlere Binde deutlich, die seitlichen in breit-fleckige Zeichnung aufgelöst:

Helix Preslii var. nisoria, Rossm. Ic. VIII. p. 32. f. 509.

Var. 2. Ohne verwaschene Binden, mit mehr genäherten Mundrändern.

Helix Preslii, var., Philippi Sicil. II. p. 111.

Aufenthalt: in den Hochalpen von Krain, in der Wochein entdeckt von F. Schmidt und Presl; auch in Schluchten des Loibl; die Var. 1 in der Lombordei und in der Türkei (Friv.); die Var. 2 in Sizilien, bei Piedimonte d'Alife entdeckt von Scacchi.

Bemerkung. Diese Art wird von Deshayes unter dem Namen H. insubrica vortrefflich beschrieben; die dazu zitirte Abbildung (t. 69. F. fig. 1—5.) passt aber gar nicht dazu, sondern stellt vielmehr die H. setipila Zgl. sehr gut dar.

491. Helix foetens Studer. Die stinkende Schnirkelschnecke.

Taf. 81. Fig. 5. 6.

H. testa late umbilicata, depressa, tenui, striatula, cornea, albido-cincta, fusco-subfasciata; anfr. 5½ planulatis, ultimo antice deflexo; apertura subhorizontali, subro-

fundata; perist. acuto, albo-sublabiata, marginibus approximatis, supero expanso, basali breviter reflexo, ad umbilicum dilatato, patente.

Helix foetens, Stnder Verzeichn. p. 14.
— — C. Pfr. Naturg. III. p. 20. t. 5. f. 12.
— — Rossm. Ic. II. p. 4. f. 92.
— — Pfr. Monogr. I. p. 355. N. 927.
— — (Campylaea) Alb. Helic. p. 82.
— zonata var., Fér. hist. t. 69. A. f. 3. 4. t. 75. B. f. 4. c. anim.
— — — Charp. in Neue Denkschr. I. 1837.
— zonaria γ, Hartm. in Neue Alpina I. p. 288. t. 2. f. 10.
— cornea, Voith in Sturm's Fauna.
— planospira, Desh. in Fér. hist. p. 23. N. 32?
Corneola foetens, Held in Isis 1837. p. 912.
Campylaea foetens, Beck ind. p. 25. N. 25.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, feingestreift, durchsichtig, wenig glänzend, horngelb, mit einem weisslichen Gürtel am Umfange und einer schmalen dunklern Binde über, und einer breitern verwaschenen unter demselben. Gewinde fast flach, mit feinem, stumpfen Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5½, ziemlich flach, allmälig zunehmend, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits flach-convex, allmälig in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, fast kreisrund mit kurzem Ausschnitt, innen perlschimmernd. Mundsaum scharf, mit einer dünnen, weissen Lippe belegt, die Ränder genähert, der obere etwas ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, neben dem Nabel verbreitert-abstehend. — Höhe 5‴, Durchmesser 10½—13½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, sehr glänzend, mit gesättigt-braunen Binden.

Helix cingulata β, Féruss. hist. t. 68. f. 4.
— euzona, Menke synops. ed. II. p. 18.
— marginata, Mühlf. Mus.
— achates, Ziegl. Mus.
— achatina, Potiez et Mich. gal. de Douai I. p. 68.
— ichthyomma, Held mss.
— foetens var., Rossm. Ic. X. p. 12. f. 600.
— cingulina, Desh. in Fér. hist. p. 26. N. 34.

Aufenthalt: in den schweizerischen und deutschen Alpen; in Salzburg („Oefen der Salzach"!), Tyrol, Mürzthal in Steyermark. Die Var. hin und wieder mit der Hauptform, nach Deshayes auf dem Schneeberg bei Wien.

492. Helix alpina Faure-Biguet. Die Alpen-Schnirkelschnecke.

Taf. 81. Fig. 7. 8. Varr. Fig. 9—12.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, striata, lineis spiralibus subtilissimis undulatis sculpta, luteo-albida, epidermide decidua fusculo-variegata; anfr. 5 convexis, ultimo subangulato, antice vix descendente; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. acuto, albo-labiato, marginibus convergentibus, supero expansiusculo, basali breviter reflexo, ad umbilicum dilatato.

Helix alpina, Faure-Big. mss.
— — Férnss. prodr. N. 160. Hist. t. 67. f. 3..
— — Rossm. Ic. III. p. 6. f. 158.
— — Desh. in Fér. hist. p. 36 N. 50.
— — Pfr. Monogr. I. p. 357. N. 930.
— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 82.
— strigata var., Cantr. Malac. médit. p. 111.
Cingulifera alpina, Held in Isis 1837. p. 911.
Campylaea alpina, Beck ind. p. 24. N. 1.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-halbkuglig, schräg gestreift, mit gedrängten, feinen, welligen Spirallinien bezeichnet, ziemlich dünnschalig, gelblichweis, durch eine vergängliche Oberhaut bräunlich-marmorirt. Gewinde flach erhoben, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, convex, der letzte am Umfange etwas winklig, nach vorn kaum herabsteigend, unterseits flach-gerundet schnell in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung diagonal, mondförmig-rundlich, innen perlgrau. Mundsaum scharf, innen weissgelippt, die Ränder zusammenneigend, der obere sehr wenig ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, neben dem Nabel etwas verbreitert. — Höhe 5‴, Durchmesser 9½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietäten: etwas festschaliger, grösser oder kleiner, mit einer ziemlich breiten braunen Binde am Umfange. (Fig. 9—12.)

Helix phalerata, Ziegl. Mns.
— — Rossm. H. p. 6. f. 159.
— — Desh. in Fér. hist. p 34. N. 47. t. 69 E. f. 11. 18—22.
— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 82.
— — Schmidt Krainer Conch. p. 10.
Cingulifera phalerata, Held in Isis 1837. p. 911.

Aufenthalt: die Stammform in den französischen Alpen (Grande Chartreux: Michaud), die Var. vorzugsweise in Kärnten und Krain.

Bemerk. Trotz der mehrfach erhobenen Widersprüche (Schmidt und Albers a. a. O.) kann ich nicht umhin, H. phalerata Zgl. auch ferner mit H. alpina zu verbinden. Die grosse Form (Fig. 9. 10.) kommt in geringerer Höhe vor und ich sah sie noch nie ohne Bänder; bei höherm Ansteigen wird H. phalerata immer kleiner

und nahe dem Gipfel des Ovir bei Klagenfurt fand ich kleine bänderlose Exemplare an Rhododendron, welche von der französischen H. alpina nur durch etwas festere Schale zu unterscheiden waren, zum Theil in Begattung mit gebänderten.

493. Helix Schmidtii Ziegler. Schmidt's Schnirkelschnecke.

Taf. 81. Fig. 13–16.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, solida, rugoso-striata, fusca, stramineo- vel albido-variegata; anfr. 5–5½ convexis, sensim accrescentibus, ultimo antice vix deflexo; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, rotundato-lunari, fauce fusca; perist. albolabiato, marginibus conniventibus, supero expansiusculo, basali breviter reflexo, ad umbilicum vix dilatato.

Helix Schmidtii, Ziegl. Mus.
— — Rossm. Ic. III. p. 5. f. 156.
— — Schmidt Krainer Conch. p. 10.
— — Pfr Monogr. I. p. 357. N. 929.
— colubrina var., Desh. in Fér. hist. p. 33.
Cingulifera Schmidtii, Held in Isis 1837. p. 911.
Campylaea Smithii, Beck ind. p. 25. N. 11.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, festschalig, runzelstreifig, hornbraun, mit weissen oder hellgelben Flecken und Striemen marmorirt. Gewinde fast platt, bisweilen auch flach convex, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 5–5½, mässig convex, allmälig zunehmend, der letzte breit, am Umfange gerundet, nach vorn sehr wenig herabgesenkt, unterseits gewölbt, allmälig in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung diagonal, gerundet-mondförmig, innen glänzend bräunlich. Mundsaum weissgelippt, die Ränder zusammenneigend, der obere etwas ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, neben dem Nabel kaum verbreitert. — Höhe 5–6‴, Durchmesser 9–13‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Krainer Alpen (an Papaver alpinum lebend) entdeckt von F. Schmidt. (Die kleinsten Exemplare in der grössten Höhe.)

494. Helix Ziegleri Schmidt. Ziegler's Schnirkelschnecke.

Taf. 81. Fig. 17–19.

H. testa late umbilicata, depressa, suborbiculata, superne costulato-plicata, albido-caesia, interrupte subtrifasciata; anfr. 5 planiusculis, ultimo ad peripheriam subcarinato, antice deflexo; apertura fere horizontali, subcirculari; perist. labiato, marginibus fere contiguis, supero expanso, basali reflexo.

Helix Ziegleri, Schmidt mss. Cf. Schmidt Krainer Conch. p. 10.
— — Rossm. Ic. III. p. 4. f. 154.
— — Desh. in Fér. hist. p. 35. N. 49. t. 69 J. f. 10—13.
— — Pfr. Monogr. I. p. 363. N. 943.
— — (Campylaea) Albers Hel. p. 82.
— strigata var., Cantr. Malacol. médit. p. 111.
Cingulifera Ziegleri, Held in Isis 1837. p. 911.
Campylaea Ziegleri, Beck ind. p. 24. N. 5.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, festschalig, oberseits schräg rippenfaltig, glanzlos, grauweisslich oder graulich-fleischfarben, meist mit 3 undeutlichen, unterbrochenen Binden. Gewinde sehr niedrig convex, bisweilen fast platt, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 5, fast flach, allmälig zunehmend, der letzte niedergedrückt, am Umfange abgestumpft-winklig, nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits fein gestreift, wenig convex, schnell in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, beinahe kreisrund mit kleinem Ausschnitt, innen glänzend, fleischfarbig. Mundsaum dünngelippt, die bogigen Ränder fast zusammenstossend, der obere ausgebreitet, der untere winklig zurückgeschlagen, neben dem Nabel kaum merklich verbreitert. — Höhe 3¾—4‴, Durchmesser 10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Krainer Alpen (Wocheiner, Steiner Alpen u. s. w.) meist an oder unter Paederota lutea lebend; entdeckt von F. Schmidt.

495. Helix coerulans Mühlfeld. Die bläuliche Schnirkelschnecke.

Taf. 81. Fig. 20. 21. Var. Fig. 22. 23.

H. testa umbilicata, depressa, subtus turgida, striata, coerulescenti-livida; spira apice mammillata; anfr. 5 convexis, ultimo antice deflexo; umbilico mediocri, semi-obtecto; apertura perobliqua, circulari, intus fuscescente; perist. subsimplice, marginibus continuis, supero vix expanso, basali labiato, subreflexo.

Helix coerulans, Mühlf. Mus.
— — C. Pfr Naturg. III. p. 30. t. 6. f. 17. 18.
— — Cantr. Malac. p. 112. t. 5. f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 370. N 961.
— — (Campylaea) Albers Hel. p. 83.
— lacticina, Ziegl. Mus.
— — (Helicella) Fér. hist. t. 69 A. f. 2.
— — Rossm. Ic VI. p. 40. f. 375. X. f. 607. 608.
— — Desh. in Fèr. hist. p. 107. N. 145.
Campylaea coerulans, Beck ind. p. 26. N. 29.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, oberseits runzelstreifig, glanzlos, bläulich-hellgrau, bisweilen mit einer deutlichen gelbbraunen Binde über der Peripherie. Gewinde mehr oder weniger konoidisch erhoben, mit feinem, warzenartigem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich convex, schnell zunehmend, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn stark herabsteigend, unterseits feingestreift, bauchig, schnell in den engen, halbbedeckten Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, kreisrund, innen glänzend, gelbbraun. Mundsaum fast einfach, die Ränder durch eine etwas abstehende Lamelle zusammengewachsen, der obere kaum merklich ausgebreitet, der untere gelippt, etwas zurückgeschlagen, über den Nabel abstehend verbreitert. — Höhe 5½‴, Durchmesser 8½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Croatien; bei Obrovaz nach Cantraine.

Bemerk. Der von Férussac (1832) durch Abbildung publizirte Zieglersche Name wird von Deshayes für diese Art in Anspruch genommen, jedoch dabei übersehen, dass der Mühlfeldsche schon durch C. Pfeiffer (1828) mit Abbildung und Beschreibung Eigenthum der Wissenschaft geworden war.

496. Helix zonata Studer. Die gegürtelte Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 4. 5.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, striatula, subpellucida, olivacea, fusco-unifasciata; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo antice descendente; apertura lunato-ovali; perist. acuto, labiato, marginibus subconniventibus, supero expanso, basali reflexo, columellari dilatato.

Helix zonata, Studer Naturwiss. Anzeiger 1820. N. 11. S. 87.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 165. Hist. t. 68. f. 8.
— — Rossm. Ic. II. p. 3. f. 91.
— — Pfr. Monogr. I. p. 359. N. 933.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 82.
— zonaria α, Hartm. in Neue Alpina 1821. p. 228. t. 2. f. 8.
— foetens, Desh. in Fér. hist. p. 25. N. 33 ex parte.
Chilostoma zonatum, Fitzing. syst. Verz. p. 98?
Corneola zonata, Held in Isis 1837. p. 912.
Campylaea zonata, Beck ind. p. 25. N. 21.

Gehäuse genabelt, halbkuglig, dünnschalig, fein gestreift, durchscheinend, matt glänzend, olivenbraun, mit einer rothbraunen Binde über der Peripherie. Gewinde sehr niedrig konoidisch-convex, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, mässig convex, der letzte am Umfange gerundet, unterseits flach gewölbt, schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal, mondförmig-oval, innen

perlfarbig. Mundsaum scharf, innen mit einer weissen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere etwas ausgebreitet, der untere stark zurückgeschlagen, neben dem Nabel verbreitert. — Höhe 5½‴, Durchmesser 10½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Walliser und Piemontesischen Alpen, St. Gotthard.

Bemerk. Zu dieser Art scheinen als Monstrositäten die von Férussac (t. 68. f. 9) als H. zonata monstr. und von Hartmann (Gasterop. I. S. 161. t. 53) als Zonites planospirus scal. abgebildeten Formen zu gehören.

497. Helix carascalensis Férussac. Die carascalensische Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 1—3.

H. testa anguste umbilicata, globoso-depressa, striata, lutescente, corneo-variegata et subfasciolata; spira convexiuscula; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo non descendente; apertura transverse rotundato-lunari; perist. patulo, acuto, intus leviter labiato, margine columellari late reflexo.

Helix carascalensis, Fér. prodr. N. 158. Hist. t. 67. f. 1.
— — Mich. compl. p. 29. t. 14. f. 23.
— — Lam. ed. Desh. p. 83. N. 120.
— — Rossm. Ic. IX. p. 7. f. 570.
— — Pfr. Monogr. I. p. 351. N. 915.
— — Desh. in Fér. hist. p. 105. N. 142.
— — (Campylea) Albers Helic. p. 82.
Campylaea carascalensis, Beck ind. p. 24. N. 2.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, gestreift, gelblich, mit hornfarbigen Flecken und Striemen. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 5½, mässig convex, der letzte breit, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits ziemlich flach. Mündung wenig schief gegen die Axe, quer gerundet-mondförmig, innen bräunlich. Mundsaum scharf, dünngelippt, schmal ausgebreitet, der Spindelrand stark verbreitert, zurückgeschlagen, den engen, nicht durchgehenden Nabel halb deckend. — Höhe 3½—4¼‴, Durchmesser 6—7½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Pyrenäen, Arragonien (Férussac).

498. Helix cingulella Ziegler. Die feingürtelige Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 6—8.

H. testa late umbilicata, depressa, tenuiuscula, striata, nitidula, sordide albida,

livido-radiata, linea 1 fusca supra peripheriam cincta; spira subplana; anfr. 5 depressis, ultimo superne obsolete angulato, antice breviter descendente; apertura perobliqua, transverse ovali-subcirculari; perist. subsimplice, tenui, expansiusculo, marginibus approximatis, columellari subdilatato-patente.

Helix cingulella, Ziegl. Mus.
— — Rossm. Ic. VI. p. 40. f. 373.
— — Desh. in Fér. hist. p 34. N. 46. t. 69 J. f. 1—4.
— — Pfr. Monogr. I. p. 361. N. 940.
Cingulifera cingulella, Held in Isis 1837. p. 911.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, gestreift, etwas glänzend, schmutzigweiss mit bleigrauen Striemen und einer braunen Linie über der Peripherie. Gewinde fast flach, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, niedergedrückt, der letzte oben undeutlich winklich, nach vorn kurz herabsteigend. Mündung sehr schief gegen die Axe, queroval-rundlich. Mundsaum fast einfach, dünn, etwas ausgebreitet, die Ränder genähert, der untere neben dem weiten offnen Nabel verbreitert-abstehend. — Höhe 3½‴, Durchmesser 8‴. (Aus der Gruner'schen Sammlung.)

Aufenthalt: in den Volhynischen Alpen entdeckt von Zawadzky.

499. Helix tigrina Jan. Die Tiger-Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 9. 10.

H. testa late umbilicata, suborbiculata, superne planiuscula, sericina, subtiliter striata, subtus convexa, fusculo albidoque variegata; anfr. 5 planiusculis, ultimo carinato, antice subito deflexo; apertura perobliqua, subcirculari; perist. intus sublabiato, marginibus conniventibus, supero simplice, basali reflexo.

Helix tigrina, Cristof. et Jan catal. Mantissa p. 2.
— — Rossm. Ic. IV. p. 4. f. 226.
— — Desh. in Fér. hist. p. 37. N. 51. t. 69 J. f. 14—17.
— — Pfr. Monogr. I. p. 358. N. 932.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 82.
— strigata var., Cantr. Malacol. médit. p. 111.
Cingulifera tigrina, Held in Isis 1837. p. 911.
Campylaea tigrina, Beck ind. p. 25. N. 14.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig, ziemlich festschalig, feingestreift, seidenglänzend, bräunlich und weiss marmorirt. Gewinde fast flach, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich platt, allmälig zunehmend, der letzte gekielt, nach vorn herabgesenkt, unterseits convex, ziemlich schnell in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum scharf, innen dünngelippt, die Ränder ziemlich nahe zusammenkommend, der obere kaum aus-

gebreitet, der untere zurückgeschlagen, neben dem Nabel etwas verbreitert-abstehend. — Höhe 4¾‴, Durchmesser 11—12‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Alpen der Lombardei.

500. Helix Fontenillii Michaud. Fontenelle's Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 11. 12.

H. testa late et profunde umbilicata, orbiculato-depressa, striata, sub lente decussatula, subdiaphana, albido corneoque marmorata; anfr. 6 subplanis, ultimo subcarinato, antice vix descendente; apertura subverticali, lunari; perist. reflexiusculo, albo-labiato, margine columellari subdilatato.

Helix Fontenillii, Mich. Bull. Bord. III. p. 267. f. 13. 14.
— — Mich. complém. p. 38. t. 14. f. 18. 19.
— — Pfr. Monogr. I. p. 350. N. 914.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 82.
— tigrina, var. Michaudiana Rossm. Ic. VIII. p. 32. f. 510.
— — Fér. hist. t. 69 F. f. 19. 20?
Campylaea Fontenillii, Beck ind. p. 25. N. 13.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, gestreift, unter der Lupe sehr fein gegittert, seidenglänzend, durchscheinend, bräunlich und weiss marmorirt. Gewinde kaum erhoben, sehr flach convex, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 6, langsam zunehmend, fast platt, der letzte am Umfange etwas gekielt, nach vorn kaum herabsteigend, unterseits flach-convex, schnell in den weiten offnen Nabel abfallend. Mündung fast parallel mit der Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum gelippt, die Ränder entfernt, der obere etwas ausgebreitet, der untere schwielig, zurückgeschlagen, neben dem Nabel kurz verbreitert. — Höhe 4‴, Durchmesser 10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den französischen Alpen (Grande Chartreuse, Isère: Mich.); ein verwittertes Exemplar fand ich am Ovir in Kärnten.

501. Helix frigida Jan. Die kälteliebende Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 13. 14.

H. testa aperte umbilicata, orbiculato-depressa, planospira, solida, cinereo-albida anfr. 5 convexis, ultimo circa umbilicum mediocrem subcompresso, antice vix descendente; apertura rotundato-lunari, intus fuscula; perist. albolabiato, marginibus distantibus, columellari reflexiusculo.

Helix frigida, Cristof. et Jan. catal. Mantissa p. 2
— — Rossm. Ic. III. p. 5. f. 157.
— — Desh. in Fér. hist. p. 30. N. 40. t. 69 F. f. 11—14.
— — Pfr. Monogr. I. p. 350. N. 913.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 82.
Cingulifera frigida, Held in Isis 1837. p. 911.
Campylaea frigida, Beck ind. p. 24. N. 9.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, festschalig, graulichweiss. Gewinde fast flach, mit feinem, kaum vorstehendem Wirbel. Umgänge 5, convex, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn wenig herabsteigend, um den mittelweiten, offnen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung schief gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen bräunlich. Mundsaum weissgelippt, die Ränder ziemlich entfernt, der obere etwas ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe 4½‴, Durchmesser 10½‴.

Aufenthalt: auf den Alpen Oberitaliens.

502. Helix nilagirica Pfr. Die Nilgherries-Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 15—17.

H. testa umbilicata, depressa, discoidea, striata, corneo-albida, linea unica rufa supra peripheriam ornata; spira planiuscula; anfr. 5 convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo antice abrupte deflexo; umbilico latissimo, anfractum penultimum late monstrante, medio angusto, pervio; apertura parva, horizontali, rotundato-ovali; perist. continuo, albo, sublabiato, reflexo.

Helix nilagirica, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 130.
— — Phil. Icon. II. 11. p. 87. Helix t. 7. f. 11.
— — Pfr. Monogr. I. p. 369. N. 958.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, gestreift, hornfarbig-weisslich, mit einer braunrothen Linie über der Peripherie. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit vorstehendem, feinem Wirbel. Umgänge 5, mässig convex, langsam zunehmend, der letzte nach vorn plötzlich stark herabgesenkt. Nabel äusserlich sehr weit, den vorletzten Umgang fast in seiner ganzen Breite zeigend, dann verengt, aber durchgehend. Mündung klein, horizontal, rundlich-oval. Mundsaum zusammenhängend, weiss, dünngelippt, zurückgeschlagen. — Höhe 2¾‴, Durchmesser 7¼‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Neilgherries-Gebirgen in Ostindien.

503. Helix fallaciosa Férussac. Die trügerische Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 18—21.

H. testa umbilicata, depressa, alba, unicolore vel zonis fuscis variis ornata; spira brevissima; anfr. 4½ planiusculis, ultimo antice subito deflexo; umbilico infundibuliformi; apertura subhorizontali, elliptica; perist. subsimplice, marginibus plerumque junctis, supero leviter expanso, basali angulatim reflexo.

Helix fallaciosa, (Helicella) Fér. prodr. N. 179. Hist. t. 71. f. 1—3.
— — Pfr. Symb. II. p. 27 et Monogr. I. p. 368. N. 957.
— — Desh. in Fèr. hist. p. 54. N. 72.
— — (Camaena) Albers Helic. p. 85.
Teba fallaciosa, Beck ind. p. 12. N. 27.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, feingestreift, fast glanzlos, weiss, einfarbig oder mit breiteren und schmäleren braunen Binden manchfach geziert. Gewinde sehr niedrig convex, mit feinem, etwas warzenartig vorstehendem Wirbel. Umgänge 4½, ziemlich platt, allmälig zunehmend, der letzte nach oben undeutlich winklig, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits flach-convex, um den trichterförmigen, kaum durchgehenden Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung fast horizontal, quer-elliptisch, Mundsaum ziemlich einfach, dünn, scharf, die Ränder sehr genähert, meist verbunden, der obere etwas ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen. — Höhe 2½ — 3½‴, Durchmesser 5½ — 7½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Ostindien (Counbetore nach Leschenault; Carnatio nach Benson) und auf der Insel Ceylon (Templeton).

504. Helix asperella Pfr. Die rauhkörnige Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 22—25.

H. testa umbilicata, depressa, granulis minutis undique exasperata, sordide albida, fasciis rufis varie cingulata; spira vix elevata; anfr. 4 planiusculis, ultimo basi convexo; antice parum descendente, juxta umbilicum mediocrem, infundibuliformem subcompresso; apertura obliqua, lata, subcirculari; perist. undique expanso, marginibus approximatis, callo tenui junctis.

Helix asperella, Pfr. Symb. III. p. 78.
— — Pfr. Monogr. I. p. 364. N. 946.
— — (Camaena) Albers Helic. p. 85.
— granifera, Bens. mss. Nec Gray.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, überall feingekörnelt, rauh, glanz-

los, schmutzig weiss, einfarbig oder mit 1 oder mehren rothbraunen Binden. Gewinde kaum erhoben, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich flach, schnell zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn wenig herabsteigend, unterseits bauchig, um den engen, nach aussen trichterförmig erweiterten Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung diagonal, breit, fast kreisrund. Mundsaum dünn, scharf, überall ausgebreitet, die Ränder genähert, durch dünnen Callus verbunden. — Höhe $2^1/_2 - 3^1/_4'''$, Durchmesser $5 - 7'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Ostindien. Bei Bithuna am Ganges, in Bundelkhund, am Flusse Jumna, in Malwah und Neemuch (Benson).

505. Helix cypria Pfr. Die cyprische Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, depressa, solidiuscula, superne striata, sericina, fulva, basi laevigata, pallidior; spira vix elevata, obtusissima; anfr. $5^1/_2$ — 6 planiusculis, lente accrescentibus, ultimo antice non descendente, basi subplanulata, circa umbilicum mediocrem impresso; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, acuto, marginibus conniventibus, columellari vix patente.

Helix cypria, Pfr. in Zeitschr. f. Malakozool. 1847. p. 12.
— — Pfr. Monogr. I. p. 99. N. 247.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, oberseits gestreift, seidenglänzend, braungelb, unterseits glatt, blasser. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem Wirbel. Umgänge $5^1/_2 - 6$, langsam zunehmend, sehr wenig convex, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich platt, um den engen, durchgehenden Nabel vertieft. Mündung wenig schief gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand kaum merklich abstehend. — Höhe $3'''$, Durchmesser $7'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cypern nach Parreyss.

506. Helix protensa Férussac.

Taf. 83. Fig. 4—6.

H. testa sublaevigata, irregulariter striata, subvirescenti-cornea, basi paulo palidiore; spira vix elevata; anfr. 4—$4^1/_2$ planiusculis, celeriter accrescentibus; umbilico mediocri, pervio; apertura magna, lunato-ovali, subtus dilatata, intus albida; perist simplice, acuto, margine columellari subarcuato, declivi, late reflexo.

Helix protensa, (Helicella) Fér. prodr. N. 207. Hist. t. 82. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 90. N. 218.
— — Desh. in Fér. hist. p. 93. N. 127.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67?
Helicella protensa, Beck ind. p. 6. N. 5.

Da Herr Deshayes meine nach der Ferussac'schen Abbildung (welche auch auf unserer Tafel kopirt ist) entworfene Phrase wörtlich adoptirt hat, so ist anzunehmen, dass die Charaktere des Gehäuses richtig von mir erkannt worden sind. Ich kann daher nur hinzufügen, dass Exemplare der Rossmässler'schen Sammlung, die ich später vergleichen konnte, folgende Merkmale darbieten. Das Gehäuse ist unregelmässig gestreift, fast glatt, etwas grünlich-hornfarbig, unterseits etwas blasser. Die Mündung der innen weisslichen Mündung ist an diesen ganz wie bei der Abbildung, nur der Spindelrand etwas weniger breit zurückgeschlagen. — Höhe 4‴, Durchmesser fast 10‴.

Aufenthalt: Syrien, bei Randié gesammelt von Olivier; Creta (Rossm.)?

507. Helix capillacea Férussac. Die haarstreifige Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, depressa, striatula, corneo-lutescente; spira vix elevata; anfr. 4 celeriter accrescentibus, vix convexis, ultimo vix descendente, basi convexiore; umbilico mediocri, pervio; apertura lunato-ovali; perist. simplice, acuto, margine columellari subarcuato, reflexiusculo.

Helix capillacea, (Helicella) Fér. prodr. N. 206. Hist. t. 82. f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 90. N. 219.
— — Desh. in Fér. hist. p. 95. N. 129.

Wie die vorige ist auch diese Art nach Férussac kopirt und meine Beschreibung nach der Abbildung entworfen, von Deshayes aber sanktionirt worden. Ich habe nie eine ihr einigermassen entsprechende Form gesehen und verweise daher auf die Abbildung. — Höhe 5‴, Durchmesser 10½‴.

Aufenthalt: Port-Jackson in Neuholland. (Férussac.)

508. Helix alliaria Miller. Die knoblauchriechende Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 10—12.

H. testa anguste umbilicata, convexo-depressa, polita, nitidissima, diaphana,

superne fulva, subtus albida; anfr. 5 vix convexiusculis, regulariter accrescentibus; apertura depressa, oblique lunari; perist. recto, acuto, simplice.

Helix alliaria, Miller in Annals of Phil. n. 5. VII. p. 379.
— — Pfr. Monogr. I. p. 90. N. 222.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.
— alliacea, Jeffr. in Linn. Transact. XIII. p. 341. 511.
— glabra, Studer, Féruss. prodr. N. 215.
— — (Hyalinia) Charpent. catal. p. 13. t. 1 f. 22.
— — Rossm. Ic. VIII. p. 36. f. 528.
— nitens, Shepp. in Linn. Transact. XVI. p. 160.
— — var. tenera Faure-Big. (Rossm.)
— nitida, Charp. olim?
— lurida, Stud. catal. excl. synon. (Charpent.)
— foetida, Stark elem. of nat. hist. II. p. 59.
— — Brown Brit. shells t. 40. f. 48—52.
— tenera, Hartm. in Neue Alpina I. p. 232?
Polita glabra, Held in Isis 1837. p. 916.
Helicella glabra, Reck ind. p 6. N. 8. et
— alliaria, Beck ind. p. 7. N. 17.
Zonites alliarius, Gray Manual p. 168. t. 4. f. 39.
Hyalina tenera, Hartm. in sched.

Gehäuse sehr enggenabelt, niedergedrückt, glatt, sehr glänzend, durchsichtig, oberseits bräunlichgelb, unterseits weisslich. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit etwas erhobenem, sehr feinem Wirbel. Umgänge 5, sehr wenig convex, regelmässig zunehmend, der letzte niedergedrückt, nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits flach. Mündung diagonal, niedergedrückt, schief mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, neben dem Nabel kaum verbreitert. — Höhe 2½—3½‴, Durchmesser 4—7½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: mit punktförmigem Nabelloch:

Helix nitidissima, Parr. in sched.

Aufenthalt: in Deutschland zerstreut, in der Schweiz, Grossbrittanien u. s. w.; die Var. in Ungarn.

509. Helix bilineata Pfr. Die zweiliniirte Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 23—25.

H. testa anguste umbilicata, depressa, tenui, nitida, pellucida, laevigata, lutescenti-cornea; spira planiuscula; suturа striolata; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo subdepresso, lineis 2 castaneis ornato; apertura oblique lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari brevissime reflexo.

Helix bilineata, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 128.

Helix bilineata, Pfr. Monogr I. p. 91. N. 223.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.

Diese Art ist der H. alliaria durch den engen Nabel sehr ähnlich, unterscheidet sich jedoch durch folgende Merkmale: die oberen Umgänge sind im Verhältnisse zum letzten breiter, die Naht ist feingestrichelt, der letzte Umgang ist mit zwei schmalen rothbraunen Binden geziert, deren eine über der Peripherie, die andere dicht an der Naht verläuft; er ist unterseits bauchiger, daher die fast vertikale Mündung mehr gerundet-mondförmig, der Spindelrand des scharfen Mundsaumes kurz zurückgeschlagen. — Höhe 3½‴, Durchmesser 7½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

510. Helix nitens Michaud. Die schimmernde Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 13—16.

H. testa late umbilicata, depressa, tenera, glabriuscula, diaphana, supra lutescente, subtus albida; anfr. 4½ planulatis, ultimo antice dilatato et subdeflexo; apertura obliqua, lunato-ovali; perist. recto, repando, simplice, acuto.

Helix nitens, Michaud complém. p. 44. t. 15. f. 1—3.
— — Sturm Fauna VI 8. 3.
— — (Hyalinia) Charpent. catal. p. 13. t. 1. f. 23.
— — Rossm. Ic. VIII p 35. f. 524. 525.
— — Morelet moll. du Portug. p. 55.
— — Pfr. Monogr I. p 92. N. 228.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.
— splendidula, Ziegl. olim.
— cellaria, var. a Porro Malacol. p. 26. t. 1. f. 1.
— — Fér. hist. t. 84. f. 3. 4?
Polita nitens, Held in Isis 1837. p. 916.
Helicella lucida, Beck ind. p. 6. N. 12?

Gehäuse genabelt, convex-niedergedrückt, dünnschalig, ziemlich glatt, durchscheinend, fettglänzend, oberseits horngelblich, unterseits weisslich. Gewinde mehr oder weniger erhoben mit feinem Wirbel. Umgänge 4½, wenig gewölbt, der letzte nach vorn sehr verbreitert und etwas herabsteigend, unterseits flach convex, allmälig in den weiten, trichterförmigen Nabel abfallend. Mündung wenig schief gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum geradeaus, scharf, ausgeschweift, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand schräg aufsteigend, neben dem Nabel etwas verbreitert-abstehend. — Höhe 3—3¾‴, Durchmesser 6—7½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: mit etwas höher erhobenem Gewinde und grösserer, mehr gerundeter Mündung (Taf. 24. Fig. 3. 4.)

Helix pudiosa, Ziegl. Mus. olim teste Menke.
— hiulca, Jan mss.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.

Aufenthalt: in Oestreich, Illyrien, Frankreich, Italien, Portugal; die Var., welche aber durch Zwischenformen in die Stammform übergeht, nach Menke in Syrmien, ausserdem in Kärnten (St. Paul), Oberitalien.

511. Helix pura Alder. Die reinliche Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 17—19.

H. testa umbilicata, depressa, concolore, cornea, pellucida, nitida, striatula; spira subplanata; anfr. 4 vix convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo depresso; umbilico mediocri, pervio; apertura perobliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, recto, acuto.

Helix pura Alder catal. (1830.) 12. N. 46.
— — Pfr. Monogr. I. p. 96. N. 139.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.
— nitidosa, (Helicella) Fér. prodr. N. 214.
— — Rossm. Ic. I. p. 71. f. 20.
— — Krynicki in Bull. Mosc. IX. p. 205.
— nitidula β., Drap. hist. p. 117. t. 8. f. 21. 22.
— — C. Pfr. Naturg. I. p. 45. t. 2. f. 35.
— lenticula, Held in Isis 1837. p. 304.
— electrina, Gould in Bost. journ. III. p. 423. t. 22. f. 2.
— — Gould report p. 183. f. 111.
— — De Kay New-York Fauna. Moll. p. 30.
— nitida, Risso (teste Beck).
Polita nitidosa, Held in Isis 1837. p. 916.
Helicella nitidosa, Beck ind. p. 6. N. 15.
Zonites purus, Gray Manual p. 171. t. 4. f. 43.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, feingestreift, durchsichtig, glänzend, einfarbig, hell-horngelblich. Gewinde kaum erhoben, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 4, kaum convex, schnell zunehmend, der letzte niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich flach, schnell in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der obere Rand etwas bogig. — Höhe 1‴, Durchmesser 2⅓‴.

Varietät 1: mit deutlicheren, entfernteren Strahlstreifen:

Helix striatula, Gray in Medic. repos. 1821. p. 239.

Helix radiatula, Alder catal. 12. N. 50.
Zonites radiatulus, Gray Manual p. 173. t. 12. f. 137.

Varietät 2: glashell oder grünlich:

Helix viridula, Menke synops. Ed. II. p. 127.
— clara, Held in Isis 1837. p. 902.
— vitrina, Fér. prodr. N. 217?
Polita clara, Held in Isis 1837. p. 916.
Helicella viridula, Beck ind. p. 7. N. 16.

Aufenthalt: häufig in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Brittanien, Russland, Volhynien, u. s. w., hin und wieder vermischt mit den Varietäten; ausserdem in Nordamerika.

512. Helix nitidula Drapernaud. Die mattglänzende Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 20—22.

H. testa late umbilicata, convexo-depressa, sublaevi, superne rufescente, subtus albida, parum nitida; spira subelevata; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo antice subdilatato; apertura obliqua, lunato-oblonga; perist. simplice, acuto, margine supero antrorsum dilatato, collumellari breviter arcuato.

Helix nitidula, Drap. hist. p. 117.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 213.
— — Rossm. Ic. I. p. 72. f. 24. VIII. p. 36. f. 526.
— — (Hyalinia) Charpent. catal. p. 13.
— — Kryn. in Bull. Mosc. IX. p. 208.
— — Pfr. Monogr. I. p. 93. N. 229.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.
— cellaria, Studer teste Férnss.
Oxychilus nitidulus, Fitzing. syst. Verzeichn. p. 100.
Polita nitidula, Held in Isis 1837. p. 916.
Helicella nitidula, Beck. ind. p. 6. N. 13.
Zonites nitidulus, Gray Manual p. 172. t. 12. f. 136
Hyalina nitidula, Hartm. in sched.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, ziemlich glatt, durchsichtig, oberseits bräunlich-horngelb, unterseits blasser, wenig glänzend. Gewinde sehr flach gewölbt, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 4½, sehr wenig convex, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn wenig verbreitert, nicht herabgesenkt, unterseits flach gewölbt, schnell in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung nicht sehr schief gegen die Axe, mondförmig-länglich. Mundsaum geradeaus, einfach, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere nach vorn bogig, der Spindelrand in kurzem Bogen ansteigend. — Höhe 2½‴, Durchmesser 4½‴

Varietät: glashell, Blendling:

Helix Helmii, Gilb. in Mus. Brit.

Aufenthalt: in Deutschland, Frankreich, Britannien, Russland, u. s. w.

513. Helix caduca Pfr. Die hinfällige Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 26—28.

H. testa umbilicata, depressa, fragili, leviter striatula, albida, epidermide fulvo-cornea induta; spira parum elevata, vertice subtili; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo multo latiore, basi subplanulato, circa umbilicum angustum, extus subinfundibuliformem excavato, apertura majuscula, oblique truncato-ovali; perist. simplice, tenui, marginibus subconniventibus, callo tenuissimo junctis, columellari vix expansiusculo.

Helix caduca, Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1846. p. 158.
— — Pfr. Monogr. I. p. 89. N. 215
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, zerbrechlich, feingestreift, unter einer gelbbräunlich-hornfarbigen Oberhaut weisslich. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit feinem Wirbel. Umgänge 5½, mässig convex, der letzte viel breiter, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits convex, allmälig in den engen, kaum durchgehenden, äusserlich etwas trichterförmigen Nabel abfallend. Mündung gross, wenig schief gegen die Axe, abgestutzt-oval. Mundsaum einfach, dünn, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, durch sehr dünnen Callus verbunden, der Spindelrand unmerklich verbreitert-abstehend. — Höhe 7‴, Durchmesser 13½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Republik Mexiko (Liebmann).

514. Helix orthostoma Pfr. Die vertikalmündige Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 29—31.

H. testa umbilicata, depressa, superne confertim subarcuato-striata, tenui; pellucida, pallide cornea; spira vix elevata, obtusa; anfr. 6 angustis, convexiusculis, ultimo basi sublaevigato; umbilico majusculo, subcylindraceo; apertura verticali, oblique lunari; perist. simplice, acuto, margine supero brevi, basali valde arcuato, columellari dilatato, sinuato.

Helix orthostoma, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 124.
— — Pfr. Monogr I. p. 99. N. 248.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, oberseits dicht

bogig-gestreift, durchsichtig, hellhornfarbig. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit feinem Wirbel. Umgänge 6, etwas convex, schmal, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits fast glatt, flach gewölbt, allmälig in den mittelweiten, fast zylindrischen Nabel abfallend. Mündung fast vertical, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, der obere Rand sehr kurz, der untere stark bogig, der Spindelrand buchtig zurücktretend, etwas verbreitert. Höhe 2½‴, Durchmesser 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Dingle auf der Philippinischen Insel Panay gesammelt von H. Cuming.

515. Helix orbicula Orbigny. Die scheibenförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 32—34.

H. testa late umbilicata, subdiscoidea, subtiliter striatula, nitida, diaphana, griseo-flavicante; spira vix elevata, obtusissima; anfr. 7—8 convexiusculis, ultimo basi vix latiore, non descendente; umbilico latissimo, tertiam anfractuum latitudinis partem monstrante; apertura vix obliqua, rotundato-lunari; perist. tenui, acuto.

Helix orbicula, (Helicella) Orb. synops. p. 6.
— — Orb. voy. p. 250. t. 27. f. 16—19
— — Pfr. Monogr. I. p. 111. N. 283.
— — Desh. in Fér. hist. p. 86. N. 115 (exclusa icone citata).
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
Helicella Orbicula, Beck ind. p. 7. N 29.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, feingestreift, ziemlich glänzend, durchscheinend, graulichgelb. Gewinde fast platt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Umgänge 7—8, mässig convex, sehr langsam zunehmend, der letzte kaum breiter, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits convex, wenig breiter als oberseits. Nabel sehr weit, trichterförmig, ⅓ der Breite der Umgänge zeigend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder kaum zusammenneigend, der Spindelrand kaum merklich verbreitert. — Höhe 2‴, Durchmesser 5—5¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Republik Bolivia (Orbigny, Cuming).

516. Helix vitrina Wagner. Die vitrinenartige Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 14—16.

H. testa late umbilicata, depressa, subdiscoidea, striatula, nitidissima, pellucida,

corneo-lutescente; spira plana, subexcavata; anfr. 4 convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo lato, depresso, peripheria rotundato, antice non descendente; apertura parum obliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, acuto, margine supero antrorsum arcuato, columellari non reflexo.

Helix vitrina, Wagn. in Spix test. p. 25.
— — Pfr. Monogr. I. p. 109. N. 279.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
— circumplexa, Fér. hist. p. 19. N. 26. t. 84. f. 5. 6.
— — Desh. in Fér. Mus.
— valvaeformis, Nyst. in sched.
Solarium imperforatum, Spix test. bras. t. 17. f. 6.
Helicella imperforata, Beck ind. p. 7. N. 32.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, dünnschalig, feingestreift, sehr glänzend, durchsichtig, hornfarbig-gelblich. Gewinde platt, bisweilen etwas eingesenkt. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 4, sehr wenig convex, sehr schnell zunehmend, der letzte sehr breit, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich, innen perlweisslich. Mundsaum einfach, geradeaus, der obere Rand nach vorn bogig-verbreitert, der Spindelrand nicht verbreitert. — Höhe 2¾‴, Durchmesser 7—7¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im südlichen Brasilien.

Bemerk. Den Jugendzustand dieser Schnecke bildet Spix a. a. O. unter dem Namen Solarium pygmaeum ab und Wagner beschreibt ihn als Helix nana.

517. Helix cellaria Müller. Die Keller-Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 8—10. Var. Taf. 121. Fig. 13—15.

H. testa aperte umbilicata, depressa, planiuscula, nitida, subpellucida, striatula, pallide virenti-cornea, subtus albida; anfr. 6 planulatis, ultimo depresso; apertura vix obliqua, depressa, oblique lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari non reflexo.

Helix cellaria, Müll. hist. verm. II. p. 28. N. 230.
— — Lam. 96. p. 91. Ed. Desh. p. 91.
— — C. Pfr. Naturg. I. 42. t. 2. f. 29. 30.
— — Rossm. Ic. I. p. 70. f. 22. VIII. p. 36. f. 527.
— — Kryn. in Bull. Mosc. IX. p. 203.
— — Binn. in Bost. journ. III. t. 26. f. 2.
— — Gould rep. of Massach. p. 180. f. 104.
— — De Kay New-York Fauna. Moll. p. 37. t. 3. f. 25?
— — Morelet moll. du Portug. p. 54.
— — Pfr. Monogr. I. p. 111. N. 285.

Helix cellaria, Desh. in Fér. hist. p. 96. N. 131. t. 84. f. 9. 10?
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.
— nitida, Drap. tabl. p. 96. N. 47. Hist. p. 117. t. 8. f. 23—25.
— nitens, Mat. et Rack. in Linn. transact. VIII. p. 198. t. 5. f. 7.
— — v. Alten syst. Abhandl. p. 58. t. 5. f. 10.
— tenella, Gmel. Syst. N. 178?
Oxychilus Cellaria, Fitzing. syst. Verz. p. 100.
Polita cellaria, Held in Isis 1837. p. 916.
Helicella cellaria, Beck ind. p. 6. N. 9 et
— Draparnaldi, Beck ind. p. 6. N. 10.
Zonites cellarius, Gray Manual p. 170. t. 4. f. 40.
Hyalina nitens, Hartm. in litt. et sched.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, glänzend, ziemlich durchsichtig, fein gestreift, blass grünlich-hornfarbig, unterseits weisslich. Gewinde meist ganz platt, bisweilen niedrig erhoben, mit sehr feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 6, fast platt, langsam zunehmend, der letzte niedergedrückt, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach, um den ziemlich engen, durchgehenden Nabel ausgehöhlt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, schief monförmig, nach rechts etwas herabgehend. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder entfernt, der obere etwas ausgeschweift, der untere abschüssig, neben dem Nabel nicht verbreitert. — Höhe 2 — 2¾‴, Durchmesser 5 — 6½‴.

Varietät: grösser, gelblich-hornfarbig, unterseits blässer. Höhe 3¼‴, Durchmesser 8½‴. (Taf. 121. Fig. 13—15 aus der Rossmässler'schen Sammlung.)

Helix obscurata var.? Porro in sched.

Aufenthalt: häufig in allen Ländern des mittlern Europa; die Var. bei Genua (Porro).

518. Helix cayennensis Pfr. Die cayennische Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 11—13.

H. testa umbilicata, discoidea, striatula, nitida, corneo-lutescente; spira subplanulata; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo vix dilatato, non descendente; umbilico magno, pervio; apertura lunato-circulari; perist. simplice, acuto.

Helix cayennensis, Pfr. Symb. II. p. 24.
— — Pfr. Monogr. I. p. 112. N. 286.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, festschalig, feingestreift, ziem-

lich glänzend, durchscheinend, hornfarbig-gelblich. Gewinde fast flach, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5, fast flach, langsam zunehmend, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt, allmälig in den ziemlich weiten, etwas trichterförmigen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit etwas zusammenneigenden Rändern. — Höhe 2¼‴, Durchmesser 5½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Cayenne (Petit de la Saussaie).

519. Helix fuliginosa Griffith. Die russfarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 1—3.

H. testa anguste umbilicata, depressa, tenui, striatula, nitida, olivaceo-cornea; spira vix elevata; anfr. 4½ planiusculis, rapide accrescentibus, ultimo magno, subdepresso; apertura perobliqua, ampla, lunato-ovali; perist. simplice, acuto, marginibus subconniventibus, columellari perarcuato, reflexiusculo.

Helix fuliginosa, Griff. in Adams Am. journ. sc. XL. p. 273.
— — Binn. in Bost. journ. III. p. 417. t. 24.
— — De Kay Ney-York Fauna. Moll. p. 37. t. 3. f. 22.
— — Pfr. Monogr. I. p. 88. N. 214.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
— capillacea, Pfr. Symb. II. p. 24. Nec Fér.
Zonites fuliginosa, Gray teste Beck.
Mesomphix fuliginosa, Beck ind. p. 7. N. 2.

Gehäuse genabelt, flach-halbkuglig, dünnschalig, feingestreift, mattglänzend, olivenbraun-hornfarbig. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 4½, ziemlich flach, sehr schnell zunehmend, der letzte breit, etwas niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmälig in den ziemlich engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval, innen bläulich glänzend. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere bogig vorwärts verbreitert, der Spindelrand bogig zurücktretend, oben etwas zurückgeschlagen. — Höhe 6½‴, Durchmesser 13½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Pennsylvanien, Ohio.

520. Helix olivetorum Gmelin. Die Oliven-Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 4. 5.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, glabriuscula, nitida, supra corneo-rufa, subtus virenti-albida; anfr. 5½ planiusculis, ultimo antice non descendente; apertura lunato-rotundata; perist. simplice, acuto, margine columellari vix reflexiusculo.

Helix olivetorum, Gmel. Syst. p. 3639. N. 170. (ex Gualtieri t. 3. f. 9.)
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 205 Hist. t. 82. f. 7—9.
— — Lam. 47. p. 78. Ed. Desh. p. 47.
— — Rossm. Ic. VIII. p. 34. f. 522.
— — Dupuy Moll. du Gers p. 24. N. 15.
— — Pfr. Monogr. I. p. 88. N. 213.
— — Desh. in Fér. hist. p. 92. N. 126.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
— incerta, Drap. hist. p. 109. t. 13. f. 8. 9.
— algira, Dillw. cat. II. p. 892. (ex parte).
— cespitum var., Cantr. Malacol. médit. p. 120.
Mesomphix olivetorum, Beck ind. p. 8. N. 6.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, ziemlich festschalig, fast glatt, glänzend, durchsichtig, oberseits braunröthlich-hornfarbig, unterseits grünlichweiss. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, oft etwas spitzlichem Wirbel. Naht ziemlich vertieft. Umgänge 5½, wenig convex, der letzte breit, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt, schnell in den mittelweiten, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-gerundet, innen perlweisslich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand etwas verbreitert-abstehend. — Höhe 5—6‴, Durchmesser 8—10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät 1: grösser, mit 6 Umgängen und mehr ovaler Mündung:

Helix Leopoldina, Charpent. teste Sturm in Coll. Philipp.
— olivetorum, Rossm. Ic. VIII. t. 39 superne in med.

Varietät 2.? Mit engerm Nabel und 7 Umgängen:

Helix filicum, Kryn. in Bull. Mosc. IX. p. 201.
Helicella filicum, Beck ind. p. 6. N. 7.

Aufenthalt: in Südfrankreich und Italien, die Var. 1 in Ligurien, die zweifelhafte Var. 2 in Georgien und Taurien.

521. Helix fuscosa Ziegler. Die bräunliche Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 6. 7.

H. testa anguste umbilicata, subdepressa, superne tenuissime decussato-plicatula,

corneo-lutescente, subtus laevi, nitidissima, pallida; anfr. 5½ angustis, ultimo magno, non descentente; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. recto, simplice, acuto.

Helix fuscosa, Ziegl. Mus.
— — Rossm. Ic. VIII. p. 35. f. 523.
— — Pfr. Monogr. I. p. 108. N. 272.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
— cespitum, var., Cantr. Malacol. médit. p. 120.

Gehäuse genabelt, gedrückt-halbkuglig, dünnschalig, oberseits fein gitterfaltig, hornfarbig-gelblich, unterseits glatt, glänzend, blässer. Gewinde niedrig gewölbt, mit etwas vorstehendem, feinem Wirbel. Umgänge 5½, wenig convex, allmälig zunehmend, der letzte breiter, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich flach, schnell in den engen, offnen Nabel abfallend. Mündung diagonal, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand nach oben etwas zurückgeschlagen. — Höhe 4—5‴, Durchmesser 7—9‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: mit feineren Spirallinien, Durchmesser 11‴.

Helix Calcarae, Arad. et Magg. catal. p. 85.
— — Phil. Sicil. II. p. 218. Cf. Zeitschr. f. Malak. 1844. p. 105.
— fuscosa β, Pfr. Monogr. I. p. 108.

Aufenthalt: in Italien, Sizilien, Corsica.

522. Helix laevigata Rafinesque. Die halbglatte Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 17—19.

H. testa perforata, depressa, tenui, lutco-cornea, superne minute costulato-striata, basi convexiuscula, sublaevigata; spira vix elevata; anfr. 5 planiusculis, ultimo lato; antice non descendente; apertura ampla, late lunari, intus coerulescente; perist. acuto, recto, marginibus conniventibus, columellari vix dilatato, reflexiusculo.

Mesomphix laevigata, Raf. teste Féruss.
— — Beck ind. p. 7. N. 4.
Helix laevigata, (Helicella) Fér. prodr. N. 221. Hist. t. 82. f. 6.
— — Pfr. Monogr. I. p. 64. N. 142.
— — Desh. in Fér. hist. p. 94. N. 128.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
— inornata, Binn. in Bost. journ. III. p. 419. t. 21. f. 3?
— — De Kay New-York Fauna. Moll. p. 39. (absque fig.)
— — Griffith in sched.
— rufa, De Kay l. c. p. 44. t. 3. f. 30?

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, oberseits dichtrippenstreifig, fast glanzlos, gelblich-hornfarbig, unterseits fast glatt,

glänzend, grünlichgelb. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, wenig convex, schnell zunehmend, der letzte breit, am Umfange rundlich, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits gewölbt, perforirt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig, innen bläulich schillernd. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand noch oben etwas verbreitert, abstehend. — Höhe 4½—5‴, Durchmesser 9—11‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Pennsylvanien, Kentucky.

Bemerkung. Die Synonymie dieser Art bleibt sehr zweifelhaft; die amerikanischen Conchyliologen halten sie meist für H. inornata Say, deren Originalbeschreibung aber nicht darauf passt. Sicher scheint es mir nur zu sein, dass unsre Schnecke der von Férussac abgebildeten H. laevigata entspricht, wie denn auch Deshayes bei allen Zweifeln diese Ansicht theilt und meine Beschreibung zu Férussac's Abbildung, deren Original auch ihm unbekannt zu sein scheint, annimmt. Die Abbildungen von Binney und De Kay sind zu unvollkommen, um darauf ein sicheres Urtheil zu gründen.

523. Helix laevipes Müller. Die linksgewundene Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 22. 23. Taf. 136. Fig. 12.

H. testa perforata, sinistrorsa, depressiuscula, tenuiscula, carinata, striis incrementi distinctis, lineisque spiralibus sub lente decussata, pallida, fascia rufa, albae adnata; anfr. 4½ subplanulatis, ultimo non descendente, basi inflato; apertura obliqua, subangulato-lunari; perist. simplici, acuto, marginibus convergentibus, columellari subverticaliter descendente, reflexiusculo.

Helix laevipes, Müll. hist. verm. II. p. 22. N. 222.
— — Chemn. IX. P. 1. p. 83. t. 108. f. 915. 916.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 229. Hist. t. 92. f. 3. 5. 6.
— — Lam. ed. Desh. p. 90. N. 133.
— — Pfr. Monogr. I. p. 71. N. 162. (exclus. var. δ.)
— — Desh. in Fér. hist. p. 117. N. 238.
— spadicea, Gmel. Syst. N. 16. (Kämmerer p. 172. t. 11. f. 2.)
— candida, Gmel. N. 15? (Beck.)
Ariophanta laevipes, Desmoul. in Bull. Bord. III. p. 227. t. 1. f. 1—5. (cum anim.)
— — Fér. in Bull. zool. 1835. p. 108.
— — Beck ind. p. 5. N. 2.
Nanina laevipes, (Ariophanta) Albers Helic. p. 62.

Gehäuse durchbohrt, linksgewunden, niedergedrückt-konoidisch-kuglig, ziemlich dünnschalig, gekielt, durch deutliche gedrängte schräge und einzelnstehende Spirallinien etwas gegittert, fast glanzlos, hellbräunlich,

meist mit weisslichem Kiel und einer dunkleren Binde unter demselben. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, stumpfem Wirbel. Umgänge 4½, fast flach, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits bauchig. Mündung diagonal, breit-winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder zusammenneigend, der Spiralrand fast senkrecht herabsteigend, etwas zurückgeschlagen. — Höhe 7—7½‴, Durchmesser 14‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Malabar, Tranquebar.

Bemerk. Von dieser Art, deren nächste Verwandte offenbar die rechtsgewundene H. Bombayana Grat. (Siehe N. 832. Taf. 130. Fig. 4. 5.) ist, glaube ich mit Beck nach konstanten Merkmalen jetzt unterscheiden zu müssen.

523½. Helix trifasciata Chemnitz. Die dreibindige Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 20. 21. Taf. 136. Fig. 13.

H. testa perforata, sinistrorsa, subconoideo-depressa, striata, lineis confertis spiralibus decussata, parum nitida, fulvescenti-albida, castaneo-trifasciata; spira subconoideo-elevata; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo carinato, antice subrotundato, deflexo, basi convexo; apertura parvula, perobliqua, regulariter lunari; perist. simplice, acuto, marginibus distantibus, columellari declivi, subincrassato, ad perforationem breviter reflexo.

Helix trifasciata, Chemn. XI. p. 308. t. 213. f. 3018. 3019.
— — Pfr. Monogr. Suppl. ined.
— laevipes var., Fér. hist. t. 92. f. 4.
— — δ. Pfr. Monogr. I. p. 72.
Ariophanta trifasciata, Beck ind. p. 5. N. 3.

Diese der vorigen sehr ähnliche Art ist durch folgende Charaktere wohl von jener zu unterscheiden. Abgesehen von der Färbung (3 kastanienbraune Binden auf bräunlichweissem Grunde, deren eine an der Naht, die zweite über, die dritte unter der Mitte des letzten Umganges) und etwas geringern Grösse, ist die Schale durch gedrängte Spiralstreifen viel feiner gegittert, der Kiel des letzten Umganges verschwindet nach vorn und dieser selbst senkt sich herab, wodurch die überdies viel kleinere, regelmässig mondförmige Mündung viel schräger gegen die Axe zu stehen kommt. Beide Ränder des Mundsaumes sind viel weiter von einander entfernt und der etwas verdickte, zurückgeschlagene Spindelrand sehr abschüssig. — Höhe 7‴, Durchmesser 12¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Malabar, Tranquebar.

524. Helix splendidula Pfr. Die neuholländische Glanz-Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 1—3.

H. testa late umbilicata, depressissima, striatula, lineis concentricis magis minusve distinctis obsolete reticulata, nitida, pallide olivaceo-cornea; spira plana; sutura profunda; anfr. 3½ subplanulatis, celeriter accrescentibus, ultimo lato, antice non descendente; umbilico lato, perspectivo; apertura obliqua, lunato-ovali; perist. simplice, acuto, marginibus conniventibus, dextro oblique descendente, antrorsum subarcuato.

Helix splendidula, Pfr. in Proceed. Zool. Soc 1845. p. 128.
— — Pfr. Monogr. I. p. 113. N. 288.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, dünnschalig, fein gestreift, durch mehr oder weniger deutliche Spiralstreifen etwas gegittert, durchsichtig, glänzend, blassgrünlich-hornfarbig. Gewinde ganz platt, mit feinem, nicht erhobenem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge 3½, ziemlich flach, schnell zunehmend, der letzte breit, etwas niedergedrückt, am Umfange rundlich, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits convex, allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung nicht völlig diagonal, mondförmig-oval. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder ziemlich genähert, der obere vorwärts bogig verbreitert, schräg herabsteigend, der Spindelrand unmerklich verbreitert. — Höhe 1⅔‴, Durchmesser 4¼‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Neuholland; Torres-Strait, Port Jackson.

525. Helix concolor Férussac. Die einfarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 4—6.

H. testa umbilicata, discoidea, laevigata, substriata, fulva, strigis saturatioribus ornata; spira plana; sutura lineari; anfr. 4 planiusculis celeriter accrescentibus, ultimo lato, superne depresso, basi convexiore; apertura lunato-subcirculari, perist. simplice, acuto, marginibus subapproximatis.

Helix concolor, (Helicella) Fér. prodr. N. 208. Hist. t. 82. f. 2.
— — Lam. 74. p. 86. Ed. Desh. p. 63.
— — Deless. recueil t. 26. f. 1.
— — Chenu Illustr. conch. Livr. 72. t. 12. f. 1.
— — Pfr. Monogr. I. p. 110. N. 282.
— — Desh. in Fér. hist. p. 98. N. 134.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
Helicella concolor, Beck ind. p. 7. N. 31.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, ziemlich dünnschalig, feinge-

streift, wenig glänzend, gelbbraun, mit abwechselnden gesättigt braunen Strahlen. Gewinde platt, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 4, wenig convex, schnell zunehmend, der letzte breit, oberseits ziemlich flach, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flachgewölbt, ziemlich schnell in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder genähert, etwas ausgeschweift, neben dem Nabel nicht verbreitert. — Höhe 3—4‴, Durchmesser 7—9½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: die Insel Portorico.

526. Helix vortex Pfr. Die Wirbel-Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 7—9.

H. testa anguste umbilicata, convexo-discoidea, striatula, hyalina; anfr. 5½ convexiusculis, angustis, ultimo subangulato, plerumque deorsum subdeviato; apertura lata, lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari reflexiusculo.

Helix vortex, Pfr. in Wiegm. Arch. f. Naturg. 1839. I. p. 351.
— — Pfr. Monogr. I. p. 95. N. 236.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
— selenina, Gould in Proceed. Bost. Soc. 1848. p. 38.

Gehäuse genabelt, fast linsenförmig, feingestreift, durchsichtig, gelblich-glashell. Gewinde flach gewölbt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht linienförmig eingedrückt. Umgänge 5½, etwas convex, sehr schmal, der letzte kaum breiter, am Umfange etwas winklig, meist von Anfang an etwas unter den Winkel des vorletzten herabgesenkt, nach vorn nicht weiter herabsteigend, unterseits flachgewölbt, in der Mitte schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, niedrig, breit, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand ein wenig zurückgeschlagen. — Höhe 1½ — 1¾‴, Durchmesser 2¾ — 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Cuba, in der Provinz Canimar von mir gesammelt, ausserdem auf der Insel St. Croix (Cuming's Sammlung), Haiti (Sallé) und als H. selenina in Georgien und Florida.

527. Helix fragilis Pfr. Die zerbrechliche Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 10—12.

H. testa anguste umbilicata, subdepressa, tenuissima, oblique confertim costata,

pallide cornea; anfr. 4 convexiusculis, ultimo non descendente; apertura vix obliqua, magna, subcirculari; perist. tenui, acuto, margine columellari superne reflexo.

Helix fragilis, Pfr. in Wiegm. Arch. f. Naturg. 1839. I. p. 350.
— — Phil. Abbild. I. 3. p. 51. Helix t. 3. f. 10.
— — Pfr. Monogr. I. p. 100. N. 249.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, sehr dünnschalig, zerbrechlich, schräg-gedrängt-rippenstreifig, fast glanzlos, durchscheinend, hell-bräunlichhornfarbig. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, etwas spitzlichem Wirbel. Umgänge 4, etwas convex, schnell zunehmend, der letzte am Umfange etwas undeutlich winklig, unterseits convex, schnell in den engen, ziemlich durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, gross, fast rund. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand nach oben verbreitert, zurückgewölbt. Höhe 2½ — 3‴, Durchmesser 4—5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: die Insel Cuba; in der Umgegend von Matanzas von mir gesammelt, nach Gould auch bei Retiro, Carolina und Mt. Vernon.

528. Helix Boothiana Pfr. Booth's Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 13—15.

H. testa anguste umbilicata, conoideo-globosa, minutissime striata, hyalina; anfr. 5 convexis, ultimo non descendente; apertura parum obliqua, lunato-ovali; perist. simplice, acuto, subpatulo, ad umbilicum subreflexo.

Helix Boothiana, Pfr. in Wiegm. Arch. f. Naturg. 1839. I. p. 351.
— — Pfr. Monogr. I. p. 86. N. 206.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
— Lavalleana, Orbigny moll. Cub. I. p. 161. t. 8. f. 16—19.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, sehr fein gestreift, glänzend, durchsichtig, glashell. Gewinde kreiselförmig, mit feinem, spitzem Wirbel. Umgänge 5, gerundet, der letzte wenig breiter, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flacher, schnell in den sehr engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, neben dem Nabel etwas zurückgeschlagen. — Höhe 1½ — 1¾‴, Durchmesser 2 — 2¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: etwas grösser, mit bisweilen noch engerem Nabel:

Helix vitrina, Adams in sched.

Aufenthalt: die Insel Cuba; häufig von mir in der Umgegend von Matanzas gesammelt. Die Var. auf der Insel Jamaica.

Bemerk. Die angeführte Abbildung von d'Orbigny passt sehr gut auf unsere Art; deren Beschreibung scheint aber mit der der H. Mauriniana (Orb. t. 8. f. 20—23. = saxicola Pfr.) verwechselt zu sein.

529. Helix chiliensis Mühlfeldt. Die chilenische Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 16. Vergrössert Fig. 17—19.

H. testa umbilicata, depresso-semiglobosa, tenui, sub lente rugosa et minutissime granulata, pellucida, fusco-cornea; anfr. 4 convexis; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, subcirculari; perist. simplice, acuto, marginibus approximatis.

Helix chiliensis, Mühlf. Mus. ex Anton Verz. p. 36. N. 1357.
— — Pfr. Symb. III. p. 67. et Monogr. I. p. 109. N. 276.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-halbkuglig, dünnschalig, unter der Lupe etwas runzlig und sehr fein gekörnelt, durchsichtig, wenig glänzend, hellhornfarbig. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge 4, gerundet, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schnell in den mittelweiten, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit sehr genäherten Rändern. — Höhe 1¼‴, Durchmesser 2½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Chile.

530. Helix minuscula Binney. Die kleinliche Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 20. Vergrössert Fig. 21—23.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, pellucida, hyalina, nitida, sub lente ruguloso-striata; spira vix elevata; anfr. 4 convexiusculis, ultimo terete, vix latiore; umbilico lato, pervio; apertura obliqua, subcirculari; perist. simplice, acuto.

Helix minuscula, Binn. in Bost. journ. III. p. 435. t. 22. f. 4.
— — Pfr. Symb. II. p. 33. et Monogr. I. p. 114. N. 294.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
— apex, Adams Contrib. to Conch. N. 3. p. 36.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, unter der Lupe fein runzelstreifig, durchsichtig, gelblich-glashell. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 4, mässig convex, langsam

zunehmend, der letzte stielrund, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schnell in den weiten, kreiselförmigen Nabel abfallend. Mündung diagonal, fast kreisrund. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit ziemlich genäherten Rändern. — Höhe ½‴, Durchmesser 1¼‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Vermont, Ohio; ausserdem auf der Insel Cuba und (meist kleiner) auf Jamaika (Adams).

531. Helix cyclostomoides Pfr. Die cyclostomaähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 24. Vergrössert Fig. 25. 26.

H. testa late umbilicata, tenui, superne vix convexa, subtus concava, laevigata, hyalina; anfr. 4 convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo depresso, obsolete angulato; apertura subcirculari; perist. tenui, acuto.

Helix cyclostomoides, Pfr. in Wiegm. Arch. f. Naturg. 1840 I. p. 251.
— — Pfr. Monogr. I. p. 114 N. 293
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, glatt, glänzend, durchsichtig, weisslich-glashell. Gewinde kaum erhoben, mit sehr feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 4, mässig convex, sehr schnell zunehmend, der letzte niedergedrückt, am Umfange undeutlich winklig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt, allmälig in den weiten, kreiselförmigen Nabel abfallend. Mündung diagonal, fast kreisrund. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die regelmässig bogig-ausgeschweiften Ränder beinahe zusammenstossend. — Höhe 1‴, Durchmesser 2‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba sehr selten. Ich fand nur einige leere Gehäuse im Ufersande bei Matanzas.

532. Helix trochilioneides Orbigny. Die Rollen-Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 27. Vergrössert Fig. 28. 29.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, tenuiter striatula, lucida, diaphana, albida; spira vix elevata; anfr. 5½ planiusculis, ultimo terete; umbilico mediocri; apertura subverticali, lunato-subcirculari; perist recto, acuto, marginibus conniventibus.

Helix trochilioneides, (Helicella) Orb. synops. p. 6.
— — Orb. voy. p. 251. t. 27. f. 12—15.
— — Pfr. Monogr. I. p. 113. N. 289.
— — Desh. in Fér. hist p. 85. N. 114. t. 69. C. f. 7. 8.
— trochilioides, (Hyalina) Albers Helic. p. 67
Helicella trochilioneides, Beck ind. p. 7. N. 28

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, feingestreift, glänzend, durchscheinend, gelbweisslich. Gewinde meist flach erhoben, bisweilen fast platt, mit sehr feinem Wirbel. Umgänge 5—6, fast flach, langsam zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schnell in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung fast vertikal, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit etwas zusammenneigenden Rändern. — Höhe fast 1‴, Durchmesser 2¼‴ (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der chilenischen Provinz Laguna und am Fusse des San-Cristobal bei Lima (Orbigny).

533. Helix arborea Say. Die Baum-Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 33. Vergrössert Fig. 34. 35.

H. testa umbilicata, depressa, striatula, nitidula, virenti-vel fulvescenti-cornea; spira convexa, parum elata; anfr. 4—4½ convexiusculis, ultimo vix depresso; umbilico angusto, pervio; apertura lunato-circulari; perist. simplice, acuto.

Helix arborea, Say in Amer. Encycl. t. 4. f. 4.
— — (Helicella) Féruss. prodr. N. 219.
— — Binn. in Bost. journ. III. p. 422. t. 22. f. 1.
— — Gould report. Massach. p. 182. f. 110.
— — De Kay New-York Fauna. Moll. p. 30. t. 2. f. 10.
— — Pfr. Symb. II. p. 23. et Monogr. I. p. 95. N. 234.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
— Ottonis, Pfr. in Wiegm. Arch. f. Nat. 1840. I. p. 251.
Helicella arborea, Beck ind. p. 7. N. 19.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, feingestreift, glänzend, durchsichtig, grünlich- oder röthlich-hornfarbig. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem, etwas spitzlichem Wirbel. Umgänge 4—4½, mässig convex, langsam zunehmend, der letzte etwas gedrückt-rundlich, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmälig in den engen, nicht ganz offnen, bisweilen fast punktförmigen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit weit von einander abstehenden Rändern. — Höhe 1½‴, Durchmesser 2½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordamerika, z. B. in den Staaten Ohio, Massachusetts; ausserdem auf der Insel Cuba!

534. Helix perspectiva Say. Die perspectivische Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 30—32.

H. testa late et perspective umbilicata, orbiculari, superne vix convexiuscula,

subtus excavata, tenui, regulariter costulata, rufo-cornea; anfr. 6½ convexiusculis, lente accrescentibus; apertura parva, lunato-subcirculari; perist. simplice, acuto, marginibus distantibus.

Helix perspectiva, Say 1817 in Philad. journ. I. p. 18.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 198. Hist. t. 79. f. 7.
— — Lam. ed. Desh. p. 130. N. 213.
— — Binn. in Bost. journ. III. p. 430. t. 21. f. 4
— — De Kay in New-York Fauna Moll. p. 42. t. 3. f. 37.
— — Pfr Monogr. I. p. 103. N. 261.
— — Desh. in Fér. hist. p. 81. N. 107.
— — (Patula) Albers Helic. p. 64.
— patula, Desh. in Encycl. méthod. II. p. 217. N. 27.
Patula perspectiva, Held in Isis 1837. p. 916
Euryomphala perspectiva, Beck ind. p. 9. N. 11.

Gehäuse sehr weit und offen genabelt, dünnschalig, regelmässig gerippt, unterseits ganz ausgehöhlt, glanzlos, undurchsichtig, rothbraunhornfarbig. Gewinde sehr flach gewölbt, mit sehr feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 6½, mässig convex, sehr langsam zunehmend, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn kaum merklich herabsteigend, unterseits wenig breiter als oben. Mündung klein, diagonal, mondförmigrundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder ziemlich weit von einander abstehend. — Höhe 1—1½‴, Durchmesser 2½—4‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordamerika, in der Gegend des Erie-See's u. s. w.

Bemerkung. Die von mir früher hierhergezogene, damals ohne Namen publizirte Abbildung bei Férussac t. 86. f. 1, ist kaum von der vorliegenden Schnecke zu unterscheiden, soll aber nach Deshayes (Fér. hist. p. 82) eine Art von Tonga darstellen, welche in Férussac's Museum als H. filiola bezeichnet war. Dagegen dürfte die von demselben Autor als H. perspectiva bezeichnete Art allerdings hierher gehören, obwohl der letzte Umgang auf der Unterseite zu breit dargestellt ist.

535. Helix striatella Anthony. Die feinstreifige Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 37. Vergrössert Fig. 36. 38.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, tenuissima, confertim costulata, fusco-cornea; anfr. 4 vix convexiusculis, ultimo basi inflato, latiusculo; umbilico majusculo, pervio; apertura subcirculari; perist. simplice, acuto, marginibus approximatis.

Helix striatella, Anth. in Bost. journ. III. p. 278. t. 3. f. 2.
— — Binn. in Bost. journ. III. p. 432.
— — Gould report Massach. p. 178. f. 112.
— — De Kay New-York Fauna. Moll. p. 43. t. 3. f. 40.
— — Pfr. Monogr. I. p. 104. N. 262.
— — (Patula) Albers Helic. p. 64.

Gehäuse weitgenabelt, niedergedrückt, dünnschalig, fein- und gedrängt-rippenstreifig, fast glanzlos, durchscheinend, bräunlich-hornfarbig. Gewinde sehr flach gewölbt, mit sehr feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 4, fast flach, allmälig zunehmend, der letzte gedrückt-gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits viel breiter, schnell in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung klein, diagonal, fast kreisrund. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit stark zusammenneigenden Rändern. — Höhe 1½‴, Durchmesser 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Ohio, Massachusetts, Vermont.

Bemerkung. Diese Schnecke wurde früher meist mit H. perspectiva Say verwechselt, ist aber vielmehr kleinen Exemplaren der europäischen H. ruderata Stud. (Vgl. Th. I. S. 187. Taf. 24. Fig. 11—13) sehr ähnlich.

536. Helix magnifica Férussac. Die prächtige Schnirkelschnecke.

Taf. 86. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, oblique ovata, tenui, granulato-striata, fulva, fasciis variis angustis rufis, nonnullisque latis, nigricantibus ornata; anfr. 3½ rapidissime accrescentibus, ultimo inflato; perobliqua, ampla, elongato-ovali, intus margaritacea, fasciis perlucentibus; columella brevi, subrecta; perist. subincrassato, fusco, marginibus callo tenui junctis, columellari dilatato.

Helix magnifica, (Helicophanta) Fér. prodr. N. 5. Hist. t. 10. f. 4.
— — Voigt in Cuvier Thierr. III. p. 77.
— — Pfr. Monogr I. p. 17. N. 4.
— — (Helicophanta) Albers Helic. p. 111.
— polyzonalis, Lam. 3. p. 66. Ed. Desh. p. 28.
Helicophanta polyzonalis, Beck ind. p. 46. N. 2.

Gehäuse undurchbohrt, schief-eiförmig, dünnschalig, gestreift, feingekörnelt, braungelb, mit einzelnen oder vielen schmalen rothbraunen und einigen breiten, schwärzlichen Binden. Gewinde sehr klein, fast warzenartig, mit feinem, abgeplattetem Wirbel. Umgänge 3½, reissend schnell zunehmend, der letzte aufgeblasen, schräg herabsteigend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, länglich-oval, innen perlfarbig, mit durchscheinenden Binden. Mundsaum etwas verdickt, braun, die Ränder fast parallel, nach oben zusammenneigend, durch dünnen Callus verbunden, der Spindelrand nach oben bogig-vorgezogen, rückwärts angewachsen-verbrei-

tert. — Höhe ungefähr 1½″, Durchmesser mehr als 2½″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madagascar.

537. Helix rostrata Pfr. Die geschnäbelte Schnirkelschnecke.

Taf. 86. Fig. 3—5.

H. testa obtecte umbilicata, orbiculato-convexa, crassa, striata, nigricante, zona 1 fulvida ad peripheriam, altera ad suturam; spira conoideo-subsemiglobosa; anfr. 5½ planis, ultimo compresse carinato, supra carinam tumidulo, antice vix deflexo, basi convexiusculo; apertura fere horizontali, subtriangulari; perist. crasso, albo, ad carinam elevato-rostrato, marginibus callo crasso junctis, basali perdilatato, appresso-reflexo.

Helix rostrata, Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1847. p. 12.
— — Pfr. Monogr. I. p. 22. N. 15.
— — (Caracolla) Albers Helic. p. 120.
— marginata var., Fér. hist. t. 63. f. 9. 10.

Gehäuse bedecktgenabelt, dickschalig, schwer, konoidisch, schräg gestreift, wenig glänzend, schwärzlich, mit einer rothgelben Binde an der Naht und einer zweiten an der Peripherie. Gewinde konoidisch-gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, ziemlich platt, der letzte gekielt, oberhalb des scharfen, zusammengedrückten Kieles nach vorn aufgetrieben, nach vorn wenig herabgesenkt, unterseits ziemlich convex. Mündung fast horizontal, ziemlich dreieckig, innen milchweiss. Mundsaum dick, weiss, an der Stelle des Kieles schnabelförmig erhoben, die Ränder durch dicken, weissen Callus verbunden, der obere etwas ausgeschweift, der untere sehr breit, angedrückt-zurückgeschlagen, den Nabel ganz deckend. — Höhe 8½‴, Durchmesser 21‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba, von Dr. Gundlach gesandt.

Bemerkung. Diese schöne Schnecke ist nahe verwandt mit H. Sagemon Beck (Vgl. Helix P. I. p. 96. N. 67. t. 13. f. 3. 4.), aber gut unterschieden. Von der letztern habe ich zu genauerer Vergleichung noch eine neuerlich von Dr. de Grateloup erhaltene Varietät auf Taf. 136. Fig. 16. 17. abbilden lassen.

538. Helix inversicolor Féruss. Die Schnirkelschnecke von Mauritius.

Taf. 86. Fig. 6. 7. Var. Taf. 136. Fig. 14. 15.

H. testa imperforata, orbiculari, utrinque convexa, acute carinata, superne rufa, striata, basi nigricante, striata et lineis concentricis distantibus decussata; spira brevi;

anfr. 7. planulatis; columella brevi, obliqua, callosa; apertura obliqua, subquadrangulari; perist. subincrassato, marginibus callo tenui junctis, supero arcuato.

Helix inversicolor, (Helicigona) Fér. prodr. N. 132. Hist. t. 58 A. f. 7—12.
— — Pfr. Monogr. I. p. 21. N. 14.
— — (Axina) Albers Helic. p. 113.
— bicolor, Desh. in Encycl. méth. II. p. 259. N. 134.
Carocolla bicolor, Lam. 8. p. 97. Ed. Desh. p. 146.
Caracolla bicolor, Beck ind. p. 32. N. 3.

Gehäuse undurchbohrt, konoidisch-linsenförmig, festschalig, scharfgekielt, oberseits gestreift, rothbraun, unterseits schwärzlich, glänzender, durch unregelmässig abstehende eingedrückte Spirallinien gegittert. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 7, wenig convex, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits gewölbt. Spindel kurz, etwas abschüssig, breit, schwielig, kaffeebraun. Mündung fast diagonal, viel breiter als hoch, länglich viereckig, innen bläulich. Mundsaum geradeaus, etwas verdickt, die Ränder durch dünnen, glänzenden Callus verbunden, der obere etwas nach vorn bogig. — Höhe 11‴, Durchmesser 19—20‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, mit bisweilen mehr gerundeten Umgängen, einfarbig braun oder mit bleichen Zickzackflecken gezeichnet, oder unterseits dunkler gefärbt. (Taf. 136. Fig. 14. 15.)

Helix inversicolor β, γ, Fér. hist. t. 58 A. f. 1—6.
Carocolla mauritiana, Lam. 9. p. 98. Ed. Desh. p. 146.
Caracolla mauritiana, Beck ind p. 32. N. 9.

Aufenthalt: auf der Insel Mauritius (Isle de France).

Bemerk. Einer ausgezeichneten Var. wird noch von Férussac als H. Puerocunae Péron erwähnt; die Jugendform soll nach Anton früher als Carocolla plebeja Mus. Berol. bezeichnet gewesen seyn.

539. Helix glauca Benson. Die grauweisse Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 1—3.

H. testa subperforata, subconoideo-orbiculata, glaberrima, nitida, glaucescenti-hyalina; spira elevata, acutiuscula; anfr. 6½ convexiusculis, ultimo multo latiore, rotundato; apertura subverticali, lunari; perist. simplice, recto, margine columellari vix dilatato; perforationem fere claudente.

Nanina glauca, Bens. mss.
— — (Xesta) Albers Helic. p. 59.
Helix glauca, Pfr. Symb. III. p. 65 et Monogr. I. p. 48. N. 87.
— — Phil. Icon. III. 17. p. 10. f. 8.

Gehäuse fast perforirt, konoidisch-niedergedrückt, sehr glatt, glän-

zend, durchsichtig, graulich-glashell. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 6½, mässig convex, der letzte viel breiter, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits gewölbt. Mündung fast vertical, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand oben zurückgeschlagen, mit einem kleinen Plättchen die Perforation fast deckend. — Höhe 3—4‴, Durchmesser 5—6½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Almorah in Ostindien. (Nach Dr. v. d. Busch.)

540. Helix rufa Lesson. Die rothbraune Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 4. 5.

H. testa perforata, depressiuscula, tenui, confertim striata, lineis concentricis obsoletis subdecussata, corneo-rufa; spira parum elevata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo dilatato, basi convexiore, supra medium angulato: angulo antice evanescente; apertura subverticali, lunari; perist. simplice, obtuso, margine columellari brevissime reflexo.

Helix rufa, Less. voy. de la Coquille p. 305. t. 13. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 73. N. 166.
Nanina exilis var., Beck ind. p. 4. N. 16?
— rufa, (Hemiplecta) Albers Helic. p. 60.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, feingestreift, mit undeutlichen concentrischen Linien etwas gegittert, hornfarbig-rothbraun. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 6, mässig convex, der letzte viel breiter, am Umfange winklig, doch nach vorn gerundet, nicht herabsteigend, unterseits mässig gewölbt, in der Mitte eingedrückt. Mündung fast vertical, breit-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand etwas ausgeschweift, neben dem Nabelpunkt in ein sehr kleines Plättchen verbreitert, zurückgeschlagen. — Höhe 5‴, Durchmesser 9½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Neu-Irland nach Lesson; ausserdem, wenn die dargestellte Schnecke, welche ich Herrn Guérin-Meneville verdanke, wirklich mit der Lesson'schen Art identisch ist, auf der Insel Mauritius.

541. Helix succinea Pfr. Die bernsteinfarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 6—8.

H. testa obsolete subperforata, depressa, tenui, pellucida, nitida, succinea; sutura mediocri, submarginata; anfr. 5 vix convexiusculis, celeriter accrescentibus; aper-

tura lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari subreflexo, perforationem obsoletam tegente.

Helix succinea, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 39.
— — Pfr. Monogr I. p. 58. N. 122.
Nanina succinea, (Microcystis) Albers Helic. p. 60.

Gehäuse verschlossen durchbohrt, niedergedrückt, dünn-, doch festschalig, durchsichtig, glänzend, bernsteinröthlich, bisweilen mehr hornfarbig, seltner mit einer undeutlichen rothen Binde am Umfange. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht seicht eingedrückt, etwas berandet. Umgänge 5, wenig convex, ziemlich schnell zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits flachgewölbt. Mündung fast vertical, breit-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder entfernt, der Spindelrand nach oben etwas schwielig, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 3‴, Durchmesser 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Albay der Insel Luzon, auch auf der Insel Mindoro gesammelt von H. Cuming.

542. Helix bermudensis Pfr. Die Bermuden-Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 9. 10.

H. testa umbilicata, conoideo-lenticulari, tenuiuscula, carinata, leviter rugulosostriata, pallide fulvescente, fulvo-marmorata, cingulo castaneo supra et latiore infra carinam ornata; anfr. 7 vix convexiusculis, lente accrescentibus; umbilico angusto, pervio; apertura subtrapezia; perist. simplice, recto, intus incrassato, albo, marginibus callo junctis, columellari verticali, brevi, reflexiusculo, cum basali angulum subrectum formante.

Helix bermudensis, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 67.
— — Pfr. Monogr. I. p. 118. N. 306.
— — (Trochomorpha) Albers Helic. p. 116.

Gehäuse genabelt, konoidisch-linsenförmig, ziemlich dünnschalig, gekielt, schwach-runzelstreifig, blass braungelblich, dunkler marmorirt, mit einer kastanienbraunen Binde über und einer breitern unter dem Kiele. Gewinde niedrig konoidisch-gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 7, fast flach, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits sehr flach gewölbt, fast winklig in den engen, zylindrischen Nabel abfallend. Mündung fast vertical, trapezförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, innen etwas verdickt, weiss, die Ränder durch Callus verbunden, der Spindelrand kurz, vertical absteigend, verbreitert-

abstehend, mit dem untern einen fast rechten Winkel bildend. — Höhe 6‴, Durchmesser 11½‴.

Varietät: mit verwaschener Marmorzeichnung, und undeutlicheren Binden und meist erhobenerem Gewinde.

Aufenthalt: auf den Bermudischen Inseln.

Bemerk. Von der Stammform habe ich nur sehr wenige ausgewachsene Exemplare gesehen und deshalb die Art nach einem der Varietät angehörigen Exemplare meiner Sammlung abbilden lassen.

543. Helix strigilis Pfr. Die Striegel-Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 11—14.

H. testa umbilicata, depressa, lenticulari, tenui, pellucida, pallide cornea, acute carinata; spira parum elevata; anfr. 6 angustis, vix convexiusculis, superne confertim costulato-striatis, lineis elevatis concentricis reticulatis, ultimo basi convexiore, laevigato, nitido; umbilico mediocri, cylindrico; apertura subverticali, angulato-lunari; perist. simplice, acuto, margine supero brevi, strictiusculo, basali valde arcuato.

Helix strigilis, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 124.
— — Pfr. Monogr. I. p. 124. N. 321.
— — (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, linsenförmig, dünnschalig, durchscheinend, hell-hornfarbig, scharfgekielt. Gewinde mehr oder weniger erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6, langsam zunehmend, fast flach, oberseits gedrängt-rippenstreifig, durch erhabene concentrische Linien gegittert, der letzte unterseits gewölbt, glatt, glänzend, allmälig in den mittelweiten, fast zylindrischen Nabel abfallend. Mündung fast vertical, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, der obere Rand kurz, ziemlich gestreckt, der untere stark bogig. — Höhe 2½ — 2¾‴, Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Himamaylan auf der Philippinischen Insel Negros gesammelt von H. Cuming.

544. Helix Guerini Pfr. Guérin's Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 15. 16.

H. testa umbilicata, trochiformi, epidermide fusca, rugosa induta; anfr. 7½ vix convexiusculis, basi carinatis: carina pilis sublongis dense ciliata; basi convexiuscula; umbilico angustissimo, pervio; apertura lata, lunari; perist. simplice, marginibus callo tenuissimo, nitido junctis.

Helix Guerini, Pfr. in Revue zool. 1842. p. 304.
— — Pfr. Symb. II. p. 29. et Monogr. I. p. 118. N. 304.
— — Phil. Abbild. I. 3. p. 50. Helix t. 3. f. 6.
— — (Trochomorpha) Albers Helic. p. 116.

Gehäuse genabelt, trochusförmig, ziemlich dünnschalig, mit einer feinrunzligen, dunkelbraunen Epidermis bekleidet. Gewinde konisch erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 7½, fast flach, am untern Rande gekielt, der letzte unterseits flachgewölbt, schnell in den sehr engen, durchgehenden Nabel abfallend. Kiel ziemlich scharf, mit ziemlich langen abstehenden Haaren dicht gewimpert. Mündung vertical, niedergedrückt, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder weit entfernt, durch sehr dünnen Callus verbunden, der obere kurz, der untere flachbogig. — Höhe 5‴, Durchmesser 8‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Neelgherries-Gebirgen in Ostindien entdeckt von Perrottet.

545. Helix albocincta Pfr. Die weisskielige Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 17—20.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, tenuiuscula, superne regulariter et confertim striata, sericina, fulvo-cornea, albo-carinata; spira depresso-conica, apice obtusiuscula; anfr. 5½ convexis, ultimo basi sublaevigato, lineis subtilibus, concentricis notato; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, angulata lunari; perist. simplice, acuto.

Helix albocincta, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 123.
— — Pfr. Monogr. I. p. 124. N. 322.
— — (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, niedrig konoidisch, ziemlich dünnschalig, bräunlich-hornfarbig, seidenglänzend. Gewinde konoidisch erhoben, mit feinem, etwas stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, etwas convex, langsam zunehmend, am Rande mit einem scharfen, weissen Kiele besetzt, oberseits regelmässig und dicht gestreift, der letzte nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt, ziemlich glatt, mit einigen feinen, concentrischen Linien bezeichnet, allmälig in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung fast diagonal, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder entfernt, der obere kurz, der untere regelmässig bogig. — Höhe 2½‴, Durchmesser 5½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Himamaylan auf der Insel Negros (Cuming).

546. Helix solarium Quoy. Die solariumähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 21—24.

H. testa umbilicata, orbiculato-pyramidata, acute carinata, striata, diaphana, fulva; spira brevi, conica, apice acutiuscula; anfr. 7 exsertiusculis, planis, ultimo basi planulato, ad umbilicum mediocrem, pervium angulato; apertura depressa, securiformi; perist. simplice, acuto.

Helix solarium, Quoy et Gaim. voy. de l'Astrol. II. p. 131. t. 11. f. 24—29.
— — Lam. ed. Desh. p. 119. N. 189.
— — Pfr. Monogr. I. p. 120. N. 309.
— — (Trochomorpha) Albers Helic. p. 116.
— — Fér. hist. t. 63 B. f. 6. 7.
Caracolla solarium, Beck ind. p. 31. N. 4.

Gehäuse genabelt, niedrig-pyramidenförmig, dünnschalig, schräg gestreift, durchsichtig, braungelb. Gewinde regelmässig konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht flach, durch den vorstehenden Kiel berandet. Umgänge 7, sehr langsam zunehmend, platt, sämmtlich scharfgekielt, der letzte nicht herabsteigend, unterseits sehr flach gewölbt, winklig in den ziemlich engen, fast zylindrischen Nabel abfallend. Mündung diagonal, niedergedrückt, beilförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder sehr entfernt, etwas ausgeschweift. — Höhe fast 2‴, Durchmesser 4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Hafen Carteret in Neu-Irland. (Quoy und Gaimard.)

547. Helix ravida Benson. Die graubräunliche Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 25. 26.

H. testa umbilicata, globosa, tenui, rugoso-plicata, lineis concentricis obsolete decussata, epidermide griseo-fusca induta; spira conoidea; anfr. 6 convexis, ultimo ventroso; apertura lunato-subcirculari; perist. simplice, acuto, recto, margine columellari dilatato, fornicatim reflexo, umbilicum angustum, subpervium semioccultante.

Helix ravida, Bens. in Ann. and Mag. nat. hist. IX. 1842. p. 486.
— helvacea, Phil. Abbild. II. 9. p. 1. Helix t. 6. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 83. N. 198.
— — (Pomatia) Albers Helic. p. 103.

Gehäuse genabelt, kuglig, dünnschalig, runzelfaltig, mit concentrischen Linien undeutlich gegittert, mit einer graubräunlichen Epidermis bekleidet, bisweilen mit einer ziemlich breiten, weisslichen Binde an der Naht. Gewinde konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6,

gewölbt, schnell zunehmend, der letzte bauchig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmälig in den ziemlich engen, kaum durchgehenden Nabel abfallend. Mündung fast vertical, mondförmig-kreisrund. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand verbreitert, gewölbt-zurückgeschlagen. — Höhe 10½‴, Durchmesser 14½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in China.

Bemerk. Die in meiner Monographie nach Exemplaren des Britischen Museums als H. ravida beschriebene Schnecke ist später für die Jugendform der gegenwärtigen Art gehalten worden, scheint aber eine selbstständige Art zu seyn, die ich neuerlich als H. Sieboldtiana bezeichnet habe, wonach also zu berichtigen ist, was Th. I. S. 201 über diese Form gesagt worden ist.

548. Helix Novae Hiberniae Quoy. Die neu-irländische Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 1. 2.

H. testa perforata, globoso-depressa, carinata, oblique ruguloso-striata, tenui, fulvescente, ad carinam linea rufa cincta; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo basi convexiore, sublaevigato, lineis concentricis obsolete decussato; apertura lunari, intus nitida, concolore; perist. recto, obtuso, margine columellari subincrassato.

Helix Novae Hiberniae, Quoy et Gaim. Astrol. II. p. 124. t. 10. f. 14—17.
— — — Lam. ed. Desh. p. 120. N. 193.
— — — Pfr. Monogr. I. p. 79. N. 185.
Nanina Novae Hiberniae, Beck ind. p. 4. N. 15.
— — — (Hemiplecta) Albers Helic. p. 60.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, ziemlich dünnschalig, gekielt, schräg runzelstreifig, durchscheinend, seidenglänzend, braungelb mit einer braunrothen Linie am Kiel, seltner oberhalb rothbraun, unterseits braungelb. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 6, sehr wenig convex, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits ziemlich gewölbt, fast glatt, glänzend, mit concentrischen Linien sehr undeutlich gegittert. Mündung wenig schräg gegen die Axe, breit-mondförmig, innen gleichfarbig, etwas perlschimmernd. Mundsaum geradeaus, stumpf, die Ränder fast parallel, der Spindelrand etwas verdickt. — Höhe 5‴, Durchmesser 9½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Hafen Carteret in Neu-Irland.

549. Helix pacifica Pfr. Die Schnirkelschnecke der Cocos-Insel.

Taf. 88. Fig. 3. 4. Vergrössert Fig. 5.

H. testa perforata, subtrochiformi, tenui, pellucida, striatula, cornea; spira conoidea, acutiuscula; anfr. 6—6½ convexiusculis, ultimo acute carinato, basi paulo convexiore, laevigato, nitido; apertura depressa, angulato-lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari vix dilatato, in perforationem punctiformem inserto.

Helix pacifica, Pfr. Symb. III. p. 66.
— — Pfr. Monogr. I. p. 52. N. 100.
— — (Trochomorpha) Albers Helic. p. 116.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, fast trochusförmig, dünnschalig, durchsichtig, feingestreift, grünlich-hornfarbig. Gewinde konoidisch, mit feinem, ziemlich spitzem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 6—6½, etwas convex, langsam zunehmend, der letzte gekielt, nicht herabsteigend, unterseits convex, glatt, glänzend. Mündung fast vertical, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand unmerklich verbreitert. — Höhe 2‴, Durchmesser 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Cocos-Insel des stillen Meeres.

550. Helix biangulata Pfr. Die zweiwinklige Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 6. 7.

H. testa subperforata, scalaeformi, tenui, corneo-rubella, leviter striata, nitidiuscula; anfr. 7 lente accrescentibus, ultimo bicarinato; carina inferiora filari ad peripheriam, superiore per omnes anfractus ascendente; apertura lunato-semiovali; perist. simplice, acuto, perforationem angustissimam fere occultante.

Helix biangulata, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 40.
— — Philippi Abbild. I. 7. p. 155. Helix t. 5. f. 12.
— — Pfr. Monogr. I. p. 80. N. 188.
— — (Thea) Albers Helic. p. 118.

Gehäuse durchbohrt, treppenförmig-konoidisch, dünnschalig, feingestreift, mattglänzend, hornfarbig-röthlich, Gewinde abgesetzt-konoidisch, mit ziemlich plumpem, stumpfem Wirbel. Umgänge 7, langsam zunehmend, der letzte 2kielig, nicht herabsteigend, unterseits convex, in der Mitte eingedrückt. Der untere Kiel scharf fadenförmig hervorragend am Umfange, der obere auf der Mitte der Oberseite sämmtlicher Umgänge ansteigend. Mündung vertikal, mondförmig-halbeiförmig. Mund-

saum einfach, scharf, die Ränder entfernt, der Spindelrand abschüssig, oben etwas verbreitert, das punktförmige Nabelloch fast deckend. — Höhe 4½‴, Durchmesser 7½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Cagayan der Insel Luzon (H. Cuming).

551. Helix anceps Gould. Die scharfe Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 8—10.

H. testa vix perforata, lenticulari, pallide cornea, acute carinata, superne striata, subtus nitida; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo basi convexiore, laevigato, infra carinam compressam, breviter promiuentem lineis nonnullis impressis, concentricis notato; apertura angulato-lunari; perist. simplice, tenui, margine collumellari vix reflexiusculo.

Caracolla anceps, Gould in Bost. journ. IV. 4. p. 454. t. 24. f. 4.
Helix anceps, Pfr. Monogr. I. p. 80. N. 186.
— — (Thea) Albers Helic. p. 118.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, linsenförmig, hell hornfarbig, scharfgekielt, oberseits gestreift, unterseits ziemlich glatt, glänzend, meist blasser. Gewinde niedrig-konoidisch-gewölbt, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Naht flach eingedrückt, etwas berandet. Umgänge 6, fast glatt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits convex, unterhalb des zusammengedrückten, kurz vorstehenden Kieles mit einigen eingedrückten, concentrischen Linien bezeichnet. Mündung wenig schräg gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder weit entfernt, der Spindelrand nach oben kaum merklich zurückgeschlagen. — Höhe 4½‴, Durchmesser 8½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Tavoy des Birmanenlandes.

552. Helix excentrica Pfr. Die excentrische Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 14—16.

H. testa subperforata, tenui, depressa, striis excentricis subcostulata, carinata, nitida, fulvido-cerea; spira subplana; anfr. 4 planiusculis, rapide accrescentibus, ultimo subtus inflata; apertura securiformi; perist. simplice, acuto, ad perforationem angustissimam dilatato-reflexo.

Helix excentrica, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 41.
— — Pfr. Monogr. I. p. 82. N. 196.
— — (Corasia) Albers Helic. p. 111.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, strah-

lig und fein rippenstreifig, scharf gekielt, glänzend, bräunlich-wachsfarbig. Gewinde wenig erhoben, zuweilen ganz platt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge 4, ziemlich platt, schnell zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits bauchig. Mündung fast vertikal, beilförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der untere Rand regelmässig bogig, neben dem Nabelpunkt unmerklich verbreitert-zurückgeschlagen. — Höhe 4¼‴, Durchmesser 9‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Siquijor (H. Cuming).

Bemerk. Diese Schnecke hat ganz das Ansehen einer unvollendeten Form; da ich aber eine beträchtliche Anzahl ganz gleicher Exemplare gesehen habe und keine Art bekannt ist, als deren Jugendzustand sie betrachtet werden könnte, so muss ich sie für eine ausgebildete Art halten.

553. Helix filocincta Pfr. Die fadenkielige Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 24. 25. Vergrössert Fig. 26.

H. testa perforata, depressa, tenui, pellucida, cornea, striatula, nitida; spira parum elevata, obtusa; anfr. 5½ convexiusculis, carinatis, ultimo basi convexo; carina filiformi, in anfract. superioribus conspicua, sed non exserta; apertura verticali, lunato-subauriformi; perist. simplice, recto, margine columellari perobliquo, elongato, descendente, ad dextram subito ascendente.

Helix filocincta, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 124.
— — Pfr. Monogr. I. p. 82. N. 193.
Nanina filocincta, (Xesta) Albers Helic. p. 59.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, gestreift, durchsichtig, glänzend, horngelblich. Gewinde flach gewölbt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Umgänge 5½, etwas convex, langsam zunehmend, gekielt, der letzte nicht herabsteigend, unterseits convexer, in der Mitte vertieft. Kiel fadenförmig, an allen Windungen sichtbar, die Naht berandend, doch nicht vorstehend. Mündung vertical, mond- fast ohrförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder weit entfernt, der untere von dem Nabelpunkte aus lang und schräg absteigend, dann nach rechts in die Höhe gebogen. — Höhe 2¾‴, Durchmesser 5½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Misamis auf Mindanao (H. Cuming).

554. Helix hyalina Férussac. Die glashelle Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 20. Vergrössert Fig. 21—23.

H. testa vix subperforata, suborbiculata, arctispira, vitrea, diaphana, glabra, nitidissima; spira vix elevatiuscula; anfr. 6 planulatis, ultimo vix latiore, non descendente; apertura subverticali, angustissime lunari; perist. simplice, recto, acuto.

Helix hyalina (Helicella) Fér. prodr. N. 224. et in Mus.!
— — Rossm. Ic. VIII. p. 36. f. 530.
— — Pfr. Monogr. I. p. 59. N. 126.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.
— contorta, Held in Isis 1837. p. 904?
— — Kryn. in Bull. Mosc. IX. p. 168?
Vitrea diaphana, Fitzing. syst. Verzeichn. p. 99.
Polita contorta, Held in Isis 1837. p. 916?

Gehäuse kaum merklich und nicht durchgehend durchbohrt, fast scheibenförmig, glatt, sehr glänzend, durchsichtig, glashell. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 6, ziemlich flach, sehr langsam zunehmend, der letzte kaum breiter, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits sehr flach convex. Mündung ziemlich vertical, niedergedrückt, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit weit von einander abstehenden Rändern. — Höhe 1‴, Durchmesser 2⅓‴. (Die grössten Exemplare meiner Sammlung.)

Aufenthalt: selten und zerstreut in Deutschland (in Buchenwäldern des Habichtswaldes bei Kassel), Frankreich u. s. w.

555. Helix crystallina Müller. Die Krystall-Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 27. Vergrössert Fig. 28—30.

H. testa distincte perforata, depressa, vitrea, diaphana, glabra, nitidissima; spira subplana; anfr. 4—4½ planiusculis, ultimo latiore, non descendente; apertura subverticali, lunari; perist. simplice, recto, acuto.

Helix crystallina, Müll. hist. verm. II. p. 23. N. 223.
— — Drap. tabl. d. Moll. p. 97. N. 48. Hist. p. 118. t. 8. f. 13—20.
— — C. Pfr. Naturg. I. p. 46. t. 2. f. 36
— — Rossm. Ic. VIII. p. 37. f. 521.
— — (Hyalinia) et diaphana Charpent. catal. p. 13.
— — Morelet moll. du Portug. p. 55.
— — Dupuy moll. du Gers p. 29. N. 24.
— — Pfr. Monogr. I. p. 59. N. 127.
— — Schmidt Krainer Conch. p. 12.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.

Helix crystallina, (Helicella) Fér. prodr. N. 223.
— — Lam. ed. Desh. p. 87. N. 128.
— pellucida, Penn. Brit. Zool. IV. 138.
— eburnea, Hartm. Neue Alpina I. p. 234.
— vitrea, Brown in Edinb. journ. of nat. and. geogr. sc. I. (Cf. Isis 1832. p. 11.)
Discus crystallinus, Fitzing. syst. Verzeichn. p. 99.
Polita crystallina, Held in Isis 1837. p. 916.
Helicella crystallina, Beck ind. p. 7. N. 21.
Zonites crystallinus, Gray Manual p. 176. t. 4. f. 42.

Gehäuse deutlich und offen, aber sehr eng durchbohrt, scheibenförmig, sehr dünnschalig, glatt, glänzend, durchsichtig, glashell (der Luft ausgesetzt sehr bald undurchsichtig, elfenbeinweiss). Gewinde fast flach, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 4—4½, die oberen sehr schmal, der letzte nach Verhältniss viel breiter, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach. Mündung fast vertical, etwas rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand ziemlich gerade herabsteigend. — Höhe ⅝‴, Durchmesser 2‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: zerstreut in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, England, Schweden u. s. w.

556. Helix marmorella Pfr. Die kleine marmorirte Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 18. Vergrössert Fig. 17. 19.

H. testa perforata, depressa, tenuissima, distanter costulata, pellucida, straminea, strigis obliquis maculisque rufis marmorata; spira plana; anfr. 3 vix convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo basi paulo convexiore; apertura perobliqua, ampla, lunato-ovali; perist. simplice, acuto, marginibus callo tenui junctis, supero antrorsum subarcuato.

Helix marmorella, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 125.
— — Pfr. Monogr. I. p. 66. N. 146.
— — (Amphidoxa) Albers Helic. p. 110.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, sehr dünnschalig, ungleichabstehend gerippt, durchsichtig, strohgelb mit rothbraunen Striemen und Flecken marmorirt. Gewinde flach. Umgänge 3½, sehr wenig convex, sehr schnell zunehmend, der letzte unterseits etwas convexer. Mündung sehr schräg gegen die Axe, weit, mondförmig-oval. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der obere

nach vorn etwas bogig-verbreitert. — Höhe 1½‴, Durchmesser 3½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Juan Fernandez (Cuming).

557. Helix helicophantoides Pfr. Die helicophantenartige Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 12. Vergrössert Fig. 11. 13.

H. testa perforata, depressa, tenui, oblique et confertim costulato-striata, straminea, rufo tessellata et strigata; spira planiuscula; anfr. 3½ vix convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo depresso, non descendente; apertura perobliqua, ampla, subovali; perist. simplice, acuto, marginibus approximatis, callo tenuissimo junctis.

Helix helicophantoides, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 125.
— — Pfr. Monogr. I. p. 66. N. 145.
— — (Amphidoxa) Albers Helic. p. 110.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, schräg- und gedrängt-rippenstreifig, glanzlos, durchscheinend, gelblich mit rothbraunen Striemen und Würfelflecken. Gewinde ziemlich flach, mit feinem, kaum vorstehendem Wirbel. Umgänge 3½, kaum convex, schnell zunehmend, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits fast flach, um den Nabelpunkt kaum vertieft. Mündung sehr schräg gegen die Axe, weit, oval. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder genähert, der obere etwas bogig verbreitert. — Höhe 1‴, Durchmesser 2⅓‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Juan Fernandez (Cuming).

558. Helix dissimilis Orbigny. Die zweiseitige Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, pallide corneo-straminea, superne confertim plicatula, lineis concentricis sub lente decussatula, maculis et flammis irregularibus notata, basi sublaevigata punctis rufis ornata; spira plana; sutura profunda; anfr. 5½ convexis; umbilico magno, pervio; apertura vix obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, acuto.

Helix dissimilis, Orb. synops. p. 5.
— — Orb. voy. p. 247. t. 26. f. 18—21.
— — Desh. in Fér. hist. p. 18. N. 24. t. 69. C. f. 9. 10.
— — Pfr. Monogr. I. p. 115. N. 297.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
— histrio, Mühlf. in Anton Verzeichn. p. 38. N. 1393.
— — Pfr. Symb. II. p. 80.
Euryomphala plagiata, Beck ind. p. 8. N. 8. (teste Anton).

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, durchscheinend, wenig glänzend, blass horngelblich, oberseits gedrängt-faltenstreifig, unter der Lupe feingegittert, mit unregelmässigen braunrothen Flammen und Flecken, unterseits ziemlich glatt, rothpunktirt. Gewinde flach, mit feinem Wirbel. Naht tief. Umgänge 5½, gerundet, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits schnell in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand stark absteigend, ausgeschweift. — Höhe fast 3‴, Durchmesser fast 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Conception in Chile (d'Orbigny), nach Cuming auch auf der Insel Obetaroa.

559. Helix quadrata Férussac. King's Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 4—7.

H. testa umbilicata, depressa, sub lente confertissime striata, tenui, diaphana, straminea, rufo-flammulata et 1—3. fasciata; spira depressa; anfr. 5½ convexiusculis, celeriter accrescentibus; umbilico majusculo, perspectivo; apertura lunato-ovali; perist. simplice, acuto, marginibus conniventibus, columellari subdilatato, patente.

Helix quadrata, Féruss. Mns.
— — Desh. in Fér. hist. p. 20. N. 28. t. 69. C. f. 11. 12.
— — Pfr. Monogr. I. p. 116. N. 298.
— — (Patula) Albers Helic. p 65.
— Kingi, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 125.
— pusio, King in Zool. journ. V. p. 339.? Vid. Monogr. I. p. 116. N. 299.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, unter der Lupe sehr feingestreift, fast glanzlos, durchscheinend, blassgelblich mit rothbraunen Flammen und 1—3 schmalen Binden, seltner einfarbig, nur mit dunkelen rothbraunen Binden. Gewinde ziemlich flach, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 5½, mässig convex, rasch zunehmend, der letzte gerundet, nicht herabsteigend, unterseits allmälig in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung fast diagonal, mondförmig-oval. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder zusammenneigend, ausgeschweift, der Spindelrand etwas verbreitert-abstehend. — Höhe 1½‴, Durchmesser 3½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Juan Fernandez (H. Cuming).

560. Helix hystrix Mighels. Die stachelschweinborstige Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 8—11.

H. testa umbilicata, depressa, subdiscoidea, regulariter costulata, corneo-lutea, pilis rectis, rigidis, deciduis hirsuta, superne rufo-tessellata; spira plana, medis subimmersa; anfr. 5 convexis, ultimo descendente, basi lineis elevatis, interdum obsoletioribus decussato; umbilico lato, perspectivo; apertura lunato- circulari; pariete aperturali lamellis 2 acutiusculis, parallelis, intrantibus munito; perist. simplice, acuto.

Helix hystrix, Mighels in sched.
— — Pfr. Symb. III. p. 67. et Monogr. I. p. 116. N. 300.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
— setigera, Gould in sched.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig, regelmässig gerippt, mit geraden, steifen, leicht abfallenden Haaren besetzt, hornfarbig-gelblich, oberseits mit rothbraunen Würfelflecken. Gewinde flach, mit feinem, etwas eingesenktem Wirbel. Umgänge 5, convex, langsam zunehmend, der letzte gerundet, von Anfang an unter die Fläche der übrigen herabgesenkt, unterseits mit erhobenen, bisweilen sehr undeutlichen Spirallinien besetzt, schnell in den weiten, kreiselförmigen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich, die Mündungswand mit zwei parallelen, ziemlich scharfen, spiral eindringenden Lamellen besetzt. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend. — Höhe 1¼‴, Durchmesser fast 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Sandwichinsel Wahoo.

Bemerk. Befremdlicher Weise habe ich bisher die beiden, an meinen 4 Exemplaren stets sehr deutlichen, Lamellen der Mündungswand übersehen und daher die Schnecke statt in §. 36. in dem §. 22. meiner Monographie angeführt. Bei Albers würde sie in die 2te Gruppe der Sektion Endodonta gehören.

561. Helix radiella Pfr. Die strahlfleckige Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 12—15.

H. testa umbilicata, depressa, sublenticulari, tenui, utrinque confertim costulata, cornea, strigis crebris undatis, castaneis, ad peripheriam latioribus radiata; spira vix elevata; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo subangulato, basi planiusculo; umbilico mediocri, pervio; apertura subverticali, lata, lunari; perist. simplice, tenui.

Helix radiella, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 125.
— — Pfr. Monogr. I. p. 100. N. 251.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
— undulata, Féruss. Mus. (teste Desh.)
— pardalina, Desh. in Fér. hist. p. 88. N. 120. t. 83. f. 3. 4.

Gehäuse genabelt, fast linsenförmig, dünnschalig, beiderseits gedrängt-rippenstreifig, glanzlos, hornfarbig, mit kastanienbraunen, am Umfange breiter werdenden Striemen dicht und strahlig gezeichnet. Gewinde sehr flach gewölbt, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 5½, mässig convex, schmal, fast gleich, der letzte etwas winkiig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schnell in den mittelweiten, fast zylindrischen Nabel abfallend. Mündung fast vertical, breit, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder weit von einander abstehend. — Höhe 1¼‴, Durchmesser fast 2½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Opara (H. Cuming).

562. Helix tessellata Mühlfeld. Die würfelfleckige Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 16—19.

H. testa umbilicata, discoidea, utrinque plana, tenui, pallide cornea, strigis undatis rufis picta; anfr. 6—7 angustissimis, ultimo latere rotundato, basi subplanato, juxta umbilicum mediocrem, pervium subangulato; apertura verticali, lunato-rotundata; perist. simplice, marginibus remotis, dextro subdepresso.

Helix tessellata, Mühlf. Mus., Anton Verz. p. 36. N. 1359.
— — Pfr. Symb. II. p. 40. et Monogr. I. p. 117. N. 301.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
— contortula, Fér. Mus. teste Desh.
— — Desh. in Fér. hist. p. 89. N. 121. t. 86. f. 4.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, dünnschalig, unter der Lupe dichtgestreift, glanzlos, durchscheinend, mit welligen braunrothen Striemen, welche oberseits Würfelflecken zu bilden scheinen. Gewinde ganz platt, mit sehr feinem, nicht hervorstehendem Wirbel. Umgänge 6—7, sehr schmal, der letzte kaum breiter, von der Seite zusammengedrückt-gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits platt, um den mittelweiten, durchgehenden Nabel fast winklig. Mündung fast vertical, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder weit von einander abstehend, der rechte etwas niedergedrückt. — Höhe 1‴, Durchmesser 2‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Juan Fernandez (H. Cuming).

563. Helix epidermia Anton. Die oberhäutige Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 20—23.

H. testa late et profunde umbilicata, discoidea, utrinque costulata, epidermide

fusca induta; spira plana; anfr. 4 convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo basi convexiore; apertura subverticali, lunato-circulari; perist. simplice, acuto, marginibus approximatis.

Helix epidermia, Anton Verzeichn. p. 36. N. 1358.
— — Pfr. Monogr. I. p. 117. N. 302.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
— costellata, Desh. in Fér. hist. p. 19. N. 27. t. 83. f. 1. 2. Nec. Orbigny.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, beiderseits abstehend-gerippt, mit einer bräunlichen Epidermis bekleidet. Gewinde platt, mit feinem, unmerklich vorstehendem Wirbel. Umgänge 4, mässig convex, allmälig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt, allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung fast vertical, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder genähert. — Höhe $^1/_8$‴, Durchmesser $2^1/_8$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Valparaiso in Chile.

564. Helix pygmaea Draparnaud. Die winzige Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 24—27.

H. testa aperte umbilicata, orbiculato-convexa, tenui, minutissime striata, sericina, fuscula; anfr. $3^1/_2$ convexiusculis, lente accrescentibus; apertura parum obliqua, lunari; perist. simplice, recto, acuto, marginibus conniventibus.

Helix pygmaea, Drap. tabl. d. Moll. p. 93. N. 43. Hist. p. 114. t. 8. f. 8—10.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 200. Hist. t. 80. f. 1.
— — C. Pfr. Naturg. III. p. 21. t. 4. f. 20. 21.
— — Lam. ed. Desh. p. 86. N. 126.
— — Turt. Manual p. 61. t. 5. f. 46.
— — Rossm. Ic. VIII. p. 37. f. 532.
— — Dupuy Moll. du Gers p. 27. N. 20.
— — Morelet moll. du Portug. p. 55.
— — Pfr. Monogr. I. p. 97. N. 241.
— — Desh. in Fér. hist. p. 98. N. 135.
— — (Patula) Albers Helic. p. 64.
— minuta, Studer in Coxe travels
— Kirbii Sheppard in Linn. Transact. XIV. p. 162.
— pygmea, (Delomphalus) Charpent. catal. p. 12.
Discus pygmaeus, Fitzing. syst. Verzeichn. p. 99.
Patula pygmaea, Held in Isis 1837. p. 916.
Euryomphala pygmaea, Beck ind. p. 9. N. 18.
Zonites pygmaeus, Gray Manual p. 167. t. 5. f. 46.

Gehäuse winzig, genabelt, niedergedrückt, sehr feingestreift, sei-

denglänzend, durchsichtig, bräunlich. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 3½, gerundet, die äusseren fast gleichbreit, der letzte stielrund, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit zusammenneigenden Rändern. — Höhe ⅓‴, Durchmesser ⅔‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: zerstreut in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Britanien, Portugal, Italien, Schweden u. s. w. (die kleinste unter den mitteleuropäischen Helixarten.)

565. Helix pusilla Lowe. Die Zwerg-Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 29—31.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, costulis distantibus, membranaceis superne instructa, rufescente; spira vix elevata; sutura distincta, impressa; anfr. 3½ convexiusculis, ultimo non descendente, basi laevigato; umbilico angusto, pervio; apertura subcirculari, vix lunata; perist. simplice, tenui, acuto.

Helix pusilla, Lowe Faun. Mader. p. 46. t. 5. f. 17.
— — Pfr. Monogr. I. p. 101. N. 253.
— — (Patula) Albers Helic. p. 64.
— — Euryomphala pusilla, Beck ind. p. 9. N. 19.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, in Zwischenräumen oberseits mit häutigen Rippen besetzt, bräunlich. Gewinde kaum erhoben, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht ziemlich tief, eingedrückt. Umgänge 3½, mässig convex, allmälig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmälig in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal, fast kreisrund, mit kleinem Mondausschnitt. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit genäherten Rändern. — Höhe ½‴, Durchmesser 1‴. (Nach Lowe'schen Originalexemplaren in meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Wäldern der Insel Madera.

566. Helix rupestris Draparnaud. Die Felsen-Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 32—35. Var. 40—43.

H. testa umbilicata, turbinata vel depresso-turbinata, minute striata, sericina, fusco-cornea; anfr. 5 convexis, ultimo antice non descendente; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, lunato-subcirculari; perist. simplice, acuto, recto, marginibus approximatis.

Helix rupestris, Drap. tabl. d. Moll. p. 71. N. 4. Hist. p. 82. t. 7. f. 7—9.
— — Fér. prodr. N. 201. Hist. t. 80. f. 1. 2.
— — C. Pfr. Naturg. III. p. 22. t. 4. f. 22. 23.
— — Lam. ed. Desh. p. 79. N. 111.
— — Hartm. in Sturm Fauna VI. 8. N. 2.
— — Rossm. Ic. III. p. 38. f. 534.
— — Morelet Moll. du Portug. p. 72.
— — (Patula) Albers Helic. p. 64.
— umbilicata, Mont. Test. brit. p. 434. t. 13. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 86. N. 209.
— aliena, Ziegl. Mus., Pfr. Symb. I. p. 39.
— spirula, Villa disp. syst. p. 56.
Helicella rupestris, Risso hist. IV. p. 60. N. 150.
Pyramidula rupestris, Fitzing. syst. Verz. p. 95.
Patula rupestris, Held in Isis 1837. p. 916.
Euryomphala rupestris, Beck. ind. p. 9. N. 17. et
— umbilicata, Beck ind. p. 9. N. 16.
Turbo Myrmecidis, Scacchi osserv. zool. I. p. 11. (teste Philippi).
Zonites umbilicatus, Gray Manual p. 166. t. 5. f. 45.
Delomphalus rupestris, Hartm. Gasterop. I. p. 120. t. 37. f. 1—3 et
— saxatilis, Hartm. ibid. p. 122. t. 37. f. 4—6.

Gehäuse genabelt, mehr oder weniger erhoben kreiselförmig, feingestreift, seidenglänzend, hornbraun. Gewinde konoidisch oder hoch-gewölbt-kreiselförmig, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, convex, langsam zunehmend, der letzte stielrund, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schnell in den mehr oder weniger engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal, gerundet. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit genäherten Rändern. — Höhe $1^1/_6 - 1^1/_3'''$, Durchmesser $1^1/_2'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an Kalkfelsen in Deutschland (Baiern, Salzburg), Illyrien, der Schweiz, Frankreich, England, Italien, Portugal u. s. w.

Bemerk. In der Monographie habe ich versucht, die beiden Varietäten, deren Typen von Draparnaud und Montagu beschrieben sind, zu sondern; sie gehen aber ganz und gar in einander über.

567. Helix saxicola Pfr. Die Klippen-Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 36—39.

H. testa anguste umbilicata, conoideo-orbiculata, tenui, diaphana, nitida, minutissime striata, corneo-fusca; anfr. $4^1/_2$ convexiusculis, sensim accrescentibus; apertura obliqua, subcirculari; perist. simplice, acuto, marginibus conniventibus.

Helix saxicola, Pfr. in Wiegm. Arch. f. Naturg. 1840. I. p. 251.
— — Pfr. Monogr. I. p. 87. N. 211.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
— Mauriniana, Orb. moll. Cub. I. p. 162. t. 8. f. 20—23.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, feingestreift, durchscheinend, fettglänzend, hornbräunlich. Gewinde niedrig-konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 4½, ziemlich convex, allmälig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits allmälig in den ziemlich engen, offnen Nabel abfallend. Mündung diagonal, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder regelmässig bogig, zusammenneigend. — Höhe 1⅛‴, Durchmesser 1¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba. Nicht häufig von mir und Dr. Gundlach bei Matanzas gesammelt, bei La Carolina nach Gould.

Bemerk. Hinsichtlich des d'Orbigny'schen Synonyms vergleiche man meine Anmerkung zu Hel. Boothiana Nr. 528.

568. Helix polygyrata Born. Die vielgewundene Schnirkelschnecke.

Taf. 90. Fig. 1—3.

H. testa latissime umbilicata, discoidea, superne planissima, subtus excavata, solida, striata, lineis minutis concentricis subdecussata, virenti-lutea, zonis latissimis nigricanti-rufis superne circumdata; anfr. 9 convexis, ultimo antice descendente, utrinque reliquis vix duplo latiore; apertura perobliqua, lunato-rotundata; perist. albo, breviter reflexo, marginibus callo junctis.

Helix polygyrata, Born test. Mus. Vindob. p. 373. t. 14. f. 19. 20.
— — Chemn. IX. P. II. p. 98. t. 127. f. 1124. 1125.
— — Dillw. catal. II. p. 908. N. 50.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 194. Hist. t. 69 A. f. 7—9. t. 69 B. f. 5.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 208. N. 1.
— — Moric. in Mém. Genève VII. 2. p. 422 et 3e suppl. p. 57. t. 5. f. 1—3.
— — Lam. ed. Desh. p. 98. N. 150.
— — Desh. in Fér. hist. p. 4. N. 1.
— — Pfr. Monogr. I. p. 405. N. 1055.
— — (Ophiogyra) Albers Helic. p. 91.
— polygyra, Gmel. Syst. p. 3624. N. 233.
Polygyra? polygyrata, Beck ind. p. 23. N. 6.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, unterseits ausgehöhlt, festschalig, oberseits gestreift, mit feinen, concentrischen Linien etwas gegittert, grüngelb, mit einer breiten dunkelbraunen Binde an der Naht und einer zweiten, breiteren, schwarzbraunen am Umfange, unterseits einfarbig, ziemlich glatt, glänzend. Gewinde ganz platt, mit feinem, in derselben Ebene liegenden Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 8—10, convex,

sehr langsam zunehmend, der letzte wenig breiter, nach vorn herabgesenkt, unterseits mit den übrigen, die sämmtlich eben so breit sichtbar sind, als oberseits, einen weiten, offnen, schüsselförmigen Nabel bildend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich, innen bläulich weiss. Mundsaum weiss, kurz und winklig zurückgeschlagen, die Ränder etwas zusammenneigend, durch Callus verbunden. — Höhe 6—6½‴, Durchmesser 22—27‴. (Aus meiner Sammlung.)

Thier nach Moricand: Fuss 1½mal so lang, als der Durchmesser des Gehäuses, Mantel braun, mit weiniger Färbung; Fühler kurz und etwas konisch.

Aufenthalt: in Brasilien, besonders häufig in der Provinz Caxoeira.

Bemerk. Neuerlich habe ich Gelegenheit gehabt, die von Moricand zuerst publizirte Entdeckung bestätigt zu finden, dass im Innern der Windungen mehrfache Verengerungen durch parallele Lamellen im äussern Rande und gegenüberstehende auf der äussern Fläche des vorigen Umganges vorhanden sind, die aber bei ausgebildeten Exemplaren nie bis in die Nähe der Mündung kommen, und weder von dieser aus, noch durch die undurchsichtige Schale bemerkt werden können. (Vgl. Zeitschr. f. Malakoz. 1850. S. 109. Anmerk.)

569. Helix zonaria Linn. Die Gürtel-Schnirkelschnecke.

Taf. 14. Fig. 11. 12. Taf. 90. Fig. 13—18.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa, glabra, tenuissime striata, albida, fusco, rufo et livido varie zonata et nubeculata; spira plana, medio paululum immersa; anfr. 5, supernc planiusculis, rapide accrescentibus, ultimo descendente, depresso, basi subplanulato, juxta umbilicum angustum cylindricum scrobiculato; apertura perobliqua, ovali; perist. acuto, margine supero expanso, in medio impresso, basali reflexo, juxta columellam obtuse dentato.

Helix zonaria, Linn. syst. Ed. XII. p. 1245. N. 681.
— — Gmel. syst. p. 3632. N. 63.
— — Müll. hist. verm. II. p. 35. N. 237.
— — Dillw. cat. II. p. 972. N. 94.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 228. N. 55.
— — (Helicella) Féruss. prodr. N. 177. Hist. t. 71. f. 7—10. t. 73. f. 3. 4. 6—10.
— — Lam. 37. p. 75. Ed. Desh. p. 44.
— — Quoy et Gaim. Voy. Astrol. II. p. 104. t. 8. f. 14.
— — Pfr. Monogr. I. p. 386. N. 1004.
— — Desh. in Fér. hist. p. 52. N. 70.
— — (Philina) Albers Helic. p. 120.
Planispira zonaria, Beck ind. p. 30. N. 4.
Pusiodon zonaria, Swains. Malacology p. 330.
Lister hist. t. 73. f. 72.
Seba Mus. III. t. 38. f. 67. t. 40. f. 29. 49—58.
Knorr Vergnüg. V. p. 33. t. 21. f. 4.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, sehr feingestreift, wenig glänzend, undurchsichtig, weiss, einfarbig oder bräunlich marmorirt, meist mit gelb-, roth- oder graubraunen, breiteren oder schmäleren, bisweilen unterbrochenen Binden. Gewinde flach erhoben, oben ganz platt, mit feinem, bisweilen etwas eingesenktem Wirbel. Umgänge 5, oberseits ziemlich flach, sehr schnell zunehmend, der letzte nach vorn herabsteigend, seitlich niedergedrückt, unterseits ziemlich flach, allmälig in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend, neben demselben etwas grubig-eingedrückt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere ausgebreitet, in der Mitte etwas eingedrückt, der untere zurückgeschlagen, in der Nähe der Insertion quer-zahnförmig etwas verdickt. — Höhe 5—6‴, Durchmesser 12—14‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Molukken: Timor, Waigiou, Bourou, Amboina, Java?

570. Helix tortilabia Lesson. Die drehhälsige Schnirkelschnecke.

Taf. 90. Fig. 10—12.

H. testa umbilicata, suborbiculari, discoidea, flavido-alba unicolore vel fulvo-bifasciata; spira plana; anfr. 5 convexiusculis, ultimo subdepresso, antice parum deflexo, superne gibboso-cristato, inferne constricto; umbilico mediocri; apertura perobliqua, rotundato-lunari; perist. reflexo, marginibus conniventibus.

Helix tortilabia, Less. voy. de la Coquille p. 311. t. 13. f. 1.
— — Phil. Abbild. I. 7. p 152. Helix t. 5. f. 4.
— — Pfr. Monogr. I. p. 388. N. 1009.
— proxima var., Beck ind. p. 30.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, ziemlich glatt, gelblichweiss, einfarbig oder mit 2 braungelben Binden. Gewinde platt. Umgänge 5, mässig convex, schnell zunehmend, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn herabgesenkt, oberseits schräg winklig-höckerig, unterseits eingeschnürt, allmälig in den ziemlich engen, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum zurückgeschlagen, mit zusammenhängenden Rändern. — Höhe 4¾‴, Durchmesser 11‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: Neu-Irland (Lesson), Amboina (Cuming).

Bemerk. Man vergleiche Hel. Moluccensis Pfr. (Nr. 874. Taf. 135. Fig. 10. 11.)

571. Helix nautiliformis Porro. Die nautilusförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 90. Fig. 4—7. Vergrössert Fig. 8. 9.

H. testa umbilicata, depressa, suborbiculata, arcte obvoluta, cornea, hispida; spira immersa; anfr. 5, superne vix conspicuis, ultimo magno, reliquos involvente; umbilico perspectivo; apertura subverticali, anguste lunari; perist. rubello-fusco, reflexo, margine dextro superne arcuatim dilatato..

Drepanostoma nautiliforme, Porro Malacol. p. 23. t. 1. f. 3.
— — Porro Biblioth. ital. 1836. tom. 82.
— — Villa disp. syst. p. 56.
— — Guérin Magas. t. 71.
Helix nautiliformis, Cantraine Malac. médit. p. 117. t. 13. f. 3.
— — Rossm. Ic. X. p. 14. f. 613.
— — Desh. in Fér. hist. p. 14. N. 20. t. 72. f. 11.
— — Pfr. Monogr. I. p. 390. N. 1016.
— — (Drepanostoma) Albers Helic. p. 93.
Chloritis drepanostoma, Beck ind. p. 29. N. 1.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, hornfarbig, dicht mit kurzen, weichen Härchen besetzt. Gewinde tief eingesenkt. Umgänge 5, oberseits kaum erkennbar, der letzte gross, bauchig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schmaler, neben dem weiten, offnen, konischen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung fast vertical, sehr schmal aufrecht-mondförmig. Mundsaum röthlichbraun, kurz zurückgeschlagen, der rechte Rand in der Nähe der Einfügung stark bogig vortretend. — Höhe $1\frac{1}{2}-1\frac{3}{4}'''$, Durchmesser $2\frac{3}{4}-3\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Lombardei, entdeckt vom Grafen Porro.

572. Helix echinulata Lowe. Die rauhkörnige Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 1—3. Vergrössert Fig. 4.

H. testa perforata, trochiformi, granulis spiniformibus scaberrima, fusca, basi rufo-bifasciata; spira elevata, apice obtusiuscula; anfr. 6 convexis, ultimo acute carinato, basi planiusculo, juxta carinam sulcato, antice subito deflexo; umbilico minimo, punciformi; apertura circulari; perist. simplice, acuto, continuo, soluto, expansiusculo.

Helix echinulata, Lowe Faun. Mader. p. 57. t. 6. f. 19.
— — Pfr. Monogr. I. p. 189. N. 489.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.
Ochthephila echinulata, Beck ind p. 17. N. 12.
Carocolla echinulata; Villa disp. syst. p. 19.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, trochusförmig, sehr rauh, dicht

mit stachelartigen Körnchen besetzt, bräunlich. Gewinde konisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6, convex, langsam zunehmend, der letzte scharf gekielt, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits ziemlich flach, mit 2 dunkleren Binden, neben dem Kiel etwas eingedrückt-furchig. Mündung fast horizontal, kreisrund. Mundsaum einfach, scharf, zusammenhängend, frei, etwas ausgebreitet. Höhe 2⅙‴, Durchmesser 2⅚‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf dem Berge Pico branco der Insel Portosancto bei Madera.

573. Helix turricula Lowe. Die Thürmchen-Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 5—7.

H. testa vix subperforata, pyramidato-turrita, minute et confertissime granulata, fusca, saturatius strigata, basi interdum obsolete fasciata; spira valde elevata, obtusa; sutura distincta; anfr. 8—8½ bicarinatis (carinis aequatibus, prominentibus, sulco divisis), ultimo antice vix deflexo, basi-convexiusculo; apertura perobliqua, subcirculari; perist. continuo, vix soluto, tenui, margine superne recto, basali breviter reflexo.

Helix turricula, Lowe Faun. Mader. p. 58. t. 6. f. 21.
— — Pfr. Monogr. I. p. 190. N. 492.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 87.
Turricula turricula, Beck ind. p 10. N. 3.

Gehäuse kaum punktförmig-durchbohrt, thurmförmig, ziemlich festschalig, sehr fein und dicht gekörnelt, glanzlos, braun, mit dunkleren Striemen und bisweilen undeutlichen Binden auf der Unterfläche. Gewinde hoch gethürmt (mit etwas convexem Umriss), mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 8—8½, zwiekielig (die Kiele ziemlich gleich, vorstehend, durch eine Furche getrennt), der letzte nach vorn wenig herabsteigend, unterseits mässig convex. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum dünn, zusammenhängend, am vorletzten Umfange wenig abgelöst, der obere Rand geradeaus, der untere kurz zurückgeschlagen, die Perforation fast deckend. — Höhe 4½‴, Durchmesser 3½″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Ilheo de Cima bei Portosancto (Lowe).

574. Helix bicarinata Sowerby. Die zweikielige Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 8—10. Vergrössert Fig. 11.

H. testa perforata, trochiformi, grauulis asperis undique obsita, brunnea; spira

elevata, scalaeformi; anfr. 5 bicarinatis, ultimo antice deflexo, basi vix convexo; perforatione punctiformi; apertura horizontali, circulari; perist.simplice, acute, brevissime undique expanso, marginibus continuis solutis.

Helix bicarinata, Sow. in Zool. Journ. I. p. 58. t. 3. f. 7.
-- — Wood ind. Suppl. t. 8. f. 85?
— — Lam. ed. Desh. p. 127. p. 209.
— — Pfr. Monogr. I. p. 190. N. 490.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.
— duplicata, Lowe Faun. Mader p. 58. t. 6. f. 20.
Ochthephila bicarinata, Beck ind p. 17. N. 1.
Obelus duplicatus. Hartm. Erd- u. Süssw. Gasterop. I. p. 160. t. 52. f. 4—6.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, trochusförmig, mit scharfen Körnchen überall besetzt, glanzlos, dunkelbraun. Gewinde konisch treppenförmig, mit feinem spitzlichem Wirbel. Umgänge 6, langsam zunehmend, zweikielig, (die Kiele ziemlich gleich, durch eine schmale, seichte Furche getrennt), der letzte nach vorn herabgesenkt, unterseits wenig convex. Mündung horizontal, ziemlich kreisrund. Mundsaum einfach, scharf, nach allen Seiten schmal ausgebreitet, die Ränder zusammenhängend, auch am vorletzten Umgang frei. — Höhe 1¾‴, Durchmesser 2⅔‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto.

575. Helix oxytropis Lowe Die scharfkielige Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 12. 13.

H. testa perforata, depresso-conica, granulis undique exasperata, carinata, castanea, basi flavida; spira elevata, obtusiuscula; sutura lineari; anfr. 6 planulis, ultimo antice deflexo, basi vix convexo, acute carinato: carina subtus sulco distincta; perforatione angustissima, non pervia; apertura subhorizontali, circulari; perist. simplice, acuto, subexpanso, continuo, soluto.

Helix oxytropis, Lowe Faun. Mader. p. 57. t. 6. f. 18.
— — Pfr. Monogr I. p. 190. N. 491.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 87.
Ochthephila oxytropis, Beck ind. p. 17. N. 13.

Gehäuse kurz geritzt, nicht durchgehend durchbohrt, niedrig konisch, überall körnig-scharf, glanzlos, kastanienbraun, unterseits gelblich. Gewinde konisch, mit feinem, stumpflichen Wirbel. Naht linienförmig. Umgänge 6, fast flach, langsam zunehmend, der letzte scharf gekielt, etwas über dem Kiel seicht, — dicht unter demselben tiefer gefurcht, nach vorn herabgesenkt, unterseits fast platt. Mündung beinahe

horizontal, kreisrund. Mundsaum einfach, scharf, zusammenhängend, frei, etwas ausgebreitet. — Höhe 2¾‴, Durchmesser 4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Strandhügeln der Insel Portosancto.

576. Helix thiarella Webb et Berthelot. Die kleine Turban-Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 14. 15. Vergrössert Fig. 16.

H. testa angustissime umbilicata, trochiformi, albo et fusco variegata, bicarinata, ad suturam tuberculato-plicata; spira conica, apice obtusiuscula, cornea; anfr. 6½, ultimo basi confertim et concentrice granulato-sulcato, antice angulatim deflexo; apertura subhorizontali, circulari; perist. expanso, continuo, soluto.

Helix thiarella, Webb et Berth. synops p. 316.
— — Orb. Canar. p. 62. t. 1. f. 26—28.
— — Pfr. Monogr. I. p. 191. N. 493.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 87.
Turricula thiarella, Bek ind. p. 10. N. 6. et
Ochthephila thiarella, Beck ind. p. 18. N. 20.
Geomitra bicarinata, Swains Malacology p. 166. f. 20.

Gehäuse genabelt, trochusförmig, undurchsichtig, weisslich, mit bräunlichen Flecken, zweikielig, zwischen beiden Kielen körnig, über dem obern höckerig-faltig. Gewinde konisch, mit feinem, stumpflichem, hornfarbigem Wirbel. Umgänge 6½, wenig von einander abgesetzt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn winklig herabgesenkt, unterseits mit dichten, etwas gekörnelten Spiralfurchen, hinter der Mündung etwas eingeschnürt, allmälig in den sehr engen, kaum durchgehenden Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, kreisrund. Mundsaum einfach, scharf, zusammenhängend, frei, ringsum ausgebreitet. — Höhe 2½‴, Durchmesser 3½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Canarischen Inseln.

577. Helix obtecta Lowe. Die schmutzbedeckte Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 19—21.

H. testa umbilicata, depressa, superne planiuscula, basi convexa, solidiuscula, eroso-scrobiculata, subgranulata, sordide alba; anfr. 5 convexis, primis immersis, sequentibus turgidis, ultimo superne angulato, antice deflexo; umbilico mediocri, pervio; apertura perobliqua, subcirculari; perist. continuo, vix expanso, intus subincrassato.

Helix obtecta, Lowe Faun. Mader. p. 47. t. 5. f. 20.
— — Pfr. Monogr. I. p. 188. N. 485.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.
Ochthephila paupercula β, Beck ind. p. 18. N. 18.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, ausgefressen-grubig, etwas körnig, schmutzig weiss, meist (immer?) mit bräunlichem Schmutze bedeckt. Gewinde ziemlich platt, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, convex, die ersten eingesenkt, die folgenden aufgetrieben, der letzte vom Anfang an herabgesenkt, am obern Umfange etwas winklig, vorn stark herabgebogen, unterseits rundlich in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum zusammenhängend, unmerklich ausgebreitet, innen etwas verdickt. — Höhe 2½‴, Durchmesser 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, mit 4½ Umgängen, von denen die ersten nicht eingesenkt sind und etwas engerm Nabel. Höhe 1¾‴, Durchmesser 3½‴.

Aufenthalt: auf den Inseln Portosancto und Ilheo de Baxo.

578. Helix abjecta Lowe. Die halbrauhe Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 22. 23. Vergrössert Fig. 24.

H. testa perforata, globoso-conica, superne rugoso-striata, undique minute granulata, solida, rudiuscula, grisea, basi obsolete fusco-unifasciata; spira elata; anfr. 6½—7 convexis, ultimo subcarinato, basi convexiusculo, antice subito deflexo; apertura perobliqua, circulari, intus fuscula; perforatione punctiformi; perist. simplice, continuo, albo, breviter reflexo, vix soluto.

Helix abjecta, Lowe Faun. Mader. p. 50. t. 6. f. 1.
— — Pfr. Monogr. I. p. 188. N. 486.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.
Ochthephila abjecta, Beck ind. p. 17. N. 4.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, kuglig-konisch, ziemlich festschalig, rauh, feingekörnelt, glanzlos, weissgrau, oberseits faltenstreifig, unterseits bisweilen mit einer undeutlichen braunen Binde. Gewinde konoidisch, mit feinem, hornfarbigem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 6½—7, convex, langsam zunehmend, der letzte oben etwas gekielt, vorn etwas herabgesenkt, unterseits mehr gewölbt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, kreisrund, innen gelbbraun. Mundsaum einfach, zusammenhängend, am vorletzten Umgange kaum abgelöst, schmal umgeschlagen, weiss. — Höhe 2¼‴, Durchmesser 3½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: sehr häufig auf der Insel Portosancto.

579. Helix paupercula Lowe. Die ärmliche Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 3–5. Vergrössert Fig. 6—8.

H. testa late umbilicata, subdiscoidea, superne plana vel parum elevata, sub lente

minutissime granulata, grisea, punctis fuscis aspersa; anfr. 3½—4 supra planis, ultimo superne angulato, basi convexo, ad aperturam circularem angulatim constricto et coarctato; perist. continuo, acuto, fusco, quasi duplicato, margine acuto in strictura anfractus immerso, margine dextro intus unidentato.

Helix paupercula, Lowe Faun. Mader. p. 47. t. 5. f. 19.
— — Lam. ed. Desh. p. 104. N. 202.
— — Desh. in Fér. hist. p. 8. N. 10. t. 69 D. f. 6.
— — Pfr. Monogr. I. p. 189. N. 488.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.
Ochthephila paupercula, Beck ind. p. 18. N. 18.
Heterostoma semitecta, Hartm. Erd- u. Süssw. Gast. I. p. 177. t. 62.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, gestreift und unter der Lupe feingekörnt, undurchsichtig, glanzlos, grau, mit braunen Punkten und Flecken. Gewinde meist ganz platt, oder ein wenig erhoben, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 3½—4, oberseits platt, allmälig zunehmend, der letzte am obern Rande winklig, nach vorn herabgesenkt, winklig zusammengeschnürt und wie in sich selbst zurückgezogen, unterseits convex, allmälig in den trichterförmigen Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, kreisrund, eng, mit einem kleinen Zähnchen in der rechten Seite. Mundsaum zusammenhängend, gleichsam verdoppelt, der äussere durch die winklige Falte der Struktur gebildet, der innere braun, scharf, geradeaus. — Höhe fast 1½‴, Durchmesser 2½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: ohne Mündungszähnchen.

Helix trachelodes, Menke in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 131.

Aufenthalt: Madera, Portosancto und nach Tams die Insel Fayal.

580. Helix polymorpha Lowe. Die vielgestaltige Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 25—30.

H. testa umbilicata, depresso-pyramidata, striata, granulis confertis magis minusve exasperata, superne fusco et albo marmorata, basi sordide albida, fusco-fasciata; anfr. 7—8 planulatis, ultimo acute carinato, antice subgibbo, subito deflexo, basi convexiusculo, interdum sublaevigato; umbilico infundibuliformi; apertura perobliqua, subcirculari; perist. simplice, marginibus approximatis, callo tenui junctis, basali reflexo.

Helix polymorpha, Lowe Faun. Mader. p. 54. t. 6. f. 11—16.
— — Lam. ed. Desh. p. 124. N. 200.
— — Pfr. Monogr. I. p. 213. N. 558.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.
— elegantula, Jan Mantissa p. 1?
— pulvinata, Mich. in coll.
Ochthephila polymorpha, Beck ind. p. 17. N. 14.

Carocolla polymorpha, Villa disp. syst. p. 19.
Obelus polymorpha, Hartm. Erd- u. Süssw. Gast. I. p. 169. t. 58.

Gehäuse genabelt, gedrückt-konoidisch, festschalig, gestreift, durch dichtstehende Körnchen mehr oder weniger rauh, oberseits braun und weiss marmorirt, unterseits schmutzig-weiss, mit 1 oder 2 braunen Binden. Gewinde niedrig-konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 7—8, fast platt, langsam zunehmend, der letzte scharfgekielt, nach vorn etwas aufgetrieben, kurz herabgesenkt, unterseits convex, oft ziemlich glatt, allmälig in den weiten, trichterförmigen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum einfach, die Ränder genähert, durch dünnen Callus verbunden, der untere zurückgeschlagen. — Höhe 2½—3‴, Durchmesser 4½—6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Variirt sehr sowohl hinsichtlich der Grösse, als des mehr oder weniger erhobenen Gewindes, des stumpfern, bisweilen nach vorn verschwindenden Kieles, der scharfen Körnelung oder fast glatten Oberfläche; doch lassen sich die 6 von Lowe angegebenen Varietäten wegen der unendlichen Uebergänge nicht bestimmt charakterisiren.

Aufenthalt: auf den Inseln Madera, Portosancto, Teneriffa.

581. Helix cheiranthicola Lowe. Die Cheiranthus-Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 31. 32.

H. testa umbilicata, pyramidata, solidiuscula, subcarinata, rugoso-striata et undique granulato-scabra, sordide alba, fascia lata rufa ad suturam, obsoletioribusque in basi ornata; spira elevata, obtusiuscula, apice cornea; anfr. 8 convexis, tumidis, ultimo antice descendente, basi convexiusculo; umbilico infundibuliformi, non pervio; apertura perobliqua, subcirculari; perist. acuto, simplice, marginibus approximatis, callo junctis, basali breviter reflexo.

Helix cheiranthicola, Lowe Faun. Mader. p. 57. t. 6. f. 17.
— — Pfr. Monogr. I. p. 212. N. 557.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 87.
Ochthephila cheiranthicola, Beck ind. p. 17. N. 6.
Carocolla cheiranticola, Villa disp. syst. p. 19.
Obelus cheiranthicolus, Hartm. Erd- u. Süssw. Gast. I. p. 168. t. 57. f. 4—6.

Gehäuse genabelt, pyramidenförmig, ziemlich festschalig, runzelstreifig und überall körnig-rauh, schmutzigweiss, mit einer breiten rothbraunen Binde an der Naht und einigen undeutlichen an der Basis. Ge-

winde konisch, treppenförmig abgesetzt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 8, langsam zunehmend, convex, aufgetrieben, der letzte am obern Rande stumpfgekielt, nach vorn gerundet, herabsteigend, unterseits ziemlich convex, allmälig in den trichterförmigen, nicht durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum scharf, einfach, die Ränder genähert, durch Callus verbunden, der obere stark bogig, der untere schmal umgeschlagen. — Höhe 3½‴, Durchmesser 4¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an Cheiranthus ternifolius auf dem Berge Pico branco der Insel Portosancto (Lowe).

582. Helix consors Lowe. Die nahverwandte Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 1. 2.

H. testa subperforata, orbiculato-convexa, superne costulato-granulata, albido et fusco variegata, basi laevigata, striatula, nitida, pallidiore; spira convexa; anfr. 6 convexiusculis, ultimo rotundato, antice subito deflexo, basi convexo; perforatione punctiformi; apertura lunato-ovali, intus alba; perist. simplice, marginibus distantibus, supero recto, basali reflexiusculo.

Helix consors, Lowe Faun. Mader. p. 51. t. 6. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 195. N. 504.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.
Ochthephila consors, Beck ind. p. 17. N. 8.

Gehäuse punktförmig-perforirt, konoidisch-halbkuglig, festschalig, oberseits feinkörnig-rippig, braun und weisslich marmorirt, unterseits sehr fein gestreift, glatt, glänzend, blasser. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 6, mässig convex, allmälig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn ziemlich stark herabgesenkt, unterseits gewölbt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, rundlich-oval, innen weiss. Mundsaum einfach, die Ränder kaum zusammenneigend, durch sehr dünnen Callus verbunden, der obere geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen. — Höhe fast 3‴, Durchmesser 4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto.

583. Helix maderensis Wood. Die maderensische Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 9. 10.

H. testa umbilicata, depressa, sublenticulari, solidiuscula, albido-cornea, superne

costulato-striata, basi striatula, laevigata, rufo-unifasciata; spira vix elevata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo carinato, antice subgranulato, subito deflexo; apertura perobliqua, subcirculari; perist. simplice, marginibus callo subcontinuo junctis, basali reflexiusculo.

Helix maderensis, Wood. ind. Suppl. t. 8. f. 84.
— — Lowe Faun. mader. p. 84. t. 5. f. 22.
— — Lam. ed. Desh. p. 124. N. 201.
— — Pfr. Monogr. I. p. 213. N. 559.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.
— cyclostoma, Menke synops. Ed. II. p. 126.
— — Voigt in Cuvier Thierr. III. p. 60.
Ochthephila Maderensis, Beck ind. p. 18. N. 22.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast linsenförmig, ziemlich festschalig, weisslich-hornfarbig, oberseits rippenstreifig, unterseits feingestreift, glatt, mit einer schmalen Binde. Gewinde sehr niedrig konoïdisch-erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6, mässig convex, langsam zunehmend, der letzte gekielt, nach vorn feingekörnt, etwas herabgesenkt, unterseits flachgewölbt, mit dem halben vorletzten einen Anfangs weiten, dann sehr eng eindringenden Nabel bildend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum einfach, die Ränder durch Callus verbunden, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe 1½‴, Durchmesser 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madera sehr gemein.

584. Helix tumulorum Webb et Berthelot. Die Gräber-Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 17. 18.

H. testa subobtecte perforata, trochiformi, basi convexiuscula, acute carinata, distincte et confertim striata, alba, fasciis fuscis, interruptis ornata; spira conica, apice acutiuscula; anfr. 6—7 vix convexiusculis, ultimo antice non descendente; apertura late angulato-lunari, intus fuscidula; perist. simplice, acuto, margine basali reflexiusculo, columellari dilatato, perforationem subtegente.

Helix tumulorum, Webb et Berth. synops. p. 315.
— — Orb. Canar. p. 63. t. 1. f. 29—31.
— — Pfr. Monogr. I. p. 216. N. 567.
— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.
Ochthephila tumulorum, Beck ind. p. 17. N. 9.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, gedrängt-trochusförmig, ziemlich dünnschalig, stark und gedrängt gestreift, weiss, mit braunen, unterbrochenen Binden. Gewinde konoidisch, mit feinem, spitzlichem, hornfarbigem Wirbel. Umgänge 6—7, fast flach, allmälig zunehmend, der

letzte scharfgekielt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits nach der Mitte gewölbt. Mündung diagonal, breitwinklig-mondförmig, innen braungelb. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder weit von einander abstehend, der untere sehr kurz zurückgeschlagen, an der Insertion verbreitert, die Perforation fast verschliessend. — Höhe 3½‴, Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf dem Vorgebirge Isleta der Insel Canaria, unter den Gräbern der Ureingebornen.

585. Helix cinctella Draparnaud. Die feingürtelige Schnirkelschnecke

Taf. 91. Fig. 33. 34.

H. testa subperforata, subgloboso-depressa, lutescente, crystallina vel rubra, subtilissime striata, opaco albo-carinata; anfr. 5½—6 planiusculis, ultimo non descendente, basi convexiusculo; apertura obliqua, late subangulato-lunari; perist. superne simplice acuto, margine basali reflexiusculo.

Helix cinctella, Drap. tabl. d. Moll. p. 87. N. 31. Hist. p. 99. t. 6. f. 28
— — Lam. 95. p. 91. Ed. Desh. p. 71.
— — C. Pfr. Naturg. III. p. 23. t. 6. f. 16.
— — Rossm. Ic. VI. p. 36. f. 363.
— — Schmidt Krain. Conchyl. p. 12.
— — Pfr. Monogr. I. p. 217. N. 569.
— — (Fruticicola) Alb. Helic. p. 69.
— nemoralis β, Gmel. Syst. p. 3647.
— albella, Costa? (teste Cantr.)
Hygromia cinctella, Risso hist. IV. p. 67.
Fruticicola cinctella, Held in Isis 1837. p. 914.
Bradybaena cinctella, Beck ind. p. 18. N. 8.

Gehäuse kaum durchbohrt, gedrückt-konoidisch-kuglig, dünnschalig, sehr fein gestreift, seidenglänzend, horngelb, glasweisslich oder roth, mit einer schmalen weissen Kielbinde. Gewinde niedrig-konoidisch mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 5½ — 6, fast flach, allmälig zunehmend, der letzte gekielt, nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits gewölbt, in der Mitte kaum eingedrückt. Mündung diagonal, breit-mondförmig, kaum winklig. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder fast parallel, der obere geradeaus, der untere kurz zurückgeschlagen, an der Nabelstelle etwas verbreitert, angedrückt — Höhe 3¾‴, Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Südfrankreich, Illyrien (Wippacher Thal in Krain, Triest, Fiume!), Dalmatien, Italien, Sizilien.

586. Helix Küsteri Pfr. Küster's Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 14. 15.

H. testa subimperforata, orbiculato-convexa, solida, striata, carinata, castanea, apice fulva; spira elevata, obtusa; sutura marginata; anfr. 6½ convexiusculis, ultimo antice non descendente, basi vix convexo; apertura depressa; lunato-triangulari; perist. recto, margine supero simplice, basali strictiusculo, calloso, incrassato, columellari brevissimo.

Helix Küsteri, Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1845. p. 153.
— — Pfr. Monogr. I. p. 215. N. 565.
— — (Trochomorpha) Albers Helic. p. 116.

Gehäuse fast undurchbohrt, konoidisch-halbkuglig, festschalig, feingestreift, gekielt, undurchsichtig, wenig glänzend, kastanienbraun, nach oben braungelb. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt, berandet. Umgänge 6½, mässig convex, langsam zunehmend, der letzte nach unten scharfgekielt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits fast platt. Mündung diagonal, etwas dreiseitig-mondförmig. Mundsaum gerade, stumpf, die Ränder weit abstehend, der obere kurz, vorwärts-bogig, der untere fast gestreckt, der Spindelrand sehr kurz, fast rechtwinklig aufsteigend, die Andeutung einer Perforation offen lassend. — Höhe 4¾‴, Durchmesser 9‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: angeblich auf der Insel Otahaiti.

587. Helix cariosula Michaud. Die Algierische cariöse Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 16. 17.

H. testa subperforata, subsemiglobosa, carinata, cariosa, sordide alba, carina filiformi suturaque tuberculato-erosis; spira convexa; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice vix descendente, basi planiusculo; apertura perobliqua, lunari; perist. simplice, angulato, margine supero recto, basali subincrassato, columellari dilatato, appresso, perforationem obtegente.

Helix cariosula, Mich. catal. d. test. d' Alg. p. 5. t. 1. f. 11. 12.
— — Terv. catal. p. 21. t. 4. f. 7. 8.
— — Rossm. Ic. VI. f. 368. IX. p. 5. f. 561.
— — Pfr. Monogr. I. p. 215. N. 564.
— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.
— candidissima δ, Desh. in Fér. hist. p. 227.
Leucochroa carioscula, Beck ind. p. 17. N. 13.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, ziemlich halbkuglig, festschalig, gekielt, undurchsichtig, glanzlos, schmutzigweiss, mit rauher, gleichsam angefressener Oberfläche. Naht wenig eingedrückt, nebst dem fadenför-

migen Kiele höckerig-rauh. Gewinde gewölbt, mit grobem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, fast flach, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn wenig herabsteigend, unterseits kaum etwas convex. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, stumpf, die Ränder weit entfernt, der obere geradeaus, der untere schwielig-verdickt, über der Perforation in eine rundliche, aufliegende Platte verbreitert. — Höhe 5—6‴, Durchmesser 9‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Algier.

588. Helix detecta Férussac. Die entblösste Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 20. 21.

H. testa imperforata, lenticulari, carinata, fusca, costulato-striata; anfr. 5½ convexis, ultimo non descendente, basi convexiusculo, medio compresso; carina compressa, prominente, in omnibus anfractibus suturae appressa; apertura parum obliqua, securiformi; perist. superne simplice, margine basali vix incrassato.

Helix detecta, Féruss. in Mus. Paris!
— — Pfr. Symb. II. p. 27. et Monogr. I. p. 219. N. 575.
— — Phil. Abbild. I. 3. p. 50. Helix t. 3. f. 7.
— — (Rotula) Albers Helic. p. 115.
Caracolla detecta, Beck ind. p. 32. N. 7?

Gehäuse undurchbohrt, linsenförmig, festschalig, beiderseits rippenstreifig, undurchsichtig, glanzlos, braun. Gewinde flach-konoidisch, mit feinem, kaum spitzlichem Wirbel. Umgänge 5½, mässig convex, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich gewölbt, in der Mitte eingedrückt. Kiel zusammengedrückt, am letzten Umgange vorstehend, an den übrigen an der Naht eingedrückt. Mündung diagonal, fast rhombisch-beilförmig. Mundsaum geradeaus, die Ränder ziemlich parallel, der obere einfach, scharf, der untere etwas verdickt. — Höhe 3‴, Durchmesser 7‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Bourbon.

589. Helix Buffoniana Pfr. Buffon's Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 11—13.

H. testa anguste umbilicata, subglobosa, distincte granulata, plicis validis obliquis exasperata, castanea, alba irregulariter strigata, fasciis 3 nigricantibus obsolete ornata; spira parvula, conoidea, obtusa; anfr. 4 convexis, ultimo permagno, vesiculari; apertura lunato-ovali, intus livida, margaritacea; perist. obtuso, marginibus conniventibus, columellari arcuato, fornicatim reflexo, umbilicum fere tegente, basali incrassato, breviter reflexo.

Helix Buffoniana, Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1845. p. 152.
— — Philippi Abbild. II. 15. p. 183. Helix t. 9. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 196. N. 507.
— — (Pomatia) Albers Helic. p. 102.
— — Fér. hist. t. 17 A. f. 17. 18.

Gehäuse enggenabelt, ziemlich kuglig, dünnschalig, mit starken schrägen Falten besetzt und deutlich gekörnelt, kastanienbraun, mit unregelmässigen weissen Striemen und 3 schmalen dunkleren Binden. Gewinde klein, konoidisch, mit grobem, stumpfem Wirbel. Umgänge 4, mässig convex, sehr schnell zunehmend, der letzte sehr gross, aufgetrieben, allmälig herabsteigend. Mündung diagonal, mondförmig-oval, innen bleifarbig, perlglänzend. Mundsaum einfach, schärflich, die Ränder zusammenneigend, der obere geradeaus, der untere unmerklich verdickt, etwas umgeschlagen, der Spindelrand nach oben in ein gewölbtes, zurückgeschlagenes, das Nabelloch fast deckendes Plättchen verbreitert. — Höhe 17‴, Durchmesser fast 2‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Rio frio in der Republik Mexico.

Bemerk. Ungeachtet der anscheinend bedeutenden Unterschiede ist diese Art doch vielleicht nur eine höher entwickelte Form der folgenden.

590. Helix Humboldtiana Valenciennes. Humboldt's Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 18. 19.

H. testa anguste umbilicata, subglobosa, oblique rugosa, granulosa, fasciis 3 badiis cincta, epidermide fusca strigatim induta; anfr. 4 convexis, ultimo ventroso; apertura magna, lunato-rotunda, intus nitide alba, trifasciata; perist. simplice, marginibus conniventibus, columellari late expanso, patente, basali subreflexo.

Helix Humboldtiana, Valenc. in Mus. Paris.!
— — Pfr. Symb. I. p. 37. et Monogr. I. p. 196. N. 508.
— — Philippi Abbild. II. 9. p. 3. Helix t. 6. f. 7.
— — (Pomatia) Albers Helic. p. 102.
— badio-cincta, Wiegm. in Mus. Berol. olim.

Gehäuse sehr enggenabelt, fast kuglig, ziemlich festschalig, schräg runzelstreifig, feingekörnt, glanzlos, weisslich, mit 3 bläulich braunen Binden, striemenweise mit einer hornfarbigen Oberhaut bekleidet. Gewinde klein, konoidisch, mit grobem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 4, mässig convex, der letzte gerundet, nach vorn kaum herabsteigend. Mündung fast diagonal, mondförmig-rundlich, innen glänzend weisslich mit durchscheinenden Binden. Mundsaum einfach, stumpflich, die Ränder

zusammenneigend, der obere geradeaus, der untere unmerklich zurückgeschlagen, der Spindelrand in ein 3eckiges, zurückgewölbtes Plättchen verbreitert. — Höhe 10‴, Durchmesser 15‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: die Republik Mexiko. (Desierto, Venta di Guajimilpan, nach Hegewisch.)

591. Helix mexicana Koch. Die mexikanische Schnirkelschnecke.

Taf. 93. Fig. 1. 2.

H. testa obtecte perforata, conico-globosa, tenui, oblique regulariter striata, cornea; spira conica; anfr. 5 planiusculis, ultimo obsolete angulato; apertura transverse lunato-ovali; perist. simplice, vix expanso, margine columellari reflexo, corneo.

Helix mexicana Koch in Philippi Abbild. I. 2. p. 23. Helix t. 2. f. 5.
— — Pfr. Symb. II. p. 33. et Monogr. I. p. 193. N. 500.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, konisch-kuglig, dünnschalig, schräg regelmässig gestreift, wenig glänzend, hornfarbig. Gewinde konisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, wenig convex, langsam zunehmend, der letzte am Umfange undeutlich winklig, nach vorn wenig herabgesenkt. Mündung diagonal, quer-mondförmig-oval. Mundsaum einfach, dünn, die Ränder ziemlich abstehend, der Spindelrand zurückgeschlagen, fleischfarbig. — Höhe 4‴, Durchmesser 5‴. (Aus der Sammlung des Herrn Bergrathes Koch.)

Aufenthalt: in der Republik Mexiko.

Bemerk. Diese Art ist der folgenden sehr ähnlich, unterscheidet sich aber leicht durch ihr engeres, mehr konisches Gewinde, flachere Unterseite und den fehlenden Zahn des Peristoms.

592. Helix indistincta Férussac. Die unbestimmte Schnirkelschnecke.

Taf. 93. Fig. 5. 6.

H. testa subobtecte perforata, depresso-globosa, tenui, oblique striatula, nitida, fusca, interdum pallide cingulata; anfr. 4½ planiusculis, ultimo magno, antice descendente; apertura lunato-elliptica; perist. intus albo, marginibus subparallelis, supero simplice, basali dilatato, reflexo, intus tubere elongato, calloso instructo.

Helix indistincta (Helicogena), Fér. prodr. N. 82. Hist. t. 38. f. 1.
— — Pfr. Symb. II. p. 30. et Monogr. I. p. 194. N. 501.
— — Philippi Abbild. I. 2. p. 22. Helix t. 2. f. 4.
— — Desh. in Fér. hist. p. 140. N. 187.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.
Otala indistincta Beck ind. p. 36. N. 5.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, schräg feingestreift, etwas glänzend, gelbbraun, bisweilen mit einer hellen Binde am Umfange. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, etwas spitzlichem Wirbel. Umgänge 4½, sehr wenig convex, allmälig zunehmend, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn allmälig herabgesenkt, unterseits wenig convex. Mündung diagonal, mondförmig-elliptisch. Mundsaum dünn, innen weisslich, die Ränder fast parallel, der obere einfach, fast geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen, nach der Nabelstelle hin allmälig immer breiter, die letztere beinahe bedeckend, nach innen mit einem etwas gedrehten, länglichen, schwieligen Höcker besetzt. — Höhe 4‴, Durchmesser 6½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, mit undeutlich winkligem letztem Umgange, zur vorigen hinneigend.

Aufenthalt: auf der Insel Haiti, die Var. in Mexiko.

593. Helix undata Lowe. Die wellige Schnirkelschnecke.

Taf. 93. Fig. 3. 4.

H. testa imperforata, depresso-turbinato, solidiuscula, plicis validis undatim corrugata, nigricanti-fusca; spira late conoidea; aufr. 5½ convexiusculis, ultimo antice valde deflexo; apertura ampla, lunato-ovali; perist. superne simplice, marginibus callo tenuissimo junctis, columellari dilatato, appresse reflexo, plano.

Helix undata, Lowe Faun. Mader. p. 41. t. 5. f. 5.
— — Lam. ed. Desh. p. 96. N. 146.
— — Pfr. Monogr. I p. 191. N. 495.
— — Desh. in Fer. hist. p. 165. N. 221.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p 70.
— corrugata, Solander mss. (teste Lowe.)
— Groviana, (Helicogena) Fér. prodr. N. 276. Hist. t. 46. A. f. 1.
— scabra, Wood. suppl. t. 8. f. 62.
Otala Groviana, Beck ind. p. 36. N. 10.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kreiselförmig, ziemlich festschalig, mit starken welligen Falten schräg besetzt, mattglänzend, dunkelbraun. Gewinde breit konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5½, ziemlich convex, die oberen gedrängt rippenstreifig, der letzte etwas niedergedrückt-gerundet, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits flach gewölbt, in der Mitte nicht eingedrückt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval, innen bläulich-perlglänzend. Mundsaum einfach, die Ränder fast parallel, durch sehr dünnen Callus verbunden, der obere geradeaus, fädlich berandet, der untere etwas verdickt, nach

der Insertion immer mehr verbreitert, auf der Nabelstelle angewachsen. — Höhe 7‴, Durchmesser 11‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madera.

Bemerk. Die jungen Exemplare sind genabelt, fein-rippenstreifig.

594. Helix punctulata Sowerby. Die feinpunktirte Schnirkelschnecke.

Taf. 93. Fig. 14—16.

H. testa obtecte umbilicata, subglobosa, rugoso-striata, flavo-fusca, fasciis 2 saturate brunneis vel nigricantibus ornata, epidermide setigera intuda; spira breviuscula; sutura profunda; anfr. 5 convexis, ultimo inflato, antice non descendente; apertura rotundato-lunari; perist. simplice, margine dextro breviter expanso, columellari dilatato, albo, reflexo.

Helix punctulata, Sow. in Zool. Journ. I. p. 56. t. 3. f. 2.
— — Lowe Faun. Mader. p. 52. t. 6. f. 7. 8.
— — Fér. hist. t. 28. B. f. 3 ! et 4.?
— — Wood suppl. t 8. f. 80.
— — Lam. ed. Desh. p. 93. N. 139.
— — Pfr. Monogr. I. p 194. N. 502.
— — Desh. in Fér hist. p. 225. N. 301.
— — (Pomatia) Albers Helic. p. 102.
Galaxias punctulata, Beck ind p. 42. N. 8.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, kuglig, dünnschalig, unregelmässig gestreift, mit einer kurze Borsten tragenden Epidermis bekleidet, glanzlos, bräunlichgelb mit 2 breiten dunkelbraunen Binden. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht tief. Umgänge 5, convex, schnell zunehmend, der letzte aufgeblasen, nach vorn nicht herabgesenkt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, rundlich mondförmig. Mundsaum einfach, die Ränder kaum zusammenneigend, der rechte schmal ausgebreitet, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, angedrückt. — Höhe 6½‴. Durchmesser 8½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto.

Bemerk. Als eine grössere subfossile Form dieser Art ist wohl H. Bowdichiana Fér. t. 28. B. f. 5. 6. (Galaxias Beck ind. p. 42. N. 7.) zu betrachten.

595. Helix laxata Férussac. Die schlaffgewundene Schnirkelschnecke.

Taf. 93. Fig. 9—13.

H. testa late umbilicata, orbiculato-depressa, tenui, confertissime ruguloso-striata, superne fulvo-rufescente, basi nitide fulvo-virescente, lineis concentricis confertissimis

minute decussata; spira vix elevata; anfr. 4½—5 convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo lato, depresso, antice deflexo, basi subconstricto; apertura subhorizontali, ampla, transverse ovali, intus margaritacea; perist. subsimplice, marginibus approximatis, callo tenui junctis, supero recto, basali subcalloso, reflexo.

Helix laxata, (Helicella) Fér. prodr. N. 181. Hist. t. 74. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 199. N 518.
— — Desh. in Fér. hist. p. 62. N. 82.
— — (Macrocyclis) Albers Helic. p. 128.
— peruviana, Lam 41. p. 76 Ed. Desh. p. 45.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 218. N. 28.
— Deshayesii, Anton Verzeichn. p. 38. N. 1411.
Macrocyclis peruviana, Beck ind. p. 24. N. 1.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, im Umrisse ohrförmig, dünnschälig, sehr gedrängt runzelstreifig, oberseits röthlich-braungelb, unterseits glänzend grünlichgelb, mit sehr feinen Spirallinien dicht gegittert. Gewinde kaum merklich erhoben, mit feinem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4½—5, wenig convex, sehr schnell zunehmend, der letzte breit, etwas gedrückt-gerundet, nach vorn herabgesenkt, unterseits allmälig in den sehr weiten, offnen Nabel abfallend, hinter dem Mundsaum etwas eingeschnürt. Mündung fast horizontal, weit, quer-oval, innen bläulich perlglänzend. Mundsaum einfach, die Ränder ziemlich genähert, durch dünnen Callus verbunden, der obere geradeaus, der untere etwas schwielig verdickt, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 8‴. Durchmesser 22½‴. (Hauptform Fig. 11—13. Aus meiner Sammlung.)

Varietät: viel grösser, mit 5 Umgängen und ausgebreitetem obern Rande des Mundsaumes. Höhe 11‴. Durchmesser 2½″. (Fig. 9. 10. Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im Chile, Valdivia (Philippi), Tome bei Concepcion (Cuming), nicht aber in Peru.

596. Helix Vancouverensis Lea. Die Vancouversche Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 21—23.

H. testa late umbilicata, orbiculato-depressa, solidiuscula, minutissime et confertim striata et rugulosa, olivaceo-cornea; spira vix elevata; anfr. 4—4½ planiusculis, sensim accrescentibus, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, subcirculari; perist. superne depresso, simplice, basi incrassato, breviter reflexo, marginibus approximatis.

Helix Vancouverensis, Lea observ. II. p. 87. t. 23. f. 72.
— — Pfr. Symb. II. p. 41. et Monogr. I. p. 200. N. 519.
— — (Patula) Albers Helic. p. 64.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, im Umrisse oval-rundlich, ziemlich festschalig, sehr fein und dicht gestreift und runzlich, hornfarbig-grünlich. Gewinde wenig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 4—4½, ziemlich flach, allmählig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn etwas herabsteigend, unterseits allmälig in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig, rundlich, innen bläulich glänzend. Mundsaum mit genäherten Rändern, der obere etwas niedergedrückt, einfach, der untere etwas verdickt, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 7‴. Durchmesser 15½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Columbiafluss im Oregon.

597. Helix Beckiana Pfr. Beck's Schnirkelschnecke.

Taf. 93. Fig. 7. 8.

H. testa umbilicata, orbiculata, tenui, oblique striata, vix nitidula, fusca; spira parum elata; sutura lineari; anfr. 6. planiusculis, ultimo deflexo, basi planiusculo, ad peripherium angulato: angulo ad aperturam obsoleto; umbilico majusculo, pervio; apertura fere horizontali, subtrapezoidali; perist. simplice, margine columellari brevi, basali reflexo, medio tuberculato-incrassato.

Helix Beckiana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1842 p. 87.
— — Pfr. Symb. II. p. 23. et Monogr. I. p. 201. N. 524.
— — Philippi Abbild. I. 4. p. 79. Helix. t. 4. f. 8.
— — (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, flach-halbkuglig, ziemlich festschalig, feingestreift, fettglänzend, zimmtbraun. Gewinde flach gewölbt, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 6, ziemlich flach, sehr langsam zunehmend, der letzte am Umfange etwas winklig, nach vorn herabgesenkt und gerundet, unterseits flach, allmälig in den weiten, konischen Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, unregelmässig fast trapezoidisch. Mundsaum fast einfach, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der obere etwas eingebogen, der untere gestreckt, nach innen schwielig-verdickt, dann in kurzem Aufschwunge zum Nabel aufsteigend. — Höhe 5‴. Durchmesser 11‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietäten kommen vor mit engerm Nabel und mit mehr gerundeter Mündung; vielleicht ist auch sogar H. Kierulfii Mörch (Catal. Conch. p. 28. t. 1. f. 2.) nur als eine sehr abweichende Varietät zu betrachten.

Aufenthalt: Nueva Ecija auf der Insel Luzon (H. Cuming).

598. Helix Hartmanni Pfr. Hartmann's Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 16—18.

H. testa umbilicata, depressa, subdiscoidea, acute carinata, arcuatim distincte striata, unicolore, fusca; spira vix elata; sutura lineari; anfr. 6. planulatis, ultimo non descendente, basi convexiusculo; umbilico magno, perspectivo; apertura depressa, securiformi; perist. recto, margine supero simplice, antrorsum arcuato, basali subincrassato.

Helix Hartmanni, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 125.
— — Pfr. Monogr. I. p. 203. N. 528.
— — (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, flach linsenförmig, ziemlich festschalig, deutlich bogig-gestreift, fettglänzend, einfarbig bräunlich. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 6, fast platt, sehr langsam zunehmend, der letzte am Umfange scharf- und zusammengedrückt-gekielt, nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits sehr wenig convex, allmälig in den weiten offnen Nabel abfallend. Mündung diagonal, beilförmig. Mundsaum geradeaus, der obere Rand kurz, einfach, etwas ausgeschweift, der untere verdickt, seicht bogig, dann schnell zum Nabelrand aufsteigend. — Höhe 4‴. Durchmesser 15‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

599. Helix tectiformis Sowerby. Die dachförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 13—15.

H. testa umbilicata, depresse semiglobosa, tenuiuscula, calcarea, superne leviter striata, plerumque detrita, basi confertim granulata; spira brevi, obtusa; anfr. 7. planatis, lente accrescentibus, ultimo acute carinato, carina late deflexa, tectiformi; apertura trapezia; perist. acuto, superne simplice, recto, basi reflexiusculo, ad umbilicum angustum pervium vix dilatato.

Helix tectiformis, Sow. in Zool. Journ. I. p. 57. t. 3. f. 6.
— — Lowe Faun. Mader. p. 45. t. 5. f. 12.
— — Wood Ind. Suppl. t. 8. f. 83.
— — Lam. ed. Desh. p. 126. N. 207.
— — Pfr. Monogr. I. p. 208. N. 545.
— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.
Leucochroa tectiformis, Beck ind p. 16. N. 9.
Carocolla tectiformis, Swains. Malacol. p. 328.

Gehäuse genabelt, ziemlich festschalig, niedergedrückt-halbkuglig, kreidig, oberseits leicht gestreift, oft abgerieben. Gewinde niedrig konoidisch-gewölbt, mit feinem, glänzendem Wirbel. Naht linienförmig, bis-

weilen mit etwas vorstehendem Kiele. Umgänge 7, langsam zunehmend, platt, der letzte scharf gekielt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits grob gekörnt, convex, schnell in den engen durchgehenden Nabel abfallend. Kiel von oben den letzten Umgang ohne Absatz dachförmig fortsetzend, unterseits durch eine tiefe Rinne von der Wölbung getrennt. Mündung sehr schief gegen die Axe, trapezisch. Mundsaum scharf, die Ränder fast parallel, der obere geradeaus, der untere kurz zurückgeschlagen, neben dem Nabel etwas verbreitert. — Höhe 3¼‴. Durchmesser 8‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Baxo bei Portosancto.

600. Helix Otthiana Forbes. Otth's Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 11. 12.

H. testa umbilicata, depressa, sublenticulari, carinata, striata, alba; spira convexa; sutura subcrenulata; anfr. 5. planulatis, ultimo antice vix deflexo; apertura perobliqua, rotundato-lunari, subangulata; perist. simplice, sublabiato, margine columellari valde dilatato, reflexo, umbilicum partim tegente.

Carocolla Otthiana, Forbes in Annals and. Mag. nat. hist. II. p. 250.
Helix Jeannotiana, Terver catal. p. 20. t. 2. f. 11. 12.
— — Rossm. Ic. IX. p. 6. f. 564.
— Otthiana, Pfr. Monogr. I. p. 205.
— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.
— candidissima, var. β. Desh. in Fér. hist. p. 227.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, festschalig, schräggestreift, gekielt, kreideweiss, sehr wenig glänzend. Gewinde niedrig gewölbt, mit grobem, stumpfem Wirbel. Naht durch den Kiel etwas hervorragend, feingekerbt. Umgänge 5, flach, allmälig zunehmend, der letzte etwas gewölbt, nach vorn kaum merklich herabgesenkt, unterseits ebenfalls convex, glänzend, schnell in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Kiel Anfangs zusammengedrückt, bis zur Mündung immer stumpfer werdend. Mündung diagonal, etwas winklig gerundet-mondförmig. Mundsaum dünn gelippt, der obere Rand einfach, geradeaus, der untere kurz zurückgeschlagen, nach dem Nabel hin sehr verbreitert, abstehend, denselben halb deckend. — Höhe 5‴. Durchmesser 11—12‴. (Aus meiner Sammlung.

Aufenthalt: bei Bugia in Algerien.

601. Helix cariosa Olivier. Die cariöse Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 9. 10.

H. testa umbilicata, orbiculari, carinata, utrinque convexa, alba, crispato-rugellosa, rudi; spira depresso-hemisphaerica; anfr. 5. medio convexis, ultimo antice vix deflexo, circa umbilicum majusculum, pervium abrupte angulato; apertura diagonali, subtetragono-rotundata, intus alba; perist. simplice, marginibus callo junctis, basali et columellari crassis, reflexis.

Helix cariosa, Olivier voy. II. p. 221. t. 31. f. 4.
— — Lam. p. 88. N. 84. Ed. Desh. p. 67.
— — (Helicigona) Féruss. prodr. 149. Hist. t. 64. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 204. N. 534.
— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.
— candidissima var., Desh. in Fér. hist. I. p. 227.
Carocolla cariosa, Gray in Ann. of Philos. New ser. IX. p. 412.
Leucochroa cariosa, Beck ind. p. 16. N. 12.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-halbkuglig, gekielt, weiss, glanzlos, gekräuselt-fein-runzlig oder mit eingedrückten Punkten wie chagrinirt. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, wenig oder gar nicht vorragendem Wirbel. Naht etwas vorstehend-kielrandig. Umgänge 5, in der Mitte etwas gewölbt, der letzte nach vorn sehr kurz herabgesenkt, unterseits flach-konvex, in den ziemlich weiten, offen Nabel fast rechtwinklig abfallend. Mündung diagonal zur Axe, undeutlich 4seitig-rundlich, innen weiss. Mundsaum ziemlich einfach, die Ränder durch Callus verbunden, der obere kurz, etwas bogig, geradeaus, der untere etwas verdickt, bis zur Insertion allmälig immer breiter zurückgeschlagen. — Höhe $4\frac{1}{2}-5'''$. Durchmesser $9-9\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Syrien, bei Beyrut u. s. w.

602. Helix nigritella Pfr. Die schwärzliche Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 1—4.

H. testa umbilicata, conoideo-depressa, solidiuscula, fusca, epidermide nigricanti-olivacea induta; spira magis minusve elevata, apice obtusiuscula; anfr. $5\frac{1}{2}$ vix convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo medio acute carinato, basi convexiore; umbilico mediocri, pervio; apertura perobliqua, securiformi; perist. simplice, margine supero recto, antrorsum arcuato, basali subincrassato, brevissime reflexo.

Helix nigritella, Pfr. in Philippi Abbild. II. 9. p. 4. Helix t. 6. f. 8.
— — Pfr. Monogr. I. p. 205. N. 537.
— — (Trochomorpha) Albers Helic. p. 116.

Gehäuse genabelt, konoidisch-niedergedrückt, ziemlich festschalig, fein schräggestreift, einfarbig, braun, mit einer grünlich-schwarzen Epi-

dermis bekleidet. Gewinde meist niedrig-konoidisch, mit feinem stumpflichem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 5½, fast platt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, in der Mitte scharf gekielt, unterseits etwas gewölbt, allmälig in den ziemlich engen, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, gleichseitig-beilförmig. Mundsaum einfach, der obere Rand geradeaus, etwas bogig vorwärts verbreitert, der untere ziemlich stark bogig, etwas verdickt, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 3¾‴. Durchmesser 7¼‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietäten sind der Form nach sehr manchfaltig, indem durch viele Uebergänge das Gewinde sich in einen ziemlich hohen Kegel (Fig: 3. 4.) erhebt.

Aufenthalt: auf Inseln der Südsee (Cuming).

603. Helix cyathus Pfr. Die becherförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 19. 20.

H. testa umbilicata, orbiculato-conica; sutura distincta, crenulato-marginata; anfr. 6½ convexiusculis, ultimo carinato, basi sublävigato, planiusculo; umbilico magno, profundo, cyathiformi; apertura subverticali, angulato-lunari; perist. simplice, margine supero recto, basali arcuato, reflexiusculo, columellari breviter descendente.

Helix cyathus, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845 p. 123.
— — Pfr. Monogr. I. p. 204. N. 532.

Gehäuse genabelt, konoidisch, ziemlich festschalig, oberseits bogig-rippenstreifig, einfarbig braun. Gewinde erhoben, stumpf-kegelförmig. Naht eingedrückt, gekerbt-berandet. Umgänge 6½, mässig convex, langsam zunehmend, der letzte gekielt, unterseits ziemlich glatt, flach, schnell in den weiten, becherförmigen Nabel abfallend. Mündung fast vertikal, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, der obere Rand geradeaus, der untere bogig, kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand kurz-herabsteigend. — Höhe 2¼‴. Durchmesser 4‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Dingle auf der Philippinischen Insel Panay (Cuming).

604. Helix nitidiuscula Sowerby. Die mattglänzende Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 5. 6. Var. Fig. 7. 8.

H. testa anguste umbilicata, depresso-globoso, striata et punctulata, flavida, su-

perne lineis 3 rufis circumdata; anfr. 5½ convexis, ultimo basi subinflato; apertura diagonali, subcirculari; perist. simplice, tenui, margine basali reflexiusculo, columellari subdilatato-patente, umbilicum non occultante.

Helix nitidiuscula, Sowerby in Zool. Journ. I. p. 57. t. 3. f. 4.
— — Lowe Faun. Mader. p. 52. t. 6. f. 6.
— — Fér. hist. t. 28. B. f. 1.
— — Lam. ed. Desh. p. 91. N. 135.
— — Pfr. Monogr. I. p. 196. N. 509.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 200. N. 269.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, gestrichelt und körnig punktirt, gelblich, durchscheinend, mattglänzend, mit 3 schmalen kastanienbraunen Binden, wovon eine am Umfange, die beiden andern über derselben. Gewinde niedrig-konoidisch, mit feinem spitzlichem Wirbel. Naht ziemlich tief. Umgänge 5½, gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn etwas herabgesenkt, unterseits bauchig, schnell in den engen, offnen Nabel abfallend. Mündung diagonal, fast kreisrund, mit kurzem mondförmigem Ausschnitt, innen perlweiss, mit durchscheinenden Binden. Mundsaum einfach, dünn, die Ränder zusammenneigend, der obere geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen, der Spindelrand etwas verbreitert-abstehend, den Nabel nicht deckend. — Höhe 4½‴. Durchmesser 6½‴. (Fig. 5. 6. Aus meiner Sammlung.)

Varetät: grösser, mit etwas weiterm Nabel, oberseits kastanienbraun, mit einer gelben Binde am Umfange, unterseits einfarbig gelblich. Höhe 5‴. Durchmesser 7½‴ (Fig. 7. 8. Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Inseln Madera und Portosancto.

605. Helix Winteriana Pfr. Winters Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 1. 2.

H. testa umbilicata, depressa, superne convexiuscula, subtiliter rugosula, pallide cornea, nitidula, subcarinata; anfr. 5½ planiusculis, ultimo descendente; umbilico lato, pervio, margine obtuse angulato; apertura perobliqua, subcirculari; perist. tenui, simplice, marginibus approximatis, basali subreflexo.

Helix Winteriana, Pfr. Symbol. II. p. 41.
— — Philippi Abbild. I. 2. p. 23. t. 2. f. 7.
— — Pfr. Monogr. I. p. 202 N. 525.
— — Mouss. javan. Moll. p. 23. t. 2. f 7. t. 20. f. 2.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-halbkuglig, ziemlich dünnschalig, fein runzelstreifig, matt glänzend, durchscheinend, hell hornfarbig. Gewinde niedrig convex, mit feinem stumpflichem Wirbel. Naht ziemlich

eingedrückt. Umgänge 5½, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte in der Mitte winklig, nach vorn etwas herabgesenkt, unterseits gewölbt, um den weiten, offnen Nabel stumpfwinklig. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum einfach, dünn, die Ränder sehr genähert, der obere geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen, bis zur Einfügungsstelle etwas verbreitert aufsteigend. — Höhe 3‴. Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Java zuerst von Oberst Winter gesammelt.

606. Helix rotatoria v. d. Busch. Die radförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 3—5.

H. testa umbilicata, lenticulari, oblique striata, acute carinata, fusca; spira vix convexa; anfr. 6 planiusculis, ultimo vix descendente, basi inflato, circa umbilicum infundibuliformem obtuse angulato; apertura obliqua, subtetragono-rotundata; perist. subsimplice, marginibus conniventibus, supero breviter expanso, basali perarcuato breviter, columellari paulo latius reflexo.

Helix rotatoria, v. d. Busch in Phil. Abbild. I. p. 10. t. 1. f. 5.
— — Pfr. Symb II. p. 38. et Monogr. I. p. 203. N. 529.
— — Mouss. javan. Moll. p. 24. t. 2. f. 8.
— — (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, linsenförmig, schräggestreift, mattglänzend, einfarbig braun. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem, nicht hervorragendem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 6, sehr wenig gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte am Umfange scharf gekielt, nach vorn unmerklich herabgesenkt, unterseits aufgeblasen, um den weiten, fast trichterförmigen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung sehr schräg (etwas mehr als 45°) gegen die Axe, undeutlich vierseitig-rundlich. Mundsaum ziemlich einfach, die Ränder zusammenneigend, der obere etwas ausgebreitet, der untere stark bogig und kurz-, der Spindelrand etwas breiter-zurückgeschlagen. — Höhe 3½‴. Durchmesser 8‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Java (Winter), auf der Insel Popoli bei Tjiringin (Zollinger).

Bemerk. Diese Art ist in allen Charakteren nahe mit der vorigen Art verwandt, noch näher aber mit H. taperina Bens. (Vgl. N. 843. t. 131. f. 14. 15.)

607. Helix Gouldi Pfr. Gould's Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 6. 7.

H. testa umbilicata, orbiculato-conica, tenuiuscula, subtiliter striatula, vix nitidula, unicolore fusca; spira elevata, conoidea; anfr. 6 convexiusculis, ultimo carinato, antice subrotundato, basi planiore; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, lunato-circularі; perist. simplice, marginibus subconniventibus, dextro recto, columellari subdilatato, patente, basali reflexiusculo.

Helix Gouldi, Pfr. in Procced. Zool. Soc. 1845. p. 124.
— — Pfr. Monogr. I. p 205. N. 536.

Gehäuse genabelt, konisch, ziemlich dünnschalig, schräg-feingestreift, wenig glänzend, durchscheinend, einfarbig gelbbraun. Gewinde convex-konoidisch erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht ziemlich eingedrückt. Umgänge 6, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte am Umfange gekielt, nach vorn nicht herabsteigend, gerundet, unterseits ziemlich flach, schnell in den ziemlich engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, die Ränder etwas zusammenneigend; der rechte geradeaus, der untere kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand etwas verbreitert, abstehend. — Höhe 3‴. Durchmesser 4¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Lagunas der Insel Luzon und auf der Philippinischen Insel Negros (Cuming).

607. Helix planorboides Rafinesque. Die planorbisförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 17—19.

H. testa late umbilicata, depressa, superne striatula, basi costulato-striata, diaphana, cereo-flavida; spira brevissima; sutura mediocri; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice non deflexo; apertura vix obliqua, lunato- circulari; perist. simplice, marginibus approximatis, basali reflexiusculo.

Mesomphix planorboides, Rafin. teste Féruss.
Helix planorboides, (Helicella) Fér. prodr. N. 211. Hist. t. 82. f. 4.
— — Pfr. Symb. II. p. 37. et Monogr. I. p. 200. N. 521.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 87. N. 117.
— — (Patula) Albers Helic. p. 64.
— concava, Say in Philad. journ. II. p. 159.
— — Binn. in Bost. journ. III. p. 372. t. 14.
— — De Kay New-York Fauna. Moll. p. 33. t. 2. f. 15.
Circinaria planorboides, Beck ind p. 24. N. 6.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, ziemlich festschalig, oberseits feingestreift, matt glänzend, durchscheinend, wachs-

gelblich. Gewinde fast platt, mit feinem kaum erhobenem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 5, allmälig zunehmend, oberseits sehr wenig gewölbt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits gerundet, gedrängt-rippenstreifig, allmälig in den weiten offnen Nabel abfallend. Mündung sehr wenig gegen die Axe geneigt, mondförmig-gerundet. Mundsaum einfach, stumpf, die Ränder ziemlich genähert, der obere geradeaus, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe 3¼—4‴. Durchmesser 7—8½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Illinois und Missouri.

609. Helix stigmatica Pfr. Die punktirte Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 20—22.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa, tenui, luteo-cornea, subdiaphana, minutissime granulata (hispida?); spira plana: anfr. 4½ convexis, supremis horizontalibus, ultimo sensim descendente, rotundato; apertura vix obliqua, lunato-subcirculari; perist. simplice, recto, margine dextro vix expansiusculo, collumellari parum reflexo.

Helix stigmatica Pfr. Symbol. I. p. 40.
— — Philippi Abbild II. 9. p. 4. Helix t. 6. f. 6.
— — Pfr. Monogr. I. p. 197. N. 513.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, sehr feingekörnelt, etwas durchscheinend, gelblich-hornfarbig. Gewinde platt, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge 4½, allmälig zunehmend, gewölbt, die oberen in einer Ebene liegend, der letzte allmälig herabgesenkt, gerundet, unterseits allmälig in den ziemlich engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung kaum gegen die Axe geneigt, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, dünn, der rechte Rand unmerklich ausgebreitet, der Spindelrand etwas zurückgeschlagen. — Höhe 4¼‴, Durchmesser 8½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba gesammelt von E. Otto.

Bemerk. Die mir bekannten Exemplare sind sämmtlich nicht frisch; es scheint dass das Gehäuse der lebenden Schnecke etwas behaart ist.

610. Helix coactiliata Férussac. Die filzartige Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 23—25.

H. testa late umbilicata, depressa, subdiscoidea, tenui, sub lente minutissime gra-

lunato-striata, haud nitente, pallide cornea, fasciis angustis rufis 3—4 ornata; spira vix elevata; anfr. 4 convexis, ultimo antice subdeflexo, basi vix latiore; apertura perobliqua, subcirculari; perist. simplice, marginibus fere contiguis, supero recto, basali breviter reflexo.

Helix coactiliata Férnss. Mus.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 18. N. 25. t. 72. f. 1—5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 200. N. 522.
— fasciata Nyst. in sched.
— Nystiana Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 130.
— coarctiliata (Patula) Albers Helic. p. 65.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, dünnschalig, glanzlos, unter der Lupe fein körnig-gestreift, filzartig, hellhornfarbig, mit 3—4 schmalen rothbraunen Binden. Gewinde kaum merklich erhoben, mit feinem, glänzendem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht tief. Umgänge 4, allmälig zunehmend, gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn etwas herabgesenkt, unterseits wenig breiter als oben, allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund, Mundsaum dünn, die beiden Ränder fast zusammenstossend, der obere geradeaus, der untere kurz-zurückgeschlagen. — Höhe 2‴, Durchmesser 5½‴. (Aus meiner Sammlung,)

Aufenthalt: Real Llejos in der Provinz Nicaragua im Zentral-Amerika (Cuming), Tabasco (Nyst), bei Touspan in Peru (Deshayes).

Bemerk. Ich kann nicht bezweifeln, dass H. Nystiana m. mit der von Deshayes etwas früher beschriebenen und abgebildeten H. coactiliata Fér. identisch ist, obwohl die Fundörter dagegen sprechen würden.

611. Helix scabriuscula Deshayes. Die schärfliche Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 11—13.

H. testa obtecte perforata, depressa, compresso-carinata, striato-rugosa, albida; anfr. 4—4½ exsertis, supra planulatis, fusco-maculatis, ultimo basi turgido, antice descendente; apertura angulata, lunato-securiformi; perist. tenui, marginibus approximatis, supero recto, basali sublabiato, angulatim reflexo, columellari dilatato, appresso.

Helix scabriuscula Desh. in Encycl. méth. II. p. 258. N. 130.
— — Lam. ed. Desh. p. 135. N. 225.
— — Phil. Sicil. II. p. 105.
— — Pfr. Monogr. I. p. 214. N. 562.
— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.
— erycina Jan Mantissa p. 1. N. 62.
— — Rossm. Ic. IV. p. 7. f. 234—236.
Carocolla erycina Phil. Sicil. I. p. 135. t. 8. f. 4.
Iberus scabriuscula Beck ind. p. 27. N. 3.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, niedergedrückt, zusammengedrückt-

gekielt, schräg runzelstreifig, undurchsichtig, glanzlos, weisslich, oberseits unregelmässig braunfleckig. Gewinde niedrig erhoben, mit feinem, gelblichem, glattem, mehr oder weniger vorragendem Wirbel. Umgänge 4—4½, die 3 letzten oberseits platt, gekielt, frei von einander abgesetzt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn herabsteigend, unterseits stark gewölbt, vor vollendeter Entwicklung enggenabelt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, winklig, mond-beilförmig, innen hellbräunlich. Mundsaum dünn, die Ränder genähert, der obere geradeaus, der untere etwas gelippt, winklig-zurückgeschlagen, gegen die Nabelstelle hin verbreitert, weiss, angedrückt. — Höhe 3½—6‴, Durchmesser 8—11‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, feiner gestreift, mit kürzer vorstehendem Kiele und in einander laufenden braunen Flecken.

Carocolla Selinuntina Phil. Sicil. I. p. 136. t. 8. f. 11.
Iberus Selinuntina Beck ind. p. 27. N. 4.
Helix Selinuntina Phil. Sicil. II. p. 105.

Aufenthalt: im westlichen Theile der Insel Sizilien.

612. Helix Segestana Philippi. Die Segestanische Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 14—16.

H. testa umbilicata, depressa, acute carinata, plicata, superne planiuscula, albido et corneo variegata, seriatim fusco-maculata, infra carinam interrupte unifasciata; anfr. 4½ planis, ultimo antice deflexo; apertura fere horizontali, angulato-lunari; perist. simplice, marginibus subapproximatis, supero recto, columellari reflexo, albolabiato.

Carocolla Segestana Phil. Sicil. I. p. 136. t. 8. f. 6.
Helix Segestana Rossm. Ic IX. p. 7. f. 233.
— — Phil. Sicil. II. p. 105.
— — Pfr. Monogr. I. p. 212. N. 556.
— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.
— muralis var. Desh. in Fér. hist. I. p. 128.
Iberus Segestana Beck ind. p. 28. N. 6.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, scharfgekielt, ziemlich festschalig, schrägfaltig, zwischen den Falten feingestreift; glanzlos, undurchsichtig, weisslich und hornfarbig marmorirt, mit reihenweise gestellten braunen Flecken. Gewinde sehr flach erhoben, mit glattem, weisslichem, etwas vorstehendem Wirbel. Naht kielrandig, flach. Umgänge 4½, allmälig zunehmend, platt, der letzte nach vorn stark herabsteigend, unterseits gewölbt, schnell in den engen Nabel abfallend, weisslich, mit ei-

ner unterbrochenen braunen Binde in der Nähe des etwas wellenförmigen Kieles. Mündung fast horizontal, winklig-mondförmig, innen bräunlich, glänzend. Mundsaum einfach, die Ränder ziemlich genähert, der obere gestreckt, geradeaus, der untere weisslippig, zurückgeschlagen, über dem halbbedeckten Nabel etwas verbreitert. — Höhe 4½‴, Durchmesser 10‴, (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im westlichen Sizilien entdeckt von Dr. Philippi.

613. Helix afficta Ferussac. Die festsitzende Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 8. 10.

H. testa umbilicata, subdiscoidea, minutissime striata, subpellucida, nitida, lutescenti-cornea; spira fere plana; anfr. 5½ planis, acutissime albo-carinatis, ultimo subtus medio convexiusculo, circa umbilicum mediocrem, pervium obtuse angulato; apertura perobliqua, securiformi; perist. superne simplice, recto, acuto, basi arcuato, reflexo.

Helix afficta, (Helicigona) Fér. prodr. N. 151. Hist. t. 66. f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 211. N. 553.
— Desh. in Fér. hist. I. p. 372. N. 440.
— — (Gonostoma) Albers Helic. p. 94.
— lens, Webb et Berth. synops. Orb. canar. p. 66. t. 2. f. 7–9.
Càrocolla planaria, Lam. p. 99. N. 14. Ed. Desh. p. 148.
— — Deless. recueil t. 26. f. 12.
Càracollina afficta, Beck ind. p. 28. N. 5.

Gehäuse genabelt, sehr niedergedrückt, dünn- doch festschalig, schräg feingestreift, durchscheinend, glänzend, gelblich oder röthlich-hornfarbig. Gewinde sehr flach erhoben, mit feinem nicht vorstehendem Wirbel. Naht flach, kielrandig. Umgänge 5½, platt, langsam zunehmend, sämmtlich mit einem sehr scharfen, weissen Kiele, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits gegen die Mitte gewölbt, dann plötzlich winklig in den mittelweiten, kegelförmigen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, niedergedrückt-beilförmig. Mundsaum dünn, die Ränder weit von einander abstehend, der obere kurz, gradeaus, der untere bogig, zurückgeschlagen, bis zur Einfügung allmälig immer mehr verbreitert. — Höhe 2½‴. Durchmesser ungefähr 7‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Teneriffa, nicht häufig, wie es scheint.

614. Helix Parlatoris Bivona. Parlatore's Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 26—28.

H. testa umbilicata, depressa, carinata, supra plana, subtus convexa, cornea, pilis longis villosa; anfr. 4 planiusculis, ultimo descendente; apertura diagonali, subangulata, rotundato-lunari; perist. simplice, acuto, recto, marginibus approximatis.

Helix parlatoris Bivona fil. in l'Occhio 1839. N. 9. f. 1.
— — Rossm. Ic. XI. p. 2. f. 688.
— — Phil. Sicil. II. p. 107. t. 21. f. 4.
— — Pfr. Monogr. I. p. 126. N. 328.
— — (Fruticicola) Albers Helic p. 71.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, sehr dünnschalig, gestreift und mit langen, ziemlich steifen Haaren besetzt, fast glanzlos, durchscheinend, hornfarbig. Gewinde sehr niedrig erhoben, fast platt, mit feinem, wenig vorstehendem Wirbel. Naht flach, nach vorn stark abgesetzt. Umgänge 4, ziemlich platt, am obern Umfange stumpfgekielt, allmälig zunehmend, der letzte allmälig herabgesenkt, unterseits gewölbt, schnell in den mittelweiten, konischen Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, etwas winklig, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, dünn, geradeaus, die Ränder genähert, der untere stark-bogig, neben dem Nabel etwas verbreitert-abstehend. — Höhe 2¼‴. Durchmesser 4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Sizilien, am Monte Luccio und Busambra (Bivona).

615. Helix Albanica Ziegler. Die Albanesische Schnirkelschnecke.

Taf. 96. Fig. 1—3.

H. testa late umbilicata, discoidea, demum ecarinata, superne granulato-decussata, corneo-fusca, albido-cincta, subtus lutescente, fascia lata, corneo-fusca ornata, nitida; anfr. 6 convexiusculis; umbilico magno, pervio; apertura parum obliqua, lunari; perist. simplice, recto, acuto, intus calloso, marginibus conniventibus.

Helix Albanica, Ziegl. Mus.
— — Rossm. Ic. III. p. 1. f. 148.
— — Pfr. Monogr. I. p. 127. Nr. 331.
— — (Zonites) Albers Helic. p. 63.
Zonites albanica, Beck ind. p. 8. N. 2.
Tragomma albanicum, Held in Isis 1837. p. 916.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, in der Jugend gekielt, später ungekielt, oberseits sehr fein-körnig-gitterig, fast glanzlos, bräunlich-hornfarbig. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit fei-

nem, stumpfem Wirbel. Naht ziemlich tief eingedrückt. Umgänge 6, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange mit der Andeutung eines Winkels und mit einer weissen Binde bezeichnet, unterseits ziemlich gewölbt, einfach strahlstreifig, gelblichweiss, mit einer an die weisse Kielbinde anstossenden breiten braunen Binde, allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig, breiter als hoch. Mundsaum scharf, geradeaus, innen mit einer dünnen Lippe belegt, die Ränder zusammeneigend — Höhe 7—7½‴, Durchmesser 1½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Dalmatien und Albanien.

616. Helix compressa Ziegler. Die plattgedrückte Schnirkelschnecke.

Taf. 96. Fig. 4—6. 10. 11.

H. testa late umbilicata, depresso-orbiculata, obtuse angulata, superne minutissime clathrata, rufescente, sericina, subtus nitida, albido-cincta, cinereo albidoque radiata, infra angulum interrupte rufescenti-vittata; anfr. 6 convexiusculis; apertura parum obliqua, lunari; perist. recto, acuto, intus sublabiato, marginibus conniventibus.

Helix compressa, Ziegl. Mus.
— — Rossm. Ic. III. p. 2. f. 150.
— — Pfr. Monogr. I. p. 128. N. 332.
— — (Zonites) Albers Helic. p. 63.
Zonites compressa, Beck ind. p. 8. N. 4.
Tragomma compressum, Held in Isis 1837. p. 916.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, oberseits mit deutlichen gedrängten Anwachsstreifen und sehr feinen Spirallinien feingegittert, seidenglänzend, rothbraun. Gewinde fast platt, mit feinem, stumpfen Wirbel. Naht etwas vertieft. Umgänge 6, wenig gewölbt, der letzte am Umfange winklig (in der Jugend sehr stark gekielt: Fig. 10. 11.), mit einer weissen Binde, unter dieser mit einer unterbrochenen rothbraunen Binde, unterseits weiss, graulich-hornfarbig-strahlig, glänzend, flachgewölbt, allmälig in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum scharf, geradeaus, innen weissgelippt (wodurch in verschiedenen Wachsthumsperioden die weisslichen Strahlen entstanden sind), die Ränder zusammenneigend, doch ziemlich entfernt. — Höhe 6‴, Durchmesser 16‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Monte Tersatto bei Fiume.

617. Helix Smyrnensis Roth. Die Smyrnaer Schnirkelschnecke.

Taf. 96. Fig. 7—9.

H. testa mediocriter umbilicata, orbiculato-convexa, obtuse carinata, corneo-lutescente, superne subtiliter granulato-decussata, subtus laevigata, nitida, remote luteo-radiata; anfr. 6 contabulatis; apertura vix obliqua, lunari; perist. recto, simplice, acuto, intus remote labioto.

Helix Smyrnensis, Roth dissert. p. 16. t. 1. f. 8. 9.
— — Pfr. Monogr. I. p. 129. N. 336.
— — (Zonites) Albers Helic. p. 63.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, undurchsichtig, mattglänzend, hornfarbig-gelblich, oberseits fein körnig-gegittert. Gewinde niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht flach, kielrandig. Umgänge 6, ziemlich abgeplattet, langsam zunehmend, der letzte nicht herabgesenkt, am Umfange stumpf-winklig, unterseits gewölbt, glatt, mit einzelnen gelblichen Strahlen, schnell in den mittelweiten, fast cylindrischen Nabel abfallend. Mündung fast vertikal, breit, mondförmig. Mundsaum geradeaus, nicht sehr scharf, innen weit hinter dem Saume schwielig, die Ränder wenig zusammenneigend. — Höhe 6½‴ Durchmesser 14‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Smyrna, Sardus, auf der Insel Syme.

618. Helix Gemonensis Férussac. Die Schnirkelschnecke von Gemona.

Taf. 96. Fig. 12—14.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, carinata, lutescente, superne striata, subdecussata, sericina, subtus glabra, nitida; anfr. 6 planiusculis; apertura angulato-lunari; perist. recto, acuto, sublabiato.

Helix Gemonensis, Fér. prodr. N. 204. Hist. t. 80. f. 6.
— — Rossm. Ic. III. p. 3. f. 153.
— — Pfr. Monogr. I. p. 129. N. 337.
— — Desh. in Fér. hist I. p. 365. N. 433.
— — (Zonites) Albers Helic. p. 63.
— isodoma, Jan Mantissa p 2.
Zonites gemonensis, Beck ind p. 8. N. 6.
Tragomma gemonense, Held in Isis 1837. p. 916.

Gehäuse genabelt, sehr niedergedrückt, ziemlich festschalig, einfarbig weissgelblich, oberseits regelmässig schräggestreift, mit feinen Spirallinien undeutlich gegittert, seidenglänzend. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, glattem Wirbel. Naht eingedrückt, kielrandig. Umgänge 6,

fast glatt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange gekielt, unterseits flach gewölbt, gedrängt-strahlstreifig, glänzend, schnell in den weiten und tiefen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer dünnen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend. — Höhe 4‴. Durchmesser 9‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Friaul, bei Gemona, Recoaro.

619. Helix acies Partsch. Die scharfkielige Schnirkelschnecke.

Taf. 96. Fig. 15—17.

H. testa late umbilicata, convexo-lenticulari, carinata, superne rufo-cornea, subopaca, costato-striata, subtilissime decussata, subtus albida, nitida, infra carinam compressam, albidam dilute cornea; anfr. 6½ contabulatis; apertura parum obliqua, lunato-securiformi; perist. recto, acuto, intus tenuissime labiato.

Helix acies, Partsch in Mus. Caes. Vindob.
— — (Helicella) Fér. hist. t. 80. f. 7.
— — Rossm. Ic. III. p. 3. f. 152.
— — Pfr. Monogr. I. p. 128. N. 333.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 366. N. 434.
— — (Zonites) Albers Helic. p. 63.
— acumen, Féruss. Mus. olim.
— acutimargo, Ziegl. Mus. olim.
— — Brumati Monfalc. p. 30. f. 3. 4.
— algira, Olivi? Càntr. Malac. p. 127.
Carocolla acutimargo, Menke syn. p. 14. Ed. II. p. 24.
Zonites acies, Beck ind. p. 8. N. 3.
Tragomma acies, Held in Isis 1837. p. 916.

Gehäuse genabelt, fast linsenförmig-niedergedrückt, ziemlich festschalig, gekielt, oberseits glanzlos, bräunlich-hornfarbig, schräg-rippenstreifig, durch feine Spirallinien gekörnelt. Gewinde sehr niedrig konoidisch gewölbt. Naht flach, kielrandig, etwas vorstehend. Umgänge 6½, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, zusammengedrückt-gekielt, unterhalb des weisslichen Kieles mit einer verwaschenen braunen Binde, unterseits weislich, mit hornfarbigen Strahlen, glatt, glänzend, gewölbt, schnell in den weiten, konischen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer sehr dünnen Lippe belegt, die Ränder weit von einander abstehend, der untere flach-bogig. — Höhe 6‴. Durchmesser 15½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Dalmatien.

620. Helix acutimargo Pfr. Die scharfrandige Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, depressa, subtenticulari, tenui, pellucida, pallide-cornea, acute carinata, supra carinam striis nonnullis confertis, concentricis notata; spira brevissime conoidea, apice obtusa; anfr. 6 subplanis, lente accrescentibus, ultimo basi convexo; umbilico mediocri, pervio; apertura subverticali, angulato-lunari; perist. simplice, acuto.

Helix acutimargo, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 40.
— — Pfr. Monogr. I. p. 123. N. 319.
— — (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, fast linsenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, weisslich-hornfarbig, scharf gekielt, mit einigen gedrängtstehenden Spirallinien dicht über dem Kiele. Gewinde sehr niedrig, kaum konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht flach eingedrückt, berandet. Umgänge 6, fast platt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits gewölbt, schnell in den mittelweiten, konischen Nabel abfallend. Mündung fast vertikal, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere kurz, der untere flachbogig, neben dem Nabel etwas verbreitert. — Höhe 3‴. Durchmesser 8‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Negros (Cuming).

621. Helix radula Pfr. Die Raspel-Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 4–6.

H. testa umbilicata, depressa, subtenticulari, solidiuscula, pallide cornea, carinata, striis incrementi confertis et lineis acute prominentibus concentricis exasperata; anfr. 6 convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo basi inflato, confertim et radiatim costulato-striato; umbilico mediocri, pervio; apertura lunato-elliptica; perist. simplice, vix incrassato, marginibus callo lineari junctis.

Helix radula, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 40.
— — Philippi Abbild. I. 7. p. 155. t. 4. f. 11.
— — Pfr. Monogr. I. p. 123. N. 320.
— — (Discus) Albers Helic p. 117.

Gehäuse genabelt, fast linsenförmig-niedergedrückt, ziemlich festschalig, blass hornfarbig, durchscheinend, gekielt, oberseits durch dichtstehende Wachsthumstreifen und 4—5 oberhalb des Kieles stehende scharf erhobene Leisten rauh-gegittert. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt, berandet. Umgänge 6, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, über dem

Kiele aufgetrieben, unterseits gewölbt, gedrängt- und strahlig-rippenstreifig, schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, mondförmig elliptisch. Mundsaum geradeaus, unmerklich verdickt, die Ränder weit abstehend, der obere kurz, der untere flach-bogig, neben dem Nabel etwas abstehend. — Höhe 5‴. Durchmesser 10½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Ilecos der Insel Luzon. (H. Cuming).

622. Helix exclusa Férussac. Die ausgeschlossene Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, discoidea, depressa, striata, carinata, marmorata, fasciis 2—3 rubris cincta; anfr. 5 planulatis, ultimo circa umbilicum angustum excavato; apertura diagonali, rhomboidali, perist. simplice, acuto, marginibus subparallelis, basali leviter arcuato, juxta umbilicum subincrassato.

Helix exclusa, (Helicella) Fér. prodr. N. 297.
— — Fér. in Voy. de Freycinet. Zool. p. 472.
— — Quoy et. Gaim. Voy. Astrol. Zool. II. p. 127. t. 10. f. 22—25.
— — Lam. ed. Desh. p. 119. N. 191.
— — Pfr. Monogr. I. p. 122. N. 315.
— — (Discus) Albers Helic p. 117.
— marginata, Müll. verm. II. p. 41. N. 241. ?? (teste Beck.)
— — Philippi Abbild. I. 4. p. 80. Helix t. 4. f. 10.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, schräg gestreift, gelblich, bräunlich-marmorirt und mit 2—3 rothen Binden gezeichnet. Gewinde niedrig, gewölbt-konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht flach, schmal-kielrandig. Umgänge 5, ziemlich platt, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange scharf gekielt, unterseits flachgewölbt, um den engen, durchgehenden Nabel vertieft. Mündung diagonal gegen die Axe, fast rhomboidisch. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, die Ränder fast parallel, der untere flach-bogig, neben dem Nabel unmerklich verdickt, — Höhe 4—5‴, Durchmesser 8½—10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Rawak, Dorey in Neu-Guinea und Vanikore.

Bemerk. Diese Art wird von Beck als Synonym zu H. marginata Müll. gebracht, weshalb ich sie auch früher unter demselben Namen abbilden liess, sie kann aber unmöglich mit der Müller'schen Art, welche, wie neuerlich auch von Deshayes bestätigt wird, mit H. scabrosa Fér. zusammenfällt, identisch seyn.

623. Helix Metcalfei Pfr. Metcalfe's Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 10—12. Varr. Fig. 13—16.

H. testa late umbilicata, depressa, discoidea, acute carinata, striatula, pallide vel rufescenti-cornea, utrinque juxta carinam albam castaneo-unifasciata; spira vix elevata; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo antice vix descendente; apertura fere horizontali, subtriangulari; perist. simplice, margine supero antrorsum arcuatim dilatato, depresso, basali leviter arcuato.

Helix Metcalfei, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 66.
— — Pfr. Monogr. I. p. 121. N. 313.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 367. N. 435. t. 101. f. 10—12.
— Metkalfi, (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, sehr flach-niedergedrückt, dünnschalig, scharf gekielt, fein bogiggestreift, fettglänzend, durchscheinend, hell- oder rothbraun-hornfarbig, mit 2 ziemlich breiten kastanienbraunen Binden dicht über und unter dem weissen Kiele. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel, Naht flach, weisslich-berandet. Umgänge 6, sehr wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte an der Mündung kaum merklich herabgesenkt, unterseits sehr flach gewölbt, allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, 3seitig. Mundsaum einfach, der obere Rand nach vorn bogig-verbreitert, niedergedrückt, der untere vom Kiel bis zur Insertion fast gleichmässig flach-bogig. — Höhe 3½‴. Durchmesser 10½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät 1: Kleiner, gelblich, mit schmalen schwärzlichbraunen Linien beiderseits des Kieles. (Fig. 13. 14.)

Varietät 2: Ebenfalls kleiner, einfarbig hornbräunlich. (Fig. 15. 16.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln entdeckt von H. Cuming, die Stammform von Sibonga auf Zebu, die Var. 1 von Tanhay auf Negros, die Var. 2 auf Siquijor.

624. Helix fruticola Krynicki. Die strauchbewohnende Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 17—19.

H. testa angustissime umbilicata, orbiculato-convexa, tenuiuscula, striata, albida; spira prominula, acutiuscula; anfr. 7 convexiusculis, ultimo antice valde deflexo; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. recto, acuto, intus anguste albolabiato, marginibus subconniventibus, columellari superne dilatato, fornicatim reflexo, umbilicum non pervium semitegente.

Helix fruticola Kryn in Bull. Mosc. VI. p. 429. IX. p. 181.
— — Pfr. Monogr. I. p. 136. N. 351.
Helix fruticola (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, ziemlich dünnschalig, fein und ziemlich regelmässig gestreift, wenig glänzend, durchscheinend, hornfarbig-weisslich. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 7, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits allmälich in das enge Nabelloch abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, rundlich mondförmig. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer schmalen weissen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand nach oben verbreitert, gewölbt-zurückgeschlagen, den Nabel halb deckend, — Höhe 5½‴. Durchmesser 8½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im südlichen Taurien.

625. Helix consona Ziegler. Die einförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 20—22.

H. testa obtecte perforata, depresso-globosa, solidiuscula, striatula, nitidula, diaphana, corneo-lutescente; anfr. 5½—6 convexiusculis, ultimo antice breviter descendente, medio saepe fascia pellucida circumdato; apertura obliqua, late lunari; perist. recto, acuto, intus albolabiato, marginibus remotis, columellari dilatato, perforationem angustum fere obtegente.

Helix consona Ziegl. Mus.
— — Rossm. Ic. IX. p. 8. f. 572. 573.
— — Phil. Sicil. II. p. 106.
— — Pfr. Monogr. I. p. 140. N. 363.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.
— ursula Fér. in Mus. Paris.
Bradybaena consona Beck ind. p. 20. N. 25.
Fruticicola consona Held in Isis 1837. p. 914.

Gehäuse fast bedeckt-durchbort, niedergedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, feingestreift, etwas glänzend, durchscheinend, hornfarbig-gelblich, oft mit einer durchsichtigen Binde an der Peripherie. Gewinde convex-konoidisch, mit feinem, zugespitztem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5½—6, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn kurz herabsteigend, unterseits ziemlich platt. Mündung schräg gegen die Axe, breit-mondförmig, innen weisslich. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer zarten weissen Lippe belegt, die Ränder weit von einander abstehend, der untere seicht-bogig ansteigend, über dem Nabelloch in ein 3eckiges zurükgeschlagenes Plättchen verbreitert. — Höhe 4¾‴. Durchmesser 7¼‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Sizilien.

626. Helix incarnata Müller. Die rothlippige Schnirkelschnecke.

Taf 97. Fig. 23—25.

H. testa perforata, conoideo-semiglobosa, leviter carinata, tenui, opaca, pruinosa, rufescente, pellucide unifasciata, minutissime granulata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo antice deflexo; apertura diagonali, lunari; perist. acuto, expanso, extus rufescente, intus labio incarnato, marginem non attingente, munito.

Helix incarnata Müll. hist. verm. II. p. 63. N. 259.
— — Chemn. Conch. Cab. IX. N. 2. p. 151. t. 133. f. 1206.
— — Drap. tabl. d Moll. p. 85. N. 27. Hist. p. 100. t. 6. f. 30.
— — Lam. p. 91. N. 94. Ed. Desh p. 70.
— — C. Pfr. Naturg. I. p. 33 t. 2. f. 15.
— — Rossm. Ic. I. p. 62. f. 10. VI. f. 361.
— — Schmidt Krain. Conch. p. 10.
— — Pfr. Monogr. I. p. 138. N. 360.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 199. N. 268. t. 55. f. 22—25.
— — (Fruticicola) Albers Helic p. 71.
— sericea, Müll. verm. II p. 62. N. 258. (Jugendzustand).
— sylvestris, Hartmann in Neue Alpina I. p. 240.
Monacha incarnata, Fitzinger syst. Verz. p. 95.
Bradybaena incarnata, Beck ind. p. 20 N. 27.
Fruticicola incarnata, Held in Isis 1837. p. 914.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, sehr fein gekörnelt, glanzlos, wie bereift, rothbraun, mit weisslicher Kielbinde. Gewinde niedrig-konoidisch, mit etwas stumpflichem Wirbel. Naht wenig vertieft. Umgänge 6, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn herabgesenkt, am Umfange etwas winklig, unterseits flach gewölbt, schnell in den sehr engen, aber durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum scharf, etwas nach innen mit einer starken, fleischrothen Lippe belegt, welche aussen braungelb durchscheint, der rechte Rand etwas ausgebreitet, der untere schmal zurückgeschlagen, an der Einfügungsstelle über den halben Nabel verbreitert. — Höhe 5½‴. Durchmesser 7—8‴.

Thier: sehr schlank, gelbröthlich, schmutzig fleischfarbig, bisweilen rothbraun oder fast schwarz; Fühler schwärzlichbraun, Augenpunkte schwarz; Mantel schwarz-gefleckt durch das Gehäuse durchschimmernd.

Varietäten: als solche sind zu betrachten:

1) Kleiner, mit fast ganz bedecktem Nabel:
Helix tecta, Ziegl. Mus.
Bradybaena tecta, Beck ind. p. 19. N. 22?

2) Festschaliger, undurchsichtiger, mit fast gestrecktem Baselrande:
Helix Welebitana, Stentz in sched.

3) Mit weiter offnem, durchgehendem Nabel:

Monacha sylvestris, Hartm. in sched.

Aufenthalt: sehr verbreitet in Deutschland, Illyrien, der Schweiz, Frankreich, Schweden u. s. w., aber wie es scheint, nicht in England.

627. Helix plebeja Draparnaud. Die unansehnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 26—28.

H. testa perforata, conoideo-semiglobosa, hirta, cornea, fascia mediana pellucido-albida; spira conoidea, obtusiuscula; aufr. 6 vix convexiusculis, ultimo antice descendente, medio obsolete angulato, basi planiusculo; apertura obliqua, lunari; perist. acuto, albido-labiato, margine supero recto, basali reflexiusculo.

Helix plebejum, Drap. hist. p. 105. t. 7. f. 5.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 269.
— — Lam. ed. Desh. p. 72. N. 98.
— plebeja, Michaud compl. p. 29.
— — Pfr. Monogr. I. p. 140. N. 464.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.
— lurida, Ziegl. Mus.
— — C. Pfr. Nat III. p. 33 t. 6. f. 14. 15.
— — Rossm. Ic. VI. p. 35. f. 360.
— — Schmidt Krain, Conch. p. 10.
Bradybaena lurida, Beck ind p. 20 N. 26.
Fruticicola lurida, Held in Isis 1837. p. 914.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, behaart, hornfarbig mit einer weisslichen durchsichtigen Kielbinde. Gewinde flach konoidisch, stumpflich. Naht eingedrückt. Umgänge 6, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn etwas herabgesenkt, am Umfange undeutlich winklig, unterseits ziemlich flach, allmälig in das enge Nabelloch abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum scharf, innen weissgelippt, der obere Rand geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen. — Höhe 4½‴. Durchmesser 7‴. (Aus meiner Sammlung)

Varität: kleiner, zart, mit schärferm Mundsaum und schmalerer Lippe:

Helix separanda, et pteridiidea Ziegl. Mus.
— lurida var, Rossm Ic. VII. p. 4. f. 437.
Fruticicola separanda, Held in Isis 1837 p. 914
Bradybaena plebeja, Beck ind. p. 20. N. 36.

Aufenthalt: selten in Krain, die Var. ebenda, in der Oestreichischen Küstenprovinz und nach Draparnaud im Jura.

628 Helix obstructa Férussac. Die nabelritzige Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 1–3.

H. testa subtus rimata, depressa, laevi, corneo-albida, subpellucida; spira planiuscula; anfr. 3½ vix convexiusculis, ultimo subdeviante, prope aperturam albo, margine rubello; apertura obliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, intus albo-labiato, margine columellari reflexiusculo.

Helix obstrusa (Helicella), Fér. prodr. N. 256.
— obstructa, Fér. prodr. p. 69. et in Mus!
— — Pfr. Symb II. p. 35. et Monogr I. p. 133. N. 345.
— — Desh. in Fer. hist. I p. 110. N. 150. t. 90. f. 10.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

Gehäuse unterseits bogig-geritzt, niedergedrückt, sehr fein gestreift, glänzend, durchscheinend, hornfarbig-weisslich. Gewinde fast platt, mit feinem, kaum merklich vorstehendem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 4½, sehr wenig gewölbt, schnell zunehmend, der letzte vom regelmässigen Gange etwas abweichend, (wodurch für die ganze Schnecke ein ohrförmiger Umriss und auf der Unterfläche statt des Nabels eine kurze, bogige, verschlossene Ritze gebildet wird,) nach vorn verbreitert, kaum merklich herabgesenkt, unterseits ziemlich flach. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum scharf, innen mit einer weissen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der untere etwas zurückgeschlagen, gegen die Einfügungstelle verbreitert. — Höhe 3‴. Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordafrika bei Tripoli.

629. Helix Syriaca Ehrenberg. Die syrische Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 4. 6.

H. testa subimperforata, globoso-depressa, minutissime rugulosa, parum nitida, grisea, pellucidula, plerumque fasciis 2 calcareis, opacis notata; spira convexiuscula; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice vix descendente; apertura diagonali, late lunari, perist. subpatulo, rufo, albolabiato.

Helix Syriaca, Ehrenb. Symb. phys. I. Moll.
— — Pfr. Monogr. I. p. 131. N. 342.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.
— onychina, Rossm. Ic. IX. p. 7. f. 568.
— — Phil. Sicil. II. p. 106.
— Olivieri, β. Fér. Mus.
— incolata, Ziegl. olim.

Bradybaena Syriaca, Beck ind p. 19. N. 20.
Descript. de l'Egypte t 2. f. 18?

Gehäuse bedeckt- oder un-genabelt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, sehr fein runzelstreifig, wenig glänzend, durchscheinend, hornfarbig-graulich mit 2 undurchsichtigen kalkweissen Binden. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem, kaum vorragendem Wirbel. Naht sehr flach eingedrückt. Umgänge 5, fast platt, allmälig zunehmend, der letzte undeutlich winklig, nach vorn herabgesenkt, unterseits platt, in der Mitte ein wenig eingedrückt. Mündung fast diagonal gegen die Axe, breit-mondförmig. Mündsaum etwas ausgebreitet, braunroth, innen mit einer starken, weissen Lippe belegt, die Ränder von einander abstehend, der rechte stark-bogig, der untere ziemlich gestreckt, abschüssig. — Höhe 3¾‴. Durchmesser 6¼‴.

Varietät: kleiner, fast einfarbig:

Helix gregaria, Ziegl. Mus.
— — Rossm. Ic. IX. f. 569.
Fruticicola gregaria, Held in Isis 1837. p. 914.

Aufenthalt: in Syrien, Egypten, Algier, die Var. auch in Sizilien.

630. Helix lanuginosa Boissy. Die wollige Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 7—9.

H. testa perforata, conoideo-semiglobosa, lutescenti-cornea, hispida, opaca, levissime subcarinata; spira conoideo-convexa, apice glabro, papillato; anfr. 5½ planiusculis; apertura diagonali, rotundato-lunari; perist. subpatulo, acuto, intus levissime calloso, roseo, margine columellari reflexo.

Helix lanuginosa, Boissy in Guérin Mag. Zool. 1835. t. 69.
— — Terv. catal. p 22. t. 2. f. 16. 17.
— — Rossm. Ic. IX. p. 8. f. 571. 574.
— — Pfr. Monogr. I. p. 145. N. 375.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.
— roseotincta, Forbes in Ann. and. Mag. nat. hist. II. p 250.
— flava, Terv. catal. p. 23. t. 2. f. 9. 10. (abgerieben, haarlos.)
Bradybaena lanuginosa, Beck ind. p. 18. N. 10.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, gestreift, kurzbehaart, gelblich-hornfarbig, glanzlos, nach vorn röthlich. Gewinde konoidisch-convex, mit glattem, warzenartig vorstehendem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5½, sehr wenig gewölbt, der letzte kaum bemerklich herabsteigend, am Umfange stumpfgekielt, vorn gerundet, unter-

seits ziemlich flach, schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum scharf, innen dünn-schwielig, rosenroth, die Ränder abstehend, der obere ein wenig ausgebreitet, der Spindelrand verbreitert-zurückgeschlagen. — Höhe 4½‴, Durchmesser 7‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Majorka, Palma (Boissy), um Bugia, Oran, Bona, Constantine, (Wagner, Terver, Forbes).

631. Helix flavida Ziegler. Die gelbliche Schnirkelschnecke.

Taf. 98 Fig. 10—12.

H. testa aperte umbilicata, depressa, tenuiscula, eleganter arcuato-costulata, diaphana, vix nitidula, corneo-flavida; anfr. 6 convexis, lente accrescentibus, ultimo non descendente, basi planiusculo; apertura subverticali, lunari; perist. recto, intus levissime calloso, marginibus subconniventibus, columellari superne subdilatato, patente.

Helix flavida Ziegl. Mus.
— — Rossm. Ic. X. p. 13. f. 610.
— — Phil. Sicil. II. p. 106.
— — Pfr. Monogr. I. p. 144. N. 372.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.
— flavescens Parr. in sched.
— striolata Phil. Sicil. I. p. 129. Nec C. Pfr.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, zierlich bogig-rippenstreifig, durchscheinend, wenig glänzend, hornfarbig-gelblich. Gewinde flachgewölbt, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 6, ziemlich convex, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange etwas niedergedrückt, unterseits ziemlich flach, schnell in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer sehr dünnen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand nach oben etwas verbreitert-abstehend. — Höhe 2¾‴, Durchmesser 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Sizilien; am Monte Pellegrino bei Palermo (Philippi).

632. Helix pallidula Pfr. Die blasshornfarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 13—15.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, confertim striata, pellucida, pallide cornea;

anfr. 5½ convexiusculis, ultimo latiore, depresso; apertura obliqua, late lunari; perist. recto, intus sublabiato, marginibus subconniventibus, columellari brevi, ad umbilicum angustum, in fundo coarctatum, dilatato reflexo.

Helix pallidula Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 128.
— — Pfr. Monogr. I. p. 147. N. 381.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, dichtgestreift, glänzend, durchsichtig, hell hornfarbig. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht flach eingedrückt, etwas gekerbt. Umgänge 5½, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte etwas breiter, nach vorn unmerklich herabgesenkt, unterseits gewölbt, schnell in den engen, kaum durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig, breiter als hoch. Mundsaum geradeaus, sehr dünn gelippt, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand kurz, nach oben etwas verbreitert-abstehend. — Höhe 2½‴, Durchmesser 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: angeblich Chile?

Bemerk. Diese Art ist der folgenden sehr nahe verwandt, vielleicht nur Varietät derselben?

633. Helix glabella Draparnaud. Die glatte Schnirkelschnecke

Taf. 98. Fig. 16—18.

H. testa umbilicata, subdepressa, striatula, sublaevigata, nitida, cornea; anfr. 5—5½ planiusculis, sensim accrescentibus, ultimo obsolete angulato, linea pallida circumdato, antice subdeflexo; umbilico angusto, pervio; apertura diagonali, rotundato-lunari; perist. recto, acuto, intus sublabiato, marginibus conniventibus, columellari superne dilatato-patente.

Helix glabella Drap. tabl. p. 87. N. 30. Hist. p. 102. t. 7. f. 6.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 267.
— — Lam. ed Desh. p. 82. N. 116.
— — Pfr Monogr. I. p. 147. N. 380.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.
— Telonensis Mittre in Ann. sc. natur. XVIII. p. 188.
— — Pfr. Monogr. I. p. 98. N. 244.
— sericea var. Rossm. Ic. VII. p. 2.
Helicella plebejum Fitzinger syst. Verz. p. 96?
Bradybaena glabella Beck ind. p. 20. N. 37.
Fruticicola glabella Held in Isis 1837. p. 914.

Gehäuse genabelt, ziemlich niedergedrückt, feingestreift, fast glatt, glänzend, durchsichtig, hornfarbig. Gewinde niedrig erhoben, mit fei-

nem, stumpflichem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 5—5½, sehr wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn etwas herabgesenkt, am Umfange etwas winklig und mit einer weisslichen Linie bezeichnet, unterseits fast flach, schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, gerundet-mondförmig, eben so hoch als breit. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer dünnen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der untere bogig, gegen den Nabel verbreitert-abstehend. — Höhe 2½‴, Durchmesser 4¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Frankreich. (Ich habe noch keine anderen als französische Exemplare gesehen; in Deutschland wurden früher meist haarlose Exemplare der folgenden dafür gehalten.)

634. Helix hispida Linn. Die kurzhaarige Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 19—21.

H. testa aperte umbilicata, suborbiculato-depressa, cornea, pilis brevibus hispida, nitidula; spira convexa: anfr. 5—6 convexiusculis, angustis; apertura vix obliqua, late lunari; perist. patulo, intus albo-labiato, labio in margine basali strictiusculo, acute prominente.

Helix hispida, Linn. syst. p. 1244. N. 675. Ed. Gmel. N. 42.
— — Müll. hist. verm. II. p. 73. N. 268.
— — Drap. tabl. p. 84. N. 23. Hist. p. 103. t. 7. f. 20.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 271.
— — Lam. p. 92. N. 100 Ed. Desh. p. 73.
— — Kryn. Bull. Mosc. IX. p. 180.
— — Rossm. Ic. VII. p. 2. f. 426.
— — Gray Manual p. 154. t. 4. f. 41.
— — Pfr. Monogr. I. p. 148. N. 383.
— — Schmidt Krain. Conch. p. 9.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.
— concinna, Jeffr. in Linn. Transact. XIII. p. 337.
— — — Gray Manual p. 154. t. 12. f. 135.
— sericea, C. Pfr. Nat. I. p. 34. t. 2. f. 16. (unbehaart.)
Helicella hispida, Fitzinger syst. Verz. p. 96.
Bradybaena hispida, Beck ind. p. 20. N. 42.
Fruticicola hispida, Held in Isis 1837. p. 914.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-halbkuglig, gestreift, wenig glänzend, mit kurzen Härchen überall besetzt, hornfarbig. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, kaum erhobenem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5½ - 6, mässig gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, am Umfange gerundet, unterseits flachgewölbt,

schnell in den ziemlich weiten, offnen, konischen Nabel abfallend. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, etwas schief-mondförmig. Mundsaum scharf, schmal ausgebreitet, die Ränder weit-abstehend, innen mit einer starken, weissen Lippe belegt, welche am untern Rande ziemlich gestreckt, erhoben ist und aussen meist gelblich durchscheint. — Höhe $2^1/_2 - 2^3/_4'''$, Durchmesser $5'''$.

Varietäten sind nach der Grösse, dem mehr oder weniger erhobenen Gewinde und der Ausbildung der Mündungsschwiele mehrfach.

1) Kleiner, mehr niedergedrückt:

Helix hispida, C. Pfr. Nat. I. p. 36. t. 2. f. 20.
— — β. et γ. Drap. hist. t. 7. f. 21. 22.
— — minor, Rossm. Ic. VII. f. 427.

2) Wie die Stammart, aber weisslich-glashell, Blendling.

3?) Kleiner, etwas konisch:

Helix hispidula, Jan Mantissa p. 2.
— villosula, Ziegl. Mus.?

Aufenthalt: gemein in ganz Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Illyrien, Grossbrittanien, Schweden, Volhynien, u. s. w.

635. Helix depilata C. Pfr. Die haarlose Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 22—24.

H. testa umbilicata, depressa, striata, nitida, cornea; anfr. 6 convexiusculis, angustis, ultimo antice vix descendente, peripheria obsolete angulato, linea pallida circumdato; umbilico majusculo, pervio; apertura depressa, lunari; perist. recto, acuto, intus albolabiato, margine basali stricto, cum columellari brevissimo angulum formante.

Helix depilata, C. Pfr. Nat. I. p. 35. t. 2. f. 18.
— — Krynicky Bull. Mosc. IX. p. 187?
— — Pfr. Monogr. I. p. 148. N. 382.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.
— sericea var.? Rossm Ic. VII. p. 3.
— Schrankii, Fitzinger?
Bradybaena depilata, Beck ind. p. 20. N. 41?

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, gestreift, glänzend, hornfarbig. Gewinde sehr niedrig gewölbt, zuweilen fast platt, mit feinem, kaum erhobenem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge $5^1/_2 - 6$, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn kaum merklich herabsteigend, am Umfange etwas winklig und mit einer weisslichen Kielbinde bezeichnet, unterseits flach gewölbt, schnell in den ziemlich weiten, konischen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, nieder-

gedrückt, fast 3eckig-mondförmig. Mundsaum scharf, unmerklich ausgebreitet, nach innen mit einer ziemlich starken weissen Lippe belegt, die Ränder weit entfernt, der rechte kurz, bogig, der untere gestreckt, mit dem kurz aufsteigenden, zurückgeschlagenen Spindelrand einen undeutlichen Winkel bildend. — Höhe 2‴, Durchmesser 4‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: ziemlich selten in Deutschland. Ich fand sie ausser den von C. Pfeiffer angegebenen Fundorten bei Kassel, nur häufig bei Heidelberg.

Bemerk. Diese Schnecke steht der H. hispida am Nächsten, unterscheidet sich aber leicht durch das flache Gewinde, gänzliche Haarlosigkeit, mehr niedergedrückte Mündung und weiteren Nabel.

636. Helix sericea Draparnaud. Die seidenhaarige Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 25. 26. Var. Taf. 99. Fig. 16—18.

H. testa perforata, globoso-depressa, cornea, pilis minutis densis hirta; anfr. 5. convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo non descendente; apertura parum obliqua, late lunari; perist. acuto, subrecto, intus sublabiato, columellari reflexiusculo, perforationem semitegente.

Helix sericea, Draparnaud tabl. p. 85. N. 26. Hist. p. 103. t. 7. f. 16. 17.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 272.
— — — Charp. cat. p. 10. t. 1. f. 12.
— — Lam. ed. Desh. p. 82. N. 117.
— — Kryn. Bull. Mosc. IX. p. 186.
— — Rossm. Ic. VII. p. 2. f. 428. 429.
— — Gray Manual p. 153. t. 11. f. 134.
— — Schmidt Krain. Conch. p. 9.
— — Pfr. Monogr. I. p. 145. N. 376.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.
— hispida, Mont. Turt ?
— pallescens et rubiginosa, Ziegl. Mus.
— piligera, Ziegl. ex Anton.
Monacha sericea, Fitzing. syst. Verz. p. 95.
Fruticicola sericea, Held in Isis 1837. p. 914.

Gehäuse durchbohrt, kuglig-niedergedrückt, hornfarbig, wenig glänzend, mit kleinen, weisslichen Härchen dicht besetzt. Gewinde sehr flach konoidisch-konvex, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Naht ziemlich tief. Umgänge 5, etwas niedergedrückt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, am Umfange oft mit einem undeutlichen, weisslichen Kiele, unterseits flachgewölbt, eng-durchbohrt. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, breit-mondförmig. Mundsaum scharf,

fast unmerklich ausgebreitet, innen mit einer sehr dünnen Lippe belegt, die Ränder ziemlich abstehend, der Spindelrand nach oben etwas verbreitert-zurückgeschlagen, das Nabelloch halb deckend. — Höhe 2‴, Durchmesser 3½‴.

Varietät: sehr blass weisslich-hornfarbig, mit etwas mehr niedergedrückter Mündung. (Taf. 99. Fig. 16–18.)

Helix granulata, Alder in Mag. Zool. and. Bot. II. p. 107.
— — Gray Manual p. 151. t. 3. f. 29.
— globularis, } Jeffr. in Linn. Transact. XVI. p. 507.
— hispida, }

Aufenthalt: in Deutschland zerstreut, viel seltner als H. hispida, Frankreich, der Schweiz, Illyrien, England, Russland, Kaukasus, u. s. w., die Var. in England und Irland.

637. Helix ciliata Venetz. Die gewimperte Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 27—30.

H. testa perforata, conoideo-depressa, carinata, cornea, opaca, squamulis membranaceis obliquis aspera, carina membranaceo-ciliata; anfr. 4½—5 planiusculis; ultimo antice descendente, basi convexiore; apertura diagonali, lunato-ovali; perist. reflexiusculo, fusculo-sublabiato.

Helix ciliata, Venetz. in Stud syst. Verz. p. 86.
— — Mich. compl. p. 23. t. 14. f. 27.
— — Lam. ed. Desh. p. 81. N. 115.
— — Rossm. Ic. VII. p. 3. f. 430.
— — Pfr. Monogr. I. p. 146. N. 377.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.
— hirsuta, Jan Mantissa p. 2.
— biformis, Ziegl. Mus. (teste Beck.)
Bradybaena biformis et ciliata, Beck ind. p. 20. N. 29.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-niedergedrückt, dünnschalig, gekielt, hornfarbig, glanzlos, schräg schuppig-runzlig. Gewinde mehr oder weniger konoidisch-erhoben, mit feinem, zugespitztem Wirbel. Umgänge 4½ – 5, ziemlich platt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn herabsteigend, am Umfange scharfgekielt, am Kiele häutig-gewimpert, unterseits konvexer, sehr enggenabelt. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum etwas umgeschlagen, scharf, innen mit einer bräunlichen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand nach oben etwas verbreitert. — Höhe 2½ – 3‴, Durchmesser 4¼ — 5¼‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Tyroler und Schweizer Alpen, die grössere Form bei Como.

638. Helix filicina F. Schmidt. Die Farrnkraut-Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 31. 32.

H. testa perforata, conoideo-semiglobosa, purpurascenti-cornea, pilis brevissimis sparsis obsita; anfr. 6 convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo albido-cingulato, antice non descendente; umbilico angusto, aperto; apertura obliqua, lunari; perist. intus roseo-labiato, margine columellari reflexiusculo.

Helix filicina, F. Schmidt in litt.
— — Pfr. Symb I. p. 39. et Monogr. I. p. 141. N. 365.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.
Trichia rubiginosa, Hartm. in sched.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, durchsichtig, purpurhornbraun, mit sehr kurzen Härchen besetzt. Gewinde konvex-konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht ziemlich eingedrückt. Umgänge 6, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange gerundet, mit einer hellen Linie bezeichnet, unterseits ziemlich gewölbt, um den sehr engen, nicht durchgehenden Nabel etwas vertieft, Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum scharf, innen mit einer rosenrothen Lippe belegt, die Ränder abstehend, der rechte geradeaus, der untere ziemlich gestreckt, etwas umgeschlagen, gegen das Nabelloch etwas verbreitert, schräg-aufsteigend. — Höhe 2½‴, Durchmesser 4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, hornfarbig, mit weisslicher Lippe:
Trichia filicina, Hartm. in litt. et Gasterop. I. p. 41.

Aufenthalt: in Krain (zuerst unterschieden von F. Schmidt in Laibach, wie es scheint, auch unter demselben Namen von Ziegler) und in der Schweiz.

639. Helix infrendens Gould. Die randzähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 1—3.

H. testa subimperforata, depresso-conoidea, corneo-virescente, subcarinata, superne costulato-striata; anfr. 7 convexiusculis, ultimo subtus glabro, nitido, medio excavato; sutura impressa; apertura coarctata; perist. calloso, vix reflexo, margine basali sinuato, dentibus 2 complanatis majoribus, nonnullisque minoribus munito.

Helix infrendens, Gould in Bost. journ. IV. p. 453. t. 24. f. 6.
— — Pfr. Monogr. I. p. 152. N. 392.
— — (Gonostoma) Albers Helic. p. 94.

Gehäuse fast undurchbohrt, ziemlich dünnschalig, niedergedrückt-konoidisch, oberseits dicht rippenstreifig. Gewinde konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 7, etwas gewölbt, langsam zunehmend, der letzte am Umfange etwas winklig, unterseits glatt, glänzend, in der Mitte vertieft. Mündung niedergedrückt, breit. Mundsaum schwielig, unmerklich ausgebreitet, der untere Rand wellig, nach innen mit 2 grösseren abgeplatteten und einigen kleineren Zähnen besetzt. — Höhe 2⅚‴, Durchmesser 5½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Tavoy des Birmanenlandes.

640. Helix bidens Chemnitz. Die zweizähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 4–6.

H. testa subobtecte perforata, turbinato-globosa, confertim striata, cornea pellucide cingulata, arctispira; anfr. 6—7 vix convexiusculis, ultimo subcarinato, breviter deflexo, apertura depressa, trisinuato-lunari; perist. subreflexo, albo-vel rufolabiato, basi intus bidentato, extus scrobiculato.

Trochus bidens, Chemn. IX. P. 2. p. 50. t. 122. f. 1052. *α*, *β*.
Helix bidentata, Gmel. Syst. p. 3642. N. 231.
— — (Helicodonta) Féruss. prodr. N. 121.
— — v. Alt. Abhandl. p. 77. t. 9. f. 17.
— — C. Pfr. Naturg. III. p. 17. t. 4. f. 13. 14.
— — Mich. compl. p. 12. t. 14. f. 26.
— — Kryn. Bull. Mosc. IX. p. 165.
— — Rossm. Ic. I. p. 65. f. 14.
— — Lam. ed. Desh. p. 117. N. 186.
— — Schmidt Krain. Conch. p. 8.
— pyramidea *α*, Hartm. Syst. p. 239.
— bidens, Pfr. Monogr. I. p. 151. N. 391.
— — (Conulus) Albers Helic. p. 73.
Conulus unidentatus var. bidentatus, Fitzing. syst. Verz. p. 94.
Petasia fulva, Beck ind. p. 21 N. 7.
Trochiscus bidentatus, Held in Isis 1837. p. 915.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, dünn- doch ziemlich festschalig, konoidisch-kuglig, seidenglänzend, hornbraun, dichtgestreift. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 6—7, sehr langsam zunehmend, wenig gewölbt, der letzte am Umfange mehr oder weniger gekielt, mit einer weisslichen Binde bezeichnet, unterseits etwas bauchig, nach vorn unmerklich herabgesenkt. Mündung

diagonal zur Axe, 3buchtig-mondförmig. Mundsaum mit einer weissen oder röthlichen Lippe belegt, der untere Rand in der Mitte winklig-herabgesenkt, nach innen mit 2 weissen Zähnen besetzt, welche nach aussen Grübchen bilden. — Höhe 3‴. Durchmesser 4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: grösser, 4½‴ hoch, 6‴ Durchmesser.

Helix bidens, Ziegl. Mus.
— diodon, Parr. in sched.
— bidentata major, Rossm. Ic. VII. p. 3. f. 431.
Petasia bidens, Beck ind. p. 28. N. 8.

Aufenthalt: sehr zerstreut in Deutschland (z. B. bei Hannover, Halle, Rheinsberg, häufig bei Aschersleben nach A. Schmidt), Krain, Frankreich, Schweden, Volhynien, die Var. in der Bukowina.

641. Helix Cobresiana Alten. Cobre's Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 7—9.

H. testa perforata, conoideo-semiglobosa, arctispira, cornea, pubescente; spira convexo-conoidea, acutiuscula; anfr. 6 convexiusculis, ultimo peripheria subcarinato, albido-cingulato; apertura obliqua, depressa, lunari; perist. patulo, intus labiato, margine basali substricto, dente 1 valido munito.

Helix Cobresiana, v. Alten Abhandl. p. 79. t. 9. f. 18.
— — Pfr. Monogr. I. p. 150. N. 390.
— — (Conulus) Albers Helic. p. 73.
— unidentata, Drap. hist. p. 81. t. 7. f. 15. Non Chemn.
— — C. Pfr. Naturg. I. p. 22. t. 2. f. 1.
— — Rossm. Ic. I. p. 66. f. 15. VII. p. 3. f. 432.
— monodon, (Helicodonta) Fér. prodr. N. 122.
— — Lam. ed. Desh. p. 116. N. 185.
— pyramidea β, Hartm Syst. p. 239.
Conulus unidentatus, Fitzing syst. Verz. p. 94.
Petasia Cobresiana, Beck ind p. 21. N. 5.
Trochiscus unidentatus, Held in Isis 1837. p. 915.

Gehäuse sehr eng durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, hornfarbig, mit weichen Haaren dicht besetzt. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit feinem, spitzem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 6, etwas gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, am Umfange mehr oder weniger deutlich winklig und mit einer weisslichen Binde bezeichnet, unterseits ziemlich flach. Mündung schräg gegen die Axe, niedergedrückt, unregelmässig mondförmig. Mundsaum etwas abstehend. innen mit einer dicken weissen, aussen röthlich

durchscheinenden Lippe belegt, der untere Rand ziemlich gestreckt, in der Mitte mit einem 3eckigen, vorragenden Zahne besetzt. — Höhe 2¾‴. Durchmesser 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Variirt in der Grösse. Oft ist auch der Nabel etwas weiter geöffnet.

Aufenthalt: zerstreut in Gebirgsgegenden von Deutschland, Frankreich, Italien.

641½. Helix edentula Draparnaud. Die zahnlose Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 13—15. Var. Fig. 19—21.

H. testa subperforata, conoidea, solidiuscula, granulato-striata, subpilosa, cornea; spira elevata, acutiuscula; anfr. 6 convexis, lente accrescentibus, ultimo antice vix descendente, albido unicingulato, basi planiusculo; apertura obliqua, subtriangulari-lunari; perist. intus valide labiato, margine columellari brevissimo, basali strictiusculo, introrsum calloso-dilatato.

Helix depilata, Drap. tabl. d. Moll. p. 72. N. 5.
— edentula, Drap. hist. p. 80. t. 7. f. 14.
— — (Conulus) Charp. catal. p. 9.
— — — Albers Helic. p. 73.
— unidentata var., Rossm. Ic. VII. t. 31. f. 433.
— Cobresiana β, Pfr. Monogr. I. p. 151.

Gehäuse eng-, fast geschlossen-durchbohrt, konoidisch, ziemlich festschalig, körnig-gestreift, mit vergänglichen Haaren besetzt, hornfarbig. Gewinde konoidisch, mit feinem, etwas spitzlichem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 6, ziemlich gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn kurz herabgesenkt, mit einer weissen Binde am Umfange bezeichnet, unterseits ziemlich flach. Mündung diagonal gegen die Axe, fast dreiseitig-mondförmig. Mundsaum innen mit einer starken Lippe belegt, der Spindelrand sehr kurz, aufsteigend, der untere Rand ziemlich gestreckt, nach innen breit verdickt. — Höhe 3‴. Durchmesser 4‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: mehr niedergedrückt, mit offnerm Nabel. (Taf. 99. Fig. 19—21.)

Helix Cobresiana δ? Pfr. Monogr. I. p. 151.

Aufenthalt: zerstreut in Frankreich, Deutschland (bei Berchtesgaden!), Krain (Schmidt), die Var. im Mürzthal in Steiermark!

642. Helix leucozona Ziegler. Die weissgürtelige Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 10—12. Var. Fig. 22—24.

H. testa perforata, turbinato-subglobosa, solidula, subtiliter striata, pallide rufescens vel cornea; spira subconvexo-conoidea, acutiuscula; anfr. 5—6 convexiusculis, ultimo non descendente, peripheria obtuse angulato et albido cingulato, basi parum convexo; apertura parum obliqua, depressa, sublunari; perist. vix patulo, undique valide albolabiato, margine dextro brevi, columellari brevissimo, basali stricto.

Helix leucozona, Ziegl. Mus.
— — C. Pfr. Nat. III. p. 34. t. 6. f. 19. 20.
— — Rossm. Ic. VII. p. 3. f. 434—436.
— — Pfr Monogr. I. p. 149. N. 386.
— — Schmidt Krain. Conch. p. 8.
— — (Conulus) Albers Helic. p. 73.
— coadunata, Ziegl. Mus. olim.

Gehäuse durchbohrt, kreiselförmig-kuglig, ziemlich festschalig, feingestreift, seidenglänzend, blass rothbraun oder hornfarbig. Gewinde etwas gewölbt-konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht wenig vertieft. Umgänge 5—6, ziemlich gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, am Umfange etwas winklig und mit einer weissen Binde bezeichnet, unterseits flach gewölbt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, etwas niedergedrückt-mondförmig. Mundsaum unmerklich abstehend, innen überall mit einer starken weissen Lippe belegt, der rechte Rand kurz, der Spindelrand noch kürzer, schnell aufsteigend, der untere lang gestreckt. — Höhe bis 3½‴. Durchmesser bis 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät 1: meist gross, mit offnem Nabel:
Helix dolopida, Jan Mantissa p. 1.
— crassilabris, Mühlf. Mus.
Petasia dolopidia, Beck ind. p. 21. N. 3.
Trochiscus dolopidus, Held in Isis 1837. p. 915.

Varietät 2: mit einem 2ten mehr oder weniger deutlichen weissen Gürtel an der Naht und offnem Nabel; Höhe 2¾‴, Durchmesser 4½‴.
Helix rutilans, Ziegl. Mus. Schmidt Krain. Conch. p. 9.
— modesta, Parr. in sched.

Aufenthalt: in Kärnten, Krain, Kroatien, der östreichischen Küstenprovinz und Oberitalien.

644. Helix Tongana Quoy et Gaimard. Die Schnirkelschnecke von Tonga.

Taf. 99. Fig. 28—30.

H. testa imperforata, orbiculato-conica, tenui, striatula, fragili, pellucida, carinata,

corneo-albicante; spira conica, acutiuscula; anfr. 6 convexiusculis, ultimo non descendente, basi convexo, medio impresso; apertura parum obliqua, angulato-lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari brevissime reflexo.

Helix Tongana, Quoy et Gaim. Voy. Astrol. II. p. 130. t. 11. f. 19–23.
— — Lam. ed. Desh. p. 119. N. 190.
— — Pfr. Monogr. I. p. 38. N. 59.
— — (Corasia) Albers Helic. p. 112.

Gehäuse undurchbohrt, niedrig konisch, dünnschalig, feingestreift, zerbrechlich, durchsichtig, weisslich-hornfarbig. Gewinde regelmässig konisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 6, etwas gewölbt, langsam zunehmend, der letzte scharf gekielt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits convex, in der Mitte etwas eingedrückt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der untere Rand regelmässig bogig, der Spindelrand kurz aufsteigend, nach oben etwas zurückgeschlagen. — Höhe 2½‴, Durchmesser 3½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Tonga Tabou (Quoy), und auf der Philippinischen Insel Negros (Cuming).

644. Helix turbiniformis Pfr. Die kreiselförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 31–33.

H. testa perforata, trochiformi, solidiuscula, oblique striatula, parum nitente, corneo-albida; spira conoidea, apice acuta; anfr. 5 convexis, parum exsertis, ultimo depresso, subangulato, antice non descendente, basi planiusculo; apertura subdiagonali, lunari; perist. simplice, recto, marginibus vix conniventibus, columellari superne reflexiusculo.

Helix turbiniformis, Pfr in Wiegm. Arch. 1839. I. p. 350.
— — Pfr. Monogr. I. p. 49. N. 93. exclusa var.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
— pyramidatoides, Orb. moll Cub. I. p. 156. t. 8. f. 5–8.
— subpyramidalis, Adams in Proceed. Bost. Soc. 1845. p. 15.

Gehäuse durchbohrt, trochusförmig, ziemlich festschalig, schräggestreift, wenig glänzend, hornfarbig-weisslich. Gewinde konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge 5, gewölbt, etwas vorstehend, langsam zunehmend, der letzte niedergedrückt, am Umfange etwas winklig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich platt, schnell in das offne aber sehr enge Nabelloch abfallend. Mündung ziemlich diagonal zur Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf,

geradeaus, die beiden Ränder kaum zusammenneigend, der Spindelrand oben kurz zurückgeschlagen. — Höhe 2¼‴. Durchmesser 3½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Inseln Cuba und Jamaica.

645. Helix compacta Lowe. Die kompakte Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 25—27.

H. testa perforata, orbiculato-convexa, solidiuscula, superne costulato-striata et granulata, basi laevior, striatula, nitida, albido et corneo variegata, subtus obsolete fusco-unifasciata; spira convexa; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo obsolete angulato, antice vix descendente; umbilico minimo; apertura diagonali, lunato circulari; perist. simplice, marginibus approximatis, basali reflexiusculo.

Helix compacta, Lowe Faun. Mader. p. 50. t. 6. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 198. N. 515.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 87.
— — Sow. in Zool. Journ. I. p. 58. t. 3. f. 8.
— innominata, Gray in Ann. of Phil. New ser. IX. p. 412.
Ochthephila innominata, Beck ind. p. 17. N. 2.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-linsenförmig, festschalig, weisslich und hornfarbig marmorirt, oberseits stark rippenstreifig und gekörnelt, glanzlos, unterseits nur gestreift, bisweilen glänzend, manchmal mit einer undeutlichen braunen Binde. Gewinde konoidisch-convex, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge 6, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn etwas herabgesenkt, am Umfange winklig, unterseits flachgewölbt, punktförmig durchbohrt. Mündung diagonal zur Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, die Ränder genähert, durch dünnen Callus verbunden, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe 2‴. Durchmesser 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto bei Madera.

646. Helix candisata Menke. Die kandirte Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 34—36.

H. testa perforata, subglobosa, tenuiuscula, pallide cornea, superne granulato-costata, basi nitidula, striatula, minute granulosa; spira semiglobosa; anfr. 6½ angustis, convexis, ultimo superne vix latiore, obsolete angulato, basi convexiusculo, minute perforato, antice vix deflexo; apertura depresso-circulari; perist. simplice, marginibus approximatis, basali reflexiusculo.

Helix candisata, Menke in Pfr. Symbol. III. p. 70.
— — Pfr. Monogr. I. p 198. N. 516.

Gehäuse durchbohrt, fast kuglig, dünnschalig, blass hornfarbig, oberseits grob gerippt und gekörnelt, unterseits etwas glänzend, feingestreift, feingekörnelt. Gewinde halbkuglig. Umgänge 6½, gewölbt, langsam zunehmend, der letzte kaum breiter als der vorletzte, undeutlich winklig, unterseits mässig convex, eng durchbohrt, nach vorn kaum merklich herabsteigend. Mündung niedergedrückt-rundlich. Mundsaum einfach, die Ränder genähert, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe 2¼‴. Durchmesser 3½‴. (Aus der Menkeschen Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

647. Helix Cookiana Gmelin. Cooks Schnirkelschnecke.

Taf. 21. Fig. 4—5. Taf. 100. Fig. 35—37.

H. testa imperforata, conoidea, leviter striatula, laevigata, sub epidermide cornea alba; spira conoidea, obtusa; anfr. 9½ planiusculis, ultimo subangulato, basi profunde excavato; columella brevi, perobliqua; apertura depressa, lunari, lamella basali in fundo evanescente instructa; perist. simplice, acuto.

Trochus australis, Chemn. Conch. Cab. IX. 2. p. 49. t. 122. f. 1049. 1050.
Helix Cookiana, Gmel. Syst. p. 3642. Nr. 230.
— — Lam. p. 86. N. 77. Ed. Desh. p. 64.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 82.
— — Pfr. Monogr. I. p. 182. N. 470.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 326. Nr. 387.
— — (Sagda) Albers Helic. p. 90.
— epistylium, Fér. hist. t. 51. B. f. 4
— — Blainv. in Dict. sc. nat. XX. p. 438.
Sagda australis, Beck ind. p. 9. N. 2.
Epistylia conica, Swainson Malacology p. 165. f. 18a.

Gehäuse ungenabelt, hoch-konoidisch, festschalig, fein bogiggestreift, fast glatt, unter einer hornfarbigen, leicht vergänglichen Epidermis weiss. Gewinde hoch erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht seicht-eingedrückt. Umgänge 9½, fast platt, sehr langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange etwas winklig, unterseits in der Mitte tief-eingesenkt, Spindel schwielig, gestreckt, abschüssig. Mündung etwas schräg gegen die Axe, niedergedrückt, mondförmig, mit einer stark erhobenen, aber schon tief im Schlunde aufhörenden Lamelle auf der untere Wand. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf. — Höhe 12‴. Durchmesser 12½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

Bemerk. Bei jungen Exemplaren (Fig. 35. 36.) ist ausser der um die Spindel geschlungenen Lamelle noch eine 2te in der Nähe des Umfanges sichtbar.

648. Helix epistylium Müller. Die einfaltige Schnirkelschnecke

Taf. 100. Fig. 38—40.

H. testa imperforata, solida, semigloboso-conoidea, regulariter costulato-striata, sub epidermide fulvescente, decidua alba; spira elevata, obtuse conica; anfr. 8 lente accrescentibus, convexiusculis, ultimo dilatato, basi subplanulato, substriato; columella brevi, obliqua, basi dilatata; apertura depressa, lunari, intus lamella valida, acuta, columella parallela, munita; perist. simplice, acuto, marginibus callo tenui, in aream columellarem dilatato junctis.

Helix epistylium, Müll. hist. verm II. p. 57. N. 250.
— — Gmel. syst. p. 3630. N. 55.
— — (Helicostyla) Fér. prodr. N. 309. Hist t 50. A. f. 4. 5.
— — Philippi Abbild. II. 9. p. 6. Helix t. 6. f. 12.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 82.
— — Pfr. Monogr I p. 181. N. 468.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 326. N. 386.
— — (Sagda) Albers Helic p. 90.
— alvearis, Humphr. Mus. Calonn.? (Fér.)
— epistilum, Sowerby Conch. Man. f. 281.
— Jayana, Adams in Proceed. Bost. Soc. 1845. p. 17.
Artemon epistylium, Beck ind. p. 48. N. 3?

Gehäuse undurchbohrt, halbkuglig-konoidisch, festschalig, regelmässig und gedrängt-rippenstreifig, unter einer bräunlichgelben vergänglichen Epidermis alabasterweiss. Gewinde erhoben, stumpf-konoidisch. Naht etwas vertieft. Umgänge 8, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte etwas verbreitert, unterseits fast platt, feiner gestreift. Spindel kurz, abschüssig, schwielig, nach unten verbreitert. Mündung niedergedrückt, mondförmig, mit einer scharfen, erhobenen, nach innen immer höher werdenden, hinter der Mündung allmälig verschwindenden Lamelle besetzt. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder durch dünnen, rings um die Spindel verbreiterten Callus verbunden. — Höhe 12½‴, Durchmesser 14½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

Bemerk. Junge Exemplare (Fig. 38. 39.) sind etwas gekielt, und zeigen nur eine, am Grunde durchscheinende Lamelle.

649. Helix epistylioides Férussac. Die epistyliumähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 41—43.

H. testa imperforata, solida, globoso-conica, oblique costata, sub epidermide cor-

neo-lutescente alba; spira elata, semiglobosa; anfr. 9 convexiusculis, ultimo obsolete angulato, reliquis vix latiore, basi impresso; columella perobliqua; apertura perdepressa, oblique lunari, lamella concentrica, in fundo baseos evanescente, munita; perist. simplice, acuto.

Helix epistylioides, (Helicostyla) Fér. prodr. N 310. Hist. t. 51. B. f. 2.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 82.
— — Pfr. Monogr. I. p. 181. N. 469.
— — (Sagda) Albers Helic. p. 90.
— — Desh. in Fér. hist I. p. 325. N. 385.
Trochus alveolatus, Soland. (ex Beck)
Sagda alveolaris, Beck ind. p. 9. N. 1.

Gehäuse undurchbohrt, festschalig, kuglig-konisch, schräg und stark gerippt, unter einer horngelben Epidermis weiss. Gewinde erhoben, halbkuglig, mit gerundetem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge 9, ziemlich gewölbt, langsam zunehmend, der letzte kaum breiter als die übrigen, am Umfange etwas winklig, unterseits in der Mitte etwas vertieft. Spindel sehr schräg, fast horizontal, schwielig. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, sehr niedergedrückt, schief-mondförmig, mit einer ziemlich weit hinter dem Rande verschwindenden, aber von aussen sichtbaren, aufrechten Platte besetzt. Mundsaum einfach, geradeaus, der rechte Rand geradeaus, bogig, der Spindelrand ziemlich gestreckt. — Höhe 9½‴, Durchmesser 1″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

Bemerk. Bei jungen Exemplaren (Fig. 41. 42.) ist auf der Grundfläche ebenfalls die Andeutung einer 2ten Lamelle wahrzunehmen.

659. Helix bicostata Pfr. Die zweifelhafte Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 21—23.

H. testa subperforata, semiglobosa, superne subarcuatim rugoso-striata, nitidula, virenti-flava; spira magis minusve elevata; anfr. 7 angustis, convexiusculis, ultimo basi subplano, medio impresso, laevigato, lineis concentricis obsoletis sub lente notato; apertura late lunari, basi lamellis 2 validis, marginem non attingentibus, columellari interdum obsoleta, munita; perist. simplice, acuto, margine columellari perobliquo, calloso.

Helix bicostata, Pfr. Symb. III. p. 69.
— — Pfr. Monogr. I. p. 182. N. 472.
— — (Gastrodonta) Albers Helic. p. 88.

Gehäuse fast geschlossen-durchbohrt, halbkuglig, ziemlich festschalig, oberseits etwas bogig-runzelstreifig, ziemlich glänzend, grünlich-horngelb. Gewinde mehr oder weniger erhoben, mit feinem, stumpflichem

Wirbel. Umgänge 7, wenig gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits ziemlich platt, in der Mitte etwas eingedrückt, glatt, mit undeutlichen, unter der Lupe sichtbaren Spirallinien. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, breit-mondförmig, auf der untern Wand mit zwei starken weissen Falten besetzt, wovon die eine bisweilen mit dem schwieligen Spindelrand verschmolzen, selten auch die andere nur angedeudet ist. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand sehr abschüssig, meist verdickt. — Höhe 2½–3¼‴, Durchmesser 4¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im nordamerikanischen Staate Tennessee.

651. Helix contorta Férussac. Die eingerollte Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 1. Vergrössert Fig. 2—5.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, fragili, striata, tenuissime pilosa, corneoflava, flammulis longitudinalibus rubris picta; spira vix convexa; anfr. 4½ convexis, umbilico latiusculo, pervio; apertura lunato-circulari, 7-dentata; pariete aperturali lamellis 2 parallelis, intrantibus munito; perist. simplice, acuto, margine dextro dentibus plerumque 5 acutis munito

Helix contorta, (Helicodonta) Fér hist. t. 51. A, f. 2.
— — Fér in Freyc. Voy. Zool. p. 469
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 10. N. 14.
— — Pfr. Monogr. I. p. 185. N. 479.
— — Chenu Ill. conch. Livr. 71. t. 25. f. 17.
— — (Endodonta) Albers Helic. p. 89.
— intercarinata, Mighels in Proceed. Bost. Soc. 1845. p. 18.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, zerbrechlich, gestreift, sehr feinbehaart, horngelb, mit rothen Längsflammen. Gewinde kaum gewölbt. Umgänge 4½, ziemlich gewölbt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schnell in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung fast diagonal gegen die Axe, mondförmigrundlich, 7zähnig. Mündungswand mit 2 parallelen, eindringenden Lamellen besetzt. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der rechte Rand mit 3—5 ziemlich starken, isolirten Zähnchen bewaffnet. — Höhe ¾‴, Durchmesser 2‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Sandwich-Inseln, Oahu.

652. Helix lamellosa Férussac. Die scharflamellirte Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 6—8. Vergrössert Fig. 9.

H. testa umbilicata, lenticulari, tenui, nitida, glabra, acute carinata, flavescente,

maculis et flammis rufis ornata; spira subelevata; anfr. 7. plani, ultimo basi inflato, ad umbilicum mediocrem, cylindricum angulato; apertura depressa, trapezia, ringente, lamellis 2 magnis in pariete aperturali; perist. simplice, recto, acuto, lamellis 6 minoribus armato: 1 in margine columellari brevi, 4 in basali, 1 in supero.

Helix lamellosa, (Helicodonta) Fér. prodr. N. 110. Hist. t. 51. A. f. 3.
— — Fér. in Freyc. voy. Zool. p. 469.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 85.
— — Pfr. Monogr. I. p. 184. N. 477.
— — Desh in Fér. hist. I. p. 369. N. 438.
— — (Endodonta) Albers Helic. p. 89.

Gehäuse genabelt, linsenförmig, dünnschalig, glänzend, glatt, scharfgekielt, gelblich, mit rothbraunen Flecken und Flammen. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht flach, etwas kielrandig. Umgänge 7, platt, der letzte nicht herabsteigend, scharfgekielt, unterseits nach der Mitte gewölbt, scharfwinklig in den mittelweiten, fast zylindrischen Nabel abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, niedergedrückt-trapezisch. Mündungswand mit 2 scharfen, starken, weissen Lamellen bewaffnet, deren obere nach innen oft gabelig-getheilt ist. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit 6 kleineren Lamellen besetzt, wovon 1 an dem kurzen Spindelrand, 4 neben einander an dem ziemlich gestreckten untern und 1 am obern Rande. — Höhe $1^{1}/_{8}'''$, Durchmesser $3^{3}/_{4}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Sandwich-Inseln, Wahoo.

653. Helix pentodon Menke. Die fünfzähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 32—34.

H. testa umbilicata, conoidea, solida, irregulariter striata, nitidula, albo corneoque variegata; spira conoidea, obtusa; anfr. 6 planis, ultimo acute carinato, basi convexiusculo, circa umbilicum mediocrem, cylindricum angulato; columella verticali; apertura tetragona; pariete aperturali bidentato; perist. simplice recto, profunde 3-dentato: dente 1 breviter lamelliformi in margine columellari, 2 in basali.

Helix pentodon, Menke in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 128.
— — Pfr. Monogr. I. p. 185. N. 478.

Gehäuse genabelt, konoidisch, festschalig, unregelmässig gestreift, etwas glänzend, weiss und hornfarbig gescheckt. Gewinde konoidisch mit stumpfen Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 6, platt, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange scharf-gekielt, nach der Mitte konvex, winklig in den mittelweiten, fast zylindrischen Nabel abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, 4seitig. Mün-

dungswand mit 2 kurz-lamellenartigen Zähnen besetzt. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, 3zähnig, mit 1 Zahne an dem fast verticalen Spindelrande und 2 an dem schräg aufsteigenden untern Rande. — Höhe 3½‴, Durchmesser 4½‴. (Aus der Menke'schen Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

654. Helix Oparica Anton. Die Schnirkelschnecke von Opara.

Taf. 100. Fig. 16. Vergrössert Fig 17—20.

H. testa subperforata, orbiculato-convexiuscula, tenera, costulato-striata, fuscescente, obsolete rubro-maculata; spira depressa; anfr. 4½—5 angustis, convexiusculis, ultimo latiore, non descendente, basi parum convexo; apertura vix obliqua, late lunari; pariete aperturali dentibus 3 lamelliformibus armato; perist. simplice, tenui, recto, dentibus 4 brevioribus munito.

Helix Oparica, (errore Opanica) Anton Verz. p. 39. N. 1443.
— — Pfr. Symb. II. p. 92. et Monogr. I. p. 186. N. 481.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 191. N. 257. t. 55. f. 12.
— — (Endodonta) Albers Helic. p. 89.

Gehäuse sehr engdurchbohrt, niedergedrückt, zart, fein-rippenstreifig, bräunlichgelb, undeutlich rothgefleckt. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge 4½—5, mässig gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte nach Verhältniss breiter, nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits flachgewölbt. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, breit-mondförmig. Mündungswand mit 3 lamellenartigen Zähnen auf dem untern Rande bewaffnet. — Höhe 1‴, Durchmesser 1¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Opara gesammelt von H. Cuming.

655. Helix tichostoma Pfr. Die durchgeschiedene Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 28—30. Vergrössert Fig. 31.

H. testa late umbilicata, discoidea, subtilissime striata, nitida, hyalina; spira plana; anfr. 5 planiusculis, angustis, ultimo multo latiore, subdepresso, non descendente; apertura vix obliqua, subtriangulari-ovali, lamina horizontali anfractus penultimi quasi dimidiata; perist. simplice, acuto, recto.

Helix tichostoma, Pfr. in Wiegm, Arch. f. Nat. 1839. I p. 351.
— — Pfr. Monogr. I. p. 187. N. 482.
— — (Endodonta) Albers Helic. p. 89.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, sehr

fein gestreift, glänzend, glashell. Gewinde platt, mit feinem, kaum merklich vorstehendem Wirbel. Naht seicht-eingedrückt. Umgänge 5, ziemlich platt, langsam zunehmend, der letzte nach Verhältniss viel breiter, nicht herabgesenkt, etwas niedergedrückt, unterseits allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, fast 3seitig-oval, durch eine auf der Wölbung des vorletzten Umganges stehende horizontale Lamelle gleichsam in 2 Hälften geschieden. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere schräg herabsteigend, der untere flach-bogig. — Höhe 1⅓‴, Durchmesser 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba. An den Ufern des Canimar bei El Fundador von mir gesammelt!

656. Helix sexlamellata Pfr. Die 6 Lamellen tragende Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 44. Vergrössert Fig. 45—48.

H. testa angustissime perforata, subsemiglobosa, tenui, regulariter costulata, luteseente, maculis castaneis tessellata; spira elevata, obtusa; anfr. 6 convexis, angustis, ultimo basi plannlato; apertura depressa, oblique lunari, lamellis 6 acute elevatis coarctata: 3 parallelis in ventre anfr. penultimi, 3 in fundo aperturae, illis oppositis, interjectis pluribus minoribus, obsoletis; perist. simplice, acuto, recto.

Helix sexlamellata, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 85.
— — Pfr. Monogr. I. p. 186. N. 480.
— — (Endodonta) Albers Helic. p. 89.

Gehäuse sehr eng durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, regelmässig feingerippt, glanzlos, gelblich mit grossen kastanienbraunen Würfelflecken. Gewinde convex-konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge 6, gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange gerundet, unterseits ziemlich platt. Mündung sehr wenig gegen die Axe geneigt, niedergedrückt, schief-mondförmig. Mündungswand mit 3 scharf erhobenen, parallelen Lamellen besetzt. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, innen mit 3 jenen gegenüberstehenden Lamellen bewaffnet, zwischen welchen noch mehre kleine, nur bei starker Vergrösserung bemerkbare, sich befinden. — Höhe 1⅛‴, Durchmesser 1⅝‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Gambier-Inseln.

657. Helix interna Sey. Die innenfaltige Schnirkelschnecke.

Taf. 101. Fig. 3. 4. Vergrössert Fig. 1. 2.

H. testa angustissime perforata, orbiculato-convexiuscula, superne regulariter et

confertim costulata, subtus laeviuscula, nitida, pallide cornea; spira parum elevata; anfr. 7 angustis, planulis, ultimo non descendente, basi convexiore; apertura parum obliqua, lunari; perist. simplice, acuto, margine basali dentibus 2 plicaeformibus, ad marginem non porrigentibus, munito.

Helix interna, Say in Philad. journ. II. p. 155.
— — Binn. in Bost. journ. III. p. 405. t. 21. f. 1.
— — Pfr. Monogr I. p. 183. N. 473.
— — (Gastrodonta) Albers Helic. p. 88.
— pomum Adami, Green, teste Bronn catal. 1845.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, ziemlich festschalig, flach-konoidisch-halbkuglig, hell hornfarbig, oberseits regelmässig und dicht gerippt. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit feinem, stumplichem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge 7, sehr wenig gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits mehr gewölbt, glatt, glänzend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der flach-bogige untere Rand mit 2 faltenähnlichen, nicht bis zum Saume verlängerten Zähnen besetzt. — Höhe 1¾‴, Durchmesser 2¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Missouri, Ohio, Pennsylvanien, Virginien.

658. Helix gularis Say. Die schlundzähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 101. Fig. 6. 8. Vergrössert Fig. 5. 7.

H testa subperforata, orbiculato-convexa, tenui, striatula, nitida, luteo-cornea; spira parum elevata; anfr. 5½ angustis, planiusculis, ultimo non descendente, basi convexiore; apertura lunari; perist. simplice, acuto, margine basali dentibus 2 plicaeformibus, extus conspicuis, munito.

Helix gularis, Say in Philad. journ. II. p. 156.
— — (Helicodonta) Fér. hist. t. 51. A. f. 4.
— — Binn in Bost. journ. III. p. 408. t. 11. f. 1.
— — Pfr. Symb. II. p. 29. et Monogr I. p. 183. N. 474.
— — Desh. in Fer. hist. I. p. 208. N. 278.
— — (Gastrodonta) Albers Helic. p. 88.
Sagda? gularis, Beck ind. p. 9. N. 3.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, feingestreift, glänzend, durchsichtig, gelblich-hornfarbig. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht seicht-eingedrückt. Umgänge 5½, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits etwas konvexer. Mün-

dung schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der untere Rand mit 2 faltenähnlichen, von aussen sichtbaren Zähnen besetzt. — Höhe 1⅚‴, Durchmesser 3⅓‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: mit oft etwas höher erhobenem Gewinde und 1zähniger Mündung, indem der Zahn nächst der Spindel fehlt. (Fig. 5. 6.)

Helix suppressa, Say descr. of new terr. shells p. 14.
— — Binn. in Bost. journ. III. p. 410. t. 11. f. 3.
— — De Kay New-York Moll. p. 38. t. 3. f. 24.
— gularis β., Pfr. Monogr. I. p. 183.

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Ohio, Pennsylvanien.

Bemerk. Die beiden Varietäten gehen in einander über, indem der Spindelzahn manchmal unvollkommen vorhanden ist. Am häufigsten scheint die 1zähnige Varietät vorzukommen. Junge Exemplare haben gar keinen Zahn.

659. Helix multidentata Gould. Die vielzähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 101. Fig. 9. Vergrössert Fig. 10—12.

H. testa umbilicata, orbiculata, depressa, nitidula, cornea, superne regulariter striata, basi laevigata; spira vix elevata, obtusa; anfr. 6 angustis, subplanulatis, ultimo superne subangulato, intus seriebus pluribus remotis dentium munito: dentibus 5 in quavis serie basi pellucente; umbilico angustissimo, pervio; apertura depressa, lunari; perist. simplice, recto.

Helix multidentata, Gould in Bost. journ. III. p. 425. t. 22. f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p 184. N. 476.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 88.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, glänzend, hornfarbig, oberseits regelmässig gestreift, unterseits glatt. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht sehr seicht eingedrückt. Umgänge 6, fast platt, sehr langsam zunehmend, der letzte am obern Umfange etwas winklig, innen mit reihenweise gestellten Zähnchen besetzt, welche in verschiedenen Entfernungen je zu 5 vom Nabel strahlig ausgehend durch die Grundfläche sichtbar sind. Nabel sehr eng, aber durchgehend. Mündung kaum gegen die Axe geneigt, niedergedrückt, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf. — Höhe ¾‴, Durchmesser 1⅝‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordamerika, Vermont.

660. Helix lineata Say. Die liniirte Schnirkelschnecke.

Taf. 101. Fig. 13. Vergrössert Fig. 14. 15.

H. testa late umbilicata, subdiscoidea, tenui, concentrice confertim striata, pallide flavida; spira brevissima; anfr. 4—5 vix convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo rotundato, non descendente, intus pluries remote bidentato; apertura obliqua, recto-lunari; perist. simplice, acuto, recto.

Helix lineata, Say in Philad. journ. I, P. I. p. 18. P. II. p. 373.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 195. Hist. t. 79. f. 1.
— — Binn. in Bost. journ. III. p. 436. t. 22. f. 6.
— — Gould report. p. 179. f. 103.
— — De Kay New-York Moll. p. 44.
— — Pfr. Symb. II. p 31. et Monogr. I. p. 184. N. 475.
— — Desh. in Fér. hist I. p. 80. N. 105. t. 86. f. 5.
— — (Gastrodonta) Albers Helic. p. 88.
Euryomphala lineata, Beck ind. p. 8. N. 10.

Gehäuse genabelt, ziemlich scheibenförmig, dünnschalig, regelmässig konzentrisch gestreift, fettglänzend, durchscheinend, grünlichgelb. Gewinde kaum erhoben, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4—5, sehr wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange gerundet, unterseits allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend, innen in Zwischenräumen mit je 2 Zähnen, welche am Grunde durchscheinen, besetzt. Mündung etwas schräg gegen die Axe, aufgerichtet-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus. — Höhe ¾‴, Durchmesser 1¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordamerika (Philadelphia, Harrigate, Massachusetts).

661. Helix bilamellata Pfr. Die zweilamellige Schnirkelschnecke.

Taf. 101. Fig. 16. Vergrössert Fig. 17. 18.

H. testa umbilicata, conica, tenui, cornea, longitudinaliter valide et regulariter plicata; spira elongata, sursum valde attenuata, acuta; anfr. 9 carinatis (carina exserta, acuta, subaculeata), ultimo basi convexiusculo; umbilico angusto, pervio; apertura subverticali, subquadrangulari, lamellis 2 coarctata altera intrante in pariete aperturali, altera crassiore ad columellam; perist. simplice, recto.

Helix bilamellata, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 84.
— — Pfr. Monogr. I. p. 147. N. 380.
— — (Endodonta) Albers Helic. p. 89.

Gehäuse genabelt, trochusförmig, dünnschalig, regelmässig und stark längsrippig, durchscheinend, fast glanzlos, hornfarbig. Gewinde langgestreckt, in eine lange, feine Spitze ausgezogen. Naht flach, kiel-

randig. Umgänge 9, platt, sämmtlich vorstehend gekielt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich gewölbt, schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Kiel scharf, wie mit Nadeln besetzt. Mündung fast vertikal, mondförmig-4eckig, durch 2 starke Lamellen verengt, deren eine eindringend auf der Mündungswand, die andere, nach aussen in einen 3eckigen Knoten verdickt, am Spindelrand sich befindet. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus. — Höhe 2¼‴, Durchmesser 2‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Opara (H. Cuming).

662. Helix plicata Born. Die faltentragende Schnirkelschnecke.

Taf. 104. Fig. 1—4.

H. testa umbilicata, orbiculari, acute carinata, utrinque convexa, solidiuscula, castanea vel fusca, striata, lineis concentricis confertissimis subtilissime granulato-decussata; anfr. 5, ultimo antice convexo, ad aperturam extus scrobiculato; apertura subhorizontali, ringente, subauriformi; perist. reflexo, ad carinam subcanaliculato, marginibus lamina elevata, lamellam elongatam, intrantem emittente junctis, columellari breviter arcuato, basali bidentato: dente altero e basi lata brevi, obtuso, altero majore, sulcato.

Helix plicata, Born testac. p. 368.
— — Desh. in Guér. Mag. 1838. t. 110.
— — Pfr. Monogr. I. p. 398. N. 1036.
— — Desh. in Fér. hist I. p. 387. N. 455.
— — (Labyrinthus) Albers Helic. p. 121.
— labyrinthus, β, Fér. hist. t. 54. B. f. 1.
Carocolla labyrinthus, Lam. p. 96. N. 4. Ed. Desh. p. 144.
— — — var., Reeve Conch. syst. II. t. 167. f. 3.
— Hydiana, Lea observ II. p. 98. t. 23. f. 73.
— plicata, Jay catal. 1839. p. 51.
Labyrinthus otis var, Beck ind. p. 33.
Seba Mus. III. t. 40. f. 24. 25?
Knorr Vergnüg. V. p. 42. t. 26. f. 5.

Gehäuse genabelt, gross, linsenförmig, festschalig, scharfgekielt, dunkelbraun, gestreift, durch sehr feine Spirallinien körnig-gegittert. Gewinde sehr flach konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge 5, ziemlich platt, der letzte hinter der Mündung aufgetrieben, über dem Kiele gefurcht, nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits konvex, schnell in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend, hinter dem Mundsaume tief eingeschnürt und grubig. Mündung fast horizontal, fast rhombisch-ohrförmig. Mundsaum verdickt, schmal zurück-

geschlagen, fleischfarbig, die beiden Ränder durch eine bogige, erhobene Lamelle verbunden, von deren Mitte eine zungenförmig nach innen verlängerte ausgeht. Oberer Rand bogig, am Kiele mit einem flachen Kanale endigend, unterer Rand fast winklig nach unten gezogen, rechts mit einem 3eckigen, platten, oft etwas eingeschnittenen, links mit einem quer vom Nabel hergestreckten, stumpfen Zahne besetzt. — Höhe $^2/_3$—$^3/_4$″, Durchmesser $1^3/_4$—2. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Mittelamerika, Panama, Porto Cabello.

(34.) Helix labyrinthus Chemnitz.

Taf. 2. Fig. 5. Var. Taf. 104. Fig. 5—7.

H. testa umbilicata, lenticulari, rufa; anfr. 6 convexiusculis, ultimo basi constricto, biscrobiculato; apertura subhorizontali, auriformi, coarctata; perist. subincrassato, breviter reflexo, sinuoso, ad carinam canaliculato, marginibus callo alte prominente, laminam erectam latam intrantem emittente junctis, supero arcuato, basali flexuoso, juxta canalem lamina latissima triangulari, oppositam fere attingente, et dente valido in medio instructo; lamina tertia parvula in fundo marginis superioris

Helix labyrinthus, Chmn. Conch. Cab. XI. p. 271. t. 208. f. 2048.
— — Desh in Guér. Mag t. 111. f. 1.
— — γ. Fér. hist. t. 54. B. f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 397. N. 1035.
— — Desh. in Fér hist. I p 388. N. 456.
— — (Labyrinthus) Albers Helic. p. 121.
— otis, Soland in Portl. catal. p. 38.
Labyrinthus otis, Beck ind. p. 33. N. 1.
Lyrostoma labyrintha, Swainson Malacology p. 329.
Encycl. Recueil de planches VI. t. 64. f. 18. (Chemn.)

Diese Art ist bei der grossen Seltenheit ihres Vorkommens in den Sammlungen noch immer nicht klar. Die ursprüngliche Chemnitz'sche Abbildung (Kopie einer ältern) ist offenbar verzeichnet, doch ist nicht zu bezweifeln, dass die von Ferussac (t. 54 B. f. 5.) abgebildete dieselbe Art darstellt, so wie auch sicherlich die obige von mir nach Exemplaren der Cuming'schen Sammlung entworfene Diagnose sich auf dieselbe bezieht. Ihr Unterschied von H. plicata Born liegt hauptsächlich in einer viel stärkern Entwicklung der Mündungspartie, wie sie bei jener, welche jetzt so gemein ist, nie vorkommt. Die inneren Lamellen der Mündung sind so gross, dass sie einander fast berühren, und ausserdem sind noch 1 oder mehrere auf dem obern Rand des Peristoms vorhanden. Nach der Gesammtheit der Charaktere glaube ich nun als Varietät hierherrechnen zu müssen, die von mir Taf. 104. Fig. 5—7 dargestellte:

Carocolla subplanata, Petit in Revue Zool. 1843. p. 238.
— — Guér. mag. 1843. t. 68.
Helix labyrinthus γ? Pfr. Monogr. I. p. 398.

Doch wird sich über die genauen Charaktere dieser Formen erst dann mit Bestimmtheit entscheiden lassen, wenn wir diese etwa in derselben Menge erhalten sollten, wie neuerlich die Hel. plicata Born.

Aufenthalt: Mittelamerika, die Var. in Neu-Granada.

663. Helix uncigera Petit. Die hakentragende Schnirkelschnecke.

Taf. 104. Fig. 8—10.

H. testa umbilicata, orbiculari, subdiscoidea, acutissime carinata, minute granulata, alba, fasciis nigro-fuscis cincta; spira vix elevata; anfr. 5 planis, ultimo basi planiusculo, antice subito deflexo, subtus scrobiculato; apertura subhorizontali, rhombea, lamella valida alba parietis aperturalis coarctata; perist. simplice, marginibus callo funiculato junctis, supero expanso, basali reflexo, juxta carinam lamella longe intrante, retrorsum uncinata, et prope columellam dente obtuso armato.

Carocolla uncigera, Petit in Guérin Mag. 1838. t. 113.
Helix labyrinthus α, Fér. hist. t. 54. B. f. 2 3.
— uncigera, Pfr. Monogr. I. p. 398. N. 1037.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 385. N. 453.
Labyrinthus otis juv., Beck ind. p. 33.
Knorr Vergnüg. V. p. 42. t. 26. f. 6. 7.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig niedergedrückt, scharfgekielt, feingekörnt, weiss, mit schwarzbraunen Binden. Gewinde wenig erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, platt, der letzte unterseits sehr flachgewölbt, nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits grubig. Mündung fast horizontal, rhombisch. Mündungswand mit einer zungenförmig eindringenden weissen Lamelle besetzt. Mundsaum einfach, die Ränder durch einen strickförmigen Callus verbunden, der obere ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, neben dem Kiele mit einer weit eindringenden, hakenförmig zurückgekrümmten Lamelle und neben der Spindel mit einem stumpfen Zahne besetzt. — Höhe 5‴, Durchmesser 14½‴.

Aufenthalt: bei Panama.

Bemerk. Meine Beschreibung ist nach Exemplaren der Cuming'schen Sammlung, die Abbildung nach Guérin kopirt. Die angezogene Ferussac'sche Figur ist, wie es scheint, Kopie der Knorr'schen, über deren Identität mit der vorliegenden ich keinen Zweifel habe.

664. Helix bifurcata Deshayes. Die gabelzähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 105. Fig. 1. Var. Fig. 2—4.

H. testa umbilicata, depressa, orbiculari, leviter striata, fulva, subtus pallida, vel medio tantum pallide cingulata; anfr. 5 planulatis, ultimo obsolete carinato, antice subito deflexo; apertura depressa, transverse pyriformi, lamina elongata, compressa, erecta, intrante coarctata; perist. albido, reflexo, marginibus callo prominente junctis basali dentibus 2, altero depresse triangulari, altero bifurcato, instructo.

Helix bifurcata, Desh. in Guér. Mag. 1838. t. 111. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 379. N. 986.
— — Desh. in Fér. hist. I p. 386. N. 454.
— — (Dentellaria) Albers Helic. p. 123.
— plicata, Fér. hist. t. 54. B. f. 1.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 231. N. 63.
Labyrinthus plicata, Beck ind. p. 33. N. 2.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, feingestreift und undeutlich gekörnelt, gelbbraun, unterseits blass oder nur mit einem blassen Gürtel am Umfange. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich platt, der letzte stumpf-gekielt, nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits flachgewölbt, hinter dem Mundsaume tief-grubig. Mündung fast horizontal, quer-birnförmig, durch eine lange, zusammengedrückte, weisse Platte auf der Wölbung des vorletzten Umganges getheilt. Mundsaum weisslich, zurückgeschlagen, die Ränder durch eine halbfreistehende Platte verbunden, der untere mit 2 Zähnen besetzt, von denen der eine nach oben gablig-getheilt in der Nähe des rechten Randes, der andere stumpf-knotenförmig links neben jenem steht. — Höhe $7\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $18\frac{1}{2}'''$. (In H. Cuming's Sammlung.)

Varietäten sind sehr manchfaltig, sowohl durch Grösse, als durch scharfen Kiel oder durch fast verschlossenen Nabel begründet. Eine kleine Var. mit ganz bedecktem Nabel ist Fig. 2—4. aus meiner Sammlung.

665. Helix auriculina Petit. Die kleine Ohr-Schnirkelschnecke.

Taf. 105. Fig. 5—7.

H. testa umbilicata, orbiculata, carinata, utrinque convexa, granulato-striata, fulva, ad carinam lutescente; anfr. 5 planulatis, ultimo subito deflexo, basi scrobiculato; apertura subhorizontali, auriformi, ringente, plicis 3 coarctata; una lamellaeformi, profunde intrante ad parietem aperturalem, secunda dentiformi et tertia furcata in margine basali; perist. albo, reflexo, marginibus lamina elevata, flexuosa, in umbilicum mediocrem, pervium immersa, junctis.

Helix auriculina, Petit in Revue zool. 1840. p. 74.
— — Guérin Mag. 1841. t. 33.
— — Pfr. Monogr. I. p. 400. N. 1039.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, bogig-gestreift und feingekörnelt, scharfgekielt, rothbraun, mit gelblicher Kielbinde. Gewinde flachgewölbt-konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge 5, ziemlich platt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn stark herabgesenkt, unterseits konvex, schnell in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend, hinter dem Mundsaum tief-grubig. Mündung fast horizontal, quer-ohrförmig, verengt. Mundsaum weisslich, die beiden Ränder durch eine erhobene Platte verbunden, welche sich erst geschlängelt über die Wölbung des vorletzten Umganges hinzieht, und dann schlingenförmig bis in den Nabel senkt. Von ihr geht eine hoch aufgerichtete, ebenfalls geschlängelte Platte in die Mündung hinein. Oberer Rand des Mundsaumes bogig, ausgebreitet, unterer zurückgeschlagen, vom Nabel her erst gestreckt, mit einem dicken, breiten Zahne besetzt, dann bogig nach unten gesenkt und mit einem breiten, oben gabelig-getheilten Zahne bewaffnet. — Höhe 5‴, Durchmesser fast 11‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Guyana.

666. Helix Listeri Gray. Lister's Schnirkelschnecke.

Taf. 105. Fig. 8—15.

H. testa umbilicata, depressa, irregulari, superne convexiore, acute carinata, striis confertissimis obsoletis notata et malleata, albida, maculis irregularibus brunneis fasciisque interruptis rufis ornata; anfr. 4½ planiusculis, ultimo antice subito deflexo; umbilico mediocri, pervio; apertura late elliptica; perist. simplice, reflexo, marginibus callo funiculato junctis, basali unidentato.

Lister hist. t. 66. f. 64.
Carocolla Listeri, Gray in Ann. of Phil. New ser. IX. p. 412
— — Reeve Conch. syst. II. t. 168. f. 11. 12.
Helix Listeri, Broderip in Procced. Zool. Soc. 1841. p. 37.
— — Pfr. Symb. II. p. 31. et Monogr. I. p. 402. N. 1046.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 359. N. 425. t. 62. A. f. 1—3.
— — (Philina) Albers Helic. p. 119.
— Listeriana, Wood suppl. t. 8. f. 61.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, scharfgekielt, sehr feingestreift und in der Regel (besonders auf der Unterseite) wie gehämmert, weiss mit hornbraunen Flecken und unterbrochenen rothbraunen Binden. Gewinde mehr oder weniger erhoben, selten konoidisch (Fig. 8. 9.), mit

stumpfem Wirbel. Naht ganz flach. Umgänge 4½, ziemlich platt, der letzte nach vorn oft etwas verschmälert, immer plötzlich herabgesenkt, unterseits sehr flach gewölbt, schnell in den mittelweiten, konischen Nabel abfallend. Mündung ziemlich horizontal, quer-elliptisch. Mundsaum einfach, die Ränder durch eine schwielige Leiste verbunden, der obere weit ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, in der Mitte mit einem stumpfen, mehr oder weniger ausgebildeten Zahne besetzt. — Höhe 6½‴, Durchmesser 16–21‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln Luzon, Negros, Luban gesammelt von H. Cuming.

667. Helix lanx Férussac. Die schüsselförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 106. Fig. 1–3.

H. testa late umbilicata, depressa, carinata, oblique striata et rugulosa, fusca, infra carinam saturatiore; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice subdeflexo; apertura perobliqua, lunato-elliptica, intus margaritacea; perist. reflexo, intus coerulescenti-albo, marginibus approximatis, callo tenui junctis, dextro sinuoso, basali strictiusculo.

Helix lanx (Helicigona), Fér. prodr. N. 156. Hist. t. 65. f. 7.
— — Pot. et Mich. gal. I. p. 123?
— — Pfr. Symb. I. p. 41. et Monogr. I. p. 392. N. 1020.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 357. N. 423.
— — (Ampelita) Albers Helic. p. 128.
— Radama, Less. voy. de la Coq. p. 304. t. 7. f. 1.
— — Less. Cent. zool. t. 9.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, gekielt, schräg-gestreift und etwas runzelig, braun, unterseits etwas dunkler. Gewinde sehr flach konoidisch-erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht wenig vertieft. Umgänge 5, sehr wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn etwas aufgetrieben, wenig herabgesenkt, unterseits flach gewölbt, allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-elliptisch, innen perlschimmernd. Mundsaum überall kurz zurückgeschlagen, bläulichweiss, die Ränder genähert, durch dünnen Callus verbunden, der obere etwas ausgeschweift, der untere ziemlich gestreckt, dann bogig zum Nabel aufsteigend. — Höhe 11‴, Durchmesser 27½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madagascar.

668. Helix parmula Broderip. Die Schild-Schnirkelschnecke.

Taf. 106. Fig. 4—6.

H. testa umbilicata, perdepressa, subdiscoidea, tenui, carinata, oblique striata, pallide fulva, fasciis angustis rufis circumdata; spira vix elata; anfr. 4½—5 planis, ultimo ad aperturam rugoso et angulatim deflexo; carina acutissima, alba; umbilico mediocri, pervio; apertura horizontali, lanceolata; perist. simplice, marginibus junctis, supero expanso, basali late reflexo.

Carocolla parmula, Broderip in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 38.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 167. f. 7.
Helix parmula, Pfr. Symb. II. p. 36. et Monogr. I. p. 394. N. 1027.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 356. N. 421. t. 101. f. 19—21.
— — (Philina) Albers Helic. p. 119.

Gehäuse genabelt, sehr niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, scharfgekielt, schräg-feingestreift, blass röthlich-gelb, mit 2 schmalen rothbraunen Binden. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht flach, durch den etwas vorragenden Kiel etwas berandet. Umgänge 4½—5, platt, allmälig zunehmend, der letzte sehr scharf-weissgekielt, nach vorn etwas runzlig, kurz winklich-herabgesenkt, unterseits undeutlich spiralstreifig, flach gewölbt, allmälig in den ziemlich engen, offnen Nabel abfallend. Mündung horizontal, lanzettförmig. Mundsaum einfach, die Ränder zusammenstossend, der obere ausgebreitet, der untere breit zurückgeschlagen, weiss. — Höhe 5—6½‴, Durchmesser 17—21½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln Negros und Zebu (H. Cuming).

669. Helix Merguiensis Philippi. Die Schnirkelschnecke von Mergui.

Taf. 106. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata. depressa, convexa, carinata, tenui, subtilissime granulato-striata, pilis sparsis, brevibus obsita, pallide fuscescente; carina subcompressa, linea castanea antice notata; spira parum elevata, obtusa; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo antice deflexo, basi inflato, circa umbilicum mediocrem, conicum, profundum subcompresso; apertura perobliqua, elliptica; perist. undique expanso, reflexiusculo, intus nitide albido, marginibus fere contiguis, supero leviter, basali valde arcuato.

Helix Merguiensis, Philippi in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 192.
— — Pfr. Monogr. I. p. 397. N. 1033. a.
— — (Camaena) Albers Helic. p. 85.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, gekielt, fein kör-

nelig-gestreift und mit kurzen, weichen Haaren besetzt, durchscheinend, glanzlos, blass, bräunlich mit einer rothbraunen Linie an dem unterseits etwas zusammengedrückten Kiele. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht seicht-eingedrückt. Umgänge 4½, wenig gewölbt, der letzte nach vorn herabgesenkt, unterseits aufgeblasen, um den mittelweiten, tiefen, konischen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, elliptisch. Mundsaum überall ausgebreitet und etwas zurückgeschlagen, weiss, die Ränder sehr nahe zusammentretend, der obere flach-, der untere stärker-bogig. — Höhe 4½‴, Durchmesser 10½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Mergui im Birmanenlande (Th. Philippi).

670. Helix Brasiliana Deshayes. Die Brasilianische Schnirkelschnecke.

Taf. 107. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressiuscula, undique aequaliter granulosa, superne castanea, taeniis albido-flammulatis, subtus convexiore, pallidiore, seriebus pluribus punctorum rufescentium ornata; spira subplanulata; anfr. 5½ vix convexiusculis, ultimo obsolete subangulato; columella brevi, dilatata; apertura lata, transverse lunari; perist. tenui, intus nitido, superne subhorizontali, expanso, basi breviter reflexo.

Helix Brasiliana, Desh. in Encycl. méth. II. p 211. N. 16.
— — Pfr. Monogr. I. p. 372. N. 965.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 65. N. 85.
— — (Solaropsis) Albers Helic. p. 137.
— pellis serpentis, var., Fér. hist. t 75. B. f. 6—8.
— serpens, Orbigny voy. p. 244. Non Spix.
Solaropsis brasiliensis, Beck ind. p. 27. N. 3.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, überall fein gekörnt, glanzlos, oberseits kastanienbraun, mit mehreren breiten braunroth und weisslich geflammten Binden, unterseits blasser, mit einigen eben solchen aber schmaleren Binden und verschiedenen theils ununterbrochenen, theils fleckig-unterbrochenen Linien. Gewinde sehr wenig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5½, sehr wenig gewölbt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, gerundet, mit der Andeutung eines Winkels am Umfange, unterseits allmälig in den ziemlich engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, schiefmondförmig, innen bläulich-perlschimmernd. Mundsaum dünn, weisslich, der obere Rand etwas ausgebreitet, Anfangs horizontal am vorletzten Umgange abgehend, der untere schmal zurückgeschlagen, sehr seicht-bo-

gig, gegen den Nabel schnell aufsteigend und nach oben verbreitert-abstehend. — Höhe 7—9‴, Durchmesser 18—21‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Brasilien.

Bemerk. Diese Art ist häufig mit H. pellis serpentis Chemn. verwechselt worden. (S. Theil I S. VIII. und 29.) Sie unterscheidet sich aber konstant von dieser. Die seitlichen Eindrücke der letzteren gehören zwar zu den richtigeren Charakteren, aber nicht zu den wesentlichen, da es eine Var. der ächten H. pellis serpentis gibt (ich besitze dieselbe, ganz entsprechend Fér. hist. t. 75. A. f. 2., durch die Freundschaft des Herrn Scheepmaker zu Amsterdam), bei welcher von diesen Eindrücken keine Spur vorhanden ist. Helix pellis serpentis ist stets grösser und festschaliger, mehr runzelstreifig, deutlicher gekielt, der Mundsaum verdickt und stärker umgeschlagen, der obere Rand desselben vom Ansatze an bis zum Kiele gleichförmig abschüssig und der untere Rand von der Einführungsstelle an viel seichter-bogig. Auch ist die Färbung konstant verschieden.

671. Helix heliaca Orbigny. Die narbige Schnirkelschnecke.

Taf. 107. Fig. 4—6.

H. testa umbilicata, depressa, tenuiuscula, rugulosa, granulata, subcarinata, diaphana, flavida, fasciis 5 interruptis rubris ornata; spira vix elata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo non descendente, depresso, basi laeviore; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, lunato-subtriangulari; perist. nitide albo, marginibus subconniventibus, sinuosis, supero late expanso, breviter reflexo, columellari brevi, subdilatato, basali plane arcuato, breviter reflexo.

Helix heliaca, (Helicella), Orbigny synops. p. 4.
— — Orbigny voy. p. 244. t. 26. f 1—5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 372. N. 966.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 64. N. 84. t. 69. K. f. 18—20.
— — (Solaropsis) Albers Helic. p. 127.
— cicatrica, Anton Verz. p. 38. N. 1415.
Solaropsis heliaca, Beck ind. p. 27. N. 1.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, runzligkörnig-, gleichsam chagrinirt, durchscheinend, weissgelblich, mit 5 rothen unterbrochenen Binden. Gewinde sehr niedrig-konoidisch erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 6, wenig gewölbt, der letzte nicht herabsteigend, niedergedrückt, am Umfange etwas winklig, unterseits glätter, flachgewölbt, allmälig in den engen, tiefen Nabel abfallend. Mündung ziemlich schräg gegen die Axe, fast 3seitig-mondförmig, innen weisslich, glänzend. Mundsaum glänzend weiss, dünn, die Ränder ein wenig zusammenneigend, der obere von der Einfügung an etwas aufsteigend, dann abschüssig, ziemlich ausgebreitet und

kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand kurz, etwas verbreitert, der untere ausgeschweift, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 5¾ — 7½‴, Durchmesser 14—17½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Republik Bolivia und Argentina.

672. Helix serpens Spix. Die Schlangen-Schnirkelschnecke.

Taf. 107. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, lenticulari, utrinque convexa, tenui, confertim undulato-striata, corneo- straminea, fascia rufa interrupta ad suturam ornata; anfr. 5 planis, ultimo non descendente, acute carinato, infra carinam fascia rufa lineisque permultis rufis signata; apertura parum obliqua, angulato-lunari; perist. tenui, margine supero vix expanso, basali reflexiusculo.

Solarium serpens, Spix testac. bras. t. 17. f. 2.
Helix punctata, Wagn. in Spix p. 23.
— pellis serpentis var., Fér. hist. t. 74. f. 2.
— serpens, Pfr. Symb. II. p. 100. et Monogr. I. p. 391. N. 1019.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 65. N. 86.
— — (Solaropsis) Albers Helic. p. 127.

Gehäuse genabelt, linsenförmig, dünnschalig, dicht-wellenstreifig, durchscheinend, hornfarbig-strohgelb, mit einer unterbrochenen braunrothen Binde neben der flachen, kaum eingedrückten Naht. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4½—5, ziemlich platt, der letzte scharfgekielt, unter dem Kiele mit einer schmalen braunrothen Binde und vielen eben so gefärbten Linien gezeichnet. Mündung wenig schräg gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum dünn, der obere Rand wenig ausgebreitet, der untere schmal-zurückgeschlagen. — Höhe 7—8‴, Durchmesser 16—18‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Brasilien, in den Provinzen Pernambuco und Piauhi.

673. Helix Gibboni Pfr. Gibbon's Schnirkelschnecke.

Taf. 107. Fig. 10.

H. testa umbilicata, depressa, sublenticulari, superne longitudinaliter et regulariter striata, fasciis flammeis rubris albisque picta, subtus seriebus pluribus punctorum rufescentium ornata; anfr. 5 planiusculis, ultimo subcarinato, basi convexo; umbilico mediocri, pervio; apertura late lunari, intus margaritacea; perist. subincrassato, sinuoso, reflexo, marginibus callo tenui junctis, basali ad umbilicum breviter dilatato.

Helix magnifica, Lea observ. II. p. 89. t. 23. f. 88. Non Fér.
— Gibboni, Pfr. Symb. III. p. 37.
— — Pfr. Monogr. I. p. 371. N. 963.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast linsenförmig, oberseits re-

gelmässig längsgestreift, mit flammigen weiss und rothen Binden, unterseits mit mehreren Reihen braunrother Punkte gezeichnet. Umgänge 5, sehr wenig gewölbt, der letzte schwachgekielt, unterseits konvex. Nabel mittelweit, durchgehend. Mündung breit-mondförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum etwas verdickt, buchtig, zurückgeschlagen, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der untere neben dem Nabel kurz verbreitert. — Höhe 13½‴, Durchmesser 31½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung. Abbildung kopirt von Lea.)

Aufenthalt: in Neu-Granada (Gibbon).

673 a. Helix Greenwoodii Gray. Greenwood's Schnirkelschnecke.

Taf. 107. Fig. 11—13.

H. testa umbilicata, convexo-depressa, tenuiuscula, oblique confertissime rugulosogranulata, parum nitida, olivacco-fusca; spira parvula, convexa, obtusiuscula; sutura impressa; anfr. 4 convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo magno, peripheria cingulis pluribus elevatis obtusis, retrorsum descendentibus munito, antice descendente, basi parum convexo, ad introitum umbilici infundibuliformis, castanei subcompresso; apertura perobliqua, oblongo-ovali, intus nitida, albida; perist. simplice, marginibus conniventibus, supero recto, repando, infero subincrassato ad columellam dilatato, reflexo.

Helix Greenwoodii, Gray in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 165.
— Gunnii, Gray mss. in sched. Cuming olim.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 86.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt- fast halbkuglig, dünnschalig, schräg und fein runzelig-körnig, gleichsam chagrinirt, wenig glänzend, grünlichbraun. Gewinde klein, gewölbt, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4, wenig gewölbt, sehr schnell zunehmend, der letzte gross, am Umfange mit mehreren nach hinten herabsteigenden stumpfen Leisten besetzt, nach vorn herabgesenkt, unterseits flachgewölbt, am Eingange des trichterförmigen, kastanienbraunen Nabels etwas zusammengedrückt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, länglich-oval, innen glänzend, weisslich. Mundsaum einfach, die Ränder zusammenneigend, der obere gestreckt, ausgeschweift, der untere etwas verdickt, neben dem Nabel etwas verbreitert-abstehend. — Höhe 6‴, Durchmesser fast 1″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Aukland in Neuseeland (Greenwood).

674. Helix Albaiensis Sowerby. Die Schnirkelschnecke von Albay.

Taf. 108. Fig. 1—2.

H. testa imperforata, depresso-globosa, tenui, nitida, alba, unicolore vel fusco-zonata; spira depressa; sutura lineari; anfr. 4 planiusculis, ultimo subtus inflato; columella tenui, subrecta, declivi, profunde excavata; apertura lunato-ovali, margine supero subdepresso; perist. late reflexo, albo, margine basali subincrassato, cum columella angulum distinctum formante.

Helix Albaiensis, Sowerby in Proceed. Zool. Soc. 1840. p. 100.
— — Pfr. Symbol. II. p. 22.
— — Pfr. Monogr. I. p. 260. N. 680.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 300. N. 357. t. 108. f. 11. 12. t. 108. B f. 11. 12.
— — Reeve Conch. icon. N. 48. t. 13.
— — (Corasia) Albers Helic. p. 111.
— mirabilis, monstrosa, Fér. t. 105. f. 3?

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, sehr fein gestreift, glänzend, weiss, einfarbig oder mit breiten gelbbraunen Binden. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht seicht-eingedrückt. Umgänge 4, schnell zunehmend, ziemlich flach, der letzte nach vorn unmerklich aufsteigend, unterseits aufgeblasen. Mündung fast diagonal gegen die Axe, mondförmig-oval, innen weiss. Spindelrand dünn, ziemlich gestreckt, abschüssig, tief-ausgehöhlt. Mundsaum weiss, breit zurückgeschlagen, der obere etwas eingedrückt, der untere etwas verdickt, mit der Spindel einen deutlichen Winkel bildend. — Durchmesser 19—20‴, Höhe 13‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Albay auf der Insel Luzon. (H. Cuming.)

675. Helix ponderosa Pfr. Die schwere Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 3—4.

H. testa imperforata, globoso-depressa, tumida, solida, ponderosa, laeviuscula (striis incrementi et concentricis confertissimis vix conspicius), alba, basi epidermide nitida, pallide cornea induta; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo subangulato, fasciis albis hydrophanis infra angulum interdum obsolete notato; columella recta, lata, perdeclivi; apertura diagonali, lunato-ovali, intus alba; perist. late reflexo.

Helix ponderosa, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 38.
— — Pfr. Monogr. I. p. 259. N. 677.
— — Reeve Conch. icon. N. 47. t. 13.
— — (Callicochlias) Albers Helic. p. 106.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-niedergedrückt, festschalig, schwer, ziemlich glatt (mit kaum bemerkbaren Anwachs- und konzentrischen Streifen), weiss, unterseits mit einer glänzenden, hellhornfarbigen Epidermis bekleidet. Gewinde gewölbt, mit stumpfem, warzenartig vorragendem Wirbel. Umgänge 4½, mässig gewölbt, der letzte aufgetrieben, nicht herabsteigend, am Umfange etwas winklig, unterseits bisweilen mit einigen undeutlichen weisslichen hydrophanen Binden. Spindel ziemlich gestreckt, breit, sehr abschüssig. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig-oval, innen weiss. Mundsaum weit ausgebreitet, kurz zurückgeschlagen, die Ränder unmerklich zusammenneigend. — Durchmesser fast 2″, Höhe etwas über 1″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Ilocos der Insel Luzon. (H. Cuming.)

676. Helix collodes Sowerby. Die leimartige Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 7. 8.

H. testa imperforata, subsemiglobosa, tenui, alba, epidermide fusco-lutescente, nitida induta, apice carnea; sutura distincta, rufo-marginata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo basi subplanulato; columella brevi, parum obliqua, tenui; apertura diagonali, rotundato-lunari, intus alba; perist. expanso, subincrassato, nigricante.

Helix collodes, Sowerby in Proceed. Zool. Soc. 1840. p. 102
— — Pfr. Symb. II. p. 25. et Monogr. I. p. 253. N. 662.
— —. Reeve Conch. icon. N. 64. t. 16.
— — (Helicostyla) Albers Helic. p. 104.

Gehäuse undurchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, glatt, weiss, mit einer glänzend bräunlichgelben (leimfarbigen) Epidermis bekleidet. Gewinde gewölbt-konoidisch, nach oben fleischfarbig, mit stumpflichem, warzenartigem Wirbel. Naht wenig vertieft, rothbraun-berandet. Umgänge 5, wenig gewölbt, der letzte nicht herabsteigend, unterseits ziemlich platt. Spindel kurz, dünn, wenig abschüssig, bräunlich-violett. Mündung fast diagonal gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen weiss. Mundsaum ausgebreitet, etwas verdickt, schwärzlich. — Höhe 11‴, Durchmesser 16‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Tablas. (H. Cuming.)

677. Helix fenestrata Sowerby. Die gefensterte Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 9. 10.

H. testa imperforata, globoso-turbinata, solida, crassa, nitide castanea, epider-

mide hydrophana, fuscula, pallide fasciata induta, macularum epidermide destitutarum unica serie infra suturam fenestrata; spira turbinata, obtusa; anfr. 5½ convexis, ultimo basi nudo; columella declivi, dilatata, alba; apertura perobliqua, lunato-ovali; perist. intus incrassato, albo, nitido, breviter reflexo.

Helix fenestrata, Sowerby in Proceed. Zool. Soc. 1840. p. 137.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 166. f. 24.
— — Deless. recueil t. 38. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 227. N. 599.
— — Chenu Ill. conch. Livr. 71. t. 25. f. 2.
— — Reeve Conch. icon. N. 50. t. 14.
— — (Helicostyla) Albers Helic. p. 104.

Gehäuse undurchbohrt, kreiselförmig-kuglig, festschalig, glänzend kastanienbraun, mit einer bräunlichen, hellgebänderten, hydrophanen Epidermis bekleidet, welche unter der Naht eine Reihe fensterartiger Flecke offen lässt. Gewinde konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Naht wenig vertieft. Umgänge 4½, mässig gewölbt, der letzte unterseits nackt. Spindel abschüssig, breit, weiss. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum innen verdickt, weiss, glänzend, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 10½‴, Durchmesser 1″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Cagayan auf der Insel Luzon. (H. Cuming.)

678. Helix aurata Sowerby. Die goldfarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 13. 14.

H. testa imperforata, depressa, tenui, longitudinaliter et concentrice obsolete et confertim striata, aurea, fascia lata rubra prope suturam et plerumque angusta coerulea supra peripheriam ornata; spira vix exserta, apice obtusa, purpurea; anfr. 4½ planiusculis, ultimo inflato, non descendente; columella leviter arcuata, excavata, alba; apertura parum obliqua, lunari, intus unifasciata; perist. simplice, breviter expanso, margine supero antrorsum dilatato.

Helix aurata, Sowerby in Proceed. Zool. Soc. 1840. p. 100.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 166. f. 26.
— — Pfr. Monogr. I. p. 260. N. 681.
— — Reeve Conch. icon. N. 46. t. 13.
— — (Callicochlias) Albers Helic. p. 105.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, undeutlich und dicht längs- und quer-gestreift, goldgelb, mit einer breiten purpurrothen Binde in der Nähe der Naht und oft einer schmalen blauen über dem Umfange, sehr selten oberseits goldgelb (bisweilen mit weis-

ser Binde an der Naht), unterseits weiss. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem purpurrothem oder violettem Wirbel. Naht sehr flach eingedrückt. Umgänge 4½, fast flach, der letzte aufgeblasen, nach vorn nicht herabsteigend. Spindel flach-bogig, innen mit einer Binde. Mundsaum einfach, schmal ausgebreitet, der obere Rand nach vorn verbreitert. — Höhe 10½‴, Durchmesser 17½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Luzon, sehr selten. (H. Cuming.)

679. Helix nemoraloides Adams. Die waldschneckenähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 5. 6.

H. testa imperforata, depresso-turbinata, striatula, laevigata, nitida, albida vel pallide straminea, fasciis 3, linea suturali et area columellari castaneis ornata; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo antice vix descendente; columella intrante, perobliqua, superne dilatata, complanata; apertura oblique lunari; perist. simplice, acuto, breviter expanso.

Helix nemoraloides, Adams in Proceed. Bost. Soc. 1845. p. 15.
— — Pfr in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 155.
— — Pfr. Monogr. I. p. 230. N. 609.
— — (Dialeuca) Albers Helic. p. 114.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, feingestreift, fast glatt, glänzend, weisslich oder blassgelb mit 3 kastanienbraunen Linien, eben so gefärbten Nahtlinie und Fleck um die Spindel. Gewinde konoidisch, mit feinem, kaum spitzlichem Wirbel. Naht flach-eingedrückt. Umgänge 5, sehr wenig gewölbt, der letzte nach vorn unmerklich herabsteigend, unterseits ziemlich platt. Spindel eindringend, sehr abschüssig, nach oben verbreitert, platt. Mündung etwas schräg gegen die Axe, schief-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, schmal ausgebreitet. — Höhe 7‴, Durchmesser 10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

679 a. Helix fuscocincta Adams. Die braungegürtelte Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 11. 12.

H. testa imperforata, conica, tenui, obliqne striata, alba, fusco varie fasciata punctisque albis saepe adspersa; spira conica, apice obtusa; sutura impressa, castaneo-marginata; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo spira minore, basi planiusculo, cas-

fanco; columella intrante, obliqua, subarcuata, plana; apertura obliqua, ovali-lunari; perist. simplice, acuto, margine dextro expansiusculo, basali breviter reflexo.

Helix fusco-cincta, Adams Contrib. to Conchol. N. 3. p. 34.

Gehäuse undurchbohrt, kegelförmig, dünnschalig, schräggestreift, weiss, sehr manchfach braungebändert und oft mit weissen Punkten besprengt. Gewinde konisch, mit stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt, kastanienbraun-berandet. Umgänge 5, sehr flachgewölbt, der letzte niedriger als das Gewinde, unterseits ziemlich platt, kastanienbraun. Spindel eindringend, abschüssig, etwas bogig, platt. Mündung schräg gegen die Axe, oval-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, der rechte Rand schmal ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe 8‴, Durchmesser 10‴. (Aus Hrn. Prof. Adam's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

679 b. Helix subconica Adams. Die kegelähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 15. Varietät Fig. 16.

H. testa imperforata, conoidea, tenui, irregulariter et minute plicatulo-striata, diaphana, haud nitente, straminea, rufo-nebulosa vel late fasciata et lineis rufo-nigris ad suturam et peripheriam cincta; spira conoidea, obtusiuscula; anfr 5 subplanis, ultimo medio subangulato, antice vix descendente; columella declivi, substricta, plana; apertura obliqua, elliptico-lunari; perist. tenui, simplice, undique breviter expanso, cum columella angulum obtusum formante.

Helix subconica, Adams in Proceed. Bost. Soc. 1845. p. 15.
— — Pfr. Monogr. I p 30. N. 35.

Gehäuse undurchbohrt, konoidisch, dünnschalig, unregelmässig und fein gefältelt-gestreift, durchscheinend, glanzlos, strohgelb, mit braunen Nebelflecken oder breiten Binden und bräunlichschwarzen Linien an der Naht und am Umfange. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, fast platt, der letzte in der Mitte etwas winklig, nach vorn unmerklich herabsteigend. Spindel abschüssig, fast gestreckt, platt. Mündung schräg, elliptisch-mondförmig. Mundsaum einfach, überall schmal ausgebreitet, mit der Spindel einen stumpfen Winkel bildend. — Höhe 6¼‴, Durchmesser 9½‴. (Aus Hrn. Adams's Sammlung.)

Varietät: blass, mit einzelnen schmalen, kastanienbraunen Binden. (Fig. 16.)

Helix Gossei, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1846. p. 37.
— — Pfr. Monogr. I. p. 30. N. 34.

Aufenthalt: auf Jamaica.

Bemerk. Ich hatte die Helix Gossei nach einem unvollkommnen Exemplare der Cuming'schen Sammlung beschrieben, überzeugte mich aber später durch authentische Exemplare der H. subconica, dass sie zu dieser gehöre. Sehr verschieden davon ist aber die folgende, von Hrn. Professor Adams handschriftlich mit dem Namen H. Gossei bezeichnete Art, welche diesen Namen behalten kann.

679 c. Helix Gossei Adams. Gosse's Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 19. 20.

H. testa imperforata, depresso-turbinata, solida, striata, alba, fusco-variegata et fasciis angustis saturate castaneis ornata; spira magis minusve elevata, apice obtusa, castanea; anfr. 5—5½ convexiusculis, ultimo antice breviter deflexo, basi subplanato; columella perdeclivi, stricta, superne dilatata, plana; apertura parvula, perobliqua, lunato-ovali; perist. simplice, undique breviter expanso.

Helix Gossei, Adams mss.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kreiselförmig, festschalig, gestreift, weiss, braun marmorirt und mit schmalen dunkelkastanienbraunen Binden gezeichnet. Gewinde mehr oder minder erhoben, mit stumpfem, kastanienbraunem Wirbel. Umgänge 5—5½, mässig convex, der letzte nach vorn kurz-herabgesenkt, unterseits ziemlich platt. Spindel sehr abschüssig, gestreckt, nach oben verbreitert, platt. Mündung klein, sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum einfach, überall schmal ausgebreitet. — Höhe 5¼ — 5¾‴, Durchmesser 8½‴. (Aus Hrn. Adams's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

679 d. Helix epistyliolum Adams. Die epistyliumähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 17. 18.

H. testa perforata, conica, solidiuscula, striatula, alba; spira elevata, apice obtusula; anfr. 7 convexiusculis, angustis, ultimo non descendente, peripheria subangulato, basi planulato; apertura vix obliqua, depressa, lunari; perist. simplice, acuto, ad perforationem reflexiusculo.

Helix epistyliolum, Adams Contrib. to Conchol. N. 2. p. 31.

Gehäuse durchbohrt, kegelförmig, ziemlich festschalig, feingestreift, weiss. Gewinde erhoben, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 7, mässig gewölbt, schmal, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange etwas winklig, unterseits ziemlich platt. Mündung kaum gegen die Axe geneigt, niedergedrückt, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, neben

dem engen Nabelloch etwas zurückgeschlagen. — Höhe 1⅔‴, Durchmesser 2⅙‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

679 e. Helix munda Adams. Die reinliche Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 21. 22.

H. testa imperforata, depresso-globosa, tenui, subtilissime striatula, albida, epidermide tenui, non nitente, fuscescente induta; spira parum elevata, obtusiuscula; anfr. 5 vix convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo subdepresso, antice non descendente; columella obliqua, stricta, planata; apertura obliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, tenui, acuto, cum columella angulum obtusum formante.

Helix munda, Adams Contrib. to Conchol. N. 2. p. 32.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, sehr fein gestreift, weisslich, mit einer dünnen, nicht glänzenden, bräunlichen Epidermis bekleidet. Gewinde wenig erhoben, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend. Spindel abschüssig, gestreckt, platt. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, dünn, scharf, mit der Spindel einen stumpfen Winkel bildend. — Höhe 4½‴, Durchmesser 7¼‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

Bemerk. Diese Art ist der H. tenerrima Adams (Theil. I. S. 230. N. 291.) nahe verwandt, unterscheidet sich aber durch mehr niedergedrückte Gestalt, langsamer zunehmende Umgänge, deren letzter etwas niedergedrückt ist, durch die kleinere, mehr schräg gegen die Axe gestellte Mündung, u. s. w.

680. Helix varians Menke. Die veränderliche Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 1—5.

H. testa subperforata, conoideo-globosa, nitidula, oblique striatula, albida vel fusco-flavescente, lineis concentricis, interruptis, fusco-aurantiacis vel fasciis latiusculis fuscidulis cincta; anfr. 5 convexiusculis, ultimo inflato; apertura lunato-rotundata, intus rosea; perist. simplice, intus purpureo-labiato, margine dextro acuto, columellari arcuato, subsulcato, subreflexo, perforationem fere tegente.

Helix varians, Menke catal. Malsburg p. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 238. N. 627.
— — (Phaedra) Albers Helic. p. 100.
— carnicolor, (Helicella) Féruss. prodr. N. 293.

Helix carnicolor, Pfr. Symb. I p. 37.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 205. N. 275. t. 29. A. f. 14—17.
— pisana, Chemn. Conch. Cab. IX 2. p. 139. t. 132. f. 1186. 1187.
— rhodocheila, Binney in sched. Cuming.
Polymita carnicolor, Beck ind. p. 45. N. 4.
Hemitrochus haemastomus, Swainson Malacology p. 165. f. 19?

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, konoidisch-kuglig, ziemlich festschalig, feingestreift, weisslich (seltner bräunlichgelb), mit mehreren oder wenigeren unterbrochenen bräunlich-orangefarbigen Linien oder mit breiteren gelben oder bräunlichen Binden gezeichnet. Gewinde konvex-konisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte aufgeblasen, nach vorn etwas herabsteigend. Mündung fast diagonal gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen rosenroth. Mundsaum einfach, innen mit einer purpurrothen Lippe belegt, die Ränder wenig zusammenneigend, der rechte scharf, der Spindelrand bogig, bisweilen gefurcht, nach oben verbreitert-zurückgeschlagen. — Höhe 7½‴, Durchmesser 9½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät. Als solche scheint betrachtet werden zu müssen die mir nur aus der kurzen Beschreibung bekannte:

Helix apicina, Menke catal. Malsb. p. 5.

Aufenthalt: auf der Insel Portorico und in Florida.

681. Helix Troscheli Pfr. Troschel's Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 6—11.

H. testa subperforata, globoso-depressa, confertim costulato-striata, coloribus pervariabili; spira subelevata, obtusa; anfr. 4½—5 convexiusculis, ultimo vix descendente; apertura obliqua, lunato-subcirculari; perist. acuto, intus calloso, expanso, marginibus subconniventibus, columellari dilatato, reflexo, perforationem semioccultante.

Helix Troscheli, Pfr. Symb. III. p. 76.
— — Pfr. Monogr. I. p. 239. N. 630.
— — Desh. in Fér. hist. I p. 198. N. 267. t. 29. A. f. 18—21.
— — (Phaedra) Albers Helic. p. 100.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, kuglig-niedergedrückt, ziemlich festschalig, gedrängt-rippenstreifig, in der Färbung höchst manchfaltig. Gewinde gewölbt-konisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 4½—5, wenig gewölbt, der letzte nach vorn wenig herabgesenkt, unterseits ziemlich flach. Mündung diagonal zur Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum scharf, innen schwielig, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, das Nabelloch zur Hälfte ver-

bergend. — Höhe 4—4¾‴, Durchmesser 6—7¼‴. (Aus meiner Sammlung.)

Spielarten beruhen vorzugsweise auf der Färbung. Folgende sind mir bekannt:

1) Blass gelbbraun, mit kastanienbraunen Striemen oder Binden und rosenrothem Mundsaum.

2) Weisslich, mit breiten hell-aschgrauen Binden und purpurrothem Spindelrande.

3) Kastanienbraun mit einer schmalen hellen Binde am Umfange und rosenrother Lippe.

4) Weiss, mit einer oder mehren kastanienbraunen Binden und rosenrothem Schlunde.

5) Ganz weiss, mit weisser Lippe.

6) Blassgelb, mit weissen Binden und rosenrother Lippe.

Aufenthalt: auf der Insel Bermuda, nach Linden auch auf Cuba.

682. Helix gallopavonis Valenciennes. Die buntmarmorirte Schnirkelschnecke.

Taf 109. Fig 12. 13.

H. testa subperforata, subglobosa, tenui, rugulosa, albida, fasciis latis fuscis circumdata et fusco-marmorata; spira conica, acutiuscula; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo antice vix descendente; apertura diagonali, lunato-rotundata, perist. simplice, expanso, intus roseo-labiato; marginibus subconniventibus, columellari latiusculo, reflexo, roseo.

Helix gallopavonis, Valenc. in Mus Paris!
— — Pfr. Symb. II. p. 28.
— — Pfr. Monogr. I. p. 239. N. 631.
— — (Phaedra) Albers Helic. p. 100.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, konoidisch-kuglig, dünnschalig, etwas runzelstreifig, wenig glänzend, weisslich braun-marmorirt und breit-gebändert. Gewinde konvex-konisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 4½, wenig konvex, der letzte nach vorn kaum herabsteigend, unterseits flachgewölbt. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, wenig ausgebreitet, innen mit einer rosenrothen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, rosenroth. — Höhe 4¾‴, Durchmesser 7¼‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der westindischen Insel St. Croix und auf Turk's Island bei Haiti (Gruner).

683. Helix tenuicostata Dunker. Die feinrippige Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 14. 15.

H. testa perforata, depresso-globosa, solidula, obliqne costulato-striata, alba, rufo-multifasciata; spira subelevata, late conica; anfr. 4½ convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, lunato-ovali; perist acuto, intus sublabiato, margine dextro subexpanso, columellari reflexo, appresse dilatato, perforationem fere tegente.

Helix tenuicostata, Dunker in Philippi Abbild. II. 9. p. 6. Helix t. 6. f. 13.
— — Pfr. Monogr. I. p. 335. N. 880
— — (Phaedra) Albers Helic. p. 100.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, schräg feingerippt, weiss, mit einer breiten und mehreren schmalen rothbraunen Binden. Gewinde niedrig-konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 4½, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn stark herabgesenkt, unterseits fast platt. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum scharf, innen mit einer deutlichen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der rechte etwas ausgebreitet, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, fast angedrückt, das Nabelloch fast deckend. — Höhe 4‴, Durchmesser 6½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: angeblich in der Republik Mexico.

684. Helix dichroa Pfr. Die zweifarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 16. 17.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, tenni, obliqua striata, lineis confertis sub lente decussata, pallide cornea, diaphana, cingulis permultis opacis albis interruptis ornata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo antice deflexo, basi convexo; umbilico angusto; apertura lunato-circulari, intus concolore; perist. tenni, marginibus conniventibus, supero expansiusculo, basali brevissime reflexo, columellari dilatato, nitido, fornicatim reflexo.

Helix dichroa, Pfr. Symbol. III. p. 76.
— — Pfr. Monogr. I. p. 334. N. 879.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, schräggestreift, unter der Lupe mit gedrängten Spirallinien gekreuzt, hell hornfarbig, durchsichtig, mit vielen unterbrochenen, undurchsichtigen weissen Binden. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel.

Umgänge 6, wenig gewölbt, der letzte nach vorn herabgesenkt, unterseits gewölbt, schnell in den engen, kaum durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum dünn, die Ränder zusammenneigend, der obere etwas ausgebreitet, der untere sehr kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand verbreitert, glänzend, gewölbt-zurückgeschlagen. — Höhe 5⅕‴, Durchmesser 6¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

685. Helix Estella Orbigny. Die Estellen-Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 18—20.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, tenui, diaphana, irregulariter reticulata, brunneo-flavicante, vel albida, fascia unica rufo-brunnea ornata; spira brevi, apice obtusa, brunnea; anfr. 4 convexis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, lunato-ovali; perist. reflexo, albo, margine columellari dilatato, appresso, umbilicum fere occultante.

Helix Estella, (Helicella), Orbigny synops. p. 4.
— — Orbigny voy. p. 241. t. 25. f. 5—8.
— — Monogr. I. p. 341. N. 893.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 109. N. 149. t. 73. B. f. 1. 2.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 99.
Campylaea Estella, Beck ind. p. 27. N. 46.

Gehäuse mehr oder weniger bedeckt-genabelt, kuglig-niedergedrückt, unregelmässig netzfaltig, bisweilen nur feingestreift oder fast glatt, bräunlich-gelblich oder weisslich, mit einer rothbraunen Binde über der Peripherie. Gewinde sehr niedrig erhoben, nach der Mitte braun-violett, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich gewölbt, schnell zunehmend, der letzte nach vorn stärk herabgesenkt, unterseits ziemlich bauchig. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum weiss, zurückgeschlagen, der Spindelrand verbreitert, angedrückt, den Nabel halb oder bisweilen ganz deckend. — Höhe 7½‴, Durchmesser 14½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Sicasica in Bolivia. (d'Orbigny.)

685 a. Helix Grayi Pfr. Gray's Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 21—24.

H. testa subobtecte umbilicata, globoso-depressa, solida, oblique striata et obsolete granulata, nitida, castanea; spira late conoidea, apice obtusiuscula; sutura im-

pressa, fascia angusta castanea, adjacente lutea marginata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo inflato, medio obtuse angulato, basi luteo, area violaceo-castanea umbilicum cingente; apertura obliqua, lunato-ovali, intus margaritacea; perist. subsimplice, roseo, margiuibus remotis, dextro vix expansiusculo, columellari perdeclivi, supra umbilicum dilatato, basali breviter reflexo.

Helix Grayi, Pfr. Monogr. I. p. 134. N. 347.
— — Gray New-Zeal. t. 1. f. 8. 9.
— — Pfr. Symb. III. p. 68.

Gehäuse fast bedeckt-genabelt, konoidisch-kuglig, festschalig, schräggestreift und undeutlich gekörnelt, glänzend, kastanienbraun. Gewinde breit-konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt, mit einer kastanienbraunen, gelblich-gesäumten Binde bezeichnet. Umgänge 6, mässig konvex, der letzte aufgeblasen, nach vorn kurz herabgesenkt, am Umfange etwas winklig, unterseits gelb, mit einem grossen violett-braunen Hof um den Nabel. Mündung fast diagonal gegen die Axe, mondförmig-oval, innen perlschimmernd. Mundsam ziemlich einfach, rosenroth, die Ränder entfernt, der rechte schmal ausgebreitet, der untere schmal zurückgeschlagen, der Spindelrand sehr abschüssig, über den Nabel verbreitert. — Höhe 7½ — 10‴, Durchmesser 11½—15‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im östlichen Australien gesammelt von Gilbert.

686. Helix retrorsa Gould. Die verkehrtgewundene Schnirkelschnecke.

Taf. 110. Fig. 4—6.

H. testa sinistrorsa, perforata, sublenticulari, tenuiuscula; striata lineisque impressis subspiralibus, undulatis et confluentibus subtilissime rugulosa, pallide castanea vel luteo-fusca; spira parum elevata, apice acutiuscula; anfr. 5½ rapide accrescentibus, vix convexiusculis, ultimo acute carinato, basi gibbo; apertura rotundato-lunari; perist. simplice, margine columellari non reflexo.

Helix retrorsa (Caracolla), Gould in Bost. journ. IV. 4 p. 455. t. 24. f. 4.
— — Pfr. Monogr, I. p. 76. N. 176.
Nanina retrorsa, (Ariophanta) Albers Helic. p. 62.

Gehäuse linksgewunden, durchbohrt, linsenförmig, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, gestreift und mit sehr feinen welligen, hier und da zusammenfliessenden, eingedrückten Querlinien fein chagrinirt, wenig glänzend, blass kastanienbraun oder gelbbraun. Gewinde niedrig konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Nath fädlich eingedrückt, etwas berandet. Umgänge 5½, schnell zunehmend, wenig gewölbt, der letzte nicht herabgesenkt, am Umfange scharf gekielt, (der Kiel nach vorn

undeutlich), unterseits aufgetrieben. Mündung diagonal gegen die Axe, rundlich mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der obere und untere Rand seicht-bogig, der Spindelrand nicht zurückgeschlagen. — Höhe 10‴. Durchmesser 22‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Mergui und Tavoy im ehemaligen Birmannenreiche.

687. Helix Theodori Philippi. Theodor Philippis Schnirkelschnecke.

Taf. 110. Fig. 1—3.

H. testa perforata, depressa, tenui, subdiaphana, corneo-lutescente, superne confertissime costulata, lineis concentricis impressis decussata, basi laeviore, excentrice striatula, lineis concentricis versus perforationem sensim evanescentibus; spira parum elevata, obtusiuscula; sutura impressa, rufo obsolete marginata, anfr. 6½ vix convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo obsolete angulato; apertura depressa, lunari; perist. simplice, recto, margine columellari peroblique descendente, superne brevissime reflexo.

Helix Theodori Philippi in Zeitschr. f. Malak. 1846 p. 191.
— — — Pfr. Monogr. I. p. 70. N. 159.
Nanina Theodori (Hemiplecta) Albers Helic. p. 60.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, ziemlich durchscheinend, hornfarbig-gelblich, oberseits rauh und gedrängt gerippt, mit eingedrückten Spirallinien gekreuzt, unterseits glatter, strahlig gestreift, mit eingedrückten, gegen das sehr enge Nabelloch hin verschwindenden konzentrischen Linien. Gewinde flach-erhoben, mit ziemlich breitem, stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt, meist undeutlich braunberandet. Umgänge 6½, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange stumpf winklig, unterseits gewölbt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, niedergedrückt, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der Spindelrand sehr abschüssig, nach oben kurz-zurückgeschlagen. — Höhe 6½‴. Durchmesser 13‴. (Aus meiner Sammlung.)

Anfenthalt: bei Mergui im Birmannenreiche gesammelt von Theodor Philippi.

688. Helix resplendens Philippi. Die hellglänzende Schnirkelschnecke.

Taf. 110. Fig. 7—9.

H. testa subperforata, depressa, glaberrima, lucida, tenui, pellucida, lutescenti-cornea; spira vix prominula; anfr. 6½ convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo re-

gulariter aucto, basi convexiusculo medio profunde impresso; apertura fere verticali, depressa, lata, lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari perobliqua descendente, in centro baseos brevissime reflexo.

Helix resplendens, Philippi in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 192.
— — Pfr Monogr. I p. 56. N. 115.
— expolita, Desh. in Fér. hist. I. p. 190. N. 255. t. 87. f. 1.
Nanina resplendens, (Xesta) Albers Helic. p. 95.

Gehäuse fast geschlossen-durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, sehr glänzend, durchsichtig, gelblich-hornfarbig. Gewinde sehr niedrig konoidisch erhoben, mit feinem, nicht abgestumpftem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 6½, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte regelmässig verbreitert, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flachgewölbt, in der Mitte tief eingedrückt. Mündung fast parallel mit der Axe, niedergedrückt, breit, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, der Spindelrand in flachem Bogen sehr schräg absteigend, im Mittelpunkte der Grundfläche sehr kurz zurückgeschlagen. — Höhe 4½‴. Durchmesser 9½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Mergui im Birmannenreiche. (Th. Philippi.)

689. Helix vitrinoides Deshayes. Die vitrinaähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 110. Fig. 10—15.

H. testa subperforata, depressa, tenui, laevigata, fragili, pallide cornea; spira vix elevata, obtusula; sutura marginata; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo non descendente, latiore, basi convexiore; apertura subverticali, late lunari; perist. simplice, recto, acuto, margine columellari perdeclivi, superne brevissime reflexiusculo.

Helix vitrinoides, Desh. in Guér. Mag. 1831 t. 26.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 225. N. 51.
— — Pfr. Monogr. I. p. 50. N. 116.
— petrosa, Hutton in Journ. Asiat. Soc. III. p. 83.
— — Pfr. Monogr. I. p. 56. N. 114.
Nanina vitrinoides, Gray in Proceed. Zool. Soc. 1834 p. 58.
— — Proceed. Zool. Soc. 1849. Moll. t. 2. f. 1—3. (c. anim.)
— — (Xesta) Albers Helic. p. 59.
Helicella vitrinoides, Beck ind. p. 6. N. 1.
Vitrina subcentralis, Beck in sched. Cuming.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, zerbrechlich, hell hornfarbig. Gewinde sehr niedrig konoidisch erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht vertieft, weisslich berandet. Umgänge 6, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach Verhältniss viel breiter, nicht herabsteigend, unterseits etwas konvexer, blasser gefärbt. Mün-

dung fast parallel mit der Axe, breit-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der rechte Rand starkbogig, der Spindelrand bogig abschüssig, nach oben neben dem engen Nabelloche sehr kurz-zurückgeschlagen. — Höhe 4—6‴. Durchmesser 8—11‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in verschiedenen Gegenden Ostindiens, Bombay, Mirzapoor, u. s. w., auch auf den Philippinischen Inseln.

690. Helix ceratodes Pfr. Die hornartige Schnirkelschnecke.

Taf. 110. Fig. 16—17.

H. testa subperforata, globoso-depressa, tenui, minute striatula, nitidula, pellucida, cornea; spira parum elevata, vertice subtili, acutiusculo; sutura simplice; anfr. 5 subplanulatis, celeriter accrescentibus, ultimo subdepresso; apertura ampla, obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari arcuato-declivi, superne reflexiusculo, perforationem fere occultante.

Helix ceratodes, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 128.
— — Pfr. Monogr. I. p. 67. N. 117.
Vitrina centralis, Beck in sched. Cuming.
Nanina ceratodes, (Xesta) Albers Helic. p. 59.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, kuglich-niedergedrückt, dünnschalig, feingestreift, fettglänzend, durchsichtig, hornfarbig. Gewinde niedrig gewölbt-konoidisch, mit feinem, nicht abgestumpftem Wirbel. Naht flach eingedrückt, einfach. Umgänge 5, fast platt, ziemlich schnell und regelmässig zunehmend, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt. Mundung gross, schräg gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der rechte Rand in der Mitte nach vorn verbreitert, der Spindelrand bogig-abschüssig, nach oben etwas zurückgeschlagen, das feine Nabelloch fast deckend. — Höhe 4½‴. Durchmesser 8¼‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln Luzon und Mindoro. (H. Cuming.)

691. Helix Menkeana Pfr. Menke's Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 1—5. Taf. 133. Fig. 3. 4.

H. testa perforata, depressa, tenuiuscula, laevi, alba, fasciis 1—5 fusciis, suprema latissima, ornata, epidermide pallide cornea, diaphana indnta; spira depressa; sutura mediocri; anfr. 4 vix convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo non descendente, basi inflato; apertura subverticali, lunato-ovali; perist. simplice, acuto, margine columellari superne perdilatato, reflexo.

Helix Menkeana, Pfr. Symbol. II. p. 33.
— — Pfr. Monogr. I. p. 55. N. 112.

Helix Menkeana, Krauss südafr. Moll. p. 75.
— — (Phasis) Albers Helic. p. 92.
— capensis, Menke in litt. olim.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, feingestreift, weiss mit 2—5 braunen Binden, deren oberste die breiteste (oft einzige) ist, und mit einer blass hornfarbigen, durchscheinenden Epidermis bekleidet. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem, kaum vorstehendem Wirbel. Naht mässig vertieft. Umgänge 4, sehr wenig gewölbt, schnell zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange gerundet, unterseits aufgeblasen. Mündung fast parallel mit der Axe, mondförmig-oval. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der untere Rand flach-bogig, gegen das enge, nicht durchgehende Nabelloch sehr verbreitert, abstehend-zurückgeschlagen. — Höhe 6‴. Durchmesser 9″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Vorgebirge der guten Hoffnung, z. B. im Distrikte Zwellendam (Krauss).

692. Helix Testae Philippi. Testa's Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 6—8. Vergrössert Fig. 9.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, minute striata, nitida, glabra, superne cornea, basi pallidiore; spira conoideo-convexa, obtusula; anfr. 6—6½ planiusculis, lente accrescentibus, ultimo basi planulato; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, subtriangulato-lunari; perist. simplice, acuto, margine supero antrorsum arcuato, columellari non reflexo.

Helix Philippi, Testa in Arad. et Magg. catal. p. 92.
— — Philippi Moll. Sicil. II. p. 219.
— Testae, Philippi in Zeitschr. f. Malak. 1844. p. 104.
— — Philippi Abbild. II. 9. p. 2. Helix t. 6. f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 92. N. 227.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
— Canini, Benoit. (mss?) in coll. Rossmässl.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-konoidisch, feingestreift, fettglänzend, oberseits hornfarbig, unterseits blasser. Gewinde konoidisch-gewölbt, mit feinem, kaum abgestumpftem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 6—6½, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits fast platt, schnell in den ziemlich engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, fast 3seitig-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, der obere Rand

nach vorn bogig, der Spindelrand nicht zurückgeschlagen. — Höhe 2¼—2½‴. Durchmesser 5—5⅔‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Sizilien, bei Palermo.

693. Helix Binneyana Pfr. Binney's Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 10—12.

H. testa late umbilicata, depressa, subdiscoidea, corneo-lutescente, strigis undatis castaneis, basi obsoletis marmorata, irregulariter plicatula, lineis impressis confertissimis superne distincte, subtus obsoletius decussata; spira plana; anfr. 5 convexis, ultimo terete, vix descendente; umbilico late conico; apertura perobliqua, lunato-ovali; perist. simplice, margine dextro valde antrorsum arcuato, subinflexo, columellari recedente.

Helix Binneyana, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1847 p. 13.
— — Pfr. Monogr. I. p. 115. Nr. 296.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, oberseits unregelmässig gefältelt und mit sehr gedrängten Spirallinien gekreuzt, hornfarbig-gelblich mit breiten, welligen, kastanienbraunen Striemen, unterseits strahlig-gestreift, undeutlich gegittert, gelblich mit spärlicheren und schmaleren Flammen. Gewinde platt, mit unmerklich vorstehendem, stumpfem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge 5, ziemlich gewölbt, der letzte stielrund, nach vorn kaum merklich herabsteigend, unterseits allmälig in den weiten, konoidischen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval; innen perlweisslich. Mundsaum einfach, geradeaus, der rechte Rand stark nach vorn verbreitert, etwas eingebogen, der Spindelrand etwas zurücktretend. — Höhe 3‴. Durchmesser 7½‴ (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Chiloë. (E. B. Philippi.)

694. Helix campanula Pfr. Die Glocken-Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 13. 14.

H. testa umbilicata, globosa, solida, subtiliter et regulariter oblique striata, castanea, apice pallida vel pallide fuscescente, apice castanea; spira semiglobosa, obtusa; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo antecedente vix latiore, antice vix descendente, medio pallide cingulato; apertura perobliqua, lunato-ovali; perist. fusco vel albo, subincrassato, breviter reflexo, marginibus callo junctis, basali introrsum obsolete albo-unidentato, extrorsum dilatato, umbilicum angustum, profundum semioccultante.

Helix campanula, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 65.

Helix campanula, Pfr. Monogr. I. p. 321. Nr. 838.
— — Reeve Conch. ic. N. 66. t. 16.

Gehäuse genabelt, glockig-kuglig, festschalig, fein und regelmäs. sig schräggestreift, kastanienbraun, nach oben blass, oder blass gelbbraun, nach oben dunkler. Gewinde hoch-halbkuglig, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4½, mässig gewölbt, der letzte kaum breiter als der vorletze, nach vorn unmerklich herabsteigend, am Umfange mit einer hellen Binde gezeichnet. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval, innen bleigrau oder weisslich. Mundsaum braun oder weiss, etwas verdickt, kurz zurückgeschlagen, die Ränder durch Callus verbunden, der untere nach innen mit einem undeutlichen weissen Zahne besetzt, nach aussen verbreitert, den engen, tiefen Nabel halb verbergend. — Höhe 10½‴. Durchmesser 13½‴ (In H. Cumings und des Grafen v. Sekkendorff Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

695. Helix codonodes Pfr. Die glockenförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 15. 16. Varietät Taf. 128. Fig. 3. 4.

H. testa umbilicata, globoso-conoidea, solida, oblique striatula, lineis spiralibus confertis subtilissime sculpta, nitida, alba vel straminea, castaneo- 1—2 fasciata; spira campanulata, apice obtusiuscula; anfr. 5½ vix convexis, ultimo antice descendente, basi juxta aperturam gibboso-subconstricto; apertura obliqua, subquadrangulari-rotundata; perist. incrassato, reflexo, marginibus subapproximatis, callo nitido junctis, columellari intus protuberantia dentiformi munito, extus dilatato, patente, sinuoso, umbilicum angustum subtegente.

Helix codonodes, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1846. p. 112.
— — Pfr. Monogr. I. p. 321. N. 839.
— — Reeve Conch. icon. N. 91. t. 22.
— — (Janira) Albers Helic. p. 124.

Gehäuse genabelt, kuglig-konoidisch, festschalig, schräg feingestreift und mit gedrängten Spirallinien unter der Lupe gekreuzt, glänzend, weiss oder strohgelb, mit 1 oder 2 kastanienbraunen Binden. Gewinde glockig, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, wenig gewölbt, der letzte nach vorn etwas herabgesenkt, unterseits hinter der Mündung zusammengeschnürt und etwas höckerig. Mündung diagonal gegen die Axe, fast 4seitig-rundlich, innen weiss. Mundsaum verdickt, zurückgeschlagen, die Ränder genähert, durch glänzenden Callus verbunden, der Spindelrand innen mit einer zahnförmigen Hervorragung besetzt, nach

aussen verbreitert, abstehend, buchtig, den engen Nabel zur Hälfte dekkend. — Höhe 8½‴, Durchmesser 10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: etwas kleiner, bräunlichgelb ohne Binden. (Taf. 128. Fig. 3. 4. Aus der Gruner'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Gross-Nicobar. (Th. Philippi.)

696. Helix Portosanctana Sowerby. Die Schnirkelschnecke von Portosancto.

Taf. 111. Fig. 17—19.

H. testa mediocriter umbilicata, depressa, oblique rugoso-striata, obsolete granulata, superne rufa, pallide fasciata, basi lutescente vel albida; spira subprominula; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, subcirculari; perist. carneo, marginibus fere contiguis, callo crassiusculo junctis, supero expanso, basali incrassato, reflexo.

Helix Portosanctana, Sowerby in Zool. Journ. I. p. 57. t. 3. f. 5.
— — Wood ind. Suppl. t. 8. f. 79.
— — (Helicella) Fér. hist. t. 67. f. 9 10.
— — Lowe Faun. Mader. p. 46. t. 5. f. 15.
— — Lam. ed Desh. p. 92. N. 137.
— — Pfr. Monogr. I. p. 367. N. 954.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 42. N. 58.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 83.
— setosa var., Contraine Malac. médit. p. 115.
Campylaea Portosanctana, Beck ind. p. 24. N. 8.
Corneola Portosanctana, Held in Isis 1837. p. 912.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, schräg runzelstreifig und undeutlich gekörnelt, oberseits rothbraun mit einer blassen Binde, unterseits gelblich oder weiss. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht ziemlich vertieft. Umgänge 5, flachgewölbt, der letzte nach vorn stark herabgesenkt, am Umfange bisweilen etwas winklig, unterseits um den engen, offnen Nabel etwas aufgetrieben. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund, innen perlschimmernd. Mundsaum fleischroth, die Ränder beinahe zusammenstossend, durch ziemlich dicken Callus verbunden, der obere ausgebreitet, der untere verdickt, zurückgeschlagen. — Höhe 7‴, Durchmesser 15‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto bei Madera.

Bemerk. Die von Lowe angegebene, nur fassil vorkommende, gigantische Varietät kann wohl als eigene Art betrachtet werden.

697. Helix occidentalis Recluz. Die westliche Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 20—22.

H. testa rimato-perforata, globoso-depressa, ruguloso-striata, epidermide virenti-flava. hispida induta, plerumque rufo-bizonata; anfr. 4½—5 convexis, sutura profunda distinctis, ultimo dilatato, basi convexo; apertura diagonali, semiovali, intus lactea; perist. acuto, expansiusculo, intus valide albolabiato, margine columellari dilatato.

Helix Ponentia, Morelet moll. du Portugal p. 65. t. 6. f. 4.
— occidentalis, Récluz in Revue Zool. 1845. p. 311.
— — Pfr. Monogr. I. p. 131. N. 343.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.
— Lisbonensis, Pfr. Symb. III. p. 68.
— — Philippi Abbild. II. 11. p. 86. Helix t. 7. f. 10.

Gehäuse geritzt-durchbohrt, kuglig-niedergedrückt, runzelstreifig, mit einer grünlichgelben behaarten Epidermis bekleidet, oft mit 2 braunrothen Binden. Umgänge 4½—5, ziemlich gewölbt, durch eine tiefe Naht getrennt, der letzte verbreitert, nach vorn etwas herabgesenkt, unterseits konvex. Mündung diagonal gegen die Axe, abgestutzt-oval, innen milchweiss. Mundsaum scharf, etwas ausgebreitet, innen mit einer starken, weissen Lippe belegt, der Spindelrand verbreitert. — Höhe 2½‴, Durchmesser 4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: verbreitet in Portugal, sehr häufig bei Cintra, eine grössere, mehr kuglige Var. in Algarbien. (Morelet.)

698. Helix bifrons Lowe. Die zweistirnige Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 23—25.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, subcarinata, tenui, nitida, unicolore corneo-virente, superne costulato-striata, basi laeviuscula, obsolete striata; spira vix elevata; sutura distincta, impressa; anfr. 7—8 lente accrescentibus, ultimo non descendente, basi convexo; umbilico minuto, cylindrico, profundo; apertura obliqua, lunari; perist. simplice, tenui, acuto, intus latissime albolabiato.

Helix bifrons, Lowe Faun. Mader. p. 46. t. 5. t. 18.
— — Pfr. Monogr. I. p. 144. N. 373.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

Gehäuse genabelt, konoidisch-niedergedrückt, dünn- doch festschalig, oberseits dicht rippenstreifig, unterseits fein strahlig-gestreift, glänzend, einfarbig hornfarbig-grünlich. Gewinde sehr flach konoidisch erhoben, mit feinem, etwas stumpflichem Wirbel. Naht deutlich, vertieft. Umgänge 7—8, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach

vorn nicht herabsteigend, am oberen Rande stumpf-gekielt, unterseits gewölbt, allmälig in das sehr enge, zylindrische Nabelloch abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, dünn, scharf, innen mit einer breiten, weissen Lippe belegt. — Höhe 2½‴, Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Wäldern der Insel Madera.

699. Helix angustata Férussac. Die seitlich-verengte Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 1 2.

H. testa imperforata, ovato-depressa, tenui, oblique subrugoso-striata, sub lente granulata, parum nitida, pallide straminea, lineis undulatis crebris fuscis cincta; spira brevi, convexa, obtusa; anfr. 4 planiusculis, ultimo convexiore, carinato, ad carinam fascia fusca undulata cincto, a latere compresso, angustato, antice subgibbo; apertura perobliqua, lunato-elliptica; perist. subreflexo, albo, marginibus remotis, supero antrorsum arcuato, basali calloso, perdilatato, sinuoso.

Helix angustata, (Helicigona) Fér. prodr. N. 133. Hist. t. 61. f. 1.
— — Pfr. Symb. III. p. 74.
— — Pfr. Monogr. I. p. 299. N. 780.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 344. N. 409.
— — (Pachystoma) Albers Helic. p. 125.
Carocolla angustata, Gray in Annals of Philos. New ser. IX. p. 412.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-eiförmig, dünn- doch festschalig, schräg runzelstreifig, sehr fein gekörnelt, wenig glänzend, blass strohgelb, mit vielen welligen braunen Spirallinien. Gewinde niedrig-gewölbt, mit stumpfem, weissem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich platt, der letzte etwas convexer, am Umfange gekielt und mit einer etwas breiteren braunen Wellenbinde gezeichnet, von der Seite etwas zusammengedrückt, verschmälert, nach vorn etwas höckerig-aufgetrieben. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-elliptisch, Mundsaum kurz zurückgeschlagen, weiss, die Ränder entfernt, der obere nach vorn bogig, der Spindelrand sehr breit, schwielig, etwas buchtig. — Höhe 8‴, Durchmesser 16½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Haiti. (Sallé.)

Bemerk. Die Abbildung ist nach einem ausgeblichenem (vielleicht subfossilen?) die neue Beschreibung nach später erhaltenen frischen Exemplaren.

700. Helix Thersites Broderip. Die Thersites-Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 3. 4.

H. testa imperforata, depresso-conoidea, gibba, solidiuscula, subdiaphana, sul-

phurea, castaneo-fasciata; spira convexo-conoidea, apice obtusula, coerulea; anfr. 4½ planiusculis, ultimo non deflexo, acute carinato, prope aperturam subito rotundato, compresso, gibbo; apertura subhorizontali, subtriangulari; perist. simplice, marginibus remotis, supero late expanso, basali lato, calloso.

Helix Thersites (Carocolla), Broderip in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 38.
— — Pfr. Symb. II. p. 40. et Monogr. I. p. 299. N. 781.
— — Reeve Conch. icon. N. 126. t. 29.
— — (Chloraea) Albers Helic. p. 113.
Carocolla Thersites, Reeve Conch. syst. II. t. 168. f. 9.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-konoidisch, ziemlich festschalig, unregelmässig, sehr feingestreift, etwas durchscheinend, schwefelgelb mit kastanienbraunen Binden. Gewinde konvex-conoidisch, mit stumpflichem, blauem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge 4½, fast platt, der letzte nicht herabgesenkt, scharfgekielt, nach vorn plötzlich zusammengedrückt, gerundet, höckerig. Mündung fast horizontal, ziemlich 3seitig, winklig. Mundsaum einfach, die Ränder weit entfernt, der obere weit ausgebreitet, der Spindelrand breit, schwielig. — Höhe 7‴, Durchmesser 15½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Mindoro. (H. Cuming.)

701. Helix arcta Lowe. Die verengte Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 5. 6. Vergrössert Fig. 7. 8.

H. testa perforata, depressa, distincte et confertim costulata, pallide cornea, albo-marmorata, rufo-maculata et obsolete fasciata; spira vix convexa; anfr. 5½ planiusculis, ultimo carinato, basi convexiore, antice subito breviter deflexo; perforatione punctiformi; apertura perobliqua, lunato-circulari, dente obliquo, intrante, albo, calloso anfractus penultimi coarctata; perist. acuto, intus albo-calloso, marginibus conniventibus, supero recto, basali reflexo.

Helix arcta, Lowe Faun. Mader. p. 42. t. 5. f. 7.
— — Lam. ed. Desh. p. 126. N. 206.
— — Pfr. Monogr. I. p. 404. N. 1050.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, dicht-rippenstreifig, hell hornfarbig, weiss-marmorirt, mit rothbraunen Flecken und undeutlichen Binden. Gewinde niedrig-gewölbt, mit feinem nicht abgestumpftem Wirbel. Naht wenig vertieft. Umgänge 5½, ziemlich platt, der letzte gekielt, nach vorn plötzlich kurz-herabgesenkt, unterseits gewölbt, glatter. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich, durch einen weissen, schwieligen, schief auf dem vorletzten Umgange eindringenden Zahn verengt. Mundsaum scharf, innen

weiss-schwielig, die Ränder beinahe zusammenstossend, der obere geradeaus, der untere zurückgeschlagen. — Höhe 1⅜‴, Durchmesser 2½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf dürren Küstenhügeln der Insel Madera.

702. Helix turriplana Morelet. Die breitkielige Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 9—11.

H. testa umbilicata, depressa, solida, granulato-scabra, cornea; spira parum elevata, superne plana; anfr. 6 - 6½ exserto-carinatis, juxta carinam subcanaliculatis, ultimo antice vix descendente, basi convexiusculo, circumsulcato, pone aperturam profunde biscrobiculato; apertura perobliqua, depresso-rhombea, ad carinam rostrato; perist. albolabiato, marginibus callo junctis, supero expanso, basali bidentato: dento dextro valido, altero prope columellam minore, arcuato.

Helix turriplana, Morelet moll. du Portugal p. 59. t. 6. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 210. N. 551.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, festschalig, rauh-gekörnt, durchscheinend, hornfarbig. Gewinde flach erhoben, oben platt. Umgänge 6—6½, langsam zunehmend, abstehend-gekielt, neben dem Kiele etwas rinnig, der letzte nach vorn kaum herabsteigend, unterseits mässig gewölbt, mit einer tiefen Furche um den Kiel, schnell in den mittelweiten offnen Nabel abfallend, hinter der Mündung tief-2grubig. Mündung sehr schief gegen die Axe, niedergedrückt-rhombisch, am Kiele geschnäbelt. Mundsaum weissgelippt, die Ränder durch Callus verbunden, der obere ausgebreitet, der untere in der Mitte nach innen mit einem starken stumpfen, nach links mit einem kleinen spitzen Zahn besetzt. — Höhe 2½‴. Durchmesser 7½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Portugal, bei Loulé, Faro, Tavira in Algarbien.

703. Helix Gardeneri Pfr. Gardener's Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 12. 13.

H. testa subperforata, solida, striis longitudinalibus et distantioribus spiralibus decussata, nitida, castanea; spira elevata, acutiuscula; anfr. 6½ convexiusculis, ultimo majore, sublaevigato, ad peripheria albo-cingulato; apertura obliqne lunari, intus alba; perist. simplice, recto, margine columellari subincrassato, superne subdilatato, perforationem fere claudente.

Helix Gardeneri, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1847. p. 229.
— — Pfr. Monogr. I. p. 47. N. 84 a.

Gehäuse durchbohrt, kreiselförmig, festschalig, längsstreifig, mit

entfernteren Spirallinien gekreuzt, glänzend, kastanienbraun. Gewinde konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 6½, mässig konvex, der letzte grösser, glatter mit einer weissen Binde am Umfange. Mündung schief mondförmig, innen weiss. Mundsaum einfach, geradeaus, der Spindelrand etwas verdickt, nach oben verbreitert, das Nabelloch fast verschliessend. — Höhe 7½‴. Durchmesser 11‴, (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Ceylon, 8000′ über dem Meere. (Dr. Gardener.)

704. Helix flavescens Mus. Berol. Die gelbliche Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 14—15.

H. testa perforata, depresso-globosa, tenui, laevigata, opaca, pallide flavescente, lineis spiralibus et strigis pellucidis variegata, cingulo 1 laete castaneo ornata; spira brevi, obtusiuscula; sutura levi, plicatula; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo antice descendente, subconstricto; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. albo, breviter expanso, margine basali strictiusculo, columellari superne perdilatato, perforationem subocculante.

Helix flavescens, Mus. Berol. ined.
— — Pfr. Monogr. I. p. 337. N. 884 a.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, glatt, undurchsichtig, blassgelblich, mit durchsichtigen Spirallinien und Striemen und einer hellkastanienbraunen Binde geziert. Gewinde niedrig, konoidisch-gewölbt, mit stumpflichem Wirbel. Naht seicht, etwas gefältelt. Umgänge 4½, sehr wenig konvex, der letzte nach vorn herabsteigend, etwas eingeschnürt. Mündung schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum weiss, schmal ausgebreitet, der untere Rand ziemlich gestreckt, der Spindelrand nach oben sehr verbreitert, das enge Nabelloch fast verbergend. — Höhe 4‴. Durchmesser 6‴. (Aus dem Berliner Museum.)

Aufenthalt: in Mexiko, bei Papantla gesammelt von Deppe.

705. Helix Rivolii Deshayes. Die Schnirkelschnecke des Herzogs von Rivoli.

Taf. 112. Fig. 16—19.

H. testa latissime umbilicata, oblonga-discoidea, superne plana, costato-striata, rufa, basi laevigata, nitidissima, olivacea; anfr. 5 convexiusculis, angustis, utrinque

subaequalibus, ultimo a latera compresso, basi inflato, antice deflexo, apertura perobliqua, obtuse obcordata, antrorsum dilatata, subtubaeformi, intus margaritacea; perist. incrassato, reflexo, marginibus callo albido, lamellam validam intrantem emittente junctis; fundo aperturae lamellis 3—4 subparallelis coarctato.

Helix Rivolii, Desh. in Encycl. méth. II. p. 208. N 2.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 7. N. 7.
— — Pfr. Monogr. I. p. 407. N. 1059.
— — (Atopa) Albers Helic. p. 90.
— carabinata (Helicodonta) Fér. prodr. N. 109. Hist. t. 51. B. f. 3.
— — Lam. ed. Desh. p. 116. N. 183.
— — Guérin Iconogr. Moll. t. 6. f. 5.
— — Deless recueil. t. 26. f. 8.
— — Chenu Ill. conch. Livr. 72. t. 12. f. 8.
Polygyra? carabinata, Beck ind. p. 23. N. 8.

Gehäuse sehr weit genabelt, länglich-scheibenförmig, ziemlich festschalig, durchscheinend, oberseits rippenstreifig, rothbraun, unterseits glatt, sehr glänzend, olivengrün. Gewinde platt, etwas eingesenkt. Umgänge 5, wenig gewölbt, langsam zunehmend, beiderseits fast gleichbreit, der letzte von der Seite zusammengedrückt, unterseits aufgeblasen, nach vorn herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, querstumpfherzförmig, nach vorn verbreitert, fast trompetenförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum verdickt, etwas zurückgeschlagen, die Ränder durch eine Schwiele verbunden, von deren Mitte eine ganz eindringende Lamelle ausgeht, der untere gestreckt, quer verdickt. Schlund durch 3—4 ziemlich parallele, aussen durchscheinende Lamellen verengt. — Höhe 3½‴. Durchmesser 11½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Ceylon (Templeton)! In Ostindien, Ava? (Beck)

706. Helix fulgurata Sowerby. Die blitzstrahlige Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 20—22.

H. testa umbilicata, depressa, acute carinata, lineis confertis longitudinalibus et transversis regulariter decussata, nitida, albida, lineis rufis elegantissime fulgurata; spira subplanata; anfr. 4 planulis, ultimo subtus fascia unica rufa ornato, basi inflato, circa umbilicum angustum, infundibuliformem angulato; apertura subtriangulari, intus nitida, livida; perist. castaneo, marginibus callo castaneo introrsum diffuso junctis, supero subexpanso, basali reflexo, cum columellari brevi, obliquo angulum obtusum formante.

Helix fulgurata, Sowerby in Malac. and Conch. Mag. I. p. 47. c tab.
— — Pfr. Symb. III. p. 79. et Monogr. I. p. 393 N. 1024.
Lucerna fulgarata, Swainson Malacology p. 329.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, scharfgekielt, mit gedrängten Längs- und Querlinien regelmässig gegittert, glänzend, weisslich, mit

zierlichen rothbraunen Zickzacklinien. Gewinde fast platt. Umgänge 4, ziemlich platt, der letzte unterseits mit einer rothbraunen Binde geziert, aufgeblasen, um den engen trichterförmigen Nabel winklig. Mündung fast 3seitig, innen glänzend, bleifarbig. Mundsaum kastanienbraun, die Ränder durch gleichfarbigen nach innen fortgesetzten Callus verbunden, die obere etwas ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, mit dem kurzen schrägen Spindelrande einen stumpfen Winkel bildend. — Höhe 7‴. Durchmesser 18½‴. (Abbildung nach Sowerby, Beschreibung nach dem Exemplare des Britischen Museums.

Aufenthalt: unbekannt.

707. Helix planospira Lamarck. Die flachgewundene Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 1—3.

H. testa anguste umbilicata, solida, depressa, striatula, virenti-cornea; spira parum elevata, obtusa; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo supra medium cingulo 1 rufo deorsum pallide marginato-ornato, antice lente descendente; apertura lunato-rotundata, parum obliqua; perist. albo-labiatum, marginibus remotis, dextro parum expanso, basali breviter reflexo, columellari dilatato.

Helix planospira, Lam. 48 p. 78. ed. Dh. p. 48.
— — Mich. compl. p. 36. t. 14. f. 3. 4.
— — Pfr. Monogr. I. p. 449. N. 907a.
Campylaea planospira, Beck ind. p. 25. N. 15.

Diese Herrn Dr. Küster gehörige Schnecke soll die ächte planospira von Lamarck seyn, während nach Beck bisher gewöhnlich H. hispana L. (vrgl. Nr. 482 S. 76.) dafür gehalten wurde. Mit Michauds Angaben stimmt die vorliegende auch recht gut überein. Von jener planospira der Autoren ist sie sehr verschieden, und steht einerseits der H. macrostoma Mlf., andrerseits der H. zonata Stud. viel näher. Von jener unterscheidet sie sich indessen leicht durch viel engeren Nabel, etwas erhobeneres Gewinde, weniger schiefstehende und mehr gerundete Mündung und durch ihr kürzer zurückgeschlagenes Peristom — von H. zonata durch festere, mehr niedergedrückte Schale, weniger zusammenneigende Ränder des Peristoms u. s. w. Sie hat ebenfalls nur 1 nach unten blassberandete Binde über der Mitte. — Höhe 5½‴. Durchmesser 11‴.

Aufenthalt: im nördlichen Italien und südlichen Frankreich.

708. Helix Ehrenbergi Roth. Ehrenberg's Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 4—5.

H. testa imperforata, globoso-depressa, solida, crassa, rugosa, calcarea; anfr. 4½, summis planis, 2 ultimis inflatis; apertura late lunari, intus fusco-vitellina; perist. incrassato, duplicato, externo expanso, interno recto, obtuso, ruguso, marginibus callo crassiusculo junctis, basali extus strictiusculo.

Helix Ehrenbergi, Roth. diss. p. 12. t. 1. f. 15.
— — Pfr Monogr. I. p. 271. N. 711.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 99.
— irregularis var., Fér. hist. t. 28. B. f. 8. 9?

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dickschalig, schwer, grobgestreift, kalkweiss. Gewinde oben platt. Umgänge 4½, die 2 letzten gerundet, der letzte vorn herabgesenkt. Mündung etwas schief zur Axe, breit mondförmig, breiter als hoch, innen bräunlich-dottergelb. Mundsaum verdickt, aus vielen Schichten bestehend, die äusserste umgeschlagen, beide Ränder durch dicken weissen über die Nabelgegend ausgebreiteten Callus verbunden, der Spindelrand kurz herabsteigend, aussen mit dem Basalrande ziemlich gestreckt. Höhe 1″. Durchmesser 1¼—1½″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am See Mareotis von Roth entdeckt, auch ausserdem in Syrien vorkommend.

709. Helix chrysomela Pfr. Die Orangen-Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 6—8.

H. testa imperforata, depresso-semiglobosa, rugoso-malleata, nitidula, alba; anfr. 5 planiusculis, ultimo subangulato, basi planiusculo, antice breviter deflexo; apertura perobliqua, truncato-ovali; perist. simplice, obtuso, intus aurantio-limbato, marginibus callo aurantiaco, nitido, introrsum diffuso junctis, basali dilatato, planulato.

Helix chrysomela, Pfr. Symbol. III. p. 72. et Monogr. I. p. 281. N. 734.
— oenostoma, Lowe mss. teste Moquin-Tand.

Gehäuse undurchbohrt, fast halbkuglig, festschalig, feingehämmert-runzlig, etwas glänzend, weiss. Gewinde flach gewölbt, stumpf. Umgänge fast 5, sehr wenig konvex, der letzte nach vorn herabsteigend, am Umfange etwas winklig, unterseits platt. Mündung sehr schief gegen die Axe, abgestutzt-eiförmig, innen weiss. Mundsaum geradeaus, stumpf, innen orangeroth gesäumt, beide Ränder fast parallel, durch bräunlich-

orangefarbenen, nach innen verfliessenden Callus verbunden, der untere verbreitert, platt zurückgeschlagen, angewachsen. Höhe 3‴. Durchmesser 5‴.

Aufenthalt: in Brasilien? (Nach der Bezeichnung eines Exemplares der Cumingschen Sammlung.) Portosancto? (Moquin-Tandon in der Küster'schen Sammlung.)

710. Helix serrula Benson. Die sägerandige Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 21—23.

H. testa angnste umbilicata, subdepressa, snbconoidea, corneo-albida, subtus convexa, apice acuta; anfr. 7 supra confertissime radiatim plicatis, marginatis, ultimo infra laeviore, peripheria carinato, serrato; apertura angulato-lunari; perist. simplice, acuto, margine basali reflexiusculo.

Helix serrula, Benson in Journ. Asiat. Soc. V. p. 352.
— — Pfr. Monogr. I. p. 206. N. 540.

Gehäuse enggenabelt, flach-konoidal, ziemlich dünnschalig, oberseits sehr dicht strahlig gerippt, glanzlos, weisslich ins Hornfarbene. Gewinde flach pyramidalisch erhoben, zugespitzt, mit feinem Wirbel. Umgänge 7, gekerbt-gekielt, sämmtlich mit dem kaum vorstehenden Kiele berandet, der letzte von beiden Seiten in einen vorstehenden, scharfsägezähnigen Kiel zusammengedrückt, unterseits flachgewölbt, nur feingestreift. Mündung wenig schief gegen die Axe, winklig-mondförmig oder breit beilförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der untere seicht gestreifte Rand etwas verdickt-zurückgeschlagen. Nabel offen, eng, kaum durchgehend. Höhe 3½‴. Durchmesser fast 7‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in Bengalen.

711. Helix carsoliana Férussac. Die carsolianische Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 11—12.

H. testa obtecte perforata, orbiculato-depressa, subtiliter striata, albida, maculato-4fasciata; anfr. 4½—5 convexiusculis, ultimo subdepresso, antice deflexo, apertura perobliqua, lunato-ovali; perist. intus carneo-labiato, marginibus conniventibus, supero recto, basali sensim dilatato, reflexo, umbilicum plerumque tegente.

Helix carsoliana, (Helicogena), Fér. prodr. N. 67. Hist. t. 41. f. 1.
— — Rossm. Iconogr. VII. p. 6. f. 441.

Helix carsoliana, Philippi Moll. Sicil II. p. 104.
— — Pfr. Monogr. I. p. 288. N. 753.
— — Desh in Fer. hist. I p. 125. N. 170.
— — (Macularia) Albers Helic. p. 80.
— carseolana, Fér. prodr. p. 67.
— serpentina, Philippi Sicil. I. p. 128.
— muralis var., Cantraine Malac. médit. p. 109.
Helicogena carseolana, Beck ind. p. 39. N. 18.

Gehäuse bedeckt-genabelt, niedergedrückt, fein gestreift, wenig glänzend, weisslich, mit 4 fleckig unterbrochenen kastanienbraunen Binden. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, nicht abgestumpftem Wirbel. Nath ziemlich eingedrückt. Umgänge 4½—5, mässig gewölbt, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn herabgesenkt, unterseits etwas convexer. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum innen mit einer dünnen, fleischfarbigen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der obere fast geradeaus, der untere gegen den Nabel hin immer breiter werdend, zurückgeschlagen, den Nabel meist bis auf eine schmale Ritze verschliessend. — Höhe 4‴. Durchmesser 8¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Italien und Sizilien.

711a. (360) Helix Durieui Moquin-Tandon. Durieu's Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 9. 10.

H. testa angustissime umbilicata, subglobosa, striatula, sordide albida; spira conoidea, apice obtusa, cornea; anfr. vix 5 convexis, ultimo ventroso, non descendente; apertura subverticali, lunato-circulari; perist. recto, acuto, intus carneo-sublabiato, margine columellari fusculo, tenui, breviter reflexo.

Helix Durieui, Moquin-Tandon mss.
— — Pfr. Monogr. I. p. 441. N. 401 a.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 74.

Gehäuse sehr eng genabelt, ziemlich kuglig, dünnschalig, leicht, fein schräggestreift, fast glanzlos, schmutzigweiss, mit Andeutung von hell hornfarbigen Striemen und schmalen Binden. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem, hornfarbigem Wirbel. Umgänge kaum 5, gewölbt, durch eine tiefe Nath verbunden, der letzte bauchig, nach vorn nicht herabsteigend. Mündung ziemlich parallel mit der Axe, mondförmig-rundlich, innen weiss. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer dünnen fleischfarbigen Lippe belegt, der rechte Rand regelmässig bogig, der Spindel-

rand dünn, bräunlich, zurückgewölbt. — Höhe 5‴. Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Lacalle in Algerien.

711 b. (361.) Helix contermina Shuttleworth. Die angränzende Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 16. 17.

H. testa perforata, conico-globosa, tenuiuscula, confertim plicatula, sordide alba, corneo-marmorata; spira conica, apice obtusa; anfr. 6 perconvexis, regulariter accrescentibus, ultimo non descendente, basi convexiusculo; apertura obliqua, lunari; perist. acuto, intus sublabiato, marginibus conniventibus, dextro perarcuato, columellari superne dilatato, patente, perforationem non tegente.

Helix contermina, Shuttleworth mss.
— — Pfr. Monogr. I. p. 160. Nr. 414.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 76.

Gehäuse durchbohrt, konisch-kuglig, ziemlich dünnschalig, dicht gefältelt, glanzlos, weisslich, hornfarbig marmorirt. Gewinde konisch, mit feinem, hornfarbigem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6, stark gewölbt, regelmässig zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flachgewölbt, Mündung etwas schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum scharf, innen mit einer dünnen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der rechte sehr stark bogig, der Spindelrand nach oben verbreitert, abstehend, das enge Nabelloch nicht deckend. — Höhe 2⅝ — 3½‴. Durchmesser 3—3⅔‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Corsica.

711 c. (362.) Helix parva Parreyss. Die kleine Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 18. 19.

H. testa angustissime umbilicata, turbinato-depressa, striatula, nitidula, sordide lutescente; spira conoidea, apice acutiuscula, cornea; anfr. 5½ vix convexiusculis, ultimo medio albo-subcarinato, antice non descendente, basi convexo, apertura parum obliqua, lunato-circulari; perist. acuto, intus callo valido marginem non attingente labiato, margine columellari superne breviter reflexo.

Helix parva, Parreyss. in sched.
— — Pfr. Monogr, I. p. 441. N. 412a.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 74.

Gehäuse sehr enggenabelt, kreiselförmig-niedergedrückt, ziemlich

festschalig, feingestreift, ziemlich glänzend, gelblich. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit feinem, spitzlichem, hornfarbigem Wirbel. Naht wenig vertieft. Umgänge $5^1/_2$, wenig gewölbt, regelmässig zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange etwas gekielt und mit einer weissen Binde bezeichnet, unterseits gewölbt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum scharf, innen mit einer starken, den Saum nicht erreichenden, schwieligen Lippe belegt, die Ränder entfernt, der rechte stark-bogig, der Spindelrand nach oben etwas verbreitert, abstehend. — Höhe $3^1/_4$‴, Durchmesser $4^5/_6$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Sardinien.

711 d. (363.) Helix cyparissias Parreyss. Die cyprische Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 20. 21.

H. testa mediocriter umbilicata, depressiuscula, subtiliter et confertim costulata, alba, corneo-punctata vel fusco irregulariter maculata et subfasciata; spira breviter conoidea, vertice acutiusculo, corneo; anfr. 5 convexis, ultimo terete, non descendente; apertura obliqua, subcirculari; perist. recto, acuto, tenuiter fulvo-labiato, marginibus approximatis, columellari vix dilatato.

Helix cyparissias, Parreyss in sched.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 32.
— — Pfr. Monogr. I. p. 171. N. 440.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 76.

Gehäuse genabelt, ziemlich niedergedrückt, fein- und gedrängt-rippenstreifig, weiss, mit hornfarbigen Punkten oder unregelmässigen braunen Flecken und undeutlichen Binden. Gewinde niedrig-konodisch, mit spitzlichem, hornfarbigem Wirbel. Umgänge 5, konvex, durch eine tiefe Naht verbunden, der letzte stielrund, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmälig in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum scharf, geradeaus, mit einer dünnen braungelben Lippe belegt, die Ränder genähert, der Spindelrand kaum merklich verbreitert. — Höhe 2‴, Durchmesser 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cypern.

Bemerk. Diese Art ist der H. apicina Lam. ähnlich, näher verwandt aber mit kleinen Formen der H. caperata, von allen leicht durch die fast kreisrunde Mündung zu unterscheiden.

711 e. (364) Helix intersecta Poiret. Die feingerippte Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 22—25.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, nitidula, confertim costulata, unicolore albida vel fusco-fasciata et radiata, vel nigricante, basi albo-cincta; spira parum elevata, vertice acutiusculo; anfr. 5 convexiusculis; sensim accrescentibus, ultimo antice vix descendente; apertura obliqua, lunato-circulari; perist. tenui, acuto, intus albo-sublabiato, margine columellari arcuatim ascendente.

Helix intersecta, Poiret prodr. p. 81.
— — Lam. p. 85. N. 70. Ed. Desh. p. 61.
— — Brard hist. p. 39. t. 2. f. 7.
— — Mich. compl. p. 30. t. 14. f. 33. 34.
— costulata, Ziegl. Mus.
— — C. Pfr. Naturg. III. p. 32. t. 6. f. 21. 22.
— — Pfr. Monogr. I p. 169. N. 434.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 75.
— candidula var., Rossm. Icon. VI. p. 26. f. 353.
— Narbonensis, Requien teste Beck.
— Mühlfeldiana, Ziegl. Mus. olim.
— compressula, Stentz in sched.
— striatula, Müll. hist. verm. II. p 24. N. 225?
— strigosula, Gmel. syst. p. 3634. N. 72?
Helicopsis striata, Fitzinger syst. Verz. p. 101?
Theba costulata, Beck ind. p. 11. N. 17 et.
— Mühlfeldtii, Beck ind. p. 11. N. 14.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, etwas glänzend, gedrängt-rippig, einfarbig weiss oder mit braunen Binden und Strahlen, oder schwärzlich mit einer weissen Basalbinde. Gewinde wenig erhoben, mit feinem, nicht abgestumpftem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn kaum merklich herabsteigend, unterseits allmälig in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum scharf, geradeaus, innen mit einer dünnen, weissen Lippe belegt, der Spindelrand bogig ansteigend. — Höhe $2^{3}/_{4}-3^{1}/_{4}'''$, Durchmesser $4-4^{3}/_{4}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: zerstreut in Frankreich und Deutschland, z. B. bei Wien, Hildesheim, Schöppenstedt, Aschersleben, u. s. w.

711 f. (365.) Helix candidula Studer. Die weissliche Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 26. 27.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, minute striata, albida unicolore vel varie

fusco-fasciata; spira magis minusve elevata; anfr. 4½—5 convexiusculis, ultimo antice vix deflexo; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. recto, acuto, intus valide labiato, marginibus subapproximatis, basali declivi, columellari in umbilicum angustum, pervium subexpanso.

Helix candidula, Studer syst. Verz. p. 87.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 279.
— — — Charp. catal. p. 12. t. 1. f. 19.
— — Rossm. Icon. VI. p. 26. f. 350.
— — Schmidt Krain. Conch. p. 12.
— — Pfr. Monogr. I. p. 168. N. 432.
— — Morelet moll. du Portugal p. 63.
— — Strobel note malac. Valbremb. p. 8.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 76.
— striata var., Drap. hist. t. 6. f. 21.
— — var. Lam. p. 103. Ed. Desh. p. 75.
— — Brard hist. t. 2. f. 5. 6. } teste Fér.
— unifasciata, Poir. }
— bidentata, Drap. tabl. p. 85. N. 25.
— thymorum, Alten syst. Abh. p. 56. t. 5. f. 9.
— — C. Pfr. Naturg. I. p. 37. t. 2. f. 21. 22.
— — Krynicki Bull. Musc. IX. p. 197.
— striatula, Hartm. Syst. p. 51.
— rugellosa, Hartm.
— ericetorum, Nilss. (teste Beck.)
— taeniata, Mühlf. } teste Kryn.
— azona, unizona et radiolata, Andrz. }
Theba thymorum et candidula, Beck ind. p. 11. N. 18. 19.
Xerophila thymorum, Held in Isis 1837. p. 913.
Helicella thymorum et graphica, Hartm. in sched.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, feingestreift, weisslich, einfarbig oder manchfach braun gebändert. Gewinde mehr oder weniger erhoben, mit feinem, nicht abgestumpftem Wirbel. Umgänge 4½ — 5, wenig gewölbt, der letzte nach vorn kaum herabsteigend, unterseits schnell in den ziemlich engen, offnen Nabel abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum scharf, geradeaus, innen wulstig-gelippt, die Ränder zusammenneigend, der untere abschüssig, dann schnell zum Nabel aufsteigend, etwas verbreitert-abstehend. — Höhe 2½‴, Durchmesser 4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Var. 1: grösser.

Helix gratiosa, Stud. Verz. p. 14. Charp. catal. p. 12. t. 1. f. 20.

Var. 2? Helix strigatula, Hartm. in Neue Alpina I. p. 224. t. 2. f. 6.

Var. 3: etwas mehr niedergedrückt, braungelb:

Helix adnumerata, Parr. in sched. (E Gallia meridionali.)

Aufenthalt: häufig in Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Krain, Kroatien, Italien, Portugal, Russland, Taurien.

712. Helix numidica Moquin-Tandon. Die numidische Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 3. 4.

H. testa umbilicata, depresso-conica, carinata, subtiliter costulato-striata, nitidula, alba; spira conoidea, apice obtusiuscula, cornea; anfr. 6 lente accrescentibus, vix convexiusculis, ultimo basi non planulato, antice non descendente; apertura late angulari-lunari; perist. recto, vix labiato, margine columellari brevi, subverticali.

Helix numidica, Moquin-Tandon. mss.
— — Pfr. Monogr. I. p. 444. N. 465 a.

Gehäuse mässig und durchgehend genabelt, niedergedrückt-kegelförmig, gekielt, fein rippenstreifig, etwas glänzend, kreideweiss. Gewinde erhoben, mit feinem, stumpflichem, hornfarbigem Wirbel. Naht eingedrückt, durch den Kiel berandet. Umgänge 6, flach gewölbt, langsam an Breite zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits mässig gewölbt. Mündung breit mondförmig, undeutlich vierwinklig, ziemlich parallel zur Axe gestellt. Mundsaum einfach, gerade, kaum merklich gelippt, der obere Rand fast parallel mit dem kurz, fast gerade herabsteigenden Spindelrand. Höhe ungefähr 2½‴, Durchmesser 4½‴. (Aus Prof. Rossmässler's Sammlung.).

Aufenthalt: bei Konstantine in Algier nach Durieu.

Von der ähnlichen H. pyramidata durch den doppelt so weiten Nabel u. s. w. zu unterscheiden.

713. Helix apiculus Rossm. Die feinspitzige Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 5. 6.

H. testa vix perforata, trochiformi, carinata, confertim plicata, alba, fusco marmorata vel flammulata; spira conica, acutiuscula; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo basi subplanulato, striato; carina subtiliter serrulata; apertura oblique angulato-lunari; perist. acuto, intus valide labiato.

Helix apiculus, Rossm. in litt.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 115.

Gehäuse punktförmig durchbohrt, trochusförmig, gekielt, dicht faltenstreifig, glanzlos, weiss, mit einzelnen braunen Flecken marmorirt oder mit hornfarbigen Längsstriemen geziert. Gewinde kegelförmig, mit

feinem, ziemlich zugespitztem, hornfarbigem Wirbel. Umgänge etwas mehr als 6, fast flach oder etwas gewölbt, durch eine berandete Naht getrennt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich flach, bisweilen mit einigen feinen, braunen Linien um den punktförmigen, nicht eindringenden Nabel. Mündung schief mondförmig, nach rechts winklig. Mundsaum scharf, innen mit einer starken, wulstigen, den Rand nicht erreichenden Lippe belegt, der untere Rand neben dem Nabelpunkt etwas verbreitert und zurückgeschlagen. Höhe ungefähr 3‴, Durchmesser fast 4½‴.

Aufenthalt: auf der Insel Lampedusa.

714. Helix Meda Porro. Die fastgeschlossene Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 7. 8.

H. testa vix perforata, depresse conica, superne costulato-striata, albida, fasciis angustis interruptis, fuscis nonnullis ornata; spira convexa, obtusa; anfract. 5 vix convexiusculis, ultimo angulato, antice non descendente, basi subplano, striatulo; apertura lunari, intus concolore; perist. recto, intus carneo-labiato.

Helix Meda, Porro in Revue zool. 1840. p. 126.
— — Villa Dispos. syst. p. 54.
— — Pfr. Monogr. I. p. 169. N. 435.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 74.
— subclausa, Rossm. mss. Pfr. Mon. I. p. 442.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, niedergedrückt-kegelförmig, ziemlich dünnschalig, oberseits fein rippenstreifig, weisslich mit einigen schmalen, unterbrochenen, braunen Binden. Gewinde gewölbt, mit stumpfem, feinem, glattem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, durch eine eingedrückte Naht getrennt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange winklig, unterseits ziemlich flach, nur feingestreift. Mündung mondförmig, innen gleichfarbig. Mundsaum scharfrandig, nach innen mit einer deutlichen, fleischfarbigen Lippe belegt, der Spindelrand etwas verbreitert, den Nabelpunkt beinahe verschliessend. Höhe 2¾ — 3‴, Durchmesser 4½ — 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Italien.

Diese Art ist einigen Formen der Hel. caperata ziemlich ähnlich, ist aber durch die enge, punktförmige, fast geschlossene Durchbohrung sehr bestimmt charakterisirt.

715. Helix tarentina Pfr. Die tarentinische Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 9. 10.

H. testa angustissime umbilicata, orbiculato-conica, confertim costulata, pallide fuscula vel albido et fusco variegata et subfasciata; spira conoidea, apice obtusiuscula, cornea; anfr. 6 convexiusculis, ultimo subangulato, non descendente, basi subplanato; apertura lata, lunari; perist. acuto, intus remote et valide labiato, margine columellari brevi, reflexiusculo.

Helix tarentina, Pfr. Monogr. I. p. 442. N. 415 a.
— pyramidata, var. Pil. Sicil. II. p 110.
— — — Rossm. Icon. XI. p. 3. f. 690.

Diese Schnecke wurde bisher als Varietät der Hel. pyramidata Drap. (vgl. N. 133. S. 170.) betrachtet, und ist ihr auch in der That sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von derselben durch regelmässige Rippenstreifung und durch die kielartige Zusammendrückung des letzten Umganges, welcher besonders bei jüngeren Exemplaren einen deutlichen gekerbten Kiel zeigt. Die Färbung ist eben so manchfaltig, wie bei H. pyramidata, bald einfarbig weisslich, bald mit braunen Flecken und Bändern geziert. — Höhe 3‴, Durchmesser 5‴.

Aufenthalt: bei Tarent von Dr. Philippi entdeckt.

716. Helix Schombrii Scacchi. Schombri's Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 11—13.

H. testa mediocriter umbilicata, lenticulari, carinata, regulariter et confertim costulata, alba, fasciis corneis utrinque ornata; spira convexa, obtusa; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice vix descendente; carina serrulata, subtus compressa; apertura lunato-securiformi; perist. tenui, sublabiato, marginibus conniventibus, columellari vix reflexiusculo.

Helix Schombrii, Scacchi teste Friv. in coll. Rossm.
— — Pfr. Monogr. I. p. 444. N. 449. a.

Diese kleine Schnecke könnte fast als eine Varietät von H. costulata (vgl. Nr. 711 e.) betrachtet werden, mit welcher sie im Bau, Skulptur und Nabel die grösste Aehnlichkeit hat. Sie unterscheidet sich aber ausser der geringern Grösse konstant durch den ziemlich scharfen Kiel, welcher von unten etwas zusammengedrückt, am Rande feinkerbig ist und an allen Umgängen die Naht berandet. — Auch mit Hel. syrensis (vgl. Nr. 140.) ist sie nahe verwandt, aber durch den weitern Nabel,

niedriges Gewinde und die nicht treppenartig abgesetzten Umgänge zu unterscheiden. Höhe 1⅔‴, Durchmesser 3½‴.

Aufenthalt: in Sizilien. (Von Rossmässler mitgetheilt.)

717. Helix Kurri Pfr. Kurr's Schnirkelschnecke.

Taf. 114. Fig. 1—3.

H. testa mediocriter umbilicata, depressa, tenui, punctis distantibus sub lente scabriuscula, diaphana, corneo-albida, fascia 1 angusta rufa, altera obsoleta infra peripheriam ornata; spira plana; anfr. 4½, primis convexiusculis, ultimo sensim descendente, utrinque subplano, antice subconstricto; apertura obliqua, subtriangulari-lunari; perist. simplice, tenui, marginibus conniventibus, supero late expanso, basali reflexo, columellari brevi, triangulatim dilatato.

Helix Kurri, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1847. p. 228.
— — Pfr. Monogr. I. p. 386. N. 1003 a.

Gehäuse mittelmässig genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, durch erhobene, entfernte Punkte unter der Lupe etwas rauh erscheinend, durchscheinend, hornfarbig-weisslich, mit 1 schmalen braunröthlichen Binde über, und einer undeutlichen unter dem Umfange. Gewinde flach, mit ziemlich feinem Wirbel. Umgänge 4½, die ersten etwas konvex, der letzte oben und unten ziemlich flach, nach vorn allmälig herabsteigend, etwas eingeschnürt. Mündung schief gegen die Axe, fast 3seitig-mondförmig. Mundsaum einfach, dünn, Ränder zusammengeneigt, der obere weit ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, der Spindelrand kurz, in ein 3eckiges Plättchen verbreitert. Höhe 5‴, Durchmesser 1″. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

718. Helix crassula Philippi. Die dickliche Schnirkelschnecke.

Taf. 114. Fig. 14—16.

H. testa anguste umbilicata, fusco-cornea, subopaca, supra depressiuscula, subtus tumidiore; anfr. 4¼ convexis, ultimo non descendente, subcompresso; columella recte descendente; apertura verticali, lunari; perist. simplice, margine dextro arcuato, columellari breviter reflexo.

Helix crassula, Phil. Abbild. I. 7. p. 152. t. 5. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 198. N. 514.
— — Mousson jav. Moll. p. 20. t. 2. f. 3. t. 20. f. 3.

Gehäuse enggenabelt, niedergedrückt, gestreift und gekörnt, hornbraun, im jugendlichen Zustande mit dichten Flaumhaaren bedeckt, fast

undurchsichtig. Gewinde kaum über den letzten Umgang erhoben, fast platt, mit grobem Wirbel. Umgänge 4⅕, gewölbt, ziemlich schnell zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, von der Seite etwas zusammengedrückt. Mündung ziemlich parallel mit der Axe, fast 3eckig-mondförmig, fast so hoch als breit. Mundsaum einfach, der obere Rand gerundet, der untere etwas zurückgeschlagen, der Spindelrand kurz, fast gerade herabsteigend. — Höhe 3½—3¾‴, Durchmesser ½″. (Aus Dr. Philippi's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Java.

719. Helix Boissieri Charpentier. Boissier's Schnirkelschnecke.

Taf. 114. Fig. 8. 9.

H. testa imperforata, conico-globosa, crassa, irregulariter striata, nitidula, cretacea; spira elevata, apice obtusa; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice deflexo, rugato, constricto, basi impresso; apertura perobliqua, parva, securiformi, latere dextro angulata; perist. labio crasso, albo munito, marginibus callo tenui junctis labio marginis basalis arcuato, dilatato, extrorsum attenuato, marginis superi tuberculis 2 crassis, subconfluentibus munito.

Helix Boissieri, Charp. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 133.
— — Pfr. Monogr. I. p. 436. N. 11 a.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 75.

Gehäuse undurchbohrt, konisch-kuglig, dickschalig, schwer, unregelmässig gestreift, etwas glänzend, kreideweiss. Gewinde konoidisch-erhoben, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte gross, bauchig, nach vorn herabgesenkt, eingeschnürt, tief-runzelig, unterseits flach, etwas eingedrückt. Mündung sehr schief gegen die Axe, klein, fast beilförmig, nach rechts winklig. Mundsaum dick-wulstig, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der obere nach innen mit einem durch eine Furche in 2 getheilte Höcker besetzt, der untere stark- fast regelmässig bogig, etwas zurückgeschlagen. — Höhe 7—9½‴, Durchmesser 10—14‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im steinigen Arabien und Judäa (Boissier), zwischen Hebron und dem Sinai gesammelt von Seetzen.

720. Helix noscibilis Férussac?

Taf. 114. Fig. 10. 11.

Ueber die hier abgedildete, schon früher (Theil I. S. 55.) erwähnte

Form bin ich noch nicht im Klaren, ob sie mit zu den Varietäten der H. auricoma (Vgl. N. 28. S. 54.) gezählt werden darf, oder nicht? Sie scheint ausser der beträchtlichen Grösse mit Férussac's Abbildung seiner H. noscibilis (t. 46. A. f. 8.) übereinzukommen. Sie unterscheidet sich auffallend von gleichgrossen Exemplaren der H. auricoma, ist aber schwer von ihr zu diagnostiziren.

721. Helix atrolabiata Krynicki. Die schwarzlippige Schnirkelschnecke.

Taf 114. Fig. 12. 13. Taf. 120. Fig. 18. 19.

H. testa imperforata, depresso-globosa, solida, rugoso-striata, epidermide sordide flavescente induta, plerumque nigro-trifasciata; spira exserta, apice obtusa; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo antice valde deflexo, apertura porobliqua, transversim dilatata, lunari; perist. late expanso, intus atro-brunnescente, marginibus callo nigro, introrsum diffuso junctis, basali reflexo, lato, plano, medio subincrassato.

Helix atrolabiata, Kryn. Bull. Mosc. VI. p. 425. t. 9. IX. p. 157.
— — Eichwald Fauna caspio-cauc. p. 197. t. 38. f. 4. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 275. N. 721.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 99.

Gehäuse undurchbohrt, konoidisch-halbkuglig, festschalig, schräg-runzelstreifig, mit einer schmutziggelben Epidermis bekleidet, meist mit 3 schwarzen Binden gezeichnet. Gewinde niedrig-konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, wenig convex, der letzte nach vorn tiefherabgesenkt, unterseits flachgewölbt. Mündung sehr schief gegen die Axe, quer-verbreitert-mondförmig. Mundsaum weit ausgebreitet, innen braunschwarz, die Ränder durch schwarzen, nach innen fortgesetzten Callus verbunden, der untere breit, platt, zurückgeschlagen, nach Innen in der Mitte verdickt. — Höhe 10—11‴, Durchmesser 18—20‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät. Selten kommt diese Art einfarbig braungelb, mit weissem Mundsaume und Gaumen vor. (In H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: im Kaukasus, um Kasan.

722. Helix xanthodon Anton. Die braunzähnige Schirkelschnecke.

Taf. 114. Fig. 4. 5.

H. testa imperforata, subglobosa, depressula, albida, solida; spira convexa; anfr. 5 convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo antice valde deflexo; apertura perob-

liqua, minuscula, lunato-rotundata; intus castanea; perist. reflexo, albo-labiato, margine columellari calloso, unidentato, castaneo.

Helix xanthodon, Anton mss.
— — Rossmässl. Icon. IX. p. 6. f. 563.
— — Wagner Algier. Atlas t. 12. f. 8.
— — Pfr. Monogr. I. p. 275. N. 719.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 98.

Gehäuse undurchbohrt, etwas niedergedrückt-kuglig, festschalig, weisslich. Gewinde gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, allmählig zunehmend, der letzte bauchig, nach vorn stark herabgesenkt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, ziemlich klein, mondförmig-rundlich, innen kastanienbraun. Mundsaum weissgelippt, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der rechte ausgebreitet, der Spindelrand schwielig, einzähnig, braun. — Höhe 7½‴. Durchmesser 11‴. (Aus Hrn. Anton's Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordafrika, um Oran.

(27.) Helix Codringtoni Gray.

Taf. 114. Fig. 6. 7.

Helix Codringtoni, Desh. in Fér. hist. I. p. 119. N. 163. t. 97. f. 14—19.
— — Pfr. Monogr. I. p. 271. N. 710.
— Navarinensis, Gray olim.

Ich gebe hier nachträglich die Abbildung der beiden bei der frühern Darstellung dieser Art (Theil I. S. 53. Nr. 27.) erwähnten Varietäten, von denen die eine (var. β meiner Monogr., Fig. 6.) in gewisser Art den Uebergang zu H. guttata Oliv. (Vgl. N. 930.) zu bilden scheint, aber doch hierher gezogen werden muss. Man vergleiche noch über diese beiden Arten: Charpentier in Zeitschr. f. Malak. 1847 S. 137 und Pfeiffer ebenda 1850 S. 157.

723. Helix lactea Müller. Die milchfleckige Schnirkelschnecke.

Taf. 115.

Die Erörterung der hierhergehörigen Formen wird am Schlusse folgen.

724. Helix Dupotetiana Terver. Dupotet's Schnirkelschnecke.

Taf. 116. Fig. 1—3. Var. Fig. 4. 5.

H. testa imperforata, subglobosa, rugulis obliquis et lineis spiralibus sculpta, sub-

opaca, albida, fasciis 5 fuscis, saepe confluentibus picta; spira convexa, submucronata; anfr. 5, supremis planatis, 2 ultimis convexis, ultimo antice subito valde deflexo; apertura perobliqua, late lunari; perist. fusculo-albido, reflexo, acuto, sublabiato, margine columellari strictiore, gibbo, fanceque castaneis.

Helix Dupotetiana, Terv. Catal. p. 13. t. 1. f. 4—6.
— — Rossm. Ic. IX. p. 2. t. 41. f. 553.
— — Wagner Algier. Atlas t. 12. f. 7.
— — Pfr. Monogr. I. p. 274. N. 718.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 98.

Gehäuse undurchbohrt, fast kuglig, ziemlich dünnschalig, mit schrägen feinen Runzeln und Spirallinien bezeichnet, fast glanzlos, weisslich, mit 5 bisweilen zusammenfliessenden braunen Binden. Gewinde gewölbt, in ein feines Spitzchen ausgezogen. Umgänge 5, die oberen ziemlich flach, die 2 letzten convex, der letzte nach vorn plötzlich stark herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, breit-mondförmig. Mundsaum bräunlichweiss, innen gelippt, scharf, ausgebreitet, der Spindelrand ziemlich gestreckt, nach vorn höckerig, kastanienbraun, wie auch der Schlundcallus. — Höhe 10‴. Durchmesser 15—16‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, einfarbig schmutzigweiss. (Taf. 116. Fig. 4. 5.)

Helix zaffarina, Terv. Catal. p. 12. t. 1. f. 2. 3.
— Dupotetiana var., Rossm. Ic. IX. t 41. f. 552.
— -- var., Wagner Alg. Atl. t. 12. f. 6.
Helicogena zapharina, Beck ind. p. 39. N. 13.

Anfenthalt: in Nordafrika, Oran, Mascara, die Var. Oran, Tremecen und auf den Zaffarinischen Inseln.

725. Helix arabica Terver. Die arabische Schnirkelschnecke.

Taf. 116. Fig. 6—8.

H. testa imperforata, globoso-depressa, solida, minute striata et irregulariter submalleata, albida, fasciis fuscis interruptis, albo-punctatis ornata; anfr. 5 planiusculis, lente accrescentibus, ultimo antice inflato, subito deflexo; apertura perobliqua, subtriangulato-lunari, intus castanea vel albida; perist. albo, crasse labiato, marginibus subparallelis, dextro expanso, basali dilatato, gibbo, subunidentato.

Helix arabica, Terv. Catal. p. 14. t. 2. f. 1. 2.
— — Rossm. in Wagn. Algier, Atl. t. 12. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 275. N. 720.
— — (Archilix) Albers Helic. p. 98.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, festschalig, feingestreift und unregelmässig gehämmert, weisslich, mit braunen, bisweilen

unterbrochenen, bisweilen zusammenlaufenden, stets dicht weisspunktirten Binden umgeben. Gewinde niedrig konoidisch-gewölbt, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn aufgetrieben, plötzlich herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, verengt, fast 3eckig-mondförmig, innen braun oder weisslich. Mundsaum weiss, mit einer dicken Lippe belegt, die Ränder fast parallel, der rechte ausgebreitet, der untere verbreitert, höckerig, undeutlich einzähnig. — Höhe 8½‴. Durchmesser 13½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordafrika; Beni-ou-Assan am Altas.

726. Helix vermiculata Müller. Die Nudel-Schnirkelschnecke.

Taf. 1. Fig. 5. 6. Taf. 116. Fig. 9—16.

H. testa imperforata, globoso-depressa, lutescente vel albida, lineolis punctisque incrassatis albis, fasciisque rufis (superis saepissime taeniatis) multimode ludente; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, late lunari; perist. albo, sublabiato, late reflexo, margine columellari strictiusculo, calloso.

Helix vermiculata, Müll. verm. II. p. 20. N. 219.
— — Chemn. Conch. IX. P. 2. p. 120. t. 129. f. 1148.
— — Gmel. Syst. p. 3616. N. 253.
— — Drap. hist. p. 96. t. 6. f. 7. 8.
— — Dillw. descr. catal. II. p. 894. N. 17.
— — Fér. prodr. N. 59. Hist. t. 37. t. 39. A. f. 5. 6.
— — Lam. hist. VI. p. 68. N. 6. Ed. Desh. p. 34.
— — Payr. Cat. p. 97. N. 194.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 242. N. 85.
— — Desh. Expéd. de Morée. Moll. p. 160. N. 227.
— — Phil. Enum. Sicil. I. p. 126. II. p. 103.
— — Mich. test. Alg. p. 6. N. 13.
— — Rossm. Ic. II. t. 10. f. 143. (anim.) V. p. 6. t. 22. f. 301. VIII. p 28. t. 36. f. 499. 500.
— — Wagn. Algier, Atlas t. 12. f. 2.
— — Erdl. in Wagn. Alg. p. 272. (Anatomie.)
— — Pfr. Monogr. I. p. 273. Nr. 716.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 288. N. 348.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 98.
— lactea, Hartm. in Neue Alpina I. p. 144.
Description de l' Egypte t. 2. f. 5.
Gualt. t 1. f. 9.
Knorr Vergnüg. II. p. 27. t. 13. f. 4.
Favanne t. 64. f. K. 2. K. 3.
Petiv. Gazophyl. t. 52. f. 11.

Gehäuse ungenabelt, flachkugelig, fest, mit wenig sichtbaren Anwachsstreifen, aber überall mit feinen, narbigen Eindrücken bedeckt, und

ausserdem mit weissen, von stellenweiser Verdickung der Schalensubstanz herrührenden, Punkten besäet. Grundfarbe weiss, gelblich bis bräunlich, in der Regel mit 5 gelbbraunen oder dunkelbraunen Binden, deren obere meist fleckig unterbrochen sind. Gewinde flach, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte vorn herabgesenkt, unterseits flachgedrückt. Mündung fast horizontal, unregelmässig mondförmig, innen weisslich oder bleifarbig, meist mit durchscheinenden Binden. Mundsaum innen glänzend weiss, ziemlich weit ausgebreitet, die beiden Ränder ziemlich parallel, der äussere geschwungen, der linke breit zurückgeschlagen, angewachsen, mit einer verlängerten weissen Schwiele in die Mündung vorragend. — Höhe 8—10‴. Durchmesser 11—14‴. (Aus meiner Sammlung.)

Spielarten sind je nach Breite, Intensität oder Mangel der Binden, wie auch in der Grösse unendlich manchfaltig.

Menstrositäten kommen mehrfach vor, nämlich 1) links gewundene Exemplare, 2) Scalariden (beide aus Dr. Philippi's Sammlung abgebildet) nnd 3) sehr selten Gehäuse mit offnem Nabel.

Aufenthalt: gemein in Südeuropa, Frankreich, Dalmatien, Italien, Sizilien u. s. w., wie auch in Algier.

727. Helix Juilletti Terver. Juillet's Schnirkelschnecke.

Taf. 117. Fig. 1—3.

H. testa imperforata, subgloboso-depressa, solida, substriata, albida, sordide fusco 5-fasciata; spira convexa; anfr. 5½ sensim accrescentibus, summis planis, ultimo antice valde deflexo; apertura subovato-lunari, transversali, perobliqua, fauce et columella castaneis; perist. simplice, intus sublabiato, obtuso, margine columellari strictiore, calloso, gibbo.

Helix Juiletti, Terver Catal. p. 17. t. 2. f. 3. 4.
— — Pfr. Monogr I. p. 273. N. 715.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 98.
— Wagneri, Rossm. Ic. IX. p. 3. t. 42. f. 554.
— — Rossm. in Wagn. Reise p. 256. Atl. t. 12. f. 12.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-niedergedrückt, festschalig, feingestreift, weisslich mit 5 schmutzigbraunen Binden. Gewinde gewölbt, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, allmählig zunehmend, die obere flach, der letzte gerundet, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits platt gedrückt. Mündung sehr schief gegen die Axe, queroval-mondförmig, innen nebst dem Gaumen kastanienbraun. Mundsaum einfach, innen mit einer

dünnen Lippe belegt, stumpf, der Spindelrand gestreckter, schwielig, höckerig. — Höhe 8‴. Durchmesser 15½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Mascara in Algerien (Wagner.)

728. Helix hieroglyphicula Michaud. Die Hieroglyphen-Schnirkelschnecke.

Taf. 117. Fig. 4—6.

H. testa imperforata, depressa, solida, nitida, albido-cornea, fusca-atomata, fasciis 4—5 nigro-fuscis, superioribus plerumque maculose interruptis ornata; spira convexa, obtusa; anfr. 5. planis, summis carinatis, ultimo antice valde deflexo; apertura subhorizontali, ovato-lunari, intus castanea; perist. obtusato, marginibus subparallelis, callo lato, nitido, castaneo junctis, dextro leviter arcuato, sublabiato, columellari strictiore, calloso, gibbo, dentato, fanceque castaneis.

Helix hieroglyphicula,		Mich. Cat. test. Alg. p. 3. f. 1—5.
—	—	Terv. Cat. p. 17. t. 4. f. 4—6.
—	—	Rossm. Ic. IX. p. 3. t. 42. f. 555. 556.
—	—	Wagn. Alg. Atl. t. 12. f. 5.
—	—	Pfr. Monogr. I. p. 279. N. 727.
—	—	Desh. in Fér. hist. I. p. 124. N. 168. t. 97. f. 1—19.
—	—	(Archelix) Albers Helic. p. 98.

Gehäuse ungenabelt, niedergedrückt, festschalig, kaum merklich gestreift, glänzend, weisslich-fleischfarbig, mit braunen Punkten besprengt und mit 4—5 schwarzbraunen Binden, deren oberste meist fleckig-unterbrochen sind, geschmückt. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem, hornfarbigem oder röthlichem Wirbel. Naht sehr seicht eingedrückt. Umgänge 5, allmälig zunehmend, sehr wenig convex, der letzte niedergedrückt-gerundet, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits fast platt. Mündung fast horizontal, unregelmässig oval-mondförmig, innen kastanienbraun. Mundsaum abgestumpft, die Ränder fast parallel, durch glänzenden, kastanienbraunen, den ganzen Gaumen überziehenden Callus verbunden, der rechte etwas bogig, unmerklich ausgebreitet, innen mit einer dünnen Lippe belegt, der Spindelrand kastanienbraun, mehr gestreckt, nach innen mit einem breiten zahnartigen Höcker besetzt. — Höhe 6½‴. Durchmesser 1″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Algier, Oran u. s. w.

Bemerk. In der Jugend sind die Umgänge deutlich gekielt.

729. Helix Sicana Férussac. Die sizilische Schnirkelschnecke.

Taf. 117. Fig. 7—10.

H. testa imperforata, conoideo-globosa, oblique striatula, lineis impressis spirali-

tus sub lente decussatula', opaca, cretacea, unicolore vel rarissime fusco-fasciata; spira convexo-conoidea, acutiuscula; anfr. 5½, superis planiusculis, lente accrescentibus, ultimo globoso, antice deflexo, pone aperturam angustato; apertura parva, perobliqua, irregulariter rotundato-lunari; perist. breviter reflexo, albo sublabiato, marginibus approximatis, columellari plano, gibbo.

Helix Sicana, Fér. hist. t. 28. B. f. 7.
— — Desh. in Lam. hist. VIII. p. 130. N. 215.
— — Rossm. Ic. VII. p. 9. t. 32. f. 446. 447. X. p. 12. t. 46. f. 594.
— — Philippi Moll. Sicil. II. p. 104. (ex parte.)
— — Pfr. Monogr. I. p. 282. N. 737.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 244. N. 311.
— — (Crenea) Albers Helic. p. 79.
— soluta, (Ziegl.) Phil. Enum. Moll. Sicil. I. p. 129. t. 8.. f. 15.
— — Calcara cenni topogr. p. 23. Nr. 10.

Gehäuse ungenabelt, konoidisch-kuglig, ziemlich festschalig, schräg feingestreift, unter der Lupe mit gedrängten, eingedrückten Spirallinien gekreuzt, fast glanzlos, kreideweiss, einfarbig oder mit 1—5 schmalen, bisweilen unterbrochenen, grünbraunen Binden. Gewinde etwas gewölbt-konoidisch, mit fast spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5½, die oberen fast flach, langsam zunehmend, der letzte aufgetrieben, kuglig, nach vorn tief herabgesenkt, hinter der Mündung etwas verengert. Mündung sehr klein, sehr schief gegen die Axe gestellt, unregelmässig rundlich-mondförmig, innen etwas fleischfarbig schimmernd. Mundsaum schmal umgeschlagen, scharf, innen mit einer dünnen Lippe belegt, die Ränder genähert, der Spindelrand platt, nach innen in einen zahnartigen Höcker verbreitert. Höhe 9‴. Durchmesser 10½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Sizilien.

Bemerk. Philippi vereinigt mit dieser Form geradezu die Hel. platychela Menke; Deshayes will die H. Sicana nebst der H. globularis Ziegl. mit H. signata Fér. verbinden; ich habe ziemlich zahlreiche Reihen von diesen 4 genannten Formen gesehen, und untersucht, muss sie aber nach unseren gegenwärtigen Artbegriffen für eben so viele getrennten Arten halten.

730. Helix sylvatica Draparnaud. Die Wald-Schnirkelschnecke.

Taf. 117. Fig. 11. 12. Var. Fig. 13—16.

731. Helix Vindobonensis C. Pfr. Die östreichische Schnirkelschnecke.

Taf. 117. Fig. 17—20.

732. Helix nemoralis Linn. Die Hain-Schnirkelschnecke.

Taf. 118. Fig. 1—16.

733. Helix hortensis Müller. Die Garten-Schnirkelschnecke.

Taf. 118. Fig. 17—28.

Diese 4 nahe verwandten, dabei im Allgemeinen sehr bekannten, Arten werden am Schlusse der Gattung einer ausführlichere kritischen Erörterung unterworfen werden.

734. Helix Balearica Ziegler. Die Balearen-Schnirkelschnecke.

Taf. 120. Fig. 12—15.

H. testa imperforata, globoso-depressa, fusculo-albida, fusculo variegata albidoque maculata, castaneo 5-fasciata; anfr. 5 planulatis, celeriter accrescentibus, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, late rotundato-lunari; perist. hepatico, sublabiato, margine exteriore reflexiusculo, interiore calloso.

Helix Balearica et speciosa, Ziegl. Mus.
— Hispanica, Partsch in Mus. Caes. Vindob. Nec. H. hispana L.
— — Rossm. Ic. VII. p. 15. t. 33. f. 460.
— — Graells Catal. de los Mol. p. 5. f. 4—6.
— — Pfr. Monogr. Hel. p. 273. N. 714.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 125. N. 169. t. 95. f. 4—7.
— — Reeve Conch. icon. N. 506. t. 93.

Gehäuse ungenabelt, niedergedrückt, merklich quer-verbreitert, sehr feingestreift, wenig durchscheinend, glänzend, braunweiss, oberseits bräunlich und weisslich marmorirt, mit 5 kastanienbraunen, oft unterbrochenen Bändern, von denen die 3 oberen dicht beisammen, die 2 unteren aber von jenen und unter sich sehr entfernt stehen. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem Wirbel. Umgänge kaum 5, schnell zunehmend, der letzte niedergedrückt, nach vorn herabgenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum schwachgelippt, der obere Rand dünn, wenig ausgebreitet, der untere verdickt, schwielig, ziemlich gestreckt, leberfarbig. — Höhe 7‴. Durchmesser 18‴.

Thier, mit sehr langem dünnem Fusse, auf dem Rücken graublau. (Graells.)

Varietät: kleiner, mit weisslichem oder fleischfarbigem Mundsaume. (Fig. 14. 15. Aus der Grunerschen Sammlnng.)

Helix Campanyoni, Anton in litt.
— — Graells Catal. p. 5.
— hispanica var. pyrenaica, Rossm. Ic. X. p. 11. f. 591.
— — var. Reeve l. c. t. 95. f. 518.

Aufenthalt: auf der Insel Malorca, und bei Jaen in Spanien, die Varietät aus den Pyrenäen, Catalonien.

735. Helix Mina Pfr. Mina's Schnirkelschnecke.

Taf. 136. Fig. 16. 17.

H. testa subobtecte umbilicata, conoideo-depressa, solida, oblique striata, lutea vel fulva, superne fasciis 2 latiusculis nigricantibus, tertiaque angusta ad carinam acutam notata; spira convexo-conoidea, obtusa; anfr. 5. vix convexiusculis, ultimo carinato, antice vix deflexo, basi subplanato, luteo, nigro-unifasciato; apertura perobliqua, subrhombeo-lunari; perist. candido, incrassato, reflexiusculo, margine basali ad carinam arcuatim ascendente, ad umbilicum dilatato, eum fere omnino tegente.

Helix marginata, Orb. Moll. Cub. I. p. 151. t. 9. f. 11—13. Nec Müll.
— Mina, Pfr. in Zeitschr. f Malak. 1852. p. 92.

Gehäuse fast bedeckt genabelt, konoidisch-niedergedrückt, festschalig, schräg gerieft, gelb oder gelbbraun, oberseits mit 2 ziemlich breiten und am Kiele mit einer dritten schmalen schwarzbraunen Binde gezeichnet. Gewinde convex-konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 5, unmerklich gewölbt, der letzte scharfgekielt, nach vorn unmerklich herabgesenkt, unterseits fast platt, gelb, mit einer schwarzen Binde. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast rhombisch-mondförmig. Mundsaum weiss, verdickt, etwas zurückgeschlagen, der untere Rand gegen den Kiel hin bogig-aufsteigend, nach dem Nabel zu verbreitert und denselben fast ganz verschliessend. — Höhe 8‴. Durchmesser 19½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: strohgelb, beiderseits mit einer kastanienbraunen Binde.

Aufenthalt: im östlichen Theile der Insel Cuba.

Bemerk. Diese Art ist häufig mit H. Sagemon Beck verwechselt worden, unterscheidet sich aber theils durch den Nabel, theils vorzüglich durch den bogigen Basalrand.

736. Helix Sudensis Pfr. Die Schnirkelschnecke von Suda.

Taf. 121. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, depressa, regulariter et confertim costulata, tenui, diaphana, rubello-cornea; spira vix elevata; anfr. 6 convexis, ultimo non descendente; umbilico majusculo, perspectivo; apertura rotundato-lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari vix dilatato, breviter patente.

Helix Sudensis, Pfr. Symb. III. p. 67. N. 250. Monogr. Hel. I. p. 103. N. 259.

Diese Schnecke ist der H. flavida Ziegl. (Vrgl. N. 631. Taf. 98. Fig. 10—12.) sehr ähnlich, unterscheidet sich aber leicht ausser der Grösse durch Folgendes: sie ist röthlich-hornfarbig, sehr dicht- und scharf-gerippt, daher rauh anzufühlen und seidenglänzend. Der letzte Umgang ist viel weniger niedergedrüekt, daher die Mündung viel mehr gerundet, und auch der untere Rand des durchaus ungelippten Mundsaumes bogig. Der Nabel ist auch breiter, und der Spindelrand des Peristomes buchtig ausgeschweift. — Höhe 3½‴. Durchmesser 6—6½‴. (Aus der Frivaldskyschen Sammlung.)

Aufenthalt: bei Suda auf Candia zuerst gesammelt von E. Forbes.

737. Helix superflua Rossmässler. Die überflüssige Schnirkelschnecke.

Taf. 121. Fig. 10—12.

H. testa umbilicata, depressa, solidula, superne subtilissime decussata, diaphana, nitidula, cinnamomea; spira planiuscula; anfr. 5½ – 6 convexiusculis, ultimo lato, terete, antice non descendente, infra peripheriam striato, albo; apertura parum obliqua, lunato-circulari; perist. simplice, recto, marginibus conniventibus, columellari vix dilatato.

Helix superflua, Rossmässler in litt.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848 p. 113.
— — Pfr. Monogr. III. p. 101. N. 446.

Gehäuse ziemlich weitgenabelt, niedergedrückt, festschalig, oberseits von feinen Längs- und Querlinien sehr feingegittert, durchscheinend, fettglänzend, zimmtbraun. Gewinde fast platt oder sehr wenig erhoben, mit feinem Wirbel. Umgänge 5½—6, mässig convex, durch eine eingedrückte Naht getrennt, der letzte nach Verhältniss breiter, gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits nur gestreift, weiss, glänzend. Mündung wenig schief gegen die Axe, kreisrund mit mondförmigem Ausschnitte. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand kaum merklich. — Höhe 4‴. Durchmesser 9‴. (Aus der Rossmässlerschen Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Creta.

738. Helix obscurata Porro. Die verdunkelte Schnirkelschnecke.

Taf. 121. Fig. 16—18.

H. testa medioriter umbilicata, depressissima, discoidea, solidula, striatula, nitida,

fusco-cornea; spira plana, anfr. 5½ subplanulatis, ultimo lato, depresso, subangulato, antice non descendente; apertura obliqua, late lunari; perist. simplice, acuto, recto.

Helix obscurata, Porro in Villa Disp. syst. p. 56.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 108 N. 273. Snppl. p. 104. N. 465.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 114.

Gehäuse mittelmässig genabelt, sehr niedergedrückt, scheibenförmig, leichtgestreift, festschalig, glänzend, hornbraun, an dem abgebildeten Exemplare stellenweise gelblich, undurchsichtig. Gewinde ganz flach, mit feinem Wirbel. Umgänge 5½, ziemlich platt, der letzte nach Verhältniss breiter, niedergedrückt, am Umfange fast kielartig-winklig, nach vorn nicht herabsteigend. Mündung schief gegen die Axe, breit-mondförmig (oder abgestutzt-länglich.) Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der untere Rand nicht verbreitert, sehr seicht gebogen, ohne Umschlag neben dem offnen Nabel eingefügt. — Höhe 3½‴. Durchmesser 10‴. (Originalexemplar aus der Rossmässlerschen Sammlung.)

Aufenthalt: auf Corsica und Sardinien.

739. Helix Chenui Pfr. Chenu's Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 14—16.

H. testa subperforata, depressa, tenuiuscula, striis subtilibus et lineis impressis spiralibus malleato-subdecussata, castaneo-fulva; spira vix elevata, obtusa; anfr. 4½ planiusculis, ad suturam vix impressam breviter rugoso-striatis, ultimo angulato, non descendente, fascia carinali pallida et adjacente castanea, deorsum diluta, ornato; apertura parum obliqua, truncato-ovali, intus opalina; perist. recto, subsimplice, margine columellari subincrassato, ad perforationem clausam breviter dilatato-reflexo.

Helix Chenui, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 145.
— — Pfr. Monogr. I. p. 438. N. 152a.
— — Reeve Conch. icon. N. 370. t. 72.

Gehäuse geschlossen-durchbohrt, niedergedrückt, flach, an den oberen Umgängen durch feine Streifen und Spirallinien enggegittert, am letzten feingrubig-gehämmert, dünnschalig, ziemlich durchsichtig, mattglänzend, braun. Gewinde sehr wenig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht wenig eingedrückt. Umgänge 4½, fast flach, unter der Naht kurz faltenstreifig, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange winklig und mit einer hellen Binde, unter welche eine nach unten verwaschene kastanienbraune liegt. Mündung sehr wenig schief gegen die Axe, ovalmondförmig, innen bläulich opalisirend. Mundsaum gerade, die Ränder desselben fast parallel, der Spindelrand etwas verdickt, neben der Nabel-

stelle in ein kleines 3eckiges Plättchen verbreitert und zurückgeschlagen. — Höhe 10‴. Durchmesser 20‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Ceylon.

Bemerk. Zunächst mit Hel. bulla und sagittifera verwandt, von beiden durch das flache Gewinde, die Skulptur, die wenig schiefe Mündung u. s. w. unterschieden.

740. Helix Japonica Pfr. Die japanesische Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 17. 18.

H. testa umbilicata, trochiformi, tenui, striata, epidermide corneo-straminea induta, spira convexo-conoidea, apice obtusiuscula; anfr. 5½ subplanis, ultimo carinato, antice vix descendente, basi vix convexo, juxta umbilicum angustum, pervium compresso; apertura obliqua, sinuato lunari; perist. tenui, breviter expanso, margine dextro arcuato, basali strictiusculo.

Helix japonica, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 146.
— — Pfr. Monogr. I. p. 448. N. 847a.
— Winteriana, Reeve Conch. ic. t. 91. f. 491.

Gehäuse genabelt, kreiselförmig, dünnschalig, gestreift, durchscheinend weisslich, mit einer gelblichen, vergänglichen Oberhaut bekleidet. Gewinde kegelförmig, mit feinem stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, fast flach, allmählig zunehmend, der letzte nach vorn kaum merklich herabgesenkt, nach unten fast rechtwinklig gekielt, unterseits ziemlich flach, unter der Lupe fein gekörnelt, neben dem engen, durchgehenden Nabel etwas winklig zusammengedrückt. Mündung in einen Winkel von 45° gegen die Axe geneigt, breit mondförmig. Mundsaum dünn, schmal umgeschlagen, der rechte Rand bogig, der Spindelrand nach oben etwas verbreitert, dann schräg in ziemlich gerader Richtung herabsteigend. — Höhe 6‴, Durchmesser 9‴. (Aus H. Cumings Sammlung.)

Anfenthalt: Japan.

741. Helix Martiniana Pfr. Martini's Schnirkelschnecke.

Taf. 120. Fig. 9—11.

H. testa imperforata, discoidea, acute carinata, solida, striata et minutissime granulata, olivaceo-fusca; spira depressa; anfr. 5 planulatis, ultimo non descendente, basi inflato, antice profunde scrobiculato; apertura depressa, late-angulato lunari; perist. albo, incrassato, marginibus callo tenui junctis, supero expanso, basali reflexo, dentibus 2 conjunctis et prope columellarem dilatatum 2 aliis remotioribus inaequalibus munito.

Helix Martiniana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 44.
— — Pfr. Monogr. I. p. 314.

Gehäuse undurchbohrt (seltner mit engem, halbverschlossenem Nabel), linsenförmig, scharfgekielt, festschalig, gestreift und sehr fein gekörnelt, olivengrün-bräunlich. Gewinde flach erhoben, stumpf mit grobem Wirbel. Naht ganz flach. Umgänge 5, platt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn den Kiel nicht verlassend, unterseits aufgetrieben. Mündung niedergedrückt, winklig-mondförmig, innen weiss oder bleifarbig. Mundsaum verdickt, weiss, der obere Rand wenig ausgebreitet, der untere sehr seicht gebogen, zurückgeschlagen, innen mit 4 Zähnen besetzt, wovon der kleinste nahe der Spindel, der folgende, grössere etwas mehr nach rechts und noch weiter gegen den Kiel und etwas mehr nach innen, die 2 anderen, oben divergirenden, an der Basis verbundenen, aussen eine tiefe Grube bildenden, sich befinden. — Höhe 7‴, Durchmesser 17‴. (Aus der Gruner'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf Jamaika.

Bemerkung. Diese Art ist wohl nur als eine Varietät der Hel. peracutissima Adams (Vrgl. N. 786.) zu betrachten.

742. Helix coriaria Pfr. Die Gerber-Schnirkelschnecke.

Taf. 120. Fig. 1. 2.

H. testa subobtecte umbilicata, depresso-globosa, solida, ruditer rugosa et subtilissime granulata, laete castanea; spira late conoidea, apice obtusa; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice subdeflexo; apertura rotundato-lunari, intus submargaritacea; perist. recto, obtuso, marginibus distantibus, columellari declivi, incrassato-reflexo, superne in laminam triangularem, umbilicum fere occultantem dilatato.

Helix coriaria, Pfr. in Zeitschr. f Malak. 1847. p. 145.
— — Pfr. Monogr. I. p. 445. N. 501 a.
— — Reeve Conch. icon. N. 417. t. 79.

Gehäuse halbbedeckt-genabelt, niedergedrückt-kuglig, festschalig, grob runzelstreifig und sehr fein granulirt, wenig glänzend, hell kastanienbraun. Gewinde niedrig kegelförmig, mit ziemlich feinem, stumpfem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte aufgeblasen, nach vorn kaum merklich herabgesenkt. Mündung ziemlich scharf gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum einfach, die Ränder weit entfernt, durch sehr dünnen Callus verbunden, der rechte geradeaus, der Spindelrand über dem Nabel in ein 3eckiges Plättchen verbreitert, dann verdickt und zurückgeschlagen schräg herabsteigend. — Höhe 8‴, Durchmesser 1″. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf Ceylon.

743. Helix Portoricensis Pfr. Die portoricanische Schnirkelschnecke.

Taf. 120. Fig. 7. 8.

H. testa perforata, subturbinato-depressa, tenui, diaphana, cornea, confertim striata; spira elevata, acutiuscula; anfr. 5 convexiusculis, sutura profunda disjunctis, ultimo striis nonnullis spiralibus notato; apertura subverticali, lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari ad umbilicum angustissimum dilatato-reflexo.

Helix portoricensis, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 13.
— — Pfr. Monogr. I. p. 49. N. 92.
— — (Fruticicola) Albers Helic p. 70.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt-kreiselförmig, dünnschalig, durchsichtig, nach oben dicht faltenstreifig, hornfarbig. Gewinde flach kegelförmig, mit feinem, ziemlich zugespitztem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte fast glatt, mit einigen erhobenen Spirallinien, am Umfange etwas winklig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits etwas abgeflacht. Mündung fast parallel mit der Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, über dem sehr engen Nabel in ein 3eckiges Plättchen ziemlich breit zurückgeschlagen. — Höhe 3½‴, Durchmesser 5‴. (Aus der Gruner'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portorico.

744. Helix heligmoida Orbigny. Die Ringel-Schnirkelschnecke.

Taf. 120. Fig. 3—6.

H. testa latissime umbilicata, depressissima, discoidea, laevigata, luteo-cornea; spira planissima, medio impressa; anfr. 9 convexiusculis, utrinque aequalibus; apertura oblique semiovali, sinuosa; perist. breviter reflexo, marginibus callo valido, dentiformi, triquetro junctis, supero medio impresso, intus unidentato.

Helix heligmoida, d'Orbigny synops. p. 2.
— — d'Orb. voy. p. 237. t. 23. f. 1—4.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 5. N. 3. t. 72. f. 12.
— — Pfr. Monogr. I. p. 408. N. 1062.
— — (Ulostoma) Albers Helic. p. 95.
— — Reeve Conch. ic N. 597. t. 107.
Polygyra heligmoidea, Beck ind. p. 23. N. 5.

Gehäuse ganz platt, scheibenförmig, glatt, gelblich-hornfarben, beiderseits fast gleich, nur auf der Unterseite etwas mehr vertieft, als oben. Umgänge 9, sehr langsam zunehmend, etwas gewölbt, beiderseits in gleicher Breite sichtbar, der letzte vorn etwas herabgesenkt. Mündung sehr schräg gegen die Axe gestellt, schief halbeiförmig, 2buchtig. Mundsaum

kurz, zurückgeschlagen, die Ränder durch einen eine 3seitige Pyramide darstellenden Callus verbunden, der rechte von oben etwas eingedrückt, innen mit einer zahnartigen Schwiele versehen. — Höhe 1¾‴, Durchmesser 6½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der columbianischen Provinz Guayaquil.

745. Helix aemula Rossmässler. Die feinbindige Schnirkelschnecke.

Taf. 121. Fig. 4—6.

H. testa anguste umbilicata, depressa, tenuiscula, striata, sub lente tenuissime decussata, opaca, alba, fasciis nonnullis angustis, rufis ornata; spira vix elevata; anfr 4½ subplanis, ultimo antice deflexo; apertura obliqua, lunato-circulari, intus concolore; perist. tenui, expanso, vix sublabiato, marginibus conniventibus.

Helix aemula, Rossm. in litt.
— — Pfr. Monogr. Suppl. ined.

Diese Schnecke ist auf den ersten Blick der Hel. intermedia Fér. (S. N. 103. Taf. 18. Fig. 7. 8.) sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von derselben: 1) durch geringere Grösse (das grösste mir bekannte Exemplar hat kaum 6‴ Durchmesser und 2½‴ Höhe); 2) viel engern Nabel; 3) der letzte Umgang ist mehr allmälig herabgesenkt und die Mündung steht bei weitem nicht so schief gegen die Axe, als bei jener; 4) die Oberseite der Schale erscheint unter der Lupe durch feine Spirallinien gegittert; 5) die Farbe ist mehr kreideweiss und die Binden nicht unterbrochen; 6) endlich ist der Mundsaum nur wenig ausgebreitet, dünn und nur mit einer ganz dünnen Lippe belegt.

Aufenthalt: in Istrien. (Aus der Rossmässler'schen Sammlung.)

746. Helix Waltoni Reeve. Walton's Schnirkelschnecke.

Taf. 121. Fig. 1—3.

H. testa imperforata, depressa, pyriformi, solida, longitudinaliter et concentrice striatula, fusca, rubicundo-fasciata, maculis triangularibus flavidis ornata; spira minima, obtusa; anfr. 3½ ultimo ventroso, depresso, sulcis nonnullis concentricis signato; apertura perobliqua, lunato-ovali, intus roseo-margaritacea; perist. late expanso, reflexo, nigro, marginibus callo introrsum diffuso nigro junctis, columellari declivi, strictinsculo, superne valde dilatato.

Helix Waltoni, Reeve in Proceed. Zool. Soc. 1842. p. 49.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 166. f. 23. Conch. icon. N. 372. t. 72.

Helix Waltoni Pfr. Monogr. I. p. 19. N. 7.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 303. N. 360. t. 93. f. 1. 2.
— — (Acavus) Albers Helic p. 109.

Gehäuse ungenabelt, niedergedrückt, im Umrisse birnförmig, ziemlich festschalig, durch sehr feine Längs- und Spiralfurchen etwas netzig, unregelmässig gehämmert, zimmtbraun, mit braunrothen Binden, mit vielen 3- oder 4eckigen Fleckchen einer hellgelben Epidermis übersäet. Gewinde sehr klein, mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge 3½, sehr schnell zunehmend, der letzte sehr bauchig, etwas niedergedrückt, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits längs des untern Mündungsrandes etwas wulstig aufgetrieben. Mündung sehr schief gegen die Axe, abgestutzt-länglich, innen irisirend. Mundsaum weit ausgebreitet und zurückgeschlagen, schwärzlich, die Ränder zusammenneigend, mit dunkelbraunen, auf dem Gaumen verwaschenen Callus verbunden, der Spindelrand ziemlich gestreckt, abschüssig, nach oben in eine breite Nabelplatte ausgedehnt. — Höhe 15‴, Durchmesser 2½″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Ceylon.

747. Helix bulbus Menke. Die Knollen-Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 4—6.

H. testa mediocriter umbilicata, globoso-depressa, tenui, irregulariter rugosula et lineis impressis concentricis sculpta, alba; spira planiuscula; anfr. 4½ subplanis, ultimo rotundato, antice vix descendente; apertura obliqua, lunato-ovali, intus alba, nitida; perist. simplice, marginibus conniventibus, dextro recto, antrorsum dilatato, basali reflexiusculo, columellari dilatato.

Helix bulbus, Menke mss.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 116.

Gehäuse mittelmässig und offen genabelt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, mit unregelmässigen feinen Runzelstreifen und eingedrückten Spirallinien, schwach durchscheinend, mattglänzend, kreideweiss. Gewinde fast platt, mit ziemlich feinem Wirbel. Umgänge 4½, die obern fast flach, der letzte niedergedrückt-gerundet, nach vorn wenig herabsteigend, unterseits mässig konvex, schnell in den kegelförmigen Nabel abfallend. Mündung ziemlich schief gegen die Axe, oval, mit mondförmig ausgeschnittener Spitze, innen glänzend, milchweiss. Mundsaum einfach, die beiden Einfügungspunkte genähert, der rechte Rand geradeaus,

etwas nach vorn geschweift, der untere mässig verdickt, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, doch den Nabel nicht verbergend. — Höhe 6‴, Durchmesser 1‴. (Aus der Menke'schen Sammlung.)

Aufenthalt: am Kap.

748. Helix cidaris Lamarck. Die Zither-Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, globoso-turbinata, tenuiscula, oblique rugoso-striata, nitida, pallide fulvescente; spira conoidea, apice obtusa; anfr. 6, superis vix convexiusculis, ultimo inflato, obsolete angulato, lineis transversis impressis ruditer subcancellato, medio fascia rufa ornato, basi circa umbilicum angustum, non pervium subcompresso; apertura parum obliqua, rotundato-lunari, intus margaritacea, fascia pellucente; perist. simplice, acuto, marginibus conniventibus, columellari superne in laminam triangularem reflexo.

Helix cidaris, Lam. hist. VI. p. 77. N. 43. Ed. Desh. p. 45.
— — Deless. recueil t. 26. f. 11.
— — Pfr. Monogr. I. p. 45. N. 79.
— — Chenu Ill. conch. Livr. 72 t. 12. f. 11.
— — Reeve Conch. ic. N. 464. t. 86.
— citrina, (Helicella) var. α, Fér. prodr. N. 240. (teste Desh.)
Nanina rapa, Beck ind. p. 3. N. 5.

Gehäuse genabelt, kuglig-kreiselförmig, ziemlich dünnschalig, schräg runzelstreifig, glänzend, blass braungelb. Gewinde konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 6, die oberen unmerklich gewölbt, der letzte aufgeblasen, undeutlich winklig, durch eingedrückte Querlinien grobnetzig, in der Mitte mit einer rothbraunen Binde gezeichnet, unterseits um den engen, nicht durchgehenden Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen perlglänzend, mit durchscheinender Binde. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand nach oben in ein 3eckiges Plättchen zurückgeschlagen. — Höhe 12½‴, Durchmesser 20‴. (Abbildung aus Delessert, Beschreibung nach Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Timor.

749. Helix velutina Lamarck. Die sammetartige Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 7. Vergrössert Fig. 8—10.

„H testa orbiculato-convexa, subperforata, minutissime striata, diaphana, corneo-lutescente; spira brevissima, obtusa; labro tenui, acuto. — Diam. circa 6 lin." (Lam.)

Helix velutina, Lam. hist. VI. p. 86. N. 75. Ed. Desh. p. 63.
— — Deless. recueil t. 26. f. 2.
— — Pfr. Monogr I. p. 193. N. 499.
— — Chenn Conch. Ill. Livr. 72. t. 12. f. 2.
— tortula, (Helicella), Fér prodr. N. 227. (teste Lam.)
Bradybaena, velutina, Beck ind. p. 18. N. 4.
— tortula, Beck ind. p. 18. N. 3?

Lamarck sagt weiter nichts von dieser Schnecke, als: sie ist gleichsam sammetartig — und zitirt dazu H. tortula Fér. als Synonym, welche aber von Beck als besondere Art angeführt wird. Ich sah nie eine der Delessert'schen Abbildung entsprechende Schnecke und gebe deshalb die Kopie derselben.

Aufenthalt: Portorico (Lamarck); die Insel Bourbon (H. tortula Fér.)

750. Helix Troilus Gould. Die Troilus-Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 25. 26.

H. testa umbilicata, depresso-turbinata, solida, confertim ruguloso-striata, carinata, castaneo-fulva vel flavescens, castaneo-bifasciata, nitida; spira conoidea, apice obtusiusculo pallida; sutura impressa, marginata; anfr. 5½ convexis, sensim accrescentibus, ultimo non descendente, basi convexiusculo, lineis spiralibus sub lente notato; umbilico mediocri, conico, ⅕ diametri superante; apertura obliqua, rotundato-lunari, intus margaritacea; perist. recto, marginibus subconniventibus, supero antrorsum arcuato, basali subincrassato, infra carinam repando.

Helix Troilus (Caracolla) Gould in Proceed. Bost. Soc. 1846. p. 176; Exped. shells p. 23. Ed. 1851. p. 58. f. 55.
— — Pfr. Monogr. I. p. 123. N. 318 a.
— — Reeve Conch. ic. N. 453. t. 84.

Gehäuse genabelt, niedrig-kreiselförmig, festschalig, dicht runzelstreifig, gekielt, rothbraun oder gelblich, mit 2 kastanienbraunen Binden, glänzend. Gewinde konoidisch, mit blassem, stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt, berandet. Umgänge 5½, gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte vorn nicht herabsteigend, unterseits mässig convex, unter der Lupe spiralstreifig. Nabel konisch, etwas mehr als ⅕ des Durchmessers bildend. Mündung schräg gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen perlglänzend. Mundsaum geradeaus, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere nach vorn bogig verbreitert, der untere etwas verdickt, unterhalb des Kieles ausgeschweift. — Höhe 4½‴, Durchmesser 9‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Samoa-Inseln.

751. Helix leucodon Pfr. Die weisszähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 12—14.

H. testa auguste umbilicata, depressa, sublenticulari, undique subtiliter granulata, saturate castanea; anfr. 5 subplanulatis, ultimo carinato, antice gibbo, ad aperturam subito deflexo, constricto, subtus scrobiculato; apertura perobliqua, irregulariter pyriformi; perist. tenui, albo, expanso, reflexiuscula, marginibus lamina elevata, flexuosa, medio lamellam erectam, linguiformem emittente junctis, supero dente 1 parvulo, basali 2—3 munitis.

Helix leucodon, Pfr in Zeitschr. f. Mal. 1847. p. 84.
— — Pfr. Monogr. I. p 399 N. 1037 a.
— — Reeve Conch. ic. N. 558. t. 101.

Gehäuse enggenabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, schräg gestreift und überall fein gekörnelt, dunkel kastanienbraun. Gewinde flach erhoben, etwas gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 5, fast flach, langsam zunehmend, der letzte gekielt, nach vorn zusammengeschnürt, plötzlich herabgesenkt, unterseits an der Stelle der Mündungszähne eingedrückt, übrigens flach gewölbt, schnell in den ziemlich engen, fast zylindrischen Nabel zusammengezogen. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig birnförmig, 4zähnig. Mundsaum weiss, breit umgeschlagen, beide Ränder durch eine etwas gebogene, aufgerichtete Platte, von deren Mitte eine zusammengedrückte, zungenförmige Lamelle ausgeht, verbunden, der obere Rand etwas gekrümmt, innen mit einem kleinen weissen Zahne besetzt, von da ohne Winkel in den untern übergehend, welcher 2 grössere und neben dem untersten einen undeutlichen kleineren Zahn trägt. — Höhe 5‴, Durchmesser 10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Jovar in Venezuela. — (Dyson.)

752. Helix quadridentata Broderip. Die 4zähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 9—11.

H. testa umbilicata, orbiculata, tenuiuscula, striata, granulata, fusca; spira depresso-conoidea; anfr. 5½ vix convexiusculis, ultimo carinato, basi convexo, antice subito deflexo, scrobiculato; apertura auriformi, fusca, dente lamelliformi parietis aperturalis coarctata; perist. simplice, marginibus callo funiculato junctis, supero late expanso, basali sinuoso, infra carinam dente acuto, prominente, et prope umbilicum mediocrem 2 minoribus instructo.

Carocolla quadridentata, Brod. in Proc. Zool. Soc. 1832. p. 30.
— — Mäll synops. p. 14.

Helix quadridentata, Pfr. Monogr. I. p. 399. N. 1038.
— — Reeve Conch. ic. N. 557. t. 101.

Gehäuse enggenabelt, niedrig kegelförmig, ziemlich dünnschalig, gestreift und fein aber rauh gekörnelt, undurchsichtig, rothbraun. Gewinde flach kegelförmig mit breitem, stumpfem Wirbel. Naht sehr seicht. Umgänge 5½, fast flach, gleichmässig zunehmend, der letzte nach vorn etwas zusammengeschnürt, plötzlich herabgesenkt, unterseits an der Stelle der Mündungszähne tiefgrubig, dahinter etwas bucklig aufgetrieben. Mündung fast horizontal, oval-ohrförmig, 4zähnig. Mundsaum dünn, weisslich, ausgebreitet, etwas umgeschlagen, die Ränder durch eine gerade, niedrige, aufgerichtete Platte verbunden. Eine innerhalb dieser auf dem Bauche des vorletzten Umganges stehende, zungenförmige Lamelle steht mit ihr nicht in Verbindung. Der obere Rand des Mundsaumes ist gekrümmt, zahnlos, auf dem untern befindet sich nahe unter dem Kiele ein 3eckiger, zusammengedrückter, etwas krumm aufgerichteter und ausserdem 2 andere, stumpfere Zähne, von welchen der, der Spindel am nächsten stehende viel kleiner ist. — Höhe 4½‴, Durchmesser 9½‴. (Aus der Cuming'schen Sammlung.)

Aufenthalt: in Wäldern von Zentralamerika gesammelt von H. Cuming.

753. Helix Lamarei Menke. Lamare's Schnirkelschnecke

Taf. 123. Fig. 22—24.

H. testa rimato-perforata, superne depressa, subtus inflata, tenui, minutissime granulata, albida, epidermide tenui, corneo-virente induta; anfr. 4, ultimo carinato, supra carinam antice evanescentem canaliculato, subtus valde inflato, basi compresso; umbilico anfractum penultimum modo monstrante; apertura obliqua, subcirculari; perist. simplice, superne late expanso, subreflexo, basi breviter reflexo, marginibus approximatis, callo junctis.

Helix Lamarei, Menke mss. in Pfr. Symb. III. p. 79.
— — Pfr. Monogr. I. p. 392. N. 1021.

Gehäuse geritzt-durchbohrt, oberseits niedergedrückt, unterseits aufgeblasen, dünnschalig, sehr fein gekörnelt, weisslich, mit einer dünnen, hornfarbig-grünlichen Epidermis bekleidet. Gewinde fast platt. Umgänge 4, schnell zunehmend, der letzte gekielt, über dem nach vorn allmälig verschwindenden Kiele etwas rinnig-eingedrückt, unterseits stark aufgeblasen, an der Basis zusammengedrückt. Nabel nicht durchgehend.

nur den vorletzten Umgang zeigend. Mündung schief gegen die Axe gestellt, fast kreisrund. Mundsaum einfach, die Ränder genähert, durch Callus vereinigt, der obere weit ausgebreitet, etwas zurückgeschlagen, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe 8‴, Durchmesser 17‴. (Aus der Menke'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madagascar. (Lamare-Picquot.)

Bemerk. Diese Schnecke gehört in die Gruppe der H. lanx, sepulcralis, u. s. w. und ist mit H. lancula Fér. am nächsten verwandt, aber von allen hierher gehörigen Arten leicht zu unterscheiden.

754. Helix Bartlettiana Pfr. Bartlett's Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 13—15.

H. testa imperforata, subturbinata, solidiuscula, laevigata, nitidula, pallide fuscescente, strigis et fasciis castaneis ornata; spira conoidea, acutiuscula; anfr. 5½ vix convexiusculis, ultimo basi subplanato; apertura subobliqua, late lunari; perist. simplice, acuto, margine columnellari planato, albo, intrante.

Helix Bartlettiana, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 89.
— Gossei var., Reeve Conch. ic. t. 55. f. 262.

Gehäuse undurchbohrt, kreiselförmig, ziemlich festschalig, glatt, mattglänzend, hellbräunlichgelb, mit einigen breiten, kastanienbraunen Binden unterhalb der Mitte des letzten Umganges und einer helleren gleichfarbigen, durch Längsstriemen mit jenen verbundenen Linie nahe unter der Naht. Gewinde kegelförmig, mit feinem, wenig gespitztem Wirbel. Umgänge 5½, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte undeutlich winklig, unterseits ziemlich platt, nach vorn nicht herabsteigend. Spindel schräg absteigend, platt, weiss, glänzend, nach oben etwas eindringend. Mündung wenig schief gegen die Axe, breit mondförmig, innen weisslich, glänzend, mit durchscheinenden Binden. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf. — Höhe 7‴, Durchmesser 9‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Cuba.

755. Helix casta Pfr. Die jungfräuliche Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, depressa, utrinque subaequaliter convexa, carinata, striatula, nitida, sub epidermide decidua, pallide lutescente alba; sutura lineari, cretacea; anfr. 4 subplanis, ultimo juxta suturam et infra carinam obsolete angulato; columella brevi,

declivi, excavata, basi subtorta; apertura subtrapezia; perist. expanso, albo, margine basali leviter arcuato, cum columella angulum formante.

Helix casta, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1848. p. 110.
— — Reeve Conch. icon. N. 86. t. 21.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, beiderseits ziemlich gleichmässig gewölbt, feingestreift, glänzend, unter einer abfälligen, blassgelben Epidermis weiss. Gewinde flach erhoben, mit breitem, stumpfem Wirbel. Naht fädlich, kreideweiss. Umgänge 4, schnell zunehmend, fast platt, der letzte am Umfange scharfgekielt, ausserdem in der Nähe der Naht und unter dem Kiele stumpf winklig, nach vorn nicht herabgesenkt. Spindel kurz, schräg absteigend, etwas gedreht, aussen ausgehöhlt, an der Basis gleichsam abgestutzt. Mündung fast parallel mit der Axe, trapezisch, fast beilförmig. Mundsaum ausgebreitet, etwas verdickt zurückgeschlagen, der obere Rand bogig, der untere seicht gebogen, mit der Spindel einen scharfen Winkel bildend. — Höhe 11‴, Durchmesser 23‴. (Aus H. Cumings Sammlung.).

Aufenthalt: unbekannt.

756. Helix Vargasiana Pfr. Vargas's Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 5. 6.

H. testa subobtecte perforata, conico-globosa, costulata, opaca, cretacea, fasciis nonnullis obsoletis, griseis notata; spira conica, obtusa; anfr. 5½ convexis, ultimo inflato, antice descendente; apertura lunato-rotundata; perist. simplice, margine supero et dextro rectis, basali breviter, columellari latissime reflexo, subverticali, perforationem fere tegente.

Helix Vargasiana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1848. p. 109.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 115.

Gehäuse durchbohrt, konisch-kuglich, ziemlich festschalig, rippenstreifig, undurchsichtig, wenig glänzend, kreideweiss mit Andeutung einiger graulichen Binden. Gewinde treppenförmig-konoidalisch, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 5½, stark gewölbt, der letzte aufgeblasen, nach vorn kurz herabsteigend. Spindel kurz, senkrecht, kaum gekrümmt. Mündung sehr wenig schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, der obere und rechte Rand scharf, geradeaus, der untere schmal, der Spindelrand sehr breit zurückgeschlagen, das Nabelloch beinahe völlig deckend. — Höhe 4‴, Durchmesser 6‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto vom Grafen Vargas gesammelt.

757. Helix calcarea Pfr. Die kalkweisse Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 3. 4.

H. testa perforata, depresso-globosa, striatula, lineis impressis obsolete reticulata, opaca, calcarea; spira breviter conoidea, acutiuscula; anfr. 5 convexiusculis, ultimo peripheria subcarinato, antice vix descendente; apertura subverticali, late lunari; perist. simplice, margine supero leviter arcuato, basali breviter, columellari paulo latius reflexo, declivi.

Helix calcarea, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1848. p. 110.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 116.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, festschalig, fein gestreift und durch eingedrückte concentrische Linien undeutlich gegittert, undurchsichtig, etwas glänzend, kreideweiss. Gewinde flach konoidalisch, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte am Umfange fädlich-gekielt, nach vorn nicht herabsteigend. Mündung fast parallel mit der Axe, breit-mondförmig. Spindel gebogen, abschüssig. Mundsaum einfach, scharf, der obere Rand etwas gebogen, der untere schmal, der Spindelrand etwas breiter zurückgeschlagen. Höhe 5‴, Durchmesser 7½.

Aufenthalt: gesellig mit der vorigen Art.

Bemerk. Ich hatte diese wie die vorige Schnecke nach gereinigten Exemplaren der Cumingschen Sammlung beschrieben, habe mich aber später überzeugt, dass beide sich im subfossilen Zustande befinden. Die Hel. Vargasiana scheint sogar nur eine Var. der Hel. Bowdichiana Fér. hist. t. 28. B. f. 5. 6, welche von einigen Autoren für analog mit der lebend vorkommenden H. punctulata Sow. gehalten wird, zu seyn. Zwischen ihr und der Hel. calcarea habe ich noch keine Uebergangsformen gesehen, doch ist es bei einer subfossilen Art nicht unmöglich, dass sie durch Druck sich so verändert habe, dass sie doch ebenfalls zu H. Bowdichiana gezählt werden müsste. Ich muss denen das Endurtheil darüber überlassen, welche über grössere Formenreihen zu verfügen haben.

758 Helix Berlanderiana Moricand. Berlandier's Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 15—18.

H. testa angustissime umbilicata, conoideo-globosa, tenuiuscula, subtilissime striatula, pallide cornea vel albida, fascia 1 cinerea plerumque cincta, spira breviter conoidea, vertice acutiusculo; anfr. 5½ vix convexiusculis, ultimo ventroso, antice subconstricto, non descendente; apertura subverticali, substriangulato-lunari; perist. breviter expanso, intus calloso, margine dextro cum supero brevi angulum obsoletum formante, columellari ad umbilicum reflexo.

Helix Berlanderiana, Moric. in Mém. Genève VI. p. 537. t. 1. f. 1.
— — Desh. in Lam. hist. VIII. p. 133. N. 222.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.
— — Reeve Conch. ic. N. 708. t. 120.
— pachyloma, Menke in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 32.
— — Pfr. Monogr. I. p. 323. N. 843.

Gehäuse sehr enggenabelt, konoidisch-kuglig, ziemlich dünnschalig, sehr fein gestreift, blass hornfarbig oder weisslich, meist mit einer horngrauen Binde über der Peripherie. Gewinde niedrig konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 5½, die oberen sehr wenig gewölbt, der letzte bauchig, nach vorn etwas zusammengeschnürt, nicht herabsteigend. Mündung fast parallel mit der Axe, fast 3eckig-mondförmig. Mundsaum schmal ausgebreitet, innen stark-schwielig, die Ränder entfernt, der kurze obere in den rechten fast winklig übergehend, ebenso dieser in den untern, der Spindelrand neben dem Nabelloch zurückgeschlagen. — Höhe 4½, Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Texas.

759. Helix australis Menke. Die australische Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 7. 8.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, glabra, obsolete striata, albida, maculis radiantibus fasciisque interruptis obsoletis cinereis picta; anfr. 5, rapido aumento crescentibus; umbilico angusto, aperto; aperturae patulae fauce ferruginea.

Helix australis, Menke Moll. Nov. Holl. p. 6.
— — Pfr. Monogr. I. p. 61. Nr. 132.

Diese Schnecke ist der H. Capensis Pfr. (Vrgl. Nr. 189. S. 220.) sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von dieser durch ihre gemeiniglich beträchtlichere Grösse, weniger erhobenes Gewinde, offneres Nabelloch, und dadurch, dass die Mündung mehr hoch als breit ist. — Höhe 2⅔‴, Durchmesser 4½‴. (Aus der Menkeschen Sammlung.)

Aufenthalt: in der Nähe des Schwanenflusses in Neuholland.

760. Helix atomata Menke. Die braunpunktirte Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 19—21.

H. testa orbiculato-convexiuscula, subtus convexa, perforata, striata, albida, fusco-inquinata; anfr. 4, supremis convexiusculis, ultimo depresso, non descendente, carinato,

supra ad carinam, reliquis ad suturam maculis inaequalibus, nigro-fuscis; apertura semiovato-subtetragona.

Carocolla atomata, Menke Synops p. 76. Ed. II. p. 128.
Helix atomata, Pfr. Monogr. I. p. 82. N. 194.

Gehäuse durchbohrt, convex-scheibenförmig, gekielt, gestreift, weisslich mit bräunlichen Flecken und einer Reihe ungleicher schwarzbrauner Flecken, welche über dem Kiele des letzten und an der Naht der übrigen Umgänge verlaufen. Umgänge 4, die oberen etwas convex, der letzte niedergedrückt, nicht herabsteigend. Mündung fast 4seitig-halbeiförmig. Mundsaum einfach, scharf. — Höhe 1½‴, Durchmesser 3‴. (Aus der Menkeschen Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

Bemerk. Diese Schnecke hat sehr das Ansehen jugendlichen Zustandes. Möglicherweise könnte sie zu H. tumulorum Webb et Berth. (Vrgl. N. 584.) gehören.

761. Helix subfusca (Vitrina) Beck. Die bräunliche Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 16—18.

H. testa subperforata, depressa, tenui, subtiliter striatula, pellucida, corneo-fusca; spira vix elevata; sutura levi, submarginata; anfr. 4½ vix convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo peripheria rotundato, antice non descendente; apertura subobliqua, late lunari; perist. simplice, tenui, recto, marginibus conniventibus, dextro subsinuato, columellari subverticali, superne vix reflexiusculo.

Vitrina subfusca, Beck in sched. Cuming.
Helix subfusca, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1848. p. 109.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 91.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 62. N. 204.

Gehäuse kaum durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, feingestreift, durchsichtig, hornbraun. Gewinde kaum erhoben. Naht seicht, etwas berandet. Umgänge 4½, fast flach, schnell anwachsend, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, breit-mondförmig. Mundsaum einfach, dünn, geradeaus, die Ränder zusammenneigend, der rechte etwas buchtig, der Spindelrand fast vertikal, oben kaum merklich zurückgeschlagen. — Höhe 3⅙‴, Durchmesser 5¾‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: Sorsogon auf der Insel Luzon.

762. Helix gemma Pfr. Die Edelstein-Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 19—21.

H. testa subperforata, conoideo- orbiculata, tenui, laevigata, nitida, pellucida, vi-

renti-hyalina; spira depresso-conoidea; sutura submarginata; anfr. 4 vix convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo non descendente; apertura parum obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, recto, margine columellari brevi, arcuato, superne reflexiusculo.

Vitrina suturalis, var. a, Beck in sched. Cuming.
Helix gemma, Pfr. in Proceed. Zool. 1848. p. 109.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 90.
— — Reeve Conch. icon. N. 168. t. 37.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 49. N. 134.

Gehäuse kaum durchbohrt, konoidisch-niedergedrückt, dünnschalig, glatt, glänzend, durchsichtig, grünlich-glashell. Gewinde niedrig konoidisch. Naht undeutlich berandet. Umgänge 4, fast flach, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, der Spindelrand kurz, bogig, nach oben etwas zurückgeschlagen. — Höhe $2\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $4\frac{1}{2}'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Varietät: kleiner, weisslich-glashell, mit weniger erhobenem Gewinde. (Fig. 21.)

Aufenthalt: Albulug auf der Insel Luzon; die Var. auf der Insel Camiguing. (H. Cuming.)

Bemerk. Diese Art unterscheidet sich von H. glauca Beus. (Vrgl. N 539.) durch niedrigeres Gewinde, langsamer zunehmende Umgänge, deren letzter daher schmaler ist, u. s. w.

763. Helix vitellina Pfr. Die dottergelbe Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 22. 23.

H. testa angustissime umbilicata, depresso-globosa, superne minutissime decussata, vix nitida, fuscescenti-vitellina; spira breviter conoidea, obtusiuscula; anfr. $5\frac{1}{2}$ convexiusculis, ultimo antice subdescendente, infra peripheriam (interdum obsolete angulatam) vix striato, juxta umbilicum contractum albo; apertura obliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, marginibus remotis, columellari albo, incrassato-reflexo, superne subdilatato.

Helix vitellina, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1848. p. 109.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Mal. 1848. p. 92. Mon. Suppl. p. 72 N. 266.
— — Reeve Conch. ic. N. 390. t. 75.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-kuglig, oberseits sehr fein netzig, kaum glänzend, bräunlich-dottergelb. Gewinde niedrig konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, mässig gewölbt, der letzte nach vorn etwas herabsteigend, unterhalb der (bisweilen undeutlich winkligen) Peripherie nur feingestreift, um den zusammengezogenen, sehr engen Nabel weiss. Mündung schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum

einfach, die Ränder weit abstehend, der Spindelrand weiss, verdickt, zurückgeschlagen, nach oben etwas verbreitert. — Höhe 9‴, Durchmesser 14½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

764. Helix anomala Pfr. Die anomale Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 11—13. Taf. 153. Fig. 17.

H. testa umbilicata, depressa, carinata, solida, utrinque convexiuscula, granulata, fusco-violacea; spira vix elevata; anfr. 4½—5 convexiusculis, ultimo undique soluto, antice subito descendente, supra carinam compressam, albidam antice subsulcato, basi constricto, profunde 4-scrobiculato; umbilico cylindrico, aperto; apertura parvula, horizontali, transverse pyriformi; perist. crasso, continuo, hepatico, undique late expanso, margine basali profunde quadridentato: dentibus extimis maximis, profundis, introrsum divergentibus.

Helix anomala, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1848. p. 110.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Mal. 1848. p. 119 (exclusa var.)
— — Reeve Conch. icon. N. 246. t. 51.

Gehäuse offen und fast cylindrisch genabelt, niedergedrückt, festschalig, gekielt, gekörnelt, dunkel bräunlich-violett. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit breitem, plattem, in der Mitte weisslichem Wirbel. Umgänge 4½—5, schwach gewölbt, der letzte unterseits ziemlich bauchig, vorn plötzlich herabgesenkt und ringsum abgelöst, über dem zusammengedrückten, weissen Kiele vorn etwas gefurcht, unterseits eingeschnürt, mit 4 ziemlich langen und tiefen Furchen. Mündung klein, horizontal, quer-birnförmig. Mundsaum zusammenhängend, leberfarbig, dick, ringsum weit ausgebreitet, der untere Rand in der Tiefe mit 4 Zähnen besetzt, von welchen die beiden dem Nabel nächsten parallel aufrecht stehen, die beiden anderen noch tiefer stehen und nach oben etwas divergiren. — Höhe 5½‴. Durchmesser 1″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

764 a. Helix sinuosa Férussac. Die buchtige Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 14. 15. Taf. 153. Fig. 13.

H. testa umbilicata, depresse semiglobosa, solida, granulata, fusca, spira convexa, obtusa; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice oblique descendente, supra carinam pallidulam profunde sulcato, basi planiusculo, antice profunde et longe 4-scrobiculato; apertura fere horizontali, transverse auriformi; perist. subincrassato, marginibus remotis, callo funiculato junctis, supero expanso, basali late reflexo, umbilicum mediocrem semioccultante, intus 4 dentato: dentibus 2 extimis maximis, arcuatim sinistrorsum flexis.

Helix sinuosa, Fér. hist. t. 54. f. 3.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 196. N. 264.
— anomala β, Pfr. in Zeitschr. f. Mal. 1848. p. 119.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt halbkuglig, festschalig, gekörnelt, braun. Gewinde gewölbt, stumpf. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte nach vorn tief herabsteigend, über dem etwas blasseren Kiele tief gefurcht, unterseits ziemlich platt, vorn mit 4 langen tiefen Gruben versehen. Mündung fast horizontal, quer-ohrförmig. Mundsaum etwas verdickt, die Ränder entfernt, durch einen strickförmigen Callus verbunden, der obere ausgebreitet, der untere breit zurückgeschlagen, den mittelweiten Nabel halb verbergend, innen mit 4 Zähnen besetzt, von denen die beiden rechtsstehenden die grössten sind und parallel mit einander bogig gegen die linke Seite eindringen. — Höhe 6‴, Durchmesser 13‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

765. Helix Dupuyana Pfr. Dupuy's Schnirkelschnecke.

Taf. 124. Fig. 15. 16.

H. testa imperforata, trochiformi, solidula, subcarinata, striis obliquis incrementi et lineis confertissimis longitudinalibus impressis subdecussata, sericina, fulva, fasciis 2 angustis castaneis, altera ad suturam, altera supra carinam obtusiusculam ornata; spira conoidea, vertice obtuso; anfr. 5½ planulatis, ultimo antice breviter deflexo, basi convexiusculo, antice tumido, supra carinam deflexam scrobiculato; apertura perobliqua, subtriangulari, intus margaritacea; perist. simplice, nigro-limbato, marginibus callo nigro-castaneo, supra regionem umbilicalem dilatato junctis, dextro repando, breviter expanso, basali strictiusculo, reflexo, medio introrsum transverse subdentato, columellari brevi.

Helix Dupuyana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851.
— — Reeve Conch. ic. N. 354. t. 68.

Gehäuse ungenabelt, konoidisch, ziemlich festschalig, stumpfgekielt, durch schräge Anwachsstreifen und sehr gedrängte eingedrückte Längslinien etwas netzig, seidenglänzend, braungelb, mit 2 schmalen kastanienbraunen Binden, deren eine an der Naht, die andere über dem Kiele liegt. Gewinde etwas gewölbt-konoidisch, mit gerundetem Wirbel. Umgänge 5½, ziemlich flach, der letzte nach vorn kurz herabgesenkt, unterseits ziemlich gewölbt, vorn aufgetrieben, über dem herabgesenkten Kiele mit einer Grube versehen. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast 3eckig, innen perlglänzend. Mundsaum einfach, schwarz-besäumt, die Ränder durch einen über die Nabelgegend verbreiterten schwärzlich-kastanien-

braunen Callus vereinigt, der rechte Rand ausgeschweift, schmal ausgebreitet, der untere ziemlich gestreckt, zurückgeschlagen, in der Mitte nach innen mit einem undeutlichen Querzahne besetzt, Spindelrand kurz. — Höhe 10‴, Durchmesser 16‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: an der Ostküste von Neuholland.

766. Helix Salleana Pfr. Salle's Schnirkelschnecke.

Taf. 124. Fig. 17. 18.

H. testa imperforata, conica, tenuiuscula, striatula et impressionibus obsoletis rugulosa, parum nitida, diaphana, cinereo-lutescente, ad peripheriam fasciis 2 fusco-viridibus, punctisque castaneis ornata; spira conica, acutiuscula; anfr. 5 convexiusculis, ultimo lineis impressis concentricis notato, subangulato, basi parum convexo; apertura parum obliqua, lunari-ovali, intus nitida, concolore, fasciis nigricantibus; perist. tenui, rectangule expanso et reflexiusculo, albo, margine columellari superne dilatato, calloso.

Helix Salleana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 129.
— — Reeve Conch. ic. N. 564. t. 102.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 173. N. 930.

Gehäuse ungenabelt, konisch, ziemlich dünnschalig, feingestreift und durch undeutliche Eindrücke etwas runzelig, wenig glänzend, durchscheinend, graugelblich, mit kastanienbraunen Punkten und 2 braungrünen Binden an der Peripherie. Gewinde konisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, der letzte mit eingedrückten concentrischen Linien bezeichnet, undeutlich winklig, unterseits wenig convex. Mündung wenig schief gegen die Axe, mondförmig-oval, innen glänzend, gleichfarbig mit schwärzlichen Binden. Mundsaum dünn, rechtwinklig abstehend und etwas zurückgeschlagen, weiss, der Spindelrand nach oben verbreitert, schwielig. — Höhe 1″, Durchmesser 15‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: die Ufer des Flusses St. John in Guatemala. (Sallé.)

767. Helix tricolor Pfr. Die dreifarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 124. Fig. 22—24.

H. testa imperforata, lenticulari-conoidea, tenui, carinata, undique confertim concentrice striata, hyalina, superne lineis albis et ad suturam levem fascia angusta alba, castaneo-punctata ornata; spira brevi, conoidea, apice obtusa; anfr. 4 planiusculis, ultimo carina alba, lineis castaneis marginata et articulata munito, superne et ad carinam subito deflexo, basi juxta columellam subgibbo; apertura perobliqua, angusta,

subquadrangulari; perist. simplice, castaneo-limbato, margine dextro recto, basali breviter reflexo, columellari perdeclivi, introrsum dilatato, excavato, suturate castaneo.

Helix tricolor, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 129.
— — Reeve Conch. ic. k. Nr. 431. t. 81.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 168. N. 899.

Gehäuse ungenabelt, linsenförmig-konoidisch, dünnschalig, gekielt, überall dicht concentrisch gestreift, glashell, oberseits mit weissen Linien und an der seichten Naht mit einer schmalen weissen, braunpunktirten Binde gezeichnet. Gewinde niedrig conoidisch, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich flach, der letzte zu einem weissen, beiderseits mit kastanienbraunen Linien bezeichneten und gegliederten Kiele zusammengedrückt, oben und am Kiele plötzlich herabgesenkt, unterseits neben der Spindel etwas höckerig. Mündung sehr schief gegen die Axe, eng, fast 4eckig. Mundsaum einfach, kastanienbraun-besäumt, der rechte Rand geradeaus, der untere schmal zurückgeschlagen, der Spindelrand sehr abschüssig, nach innen verbreitert, ausgehöhlt, dunkelkastanienbraun. — Höhe 8½‴, Durchmesser 17‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Anfenthalt: San Cristoval, Salomons-Inseln.

768. Helix rosarium Pfr. Die Rosenkranz-Schnirkelschnecke.

Taf. 124. Fig. 25—27.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, superne subtilissime granulata, diaphana, pallide fulva, flammis a sutura exeuntibus et cingulis 3 interruptis, moniliformibus rufis ornata; spira plana; anfr. vix 5 convexis, ultimo depresso, antice non descendente, basi radiatim striatulo et lineis impressis distantibus spiralibus notato, circa umbilicum mediocrem, infundibuliformem subcompresso; apertura parum obliqua, lunato-subtriangulari; perist. albo-labiato, breviter reflexo, margine supero ab insertione primum ascendente, tum sinuato, basali strictiuscula, repandi, columellari brevi, triangulatim patente.

Helis rosarium, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 131.
— — Reeve Conch. ic. N. 569. t. 103.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, oberseits sehr fein gekörnelt, durchscheinend, blass braungelb, mit rothbraunen von der Naht ausgehenden Flammen und 3 unterbrochenen, rosenkranzähnlichen Binden. Gewinde platt. Umgänge kaum 5, convex, der letzte niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits strahlig feingestreift und mit entfernten, eingedrückten Spirallinien besetzt, um den mittelweiten, trichterförmigen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung

wenig schräg gegen die Axe, mondförmig, fast 3seitig. Mundsaum mit einer weissen Lippe belegt, kurz umgeschlagen, der obere Rand von seiner Einfügung an zuerst aufsteigend, dann buchtig, der untere ziemlich gestreckt, ausgeschweift, der Spindelrand kurz, in ein 3eckiges Plättchen zurückgeschlagen. — Höhe 4½‴, Durchmesser 10½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland unbekannt.

769. Helix brevipila Pfr. Die kurzhaarige Schnirkelschnecke.

Tef. 124. Fig. 28–30.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, pilis brevissimis rigidis, quincuncialiter dispositus aspersa, haud nitida, saturate brunnea; spira parum elevata, obtusa; anfr. vix 5 convexiusculis, ultimo rotundato, antice subdeflexo, circa umbilicum angustum subcompresso; apertura obliqua, rotundato-lunari, intus nitida; perist. tenui, brunneo-carneo, breviter expanso, marginibus conniventibus, columellari subdilatato-reflexo.

Helix brevipila, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849 p. 130.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, mit regelmässig im Verband stehenden sehr kurzen, steifen Haaren besetzt, glanzlos, dunkelbraun. Gewinde wenig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Umgänge kaum 5, mässig gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn etwas herabgesenkt, um den engen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig, innen glänzend. Mundsaum dünn, bräunlich-fleischfarbig, schmal ausgebreitet, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand etwas verbreitert-zurückgeschlagen. — Höhe 3¼‴, Durchmesser 6‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: an der Ostküste von Neuholland. (Strange.)

770. Helix gyria Roth. Die enggerollte Schnirkelschnecke.

Taf. 124. Fig. 31—33.

H. testa umbilicata, orbiculata, depressa, superne concava, tenuiuscula, distincte striatula, nitidula, cornea; anfr. 7 convexis, arcte convolutis, ultimo compresso, antice vix descendente, basi laeviore, convexo, circa umbilicum mediocrem, subcylindricum subangulato; apertura parum obliqua, angusta, lunari; perist. angulatim breviter reflexo, albido.

Helix gyria, Roth Mollusc. sp. intin. orient. p. 16. t. 1. f. 17. 18.
— — Pfr. Monogr. I. p. 414. N. 1078.

Gehäuse genabelt, kreisrund, niedergedrückt, oberseits concav, ziemlich dünnschalig, deutlich feingestrichelt, etwas glänzend, hornfarbig. Umgänge 7, convex, sehr eng zusammengerollt, die mittleren eingesenkt, der letzte seitlich zusammengedrückt, nach vorn unmerklich herabsteigend, unterseits glatter, convex, um den mittelweiten, fast zylindrischen Nabel etwas winklig. Mündung wenig schräg gegen die Axe, schmal, mondförmig. Mundsaum kurz winklig zurückgeschlagen, weisslich. — Höhe 2¾‴, Durchmesser 7‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: bei Cacamo in Carien gesammelt von Roth, in Lycien von Spratt.

Bemerk. Diese Art unterscheidet sich von H. angigyra Zgl. ausser der Grösse durch ihre gestreichelte, nicht gekörnte Oberfläche und dadurch, dass der letzte Umgang nicht höckerig ist, auch kaum herabsteigt, durch den viel engern Nabel und die aufrechte, regelmässig mondförmige Mündung. Von H. corcyrensis Zgl. ist sie durch das eingesenkte Gewinde, durch die fast verticale Mündung, u. s. w. leicht zu unterscheiden.

Erklärung der Tafeln.

Taf. 67.

Fig. 1—2. Helix angulata Fér. p. 25. — 3. H. obliterata Fér. p. 25. (I. p. 149.) — 4. 5. H. pyrostoma Fér. p. 25. — 6. 7. 8. H. imperator Montf. p. 26.

Taf, 68.

Fig. 1. 2. H. virgo Brod. p. 27. — 3. 4. 5. H. puella Brod. p. 28. — 6. 7. H. Broderipi Pfr. p. 27. — 8—11. H. reginae Brod. p. 29. — 12—15. H. zebuensis Brod. p. 27.

Taf. 69.

Fig. 1—4. H. Siquyorensis Brod. p. 29. — 5. 6. 7. H. fibula Brod. p. 30. — 8—14. H. Hügeli Pfr. et varr. p. 31. — 15—18. H. Hanleyi Pfr. p. 31. — 19. 20. H. amoena Pfr. p. 32. — 21. 22. H. constricta Pfr. p. 32.

Taf. 70.

Fig. 1. 2. H. modesta Fér. p. 36. — 3. 4. H. Cumingi Pfr. p. 39. — 5. 6. H. sarcostoma W. et B. p. 33. — 7. 8. H. Saulcyi Orb. p. 33. — 9. 10. H. orbiculata Fér. p. 39. — 11. 12. H. Adansoni W. et B. p. 34. — 13. 14. H. advena W. et B. p. 35.

Taf. 71.

Fig. 1. 2. H. paradoxa Pfr. p. 37. — 3. 4. H. incerta Fér. p. 40. — 5. 6. H. erubescens Lowe p. 35. — 7—12. H. alauda Fér. p. 37. — 13. 14. H. plicaria Lam. p. 41. — 15. 16. H. Gaudryi Orb. p. 35. — 17—20. H. multilineata Say. p. 41.

Taf. 72.

Fig. 1—3. H. conformis Fér. p. 42. — 4. 5. H. torulus Fér. p. 43. — 6. 7. H. gyrostoma Fér. p. 43. — 8. 9. H. simia Fér. p. 44. — 10. 11. H. circumornata Fér. p. 44. — 12. 13. 14. H. squamosa Fér. p. 45. — 15—18. H. diaphana Lam. p. 45. — 19—21. H. nemoralina Pet. p. 46. — 22. 23. H. strobilus Fér. p. 47. — 24—26. H. pellicula Pér. p. 47.

Taf. 73.

Fig. 1—3. H. Raspailii Payr. p. 48. — 4. 5. H. Pennsylvanica Green p. 51. — 6. 7. H. Alonensis Fér. p. 48. — 8. 9. H. Reinga Gray. p. 52. — 10. 11. 12. H. Niciensis Fér. p. 49. — 13—16. H. splendida Drap. p. 50.

Taf. 74.

Fig. 1—3. H. Cafra Fér. p. 52. — 4. 5. H. lecta Fér. p. 54. — 6. 7. H. Leachi Fér. p. 55. — 8. 9. 10. H. Chastellii Fér. p. 53. — 11. 12. 13. H. prunum Fér. p. 54.

Taf. 75.

Fig. 1—3. H. Oreas Koch. p. 55. — 4. 5. H. Taranaki Gray. p. 57. — 6. 7. 8. H. Reeveana Pfr. p. 57. — 9. 10. 11. H. omphalodes Pfr. p. 56.

Taf. 76.

Fig. 1—3. H. exceptiuncula Fér. p. 58 — 4. 5. 6. H. proxima Fér. p. 58. — 7—10. H. ruginosa Fér. p. 60. — 11—13. H. discordialis Fér. p. 59. — 14—17. H. pileolus Fér. et var.? p. 60. — 18. 19. H. vitrea Fér. p. 60. — 20. 21. H. vitracea Fér. p. 61.

Taf. 77.

Fig. 1—3. H. columbaria Sow. p. 61. — 4. 5. 6. H. Lasallii Eyd. p. 62. — 7. 8. 9. H. Moricandi Sow. p. 62. — 10—13. H. desidens Rang p. 64. — 14—16. H. profunda Say. p. 63.

Taf. 78.

Fig. 1. 2. H. tridentina Fér. p. 65. — 3.

4. H. soror Fér. p. 66. — 5. 6. H. Schroeteriana Pfr. p. 66. — 7. 8. 9. H. marginata Müll. p. 69. — 10. 11. 12. H. brevidens Sow. p. 64. — 13—15. H. scrobiculata Pfr. p. 67. — 16. 17. 18. H. rota Brod. p. 68.

Taf. 79.

Fig. 1—4. H. trigrammephora Orb. p. 70. — 5 6. H. trizona Zgl. p. 70. — 7. 8. 9. H. pyrrhozona Phil. p. 73. — 10. 11. 12. H. Tuckeri Pfr. p. 75. — 13. 14. H. Rumelica Friv. p. 71. — 15. 16. H. cyclolabris Desh. p. 72. — 17. 18. H. hirta Menke p. 73. — 19. 20. H. pellita Fêr. p. 75. — 21—23. H. insolida Zgl. p. 71. — 24. 25. H. Naxiana Fér. p. 74.

Taf. 80.

Fig. 1—4. H. Hispana L. p. 76. — 5. 6. H. Hoffmanni Ptsch. p. 80. — 7. 8. H. diluta Pfr. p. 78. — 9. 10. H. setosa Zgl. p. 79. — 11. 12. H. stenomphala Mke. p. 80. — 13. 14. H. setipila Zgl. p. 77. — 15. 16. H. Banatica Ptsch. p. 81.

Taf. 81.

Fig. 1. 2. H. Lefebvriana Fér. p. 82. — 3. 4. H. Preslii Schmidt p. 82. — 5. 6. H. foetens Stud. p. 83. — 7. 8. H. alpina Faure-Big. p. 85. — 9—12. H. phalerata Zgl. p. 85. — 13—16. H. Schmidtii Zgl. p. 86. — 20—23. H. coerulans Mlf. p. 87.

Taf. 82.

Fig. 1—3. H. Carascalensis Fér. p. 89. — 4. 5. H. zonata Stud. p. 88. — 6. 7. 8. H. cingulella Zgl. p. 89. — 9. 10. H. tigrina Jan p. 90. — 11. 12. H. Fontenillii Mich. p. 91. — 13. 14. H. frigida Jan p. 91. — 15 16. 17. H. Nilagirica Pfr. p. 92. — 18—21. H. fallaciosa Fér. p. 93. — 22—25. H. asperella Pfr. p. 93.

Taf. 83.

Fig. 1—3. H. cypria Pfr. p. 94. — 4—6. H. protensa Fér. p. 94. — 7—9. H. capillacea Fér. p. 95. — 10. 11. 12. H. alliaria Mill. p. 95. — 13—16. H. nitens Mich. p. 97. — 17—19. H. pura Ald. p. 98. — 20—22. H. nitidula Drap. p. 99. — 23—25. H. bilineata Pfr. p. 96. — 26—28. H. caduca Pfr. p. 100. — 29—31. H. orthostoma Pfr. p. 100. — 32—34. H. orbicula Orb. p. 101.

Taf. 84.

Fig. 1—3. H. fuliginosa Griff. p. 104. — 4. 5. H. olivetorum Gm. p. 105. — 6. 7. H. fuscosa Zgl. p. 105. — 8. 9. 10. H. cellaria Müll. p. 102. — 11. 12. 13. H. Cayennensis Pfr. p. 103. — 14. 15. 16. H. vitrina Wagn. p. 101. — 17—19. H. laevigata Raf. p. 106. — 20. 21. H. trifasciata Chemn. p. 108. — 22. 23. H. laevipes Müll. p. 107.

Taf. 85.

Fig. 1—3. H. splendidula Pfr. p. 109. — 4. 5. 6. H. concolor Fér. p. 109. — 7. 8. 9. H. vortex Pfr. p. 110. — 10—12. H. fragilis Pfr. p. 110. — 13—15. H. Boothiana Pfr. p. 111. — 16—19. H. Chiliensis Mlf. p. 112. — 20—23. H. minuscula Binn. p. 112. — 24—26. H. cyclostomoides Pfr. p. 113. — 27—29. H. trochilionoides Orb. p. 113. — 30—32. H. perspectiva Say p. 114. — 33—35. H. arborea Say. p. 114. — 36—38. H. striatella Anth. p. 115.

Taf. 86.

Fig. 1. 2. H. magnifica Fér. p. 116. — 3. 4. 5. H. rostrata Pfr. p. 117. — 6. 7. H. inversicolor Fér. p. 117.

Taf. 87.

Fig. 1—3. H. glauca Bens. p. 118. — 4. 5. H. rufa Less. p. 119. — 6. 7. 8. H. succinea Pfr. p. 119. — 9. 10. H. Bermudensis Pfr. p. 120. — 11—14. H. strigilis Pfr. p. 121. — 15. 16. H. Guerini Pfr. p. 121. — 17—20. H. albocincta Pfr. p. 122. — 21—24. H. solarium Quoy. p. 123. — 25. 26. H. ravida Bens. p. 123.

Taf. 88.

Fig. 1. 2. H. Novae Hiberniae Quoy p. 124. — 3. 4. 5. H. pacifica Pfr. p. 125. — 6. 7. H. biangulata Pfr. p. 125. — 8. 9. 10. H. anceps

Gould. p. 126. — 11. 12. 13. H. helicophantoides Pfr. p. 130. — 14—16. H. excentrica Pfr. p. 126. — 17—19. H. marmorella Pfr. p. 129. — 20—23. H. hyalina Fér. p. 128. — 24—26. H. filocincta Pfr. p. 127. — 27—30. H. crystallina Müll. p. 128.

Taf. 89.

Fig. 1—3. H. dissimilis Orb. p. 130. — 4—7. H. quadrata Fér. p. 131. — 8—11. H. hystrix Migh. p. 132. — 12—15. H. radiella Pfr. p. 132. — 16—19. H. tessellata Mlf.. p. 133. — 20—23. H. epidermia Ant. p. 133. — 24—27. H. pygmaea Drap. p. 134. — 28—31. H. pusilla Lowe p. 135. — 30—35. H. rupestris Drap. p. 135. — 36—39. H. saxicola Pfr. p. 136. — 40—43. H. rupestris Drap. var. p. 135.

Taf. 90.

Fig. 1—3. H. polygyrata Born p. 137. — 4—9. H. nautiliformis Porro p. 140. — 10—12. H. tortilabia Less. p. 139. — 12—18. H. zonaria L. p. 138.

Taf. 91.

Fig. 1—4. H. echinulata Lowe p. 140. — 5—7. H. turricula Lowe p. 141. — 8—11. H. bicarinata Sow. p. 141. — 12. 13. H. oxytropis Lowe p. 142. — 14—16. H. thiarella W. et B. p. 143. — 17. 18. H. tumulorum W. et B. p. 148. — 19—21. H. obtecta Lowe p. 143. — 22—24. H. abjecta Lowe p. 144. — 25—30. H. polymorpha Lowe p. 145. — 31. 32. H. cheiranthicola Lowe p. 146. — 33. 34. H. cinctella Drap. p. 149.

Taf 92.

Fig. 1. 2. H. consors Lowe p. 147. — 3—8. H. paupercula Lowe p. 144. — 9. 10. H. Maderensis Lowe p. 147. — 11—13. H. Buffoniana Pfr. p. 151. — 14. 15. H. Küsteri Pfr. p. 150. — 16. 17. H. cariosula Mich. p. 150. — 18. 19. H. Humboldtiana Val. p. 152. — 20. 21. H. detecta Fér. p. 151.

Taf. 93.

Fig. 1. 2. H. mexicana Koch p. 153. — 3. 4. H. undata Lowe p. 154. — 5. 6. H. indistincta Fér. p. 153. — 7. 8. H. Beckiana Pfr. p. 157. — 9—13. H. laxata Fér. p. 155, — 14—16. H. punctulata Sow. p. 155.

Taf. 94.

Fig. 1—4. H. nigritella Pfr. p. 160. — 5—8. H. nitidiuscula Sow. p. 161. — 9. 10. H. cariosa Oliv. p. 160. — 11. 12. H. Otthiana Forb. p. 159. — 13—15. H. tectiformis Sow. p. 158. — 16—18. H. Hartmanni Pfr. p. 158. — 19. 20. H. cyathus Pfr. p. 161. — 21—23. H. Vancouverensis Lea p 156.

Taf. 95.

Fig. 1. 2. H. Winteriana Pfr. p. 162. — 3—5 H. rotatoria v. d. B. p. 163. — 6. 7. H. Gouldi Pfr. p. 164. — 8. 9. 10. H. aflicta Fér. p. 168. — 11—13. H. scabriuscula Desh. p. 166. — 14—16. H. Segestana Phil. p. 167. — 17—19. H. planorboides Raf. p. 164. — 20—22. H. stigmatica Pfr. p. 165. — 23—25. H. coactiliata Fér. p. 165. — 26—28. H. Parlatoris Biv. p. 169.

Taf. 96.

Fig. 1—3. H. Albanica Zgl. p. 169. — 4—6. H. compressa Zgl. p. 170. — 7—9, H. Smyrnensis Roth p. 171. — 10. 11. H. compressa Zgl. jun. p. 170. — 12—14. H. Gemonensis Fér. p. 171. — 15—17. H. acies Ptsch. p. 172.

Taf. 97.

Fig. 1—3. H. acutimargo Pfr. p. 173. — 4—6 H. radula Pfr. p. 173. — 7—9. H. exclusa Fér. p. 174. — 10—16. H. Metcalfei Pfr. p. 175. — 17—19. H. fruticola Kryn. p. 175. — 20—22. H. consona Zgl. p. 176. — 23—25. H. incarnata Müll. p. 177. — 26—28. H. plebeja Drap. p. 178.

Taf. 98.

Fig. 1—3. H. obstructa Fér. p. 179. — 4—6. H. Syriaca Ehr. p. 179. — 7. 8. 9. H. lanuginosa Boissy p. 180. — 10—12. H. flavida Zgl. p. 181. — 13—15. H. pallidula Pfr. p. 181. — 16—18. H. glabella Drap. p. 182. —

19—21. H. hispida L. p. 183. — 22—24. H. depilata C. Pfr. p. 184. — 25. 26. H. sericea Drap. p. 185. — 27—30. H. ciliata Ven. p. 186. — 31. 32. H. filicina Schm. p. 187.

Taf. 99.

Fig. 1—3. H. infrendens Gould p. 187. — 4—6. H. bidens Chemn. p. 188. — 7—9. H. Cobresiana Alt. p. 189. — 10—12. H. leucozona Zgl p. 191. — 13—15. H. edentula Drap. p. 190. — 22—24. H. leucozona var. p. 191. — 25—27. H. compacta Lowe p. 193. — 28—30. H. Tongana Quoy p. 191. — 31—33. H. turbiniformis Pfr. p. 192. — 34—36. H. candisata Mke. p. 193.

Taf. 100.

Fig. 1—5. H. contorta Fér. p. 197. — 6—9. H. lamellosa Fér. p. 197. — 10. 11. Proserpina eolina Ducl. p. 11. — 12—15. Pros. nitida Gray. p. 11. — 16—20. H. Oparica Ant. p. 199. — 21—23. H. bicostata Pfr. p. 196. — 24—27. Pros. hyalina Ad. p. 13. — 28—31. H. tichostoma Pfr. p. 199. — 32—34. H. pentodon Mke. p. 198. — 35—37. H. Cookiana Gm. p. 194. — 38—40. H. epistylium Müll. p. 195. — 41—43. H. epistylioides Fér. p. 195. — 44—48. H. sexlamellata Pfr. p. 200.

Taf. 101.

Fig. 1—4. H. interna Say p. 200. — 5—8. H. gularis Say p. 201 — 9—12. H. multidentata Gould p. 202. — 13—15. H. lineata Say. p. 203. — 16—18. H. bilamellata Pfr. p. 203. — 19—21. Tomigerus clausus Spix p. 8. — 22—24. Tomig. turbinatus Pfr. p. 9. — 25—28. Boysia Bensoni Pfr. p. 6. — 29—32. Anostoma globulosum Lam. p. 5. — 33—35. Streptaxis alveus Dunk. p. 15 — 36—39. Str. subregularis Pfr. p. 15. — 40. 41. Str. Funcki Pfr. p. 17.

Taf. 102.

Fig. 1—3. Streptaxis Dunkeri Pfr. p. 16. — 4. 5. 6. Str. contusa Fér. p. 17. — 7. 8. 9. Str. ovata Pfr. p. 20. — 10. 11. 12. Str. Reclusiana Pet. p. 18. — 13—16. Str. comboides Orb. p. 21. — 17—20. Str. dejecta Pet. p. 22. — 21—23. Str. Souleyetiana Pet. p. 20. — 24—26. Str. deplanata Pfr. p. 18. — 27—30. Str. aberrata Soul. p. 24. — 31—34. Str. pyriformis Pfr. p. 24. — 35. 36. Str. Dunkeri juv. p. 16.

Taf. 103.

Fig. 1—3. Streptaxis rimata Pfr. p. 16. — 4—7. Str. albida Pfr. p. 19. — 8—11. Str. Petiti Gould. p. 21. — 12—15. Proserpina linguifera Jon. p. 12. — 16. 17. Str. Funcki juv. p. 17. — 18—21. Str. distorta Jon. p. 23. — 22—25. Str. deformis Fér. p. 19. — 26—28. Str. Wagneri Pfr. var.? p. 15. — 29. 30. Str. candida Spix var.? p. 15. — 31—33. Anostoma ringens L. var. p. 3.

Taf. 104.

Fig. 1—4. H. plicata Born p. 204. — 5—7. H. labyrinthus Chemn.? (subplanata Pet.) p. 205. — 8—10. H. uncigera Pet. p. 206.

Taf. 105.

Fig. 1—4. H. bifurcata Desh. et var. p. 207. — 5. 6. 7. H. auriculina Pet. p. 207. — 8—15. H. Listeri Gray. p. 208.

Taf. 106,

Fig. 1—3. H. lanx Fér. p. 209. — 4. 5. 6. H. parmula Brod. p. 210. — 7. 8. 9. H. Merguiensis Phil. p. 210.

Taf. 107.

Fig. 1—3. H. Brasiliana Desh. p. 211. — 4. 5. 6. H. heliaca Orb. p. 212. — 7. 8. 9. H. serpens Spix p. 213. — 10. H. Gibboni Pfr. p. 213. — 11. 12. 13. H. Greenwoodi Gray p. 214.

Taf. 108.

Fig. 1. 2. H. Albayensis Sow. p. 215. — 3. 4. H. ponderosa Pfr. p. 215. — 5. 6. H. nemoraloides Ad. p. 218. — 7. 8. H. collodes Sow. p. 216. — 9. 10. H. fenestrata Sow. p. 216. — 11. 12. H. fuscocincta Ad. p. 218. — 13. 14. H. aurata Sow. p. 217. — 15. 16. H. subconica Ad. p. 219. — 17. 18. H. epistiliolum Ad. p. 220. — 19. 20. H Gossei Ad. p. 220. — 21. 22. H. munda Ad. p. 221.

Taf. 109.

Fig. 1—5. H. varians Menke p. 221. — 6. —11. H. Troscheli Pfr. p. 222. — 12. 13. H. gallopavonis Val. p. 223. — 14. 15. H. tenuicostata Dkr. p. 224. — 16. 17. H. dichroa Pfr. p. 224. — 18—20. H. Estella Orb. p. 225. — 21—24. H. Grayi Pfr. p. 225. — 25. 26. H. Troilus Gould p. 270.

Taf. 110.

Fig. 1—3. H. Theodori Phil. p. 227. — 4. 5. 6. H. retrorsa Gould p. 226. — 7. 8. 9. H. resplendens Phil. p. 227. — 10—15. H. vitrinoides Desh. p. 228. — 16. 17. H. ceratodes Pfr. p. 229.

Taf. 111.

Fig. 1—5. H. Menkeana Pfr. p. 229. — 6 —9. H. Testae Phil. p. 230. — 10. 11. 12. H. Binneyana Pfr. p. 231. — 13. 14. H. campanula Pfr. p. 231. — 15. 16. H. codonodes Pfr. p. 232. — 17. 18. 19. H. Portosanctana Lowe p. 233. — 20. 21. 22. H. occidentalis Récl. p. 234. — 23—25. H. bifrons Lowe p. 234.

Taf. 112.

Fig. 1. 2. H. angustata Fér. p. 235. — 3. 4. H. Thersites Brod. p. 235. — 5—8. H. arcta Lowe p. 236. — 9—11. H. turriplana Mor. p. 237. — 12. 13. H. Gardeneri Pfr. p. 237. — 14. 15. H. flavescens Mus. Berol. p. 238. — 16—19. H. Rivolii Desh. p. 238. — 20—22. H. fulgurata Sow. p. 239.

Taf. 113.

Fig. 1—3. H. planospira Lam. p. 240. — 4. 5. H. Ehrenbergi Roth p. 241. — 6. 7. 8. H. chrysomela Pfr. p. 241. — 9. 10. H. Durieui Moq. p. 243. — 11. 12. H. Carsoliana Fér. p. 242. — 13—15. H. Bartlettiana Pfr. p. 273. — 16. 17. H. contermina Shuttl. p. 244. — 18. 19. H. parva Parr. p. 244. — 20. 21. H. cyparissias Parr. p. 245. — 22—25. H. intersecta Poir. p. 246. — 26. 27. H. candidula Stud. p. 246.

Taf. 114.

Fig. 1—3. H. Kurri Pfr. p. 251. — 4. 5. H. xanthodon Ant. p. 253. — 6. 7. H. Codringtoni Gray p. 254. — 8. 9. H. Boissieri Charp. p. 252. — 10. 11. H. noscibilis Fér.? p. 252. — 12. 13. H. atrolabiata Kryn. p. 253. — 14. 15. 16. H. crassula Phil. p. 251.

Taf. 115.

Fig. 1—6. H. lactea Müll. p. 254. — 7—15. H. Lucasii Desh.

Taf. 116.

Fig. 1—3. H. Dupotetiana Terv. p. 254. — 4. 5. H. Dupotetiana var. p. 254. — 6. 7. 8. H. arabica Terv. p. 255. — 9—16. H. vermiculata Müll. p. 256.

Taf. 117.

Fig. 1—3. H. Juilleti Terv. p. 257. — 4. 5. 6. H. hieroglyphicula Mich. p. 258. — 7—10. H. Sicana Fér. p. 258. — 11—14. H. sylvatica Drap. p. 259. — 15. 16. H. sylvatica var. montana p. 259. — 17—22. H. Vindobonensis C. Pfr. p. 259.

Taf. 118.

Fig. 1—16. H. nemoralis L. p. 260 — 17 —28. H. hortensis Müll. p. 260.

Taf. 119.

Fig. 1. 2. H. Spratti Pfr. var. Thl. I. p. 174. — 3. 4. H. Numidica Moq. p. 248. — 5. 6. H. apiculus Rossm. p. 248. — 7. 8. H. Meda Porro (subclausa Rm.) p. 249. — 9. 10. H. Tarentina Pfr. p. 250. — 11—13. H. Schombrii Scac. p. 250. — 14. 15. 16. H. Chenui Pfr. p. 263. — 17. 18. H. Japonica Pfr. p. 264. — 19. 20. H. speciosa Jay var. Thl. I. p. 282. — 21—23. H. serrula Bens p. 242.

Taf. 120.

Fig. 1. 2. H. coriaria Pfr. p. 265. — 3—6. H. heligmoida Orb. p. 266. — 7. 8. H. Portoricensis Pfr. p. 266. — 9—11. H. Martiniana Pfr. p. 264. — 12—15. H. Balearica Zgl. p. 260. — 16. 17. H. Dominicensis Pfr. var. — 18. 19. H. atrolabiata Kryn. var. p. 253.

Taf. 121.

Fig. 1—3. H. Waltoni Reeve p. 267. — 4. 5. 6. H. aemula Rossm. p. 267. — 7. 8. 9

H. Sudensis Pfr. p. 261. — 10. 11. 12. H. superflua Rossm. p. 262. — 13—15. H. cellaria Müll. var. p. 102. — 16. 17. 18. H. obscurata Porro. p. 262.

Taf. 122.

Fig. 1—3. H. cidaris Lam. p. 269. — 4. 5. 6. H. bulbus Mke. p. 268. — 7—10. H. velutina Lam. p. 369. —11—13. H. anomala Pfr. p. 279. — 14. 15. H. sinuosa Fér. p. 279. — 16—18. H. subfusca Beck p. 277. — 19—21. H. gemma Pfr. p. 277. — 22. 23. H. vitellina Pfr. p. 278.

Taf. 123.

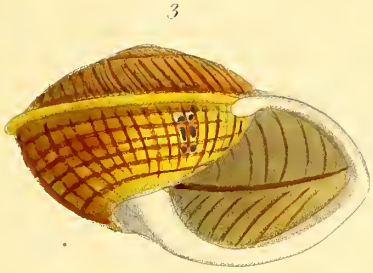
Fig. 1. 2. H. casta Pfr. p. 273. —3. 4. H. calcarea Pfr. p. 275 — 5. 6. H. Vargasiana Pfr. p. 274. — 7. 8. H. australis Mke. p. 276. — 9—11. H. quadridentata Brod. p. 271. — 12—14 H. leucodon Pfr. p. 271. — 15—18. H. Berlanderiana Moric. p. 275. — 19—21. H. atomata Mke. p. 276. — 22—24. H. Lamarei Menke.

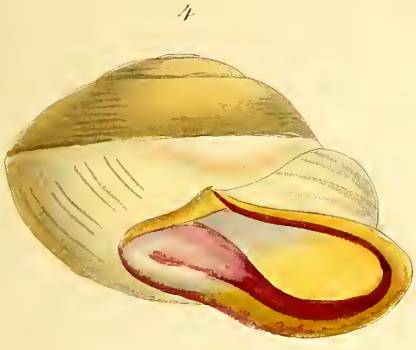
Taf. 124.

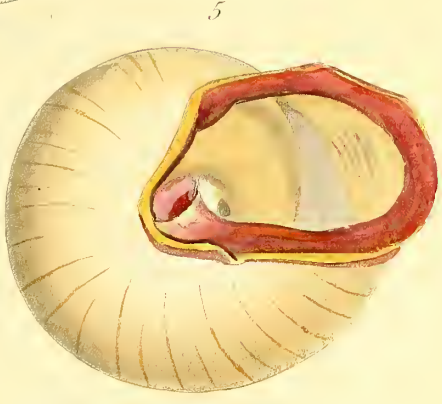
Fig. 1—3. Tomigerus gibberulus Burr. p. 7. — 4—7. Streptaxis glabra Pfr. p. 21. — 8—11. Str. Cumingiana Pfr. p. 23. — 12—14 Tomigerus Cumingi Newc. p. 9. — 15. 16. Helix Dupuyana Pfr. p. 280. — 17. 18. H. Salleana Pfr. p. 281. — 19—21. Proserpina globulosa Orb. p. 12. — 22—24. Helix tricolor Pfr. p. 281. — 25—27. H. rosarium Pfr. p 282 — 28—30. H. brevipila Pfr. p. 283. — 31—33. H. gyria Roth. p. 283.

1

2


3


4


5

8

6

7

1
3
6
2
4
7
5
8
10
9
12
11
13
15
14

J. Rehbein del.

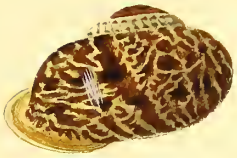
1

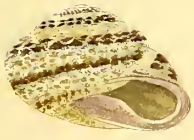
3

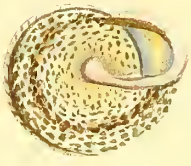
2

5

4


6

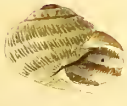

7

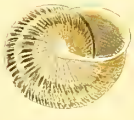

8

9

11

10

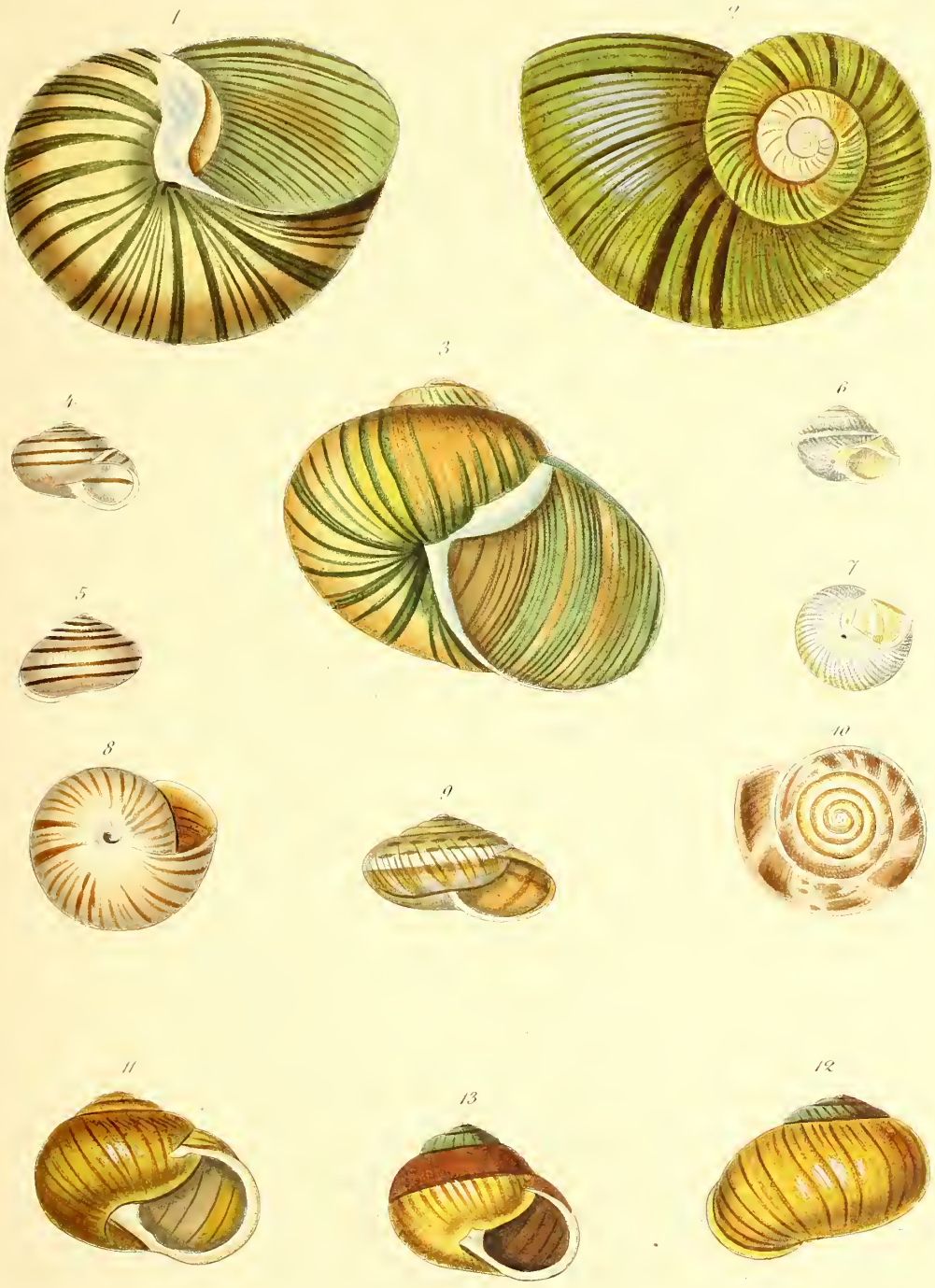

13

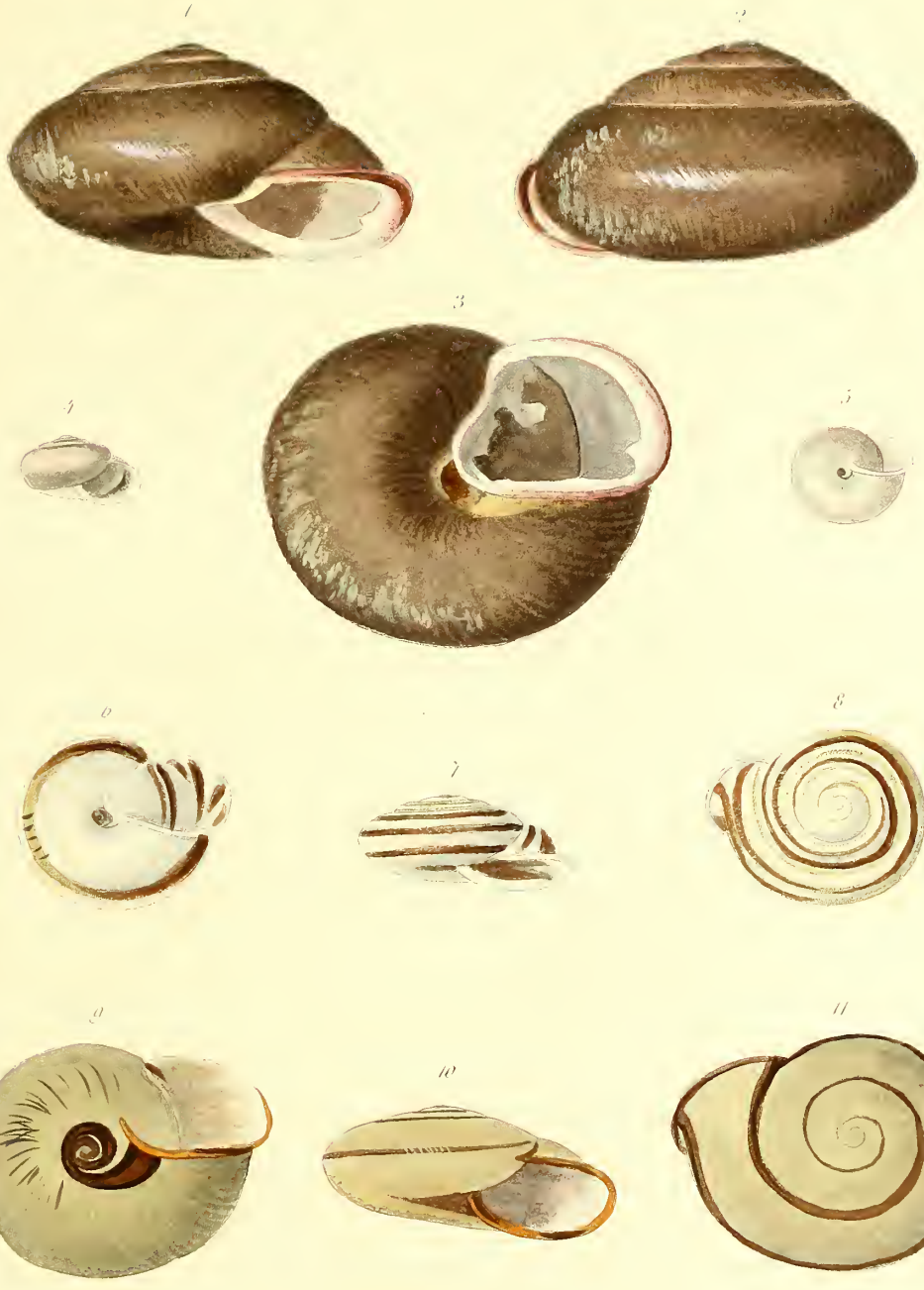

14

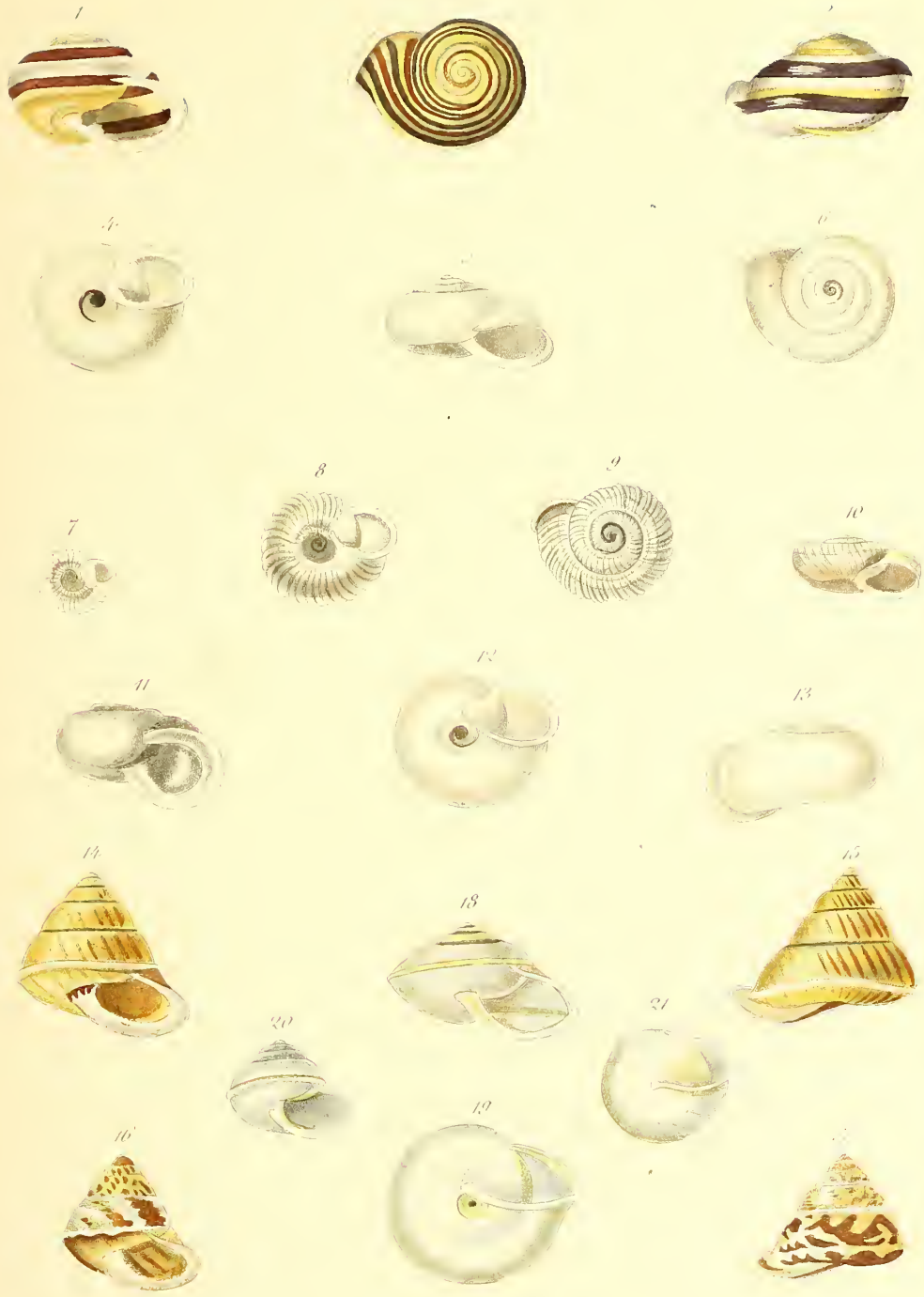
W. Clemann del.

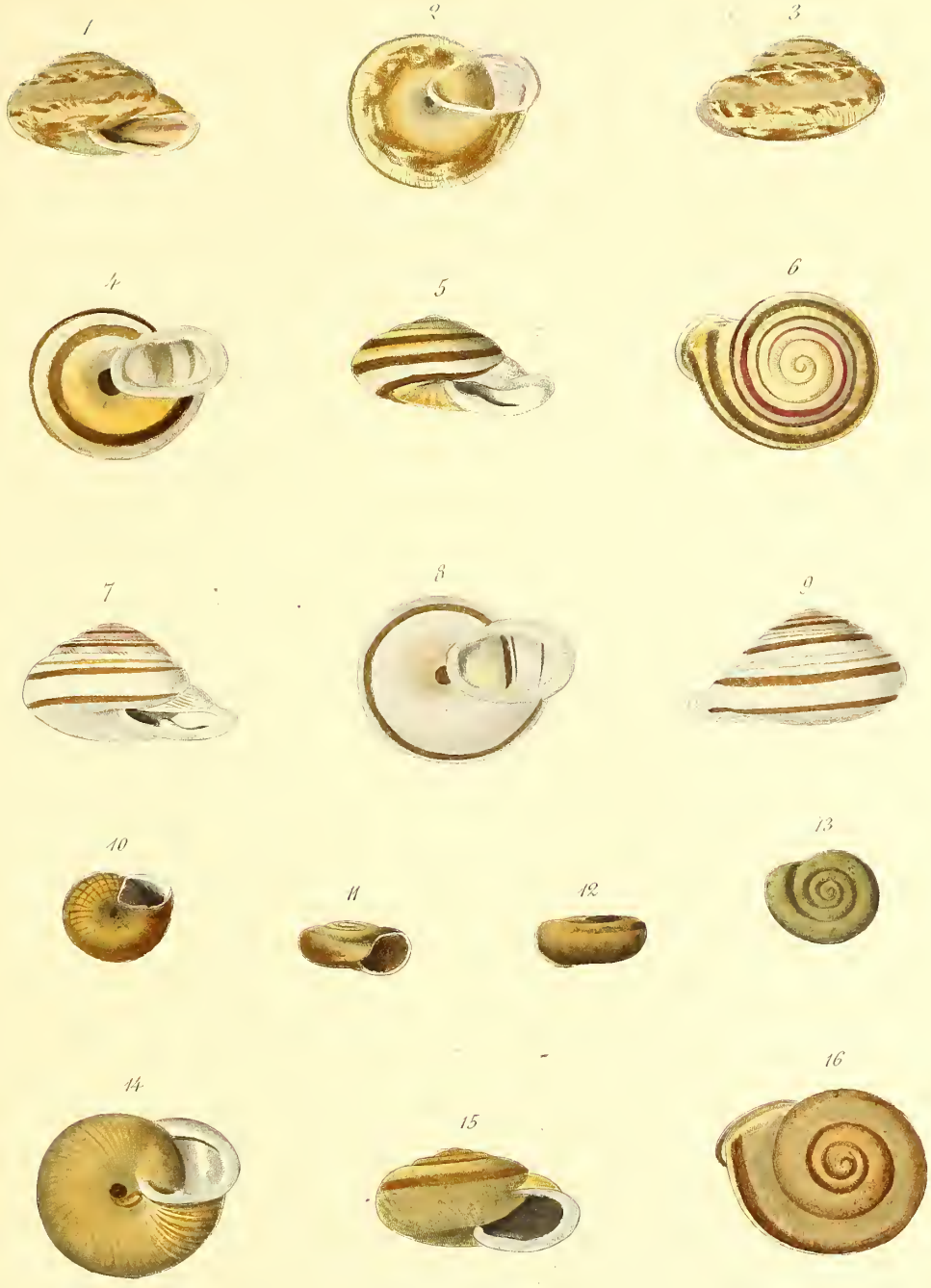
W. Clemson del.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
13
12


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
18
19
20
21

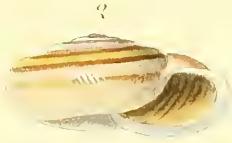


J. Rehbein del.

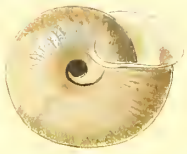
J. Rehb. in del.

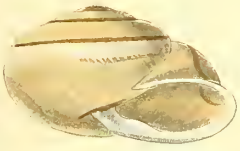
1
5
3
2
6
4
7
8
9
13
10
12
11
14
16
17
18
15
21
24
19
20
22
23
25

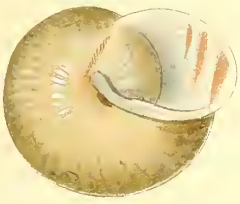
1

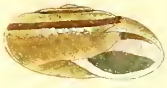

2

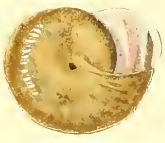
3

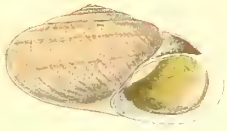

4

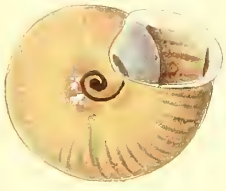

5

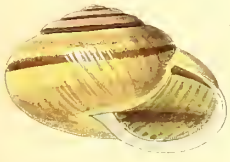

6


7

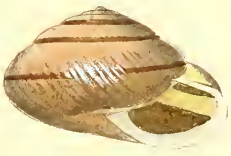

8


9

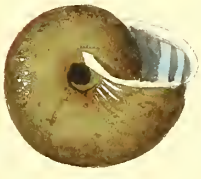

10


11

13


15

12

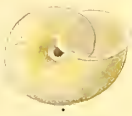

14

16

J. Rehbein del.

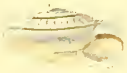
1

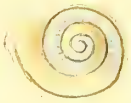
2

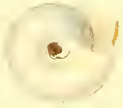

3

4

5


6


7

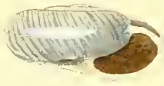

8

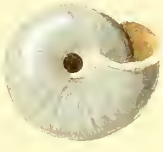
9

10

11

12


13


14

15

16

17

18

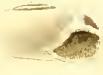
19

20

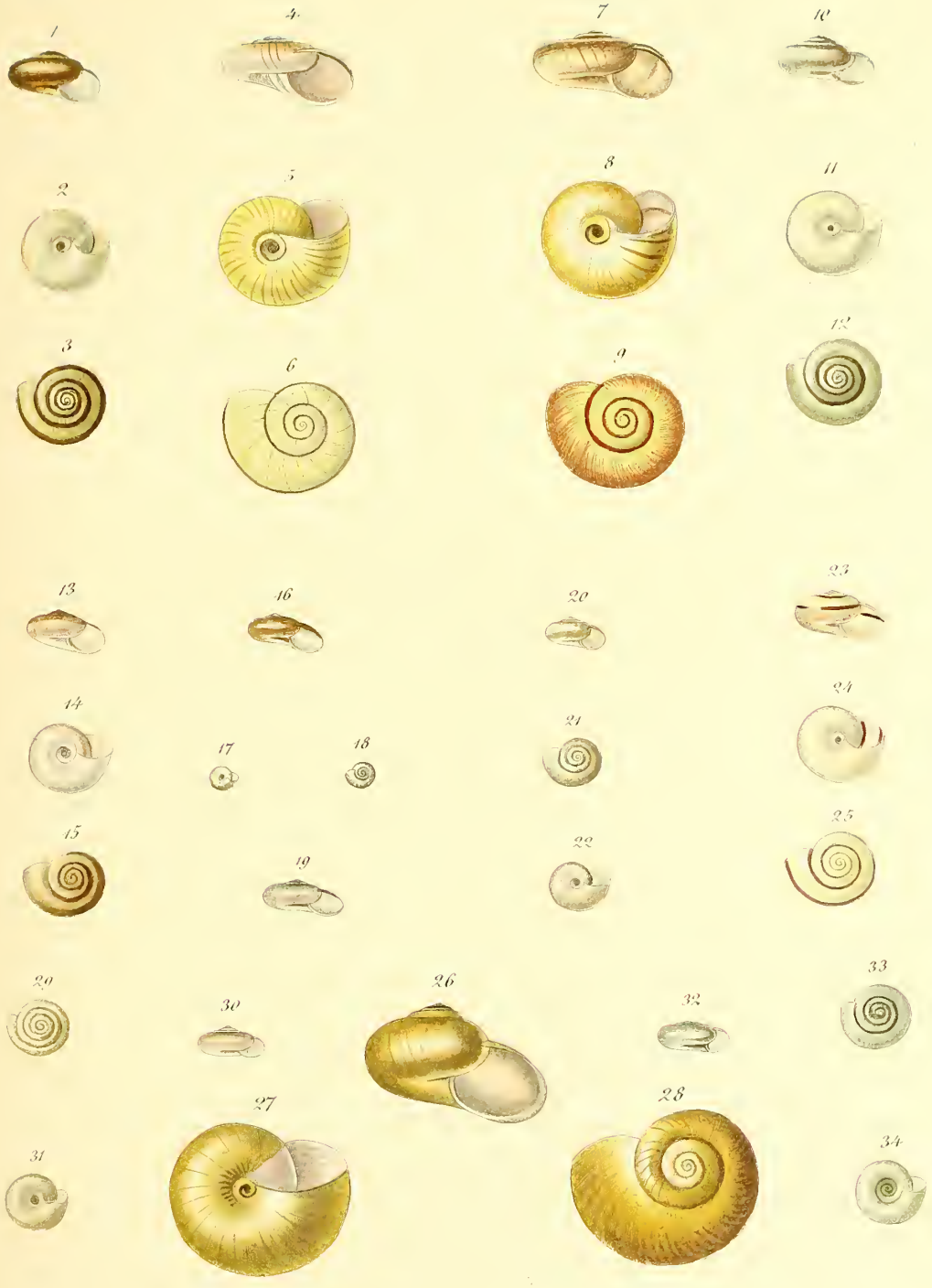
21

22

23


24

25



W. Clemann del.

1
2
3
4
5
8
11
6
7
9
12
14
10
13
15
16
17
18
19
21
22
20
23

J. Rehbein del.

1

2

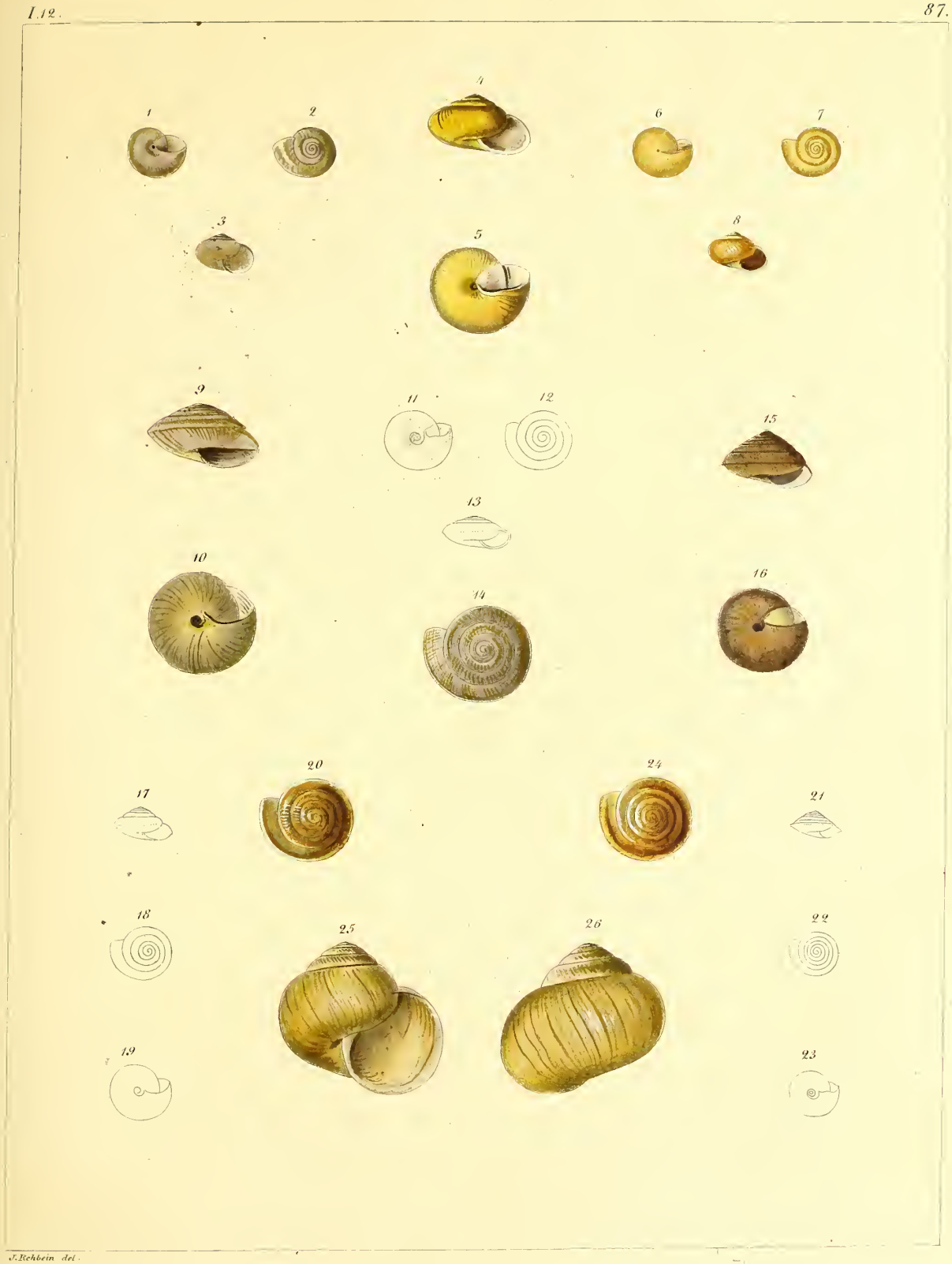
3

4

5

7

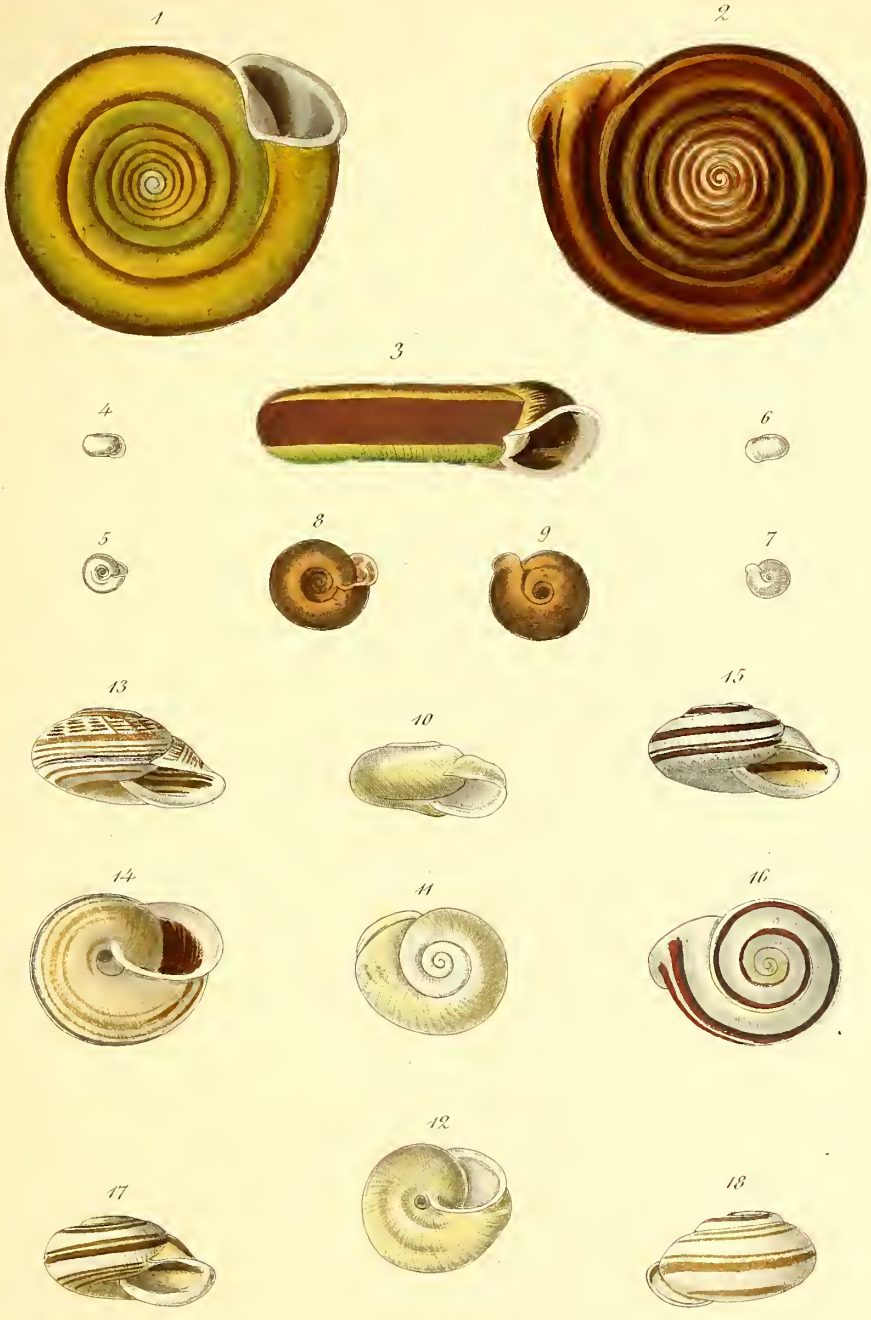
6



J. Rehbein del.

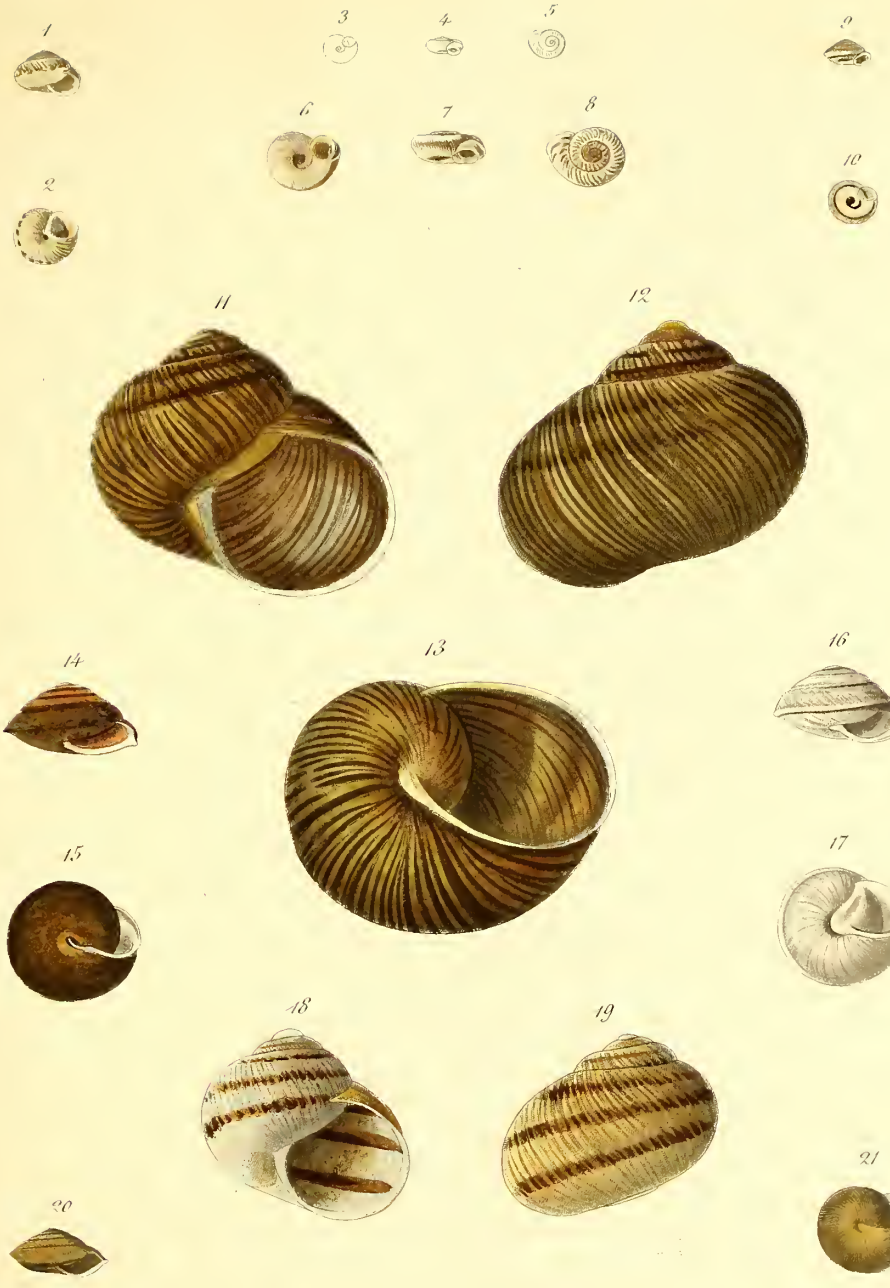
1
3
4
6
5
2
7
8
9
10
17
11
12
14
15
18
13
16
19
25
21
24
28
22
20
27
29
26
23
30

W. Clemann del.



J. Rehbein del.

1
2
5
6
8
9
4
11
3
10
7
12
17
14
15
16
13
18
19
22
25
28
20
23
26
29
24
21
27
30
31
32
33
34


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

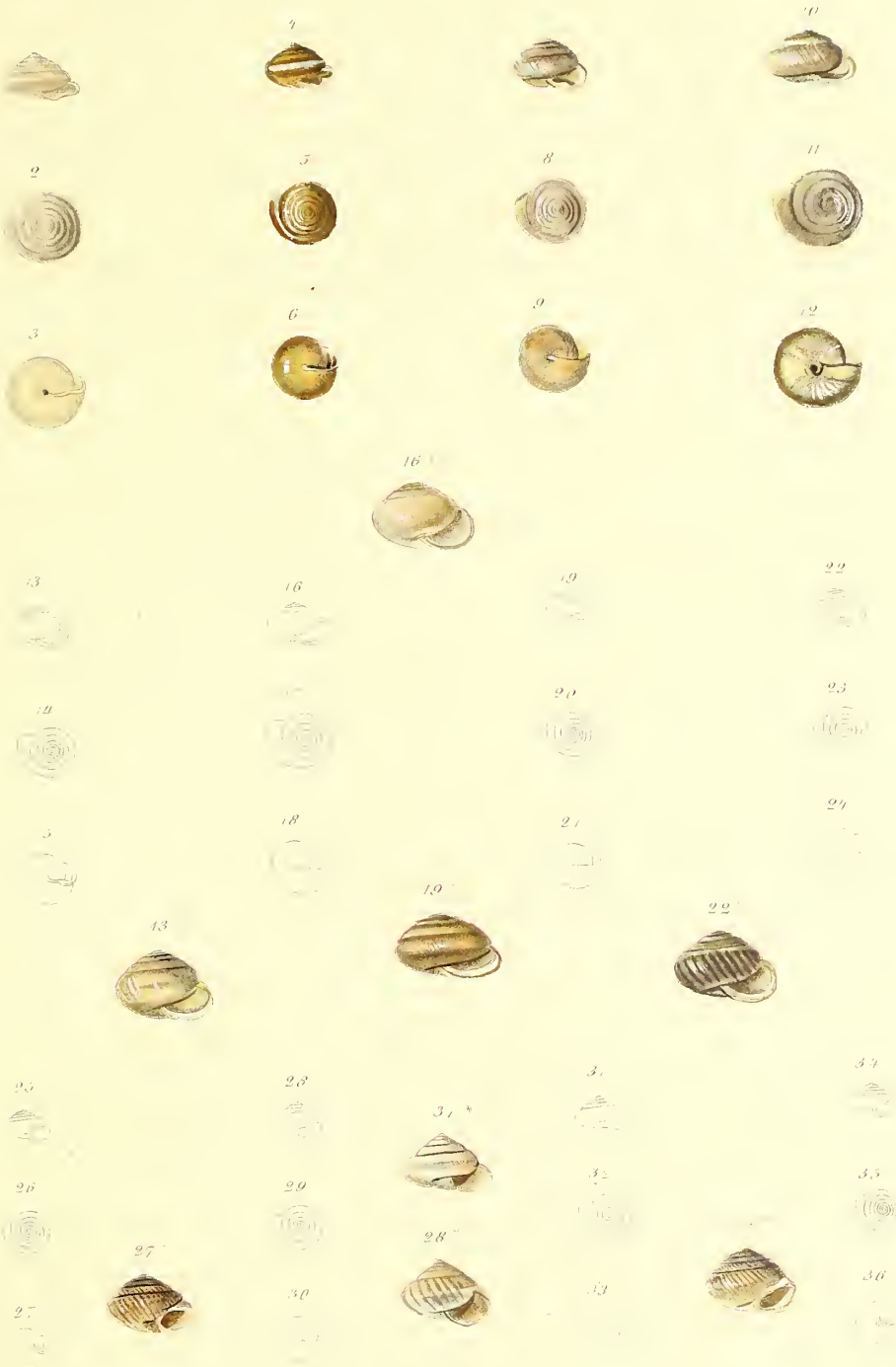
1
5
7
3
2
6
8
4
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23

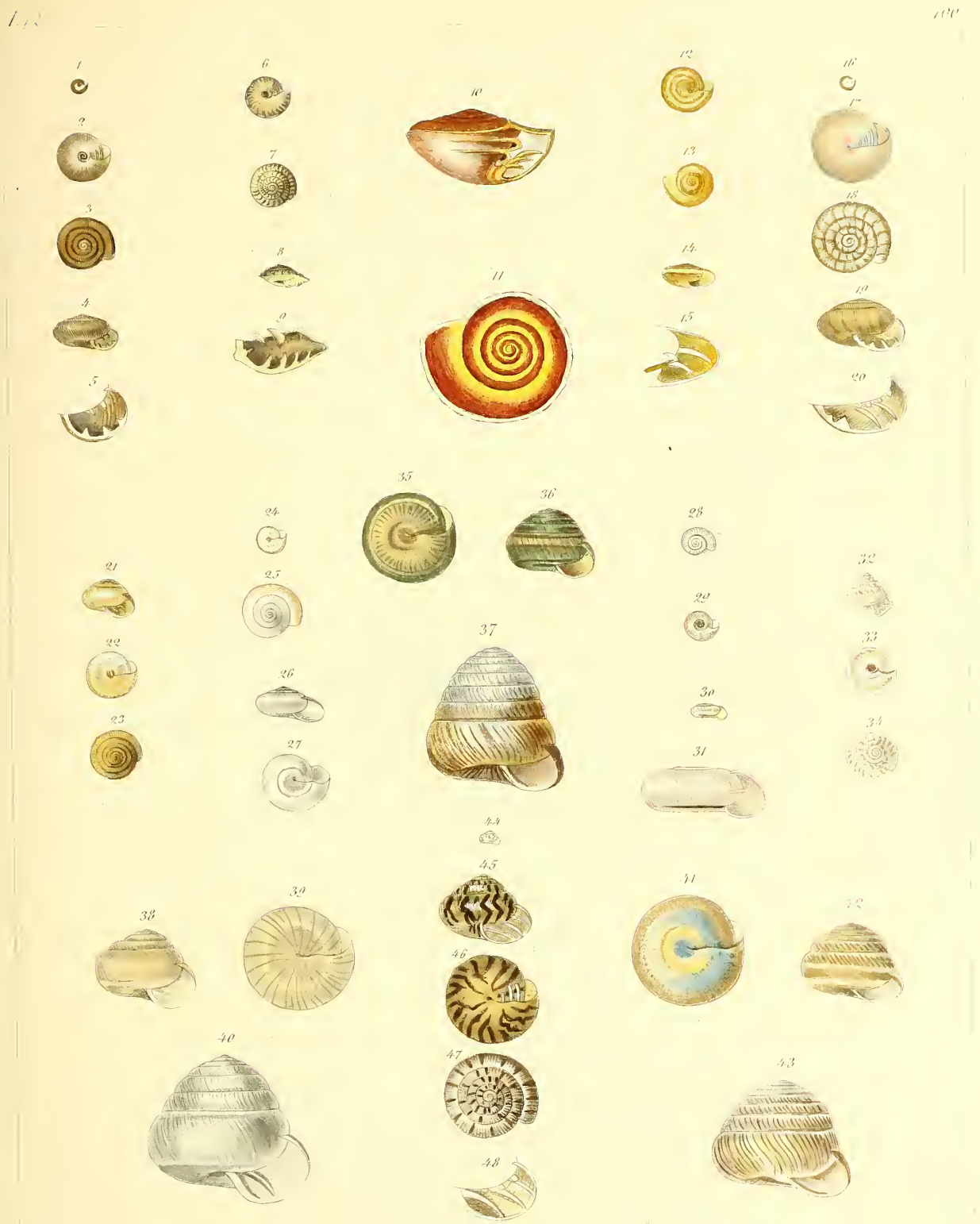
W. Clemann del.

J. Rehbein del.

J. Hehbein del.

1
4
10
2
5
8
11
3
6
9
12
13
16
19
22
14
17
20
23
15
18
21
24
25
27
29
31
26
28
30
32
25*
27*
29*
31*


1
4
7
10
2
5
8
11
3
6
9
12
16
13
16
19
22
14
17
20
23
15
18
21
24
19
13
22
25
28
31
34
26
29
32
35
27
28
27
30
33
36


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48

W. Clemann sc.

T. 12.

J. Rehbein del.

W. Clemann del.

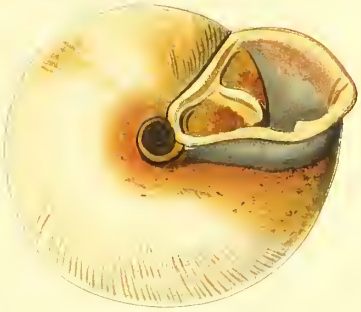
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33

W. Ahmann del.

1

3

2


4

5

6

7

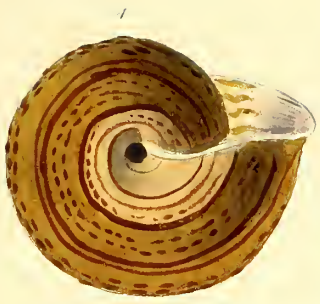
8

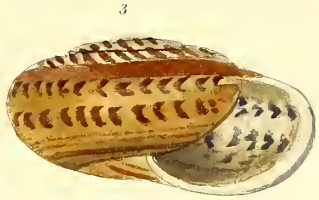
10

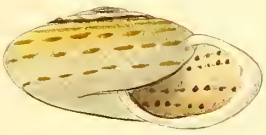
9

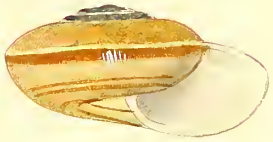
2
1
3
6
8
4
7
9
10
12
13
14
15

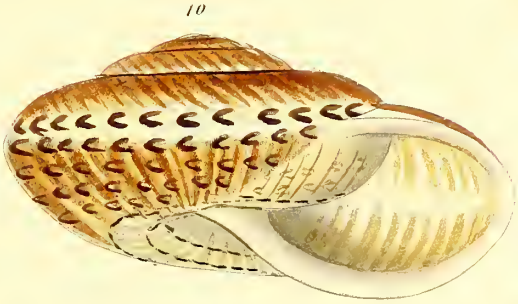
1
2
3
4
5
6
7
8
9

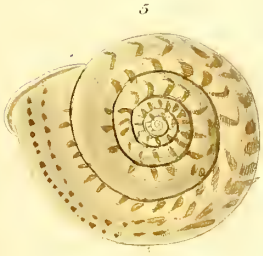


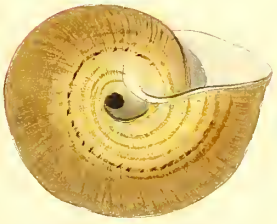


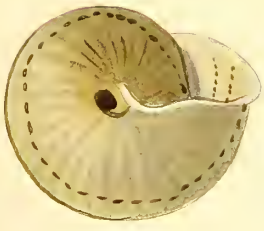








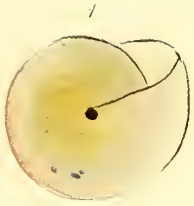




L.Rehbein del.

T. 12.

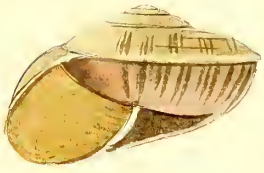
4
1
2
3
6
5
7
8
9
10
14
11
12
16
17
15
13
18
25
21
26
19
22
20
24
23

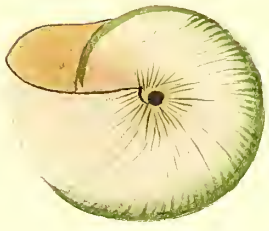

1

2

3

4


5

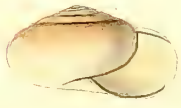

6

7

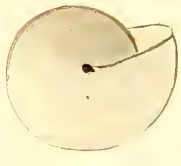
8

9

16


10

11


12

13

14

15

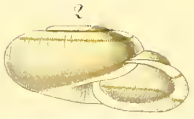
17

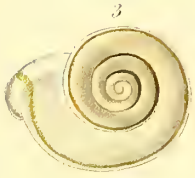
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25

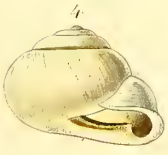
W. Clemann del.

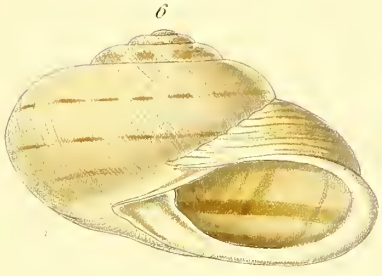
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27

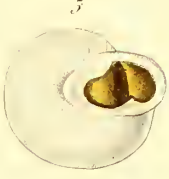
1

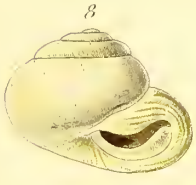

2


3

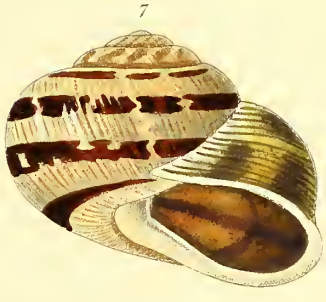

4


6


5


8

10

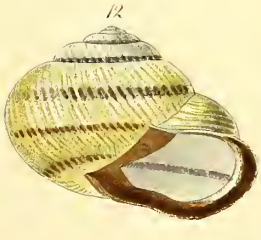

7

9

11

14

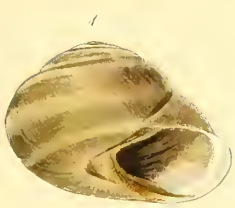
15


12

16

13

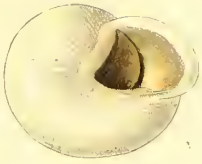
J. Rehb. del.

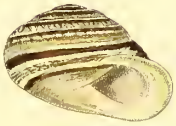

1

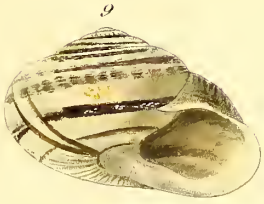
2

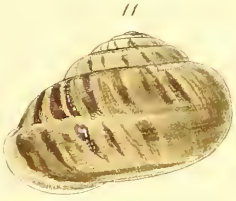
3

4


5


6

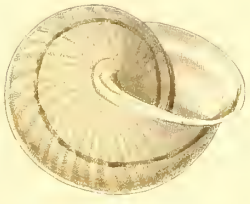

9

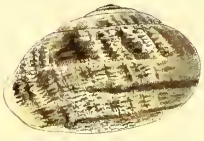

11

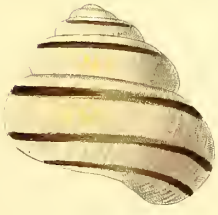
7

10

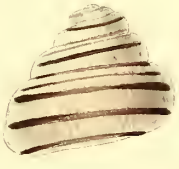
8


12


13

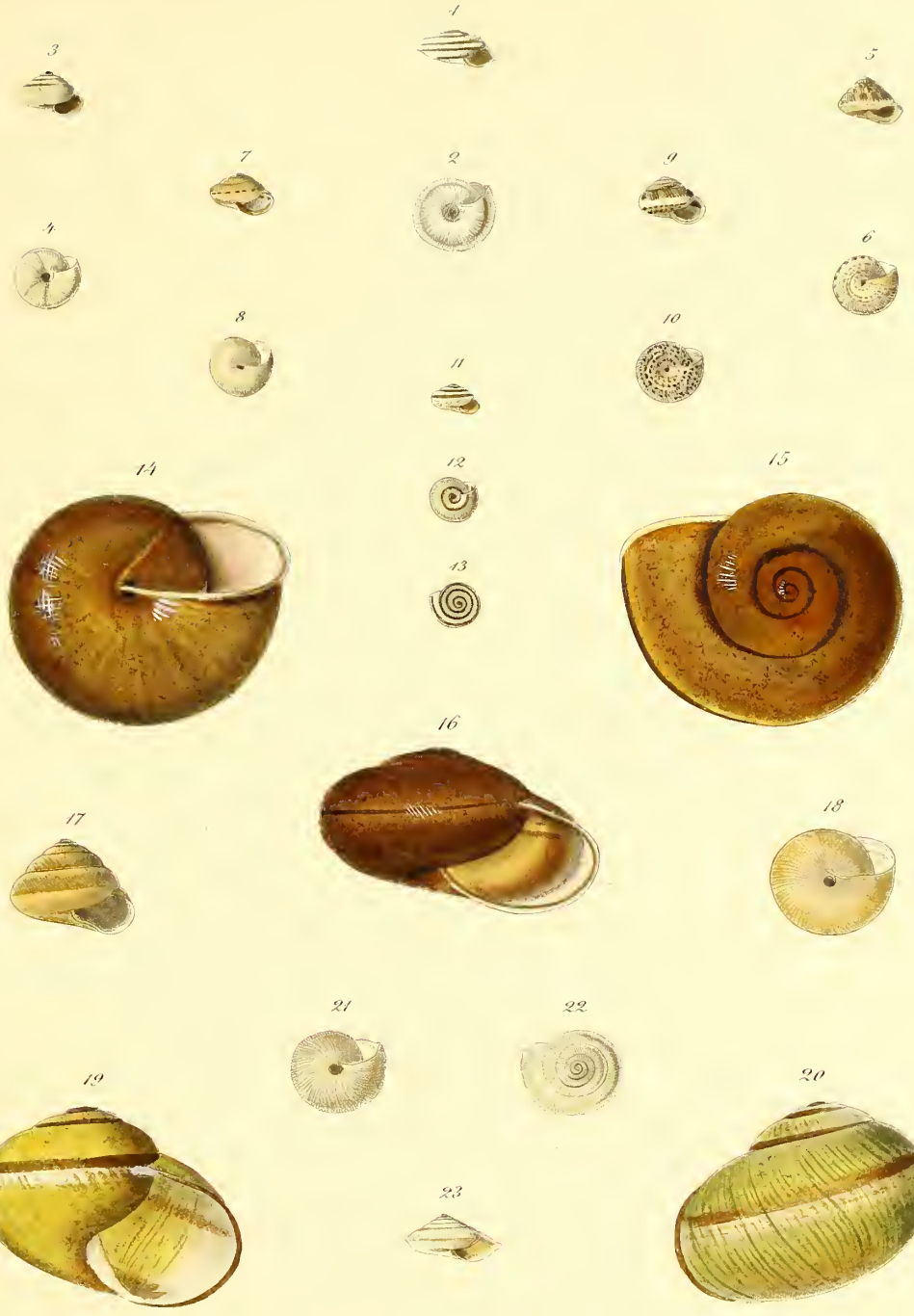

15

14


16

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
13
14
15
12
17
18
16
19
20
21
22

2
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19

1
2
3
4
5
10
13
6
11
14
7
8
12
15
9
16
17
18

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
14
11
15
17
19
16
12
21
18
20
22
23
13

3
1
5
4
6
2
7
8
9
12
10
15
17
13
16
18
11
19
14
20
21
22
23
24

W. Kleimann del

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES